

# Jugend = Harfe.

Eine

Sammlung

von

93 Melodien und 156 Liedern

für

Schule und Haus.

Bearbeitet

von

H. Liebhart,

Editor der Sonntagschul-Glocke.

Das 30ste Tausend. Neueste, verbesserte Auflage.



Cincinnati, Chicago und St. Louis:

Cranston und Stowe.

New-York: Phillips & Hunt.

## V o r w o r t .

Dieses Büchlein wurde auf das Verlangen vieler Jugend- und Schulfreunde herausgegeben, die das Bedürfniß einer Sammlung erkannten, die nicht blos Lieder, sondern auch anziehende, zwei- und mehrstimmige Melodien enthält. In wie weit den Erwartungen entsprochen worden ist, kommt nicht mir zu anzudeuten, sondern dies muß sich durch die Aufnahme, welche die Jugend-Harfe findet, zeigen. Nur sei bemerkt, daß mit dieser Sammlung schon vor mehr als einem Jahr begonnen wurde und dieselbe also nicht in oberflächlicher, übereilter Weise zu Stande kam. Auch wurde, um Einseitigkeit zu vermeiden, nicht nur eine Menge deutscher und englischer derartige Liederbücher geprüft und theilweise benutzt, sondern es hat sich auch eine Anzahl Musikkenner und Jugendfreunde, unter welchen ich nur Rev. J. A. Reiz, Booneville, Mo., Herrn Lehrer S. Wüst, Chicago, Ill., und Herrn A. Sauer, Professor der Musik an der Warrenton Lehranstalt, Mo., nenne, als willkommene und tüchtige Mitarbeiter Dank und Anerkennung verdient.

Das Ziel, das mir bei der Sammlung dieser Melodien und Lieder vor Augen schwebte, war, auf den gegebenen Raum so viel Musik und Text als möglich in solcher Mannigfaltigkeit zusammen zu drängen, daß den Bedürfnissen sowohl als dem verschiedenen Geschmack so weit als möglich entsprochen werde. Es war die Absicht, ein Büchlein zu schaffen, das nicht allein allgemein in den Sonntagschulen (nicht nur für Singübungen und bei besonderen Gelegenheiten) gebraucht werden könne, sondern das auch in christlichen Schulen und Familien eine freundliche Aufnahme finde und Nutzen schaffe. Deshalb wurde Altes und Neues benutzt; der reiche Lieder- und Melodien-schatz des alten Vaterlandes lieferte manchen Beitrag; die englisch-amerikanische Musik durfte schon wegen der bei der Jugend so beliebten sogenannten Chöre nicht übersehen werden. Viel Sorgfalt wurde darauf verwendet, daß die Jugend-Harfe für die verschiedenen Gelegenheiten in Schule und Haus, für verschiedene Zeiten, Feste, Umstände u. s. w. sowohl, als für verschiedene Gemüthsstimmungen etwas Entsprechendes biete und ein treuer Gefährte aller jugendlichen und auch älterer Sänger werde.

Natürlich konnte nicht alles Gute und Schöne auf so beschränktem Raum einen Platz finden und manche werthvolle Lieder mußten zurückgelegt werden, um vielleicht weniger werthvolleren Platz zu machen, damit die verschiedenen Rubriken hinlänglich vertreten seien und die Mannigfaltigkeit nicht beeinträchtigt werde. Innerhalb dieser Schranken jedoch wurde keine Mühe gescheut, die sorgfältigste Auswahl zu treffen. Die Lieder dem Inhalt, oder die Melodien dem Versmaß nach folgen zu lassen, war unmöglich, weil das beständige Umwenden, welches schon beim Singen, namentlich aber beim Spielen sehr unbequem ist, verhütet werden mußte, was, hätte man sich bei der Aufeinanderfolge durch andere Rücksichten leiten lassen, nicht hätte vermieden werden können. Dieser Umstand wird wohl nicht als ein Mangel, sondern als ein Vorzug dieses Büchleins bezeichnet werden und in den verschiedenen Registern sind die betreffenden Lieder und Melodien leicht zu finden.

So möge denn die „Jugend-Harfe“ dazu beitragen, den Gesang in den Sonntag-Schulen und Schulen zu heben; möge sie sich in vielen christlichen Familien einbürgern und neben andern Zwecken namentlich auch ächte Frömmigkeit und Tugend bei Jung und Alt befördern helfen.

Cincinnati, im April 1867.

H. Liebhart.

# Jugend - Harfe.

Festgesang. (P. M. 57, 85, 57, 85, 88, 65.)



1. O kommt, fröh - lich singt, Wer woll - te heut nicht sin - gen, Aus  
Die Fest - psal - men bringt, Bis Herz und Zung' er - klin - gen, Dem



lob - und dank - er - füll - ter Brust? O kommt, fröh - lich singt! }  
Gott, der uns aus rei - ner Lust Den Fest - tag ge - schenkt. } Mit



jun - gen Zun - gen stim - men wir Ge - trost ein Hal - le -



lu - jah Dir, In heil' - ger Fei - er hier: O kommt, fröh - lich singt!

2. In fröhlichem Chor  
Laßt Kindesjungen glühen  
Mit Festesliedern, hell und klar,  
Dem Heiland der Welt.  
Kam Er doch zuvor,  
Das zarte Herz zu ziehen:  
Die Lämmlein Er an Seiner Brust  
Erbarmend erhält.  
Die Jugend, fröhlich, sammt dem Greis,  
Besinge heut des Heilands Preis,  
Und wer zu singen weiß,  
In fröhlichem Chor.

3. Es rausche der Schall  
Von diesem frohen Tage  
Durch Erd' und Himmel fort und fort,  
Durch Berg und durch Thal,  
Sein heiliger Hall  
Stets himmelwärts uns trage,  
Entzünde unsre Lieder dort  
Im festlichen Saal.  
Dann stimmen wir von Sünden rein,  
Mit Seligen und Engeln ein:  
„Sei Lob und Preis allein  
Dir, Herr, überall!“

## Der Mahnruf.

Gemäßig.

(P. M. 76, 86, 76, 86.)

*mf*

1. Es glänzt in Him-mels-fer-nen Die schö-ne Hei-math mein;  
 2. Die Sel'-gen dor-ten sin-gen Dem Lam-me auf dem Thron;  
 3. Gern werd auch ich ein-stim-men In den Tri-umph-ge-sang,



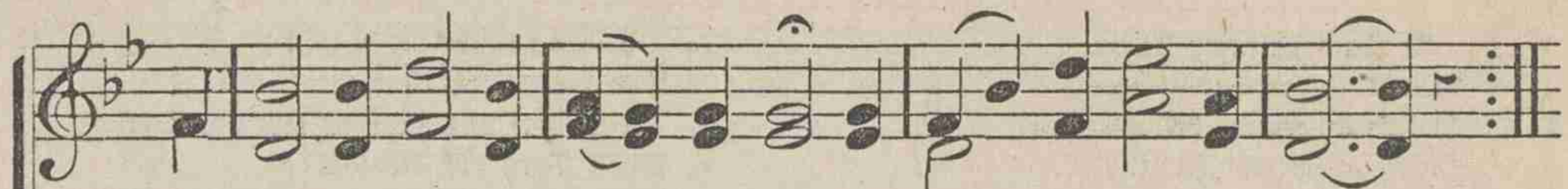
1. Es ist des lie-ben Va-ters Haus, Wo e-wig ich soll seyn.  
 2. Und kei-nes schweigt, nein je-de Harf' Er-hört den Ju-bel-ton.  
 3. Wenn Kampf und Thrän' sich wan-deln wird In ew'-gen Ju-bel-klang.



## Chor.



Horch, horch! ich hö-re Stimmen: „Komm, zög-re län-ger nicht!“



O, hört ihr nicht den Mah-ne-ruf: „Steh auf und eil zum Licht!“





## Der beste Kinderfreund.

(C. M. Doppelt.)



1. Wie gut muß doch der Hei - land sein, Daß Er vom Him - mel kam,
2. Er kommt noch im - mer für und für, Und klopft bald stark, bald fein
3. Wir kön - nen zwar den Hei - land nicht Mit un - fern Au - gen sehn;
4. Du al - ler - be - ster Kin - derfreund, Komm jetzt zu uns her - ein,



1. Und als ein Kind wie wir so klein die Knechtsge - stalt an - nahm! Wie
2. An uns - res klei - nen Her - zens Thür Und kehrt gern bei uns ein. Da
3. Doch sin - den wir im Glaubens - licht Sein Ant - lig himm - lisch schön. Das
4. Daß Al - le, die hier sind ver - eint, Sich Dei - ner Lie - be freun. Be -



1. hat Er gar um uns ge - weint Und starb an uns - rer Statt. Er ist
2. mer - ket Er auf uns - re Bitt' Und winkt uns freund - lich zu; Dann theilt
3. leuch - tet mild auf uns her - ab Von sei - nes Va - ters Thron, Und zeigt
4. rei - te Dir durch un - fern Mund Ein Lob vor al - ler Welt, So thun



1. der be - ste Kin - der - freund, Den's je ge - ge - ben hat.
2. Er Him - mels - ga - ben mit, Und schenkt uns sü - ße Ruh'.
3. uns, wie nach Tod und Grab Uns winkt die ew' - ge Kron'.
4. wir Dei - ne Lie - be kund, Wie es Dir wohl - ge - fällt.

## Das Gebot der Liebe.

(P. P. M. 76, 76, 76, 76.)

Etwas langsam.

dolce.



1. Gab uns Gott nicht reich' - res Loos, Als den an - dern Kin - dern,  
 2. Seht, dort schleicht der Kran - ke schon Wan - kend hin zum Gra - be:  
 3. Se - lig, wer des Ar - men Noth, Zu er - leicht - tern ei - let,



dolce.

cresc.



1. Brü - der - e - lend ist so groß, Soll - ten wir's nicht mil - dern?  
 2. Wei - nend fleht er, Got - tes Lohn Eu - rer from - men Ga - be!  
 3. Wer mit Hung - ri - gen sein Brod Oh - ne Bau - dern thei - let!



cresc.

dolce.



1. Folgt dar - um des Va - ters Ruf Frei aus Her - zens - trie - be,  
 2. Hört, wie sei - ne Stim - me hebt, Schaut, sein Blick wird trü - ber!  
 3. Denn der ban - ge Schmerzensmann, Den wir trö - stend pfe - gen,



dolce.

mf

pf



1. Der zu Ei - nem Zweck uns schuf; Sein Ge - bot ist Lie - be.  
 2. Und mit Se - gens - wün - schen schwebt Er ver - klärt hin - ü - ber.  
 3. Kommt uns froh als En - gel dann Ue - berm Grab ent - ge - gen.



mf

pf

# Winterlied.

Mel. Das Gebot der Liebe.

1. Jauchze, wenn der Frühling weckt!  
Aber laßt dem Winter  
Auch sein Gutes, denn es steckt  
Wahrlich was dahinter.  
Lange Tage sind wohl gut,  
Doch die kurzen geben  
Rasche Beine, warmes Blut,  
Eflust auch daneben.

2. Seht, im Sommer hängt das Kinn  
Müd' und matt herunter;  
Winterluft macht Herz und Sinn  
Herzlich wach und munter.

Blumenflor und Sonnenschein  
Sind zwar schöne Sachen,  
Und der Sommer weiß sich fein  
Breit damit zu machen.

3. Doch weiß auch der Januar  
Blumen aufzutreiben;  
Künstlich wachsen sie sogar  
An den Fensterscheiben.  
Drum den Winter auch geliebt,  
Wie ihn Gott gegeben!  
Was der liebe Gott uns gibt,  
Dient zum frohen Leben.

## Einleitung zum Gesang.

Fröhlich.

(P. C. M.)

Halbchor



1. Hin zu dem trau - li - chen Krei - se, Sän - ger und Sän - ge - rin!  
2. Wahrlich ein fröh - li - ches Sin - gen Deff - net des Freun - des Herz;  
3. O daß der Hei - land dies Ei - ne Gnä - dig - lich uns ver - lieb:

Halbchor.



1. Hin, wo in lieb = li = cher Wei = se Rau = schen die Har = mo = nie'n,  
2. So mit den ro = si = gen Schwingen Flie = get es him = mel = wärts,  
3. Un = se = rem Ju = gend = ver = ei = ne Dau = ern = de Har = mo = nie!

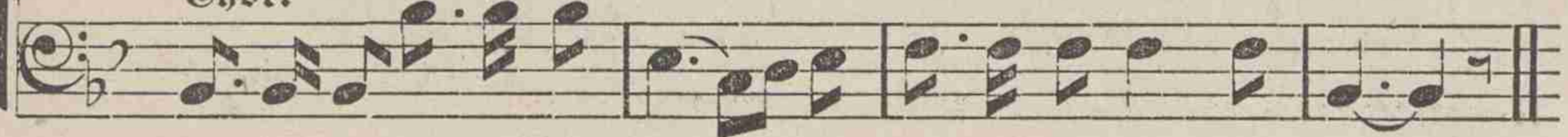


Chor.



1. Hin, wo in lieb = li = cher Wei = se, Rauschen die Har = mo = nie'n.  
2. So mit den ro = si = gen Schwin = gen Flie = get es him = mel = wärts.  
3. Un = se = rem Ju = gend = ver = ei = ne Dau = ern = de Har = mo = nie!

Chor.



## Bundestlied der Schüler.

Fröhlich.

(P. M. 87, 87, 87, 87.)



1. Va - ter, Dir sey die - se Stun - de Und auch un - ser Herz ge - weih't,  
2. Wohl - zu - thun und mit - zu - thei - len Wol - len wir ver - ges - sen nicht;  
3. Drum, o Va - ter, wir fest brin - gen Un - fern Preis und un - fern Dank,



1. Mit Dir ste - hen wir im Bun - de Für die gan - ze Le - bens - zeit.  
2. In dem Thal der De - muth wei - len, Wis - sen wir, ist Chri - sten - pflicht.  
3. Bis wir dort mit En - geln sin - gen E - wig un - fern Lob - ge - sang.



1. Ju - gend wol - len wir stets lie - ben, Freundlich ge - gen Je - den sein,  
2. Stets sei un - ser Ziel und Stre - ben Treu - e und Wahr - haf - tig - keit;  
3. Ja im Him - mel wer - den woh - nen Wir bei Dem, der „Lie - be“ heißt,



1. Wol - len uns im Glau - ben ü - ben Und in Hoff - nung uns er - freun.  
2. Her - zens - rein - heit, rei - nes Le - ben Si - chert dann Un - sterb - lich - keit.  
3. Wer - fen nie - der uns - re Kronen Vor dem Va - ter, Sohn und Geist.

## Wer soll singen?

Mel. Bundestlied der Schüler.

1. Wer soll singen, wenn nicht Kinder,  
Starb nicht Jesus auch für sie?  
Und in seiner Siegestrone  
Strahlen demaleinst auch sie.

Warum gab er ihnen Stimmen  
Wie den Vögeln süß und klar,  
Wenn sie nicht ihm sollten bringen  
Ihre Lobgesänge dar?

2. Droben ist ein Chor der Kinder,  
Stehend vor des Heilands Thron;  
Engel lauschen, denn das Lied ist  
Süßer als ihr eigener Ton!  
Glaube hört die Himmelstöne,  
Wenn das Ohr auch noch entfernt,  
Sind dies nicht dieselben Weisen,  
Die auf Erden sie gelernt?

3. Als auf Erden Jesus waltete,  
Liebte er die Kinder sehr;  
Da er nun im Himmel wohnt,  
Sollt er lieben sie nicht mehr?  
Laßt sie singen — sich ergözen —  
Niemals singen sie zu früh.  
Preist die Schöpfung doch den Höchsten,  
Warum sollten nicht auch sie?

## Kindesliebe.

Me l. Bundeslied der Schüler.

1. Meine Mutter sollt' ich lieben,  
Sie, die mich zuerst geliebt;  
Niemals sollt' ich sie betrüben,  
Die mir so viel Gutes gibt.  
Als ich war ein kleines Pindlein,  
Macht ich ihr viel Müh und Schmerz;  
Und in manchem trüben Stündlein  
Drückte sie mich an ihr Herz.

2. Was macht meine Heimath dorten  
Stets so voller Freud' und Licht?  
Weil ich da an allen Orten  
Seh' der Mutter Angesicht.

Welcher Ton ist's, der mich immer  
Glücklich und zufrieden macht?  
Den ich werd' vergessen nimmer —  
Ah, es ist die Muttersprach'.

3. Meine Eltern sollt' ich lieben,  
Dies befehlt mir Gottes Wort;  
Und mich im Gehorsam üben  
Ueberall an jedem Ort.  
Dann schenkt Gott mir seinen Segen,  
Meine Arbeit soll gedeih'n;  
Und er wird auf allen Wegen  
Stets mein treuer Führer seyn.

## Die Liebe Gottes.

Mäßig.

(P. M. 65, 65.)

1. Got - tes sü - ße Lie - be,      Got - tes Va - ter - herz  
2. Un - ten sind nur Thrä - nen,      Ist nur ei - tel Trug,  
3. Un - ten ist nur Mü - he,      Wenn's am be - sten ist,  
4. D u rei - che Quel - le,      Brun - nen je - der Lust,

1. Zie - hen mei - ne Trie - be Al - le him - mel - wärts.  
2. Un - ge - still - tes Seh - nen Täu - schung nur und Lug.  
3. Ha - der spät und frü - he,      Daß man dein ver - gift.  
4. Ma - che mir es hel - le,      Hell in Aug' und Brust.

# Das Jesus = Kind.

Mel. Die Liebe Gottes.

1. Seht! hier in der Krippen  
Liegt ein holdes Kind,  
Dessen zarte Lippen  
Noch geschlossen sind.

2. Wie die Hirten eilen  
Von dem Felde her,  
Und die Freude theilen  
Mit dem Engel-Heer!

3. Knien vor dem Kinde,  
Das ihr Heiland ist;

Prebigen geschwinde  
In der Nacht den Christ.

4. „Euch ist heut geboren,  
Den die Schrift verheißt.  
Deffnet Mund und Ohren!  
Gottes Wunder preist!“

5. Kindlein, meine Freude!  
Komm und mach mich fromm;  
Daß ich, wenn ich scheide,  
Auch in Himmel komm!

## Dein Beruf.

(P. M. 87, 87, 87, 87.) By permission of PHILIP PHILLIPS.

Mäßig.

1. Kannst du nicht auf je - dem Mee - re In dem
2. Bist du auch zu müd' zum Wandern Auf die
3. Hast du auch kein Gold und Sil - ber, Das du
4. Heim - fest du auch in der Ern - te Nicht die

1. schnell - sten Fahr - zeug sein; Durch die höch - sten Wel - len glei - tend, Dich so -
2. Ber - ge steil und hoch; Kannst du doch im Tha - le ste - hen, Wo die
3. fröh - lich ge - ben kannst; Sie - hest du auch man - chen Ar - men, Dem du
4. reich - sten Gar - ben ein; So kannst du mit Ruth die Aeh - ren Von dem



1. gar im Stur - me freu'n, Kannst du den - noch den Ma - tro - sen, Die am  
 2. Men - schen - mas - se wagt; Fröh - lich da dein Lied an - stim - men, Wo Zehn -  
 3. gar nicht hel - fen kannst, So be - su - che je - nen Kran - ken, Dem Ver -  
 4. Bo - den le - sen rein. Su - che un - ter je - nen Dor - nen, Die zer -



1. Land noch thä - tig sind, Freundlich bei - ne Hän - de bie - ten, Bis sie  
 2. tau - send ziehn ent - lang; Ach - ten sie auch nicht des Sän - gers, Freu - et  
 3. irr - ten ge - he nach; Denn ein wah - rer Jün - ger Chri - sti Scheut sich  
 4. streut am Bau - ne stehn, Denn es mag selbst un - ter ih - nen Man - cher



1. se - gel - fer - tig sind; Bis sie se - gel - fer - tig sind.  
 2. sie doch der Ge - sang; Freu - et sie doch der Ge - sang.  
 3. nicht vor Kreuz und Schmach; Scheut sich nicht vor Kreuz und Schmach.  
 4. gold - ne Hal - men stehn; Man - cher gold - ne Hal - men stehn.



5. Kannst du nicht in jedem Streite  
 Stehen in den vordern Reih'n;  
 Noch am dichtsten Kampfgewühle  
 Immerdar betheilt sein;  
 Kannst du doch mit leisem Tritte  
 Zu dem Sterbenden hingehn,  
 Ihm ins Ohr ein Trostwort flüster'n,  
 Ihm als Freund zur Seite stehn.

6. Stehe deshalb niemals wartend,  
 Bis ein größ'eres Werk zu thun.  
 Glück ist eine träge Göttin,  
 Nie kommt sie zu dir heran,  
 Geh' in irgend einen Weinberg,  
 Sei nicht lange in der Wahl;  
 Wenn du wirklich Arbeit wünschst,  
 Findest du sie überall!

## Dem Herrn geweiht.



1. Dem Her - ren mei - ne Klas - se, Der ihr auch Heil er - warb, Und  
 Chor. Dem Her - ren mei - ne Klas - se, Der ihr auch Heil er - warb, Und



zahlt die Sün - den - schuld für sie, Als Er am Kreu - ze starb.  
 zahlt die Sün - den - schuld für sie, Als Er am Kreu - ze starb.

FINE.

Chor.



Nur we - nig, lie - ber Hei - land, Kann ich, weil schwach ich bin. D



laß mich die - se Kin - der - schaar Zum Kreu - ze füh - ren hin.

D. C.

2. Dem Herren meine Klasse  
 Jetzt in des Lebens Mat,  
 Ob' Leiden ihren Pfad umbraust,  
 Und Trübsal mancherlei.  
 Weil noch der Morgen lächelt,  
 Des Lebens Blüthezeit,  
 Laß Schätze reichlich sammeln sie  
 Für jene Ewigkeit.

[Chor.]

3. Dem Herrn die ganze Klasse!  
 Laß keins verloren gehn,  
 Laß sie durch deines Blutes Kraft  
 Verklärt einst vor dir stehn.  
 Ein leichtes Lüftchen wehet  
 Gar oft den Schleier ab,  
 Was heute lacht und rosig blüht,  
 Füllt morgen gar das Grab.

[Chor.]



## E r g e b u n g.

S u n n i g.

(P. M. 67, 88, 7.)

1. Ue - ber Nacht, Ue - ber Nacht, Fällt ein Thau so kühl und  
2. Ue - ber Nacht, Ue - ber Nacht, Blüht ein Blüm - lein still und

1. sacht! Wo die wel - ken Blümlein ni - den Wird ihn Got - tes  
2. sacht! Ist der Mor - gen auf - ge - gan - gen, Wird's im hel - len

1. Lie - be schi - den, Lei - se, lin - bernd, kühl und sacht.  
2. Glan - ze pran - gen Und die fro - he See - le lacht.

3. Wie Gott will, Wie Gott will,  
Blume halt dem Gärtner still';  
Kommen trübe Thränenschauer,  
Blume nicht vergeh' in Trauer,  
Deines Morgens denke still.

4. Wie Gott will, Wie Gott will,  
Halt ich auch dem Gärtner still';  
Ich, die Blum' in Gottes Garten,  
Will den Segen still erwarten,  
Bebe nicht und hoffe still.

## H i m m e l w ä r t s.

M e i. E r g e b u n g.

1. Himmelwärts, Himmelwärts,  
Eilt im Sehnsuchtsflug mein Herz.  
Ach in keine Erdenzone —  
Nein, zu meines Gottes Throne  
Zieht mich tiefer Heimweh'schmerz.

2. Heimath'swehn, Heimath'swehn,  
Säuselnd von den ew'gen Höhn —  
Du erquickst den Kampfesmüden,  
Der sich sehnt zum ew'gen Frieden  
In die Ruhe einzugehn.

3. Dürst' ich ziehn! Dürst' ich ziehn!  
Dürst' ich jetzt schon schauen Ihn,

Der mich liebt — an den ich glaube —  
Und entfesselt aus dem Staube  
In die ew'ge Freistatt fliehn.

4. Herrlichkeit! Herrlichkeit!  
Ach, was ist der kurze Streit  
Gegen deine ew'gen Freuden!  
Auch das schwerste Pilgerleiden  
Ist nicht werth der Herrlichkeit.

5. Darum still, Darum still,  
Folg ich, wie mein Jesus will.  
Es genügt mir seine Gnade —  
Des verborg'nen Lebens Pfade  
Enden am erwünschten Ziel.

## Es ist vollbracht!

(P. M. 87, 87, 87, 87.)

1. Horch! Die Stimm' der Gnad' und Lie - be Ru - fet laut auf Gol - ga -

tha, Erd' und Fel - sen ste durch - rei - fet, Un -  
Ja!

- - ferm Herz zu drin - gen nah. „Voll - bracht ist es!

Voll - bracht ist es!“ Je - sus, ster - bend, ruft es

ja!“ Je - sus, ster - bend, ruft es ja! A - - - - - men.

2. Vollbracht ist es, welche Wonne  
Weckt das Wort in meiner Brust!  
Gnadenströme, Lebenssonne,  
Labetrant für meinen Durst!  
Hallelujah, Hallelujah!  
Mir kein Bangen mehr bewußt. ::

3. Engelhöre, nehmt die Harfen,  
Stimmet mit im Jubel ein,  
Wenn des Lammes Lob wir feiern,  
Dürfet ihr nicht stille sein.  
O, wie köstlich, o wie köstlich,  
Jesu, ist der Name Dein! ::

# Die Pilger.

(P. M. 88, 88, 98.)

By permission of PHILIP PHILLIPS.

## Solo.



- 1. Sag, wo - hin ge - hest du, Bru - der? Denn dun - kel und steil ist der Weg.
- 2. Was ist zu thun denn, mein Bru - der? Ist denn dein Be - ruf schon be - stimmt?
- 3. Ja, du wirst fin - den uns, Bru - der, Denn Gott hilft uns durch sei - nen Sohn.



- 1. Sag, wo - hin ge - hest du, Schwe - ster. Auf ein - sam und so schmalem Steg?
- 2. Was ist zu thun, mei - ne Schwe - ster, Bis Je - sus in Him - mel dich nimmt?
- 3. Ja, du wirst fin - den uns, Schwe - ster, Wir käm - pfen um Sieg und die Kron'.

## Duett.

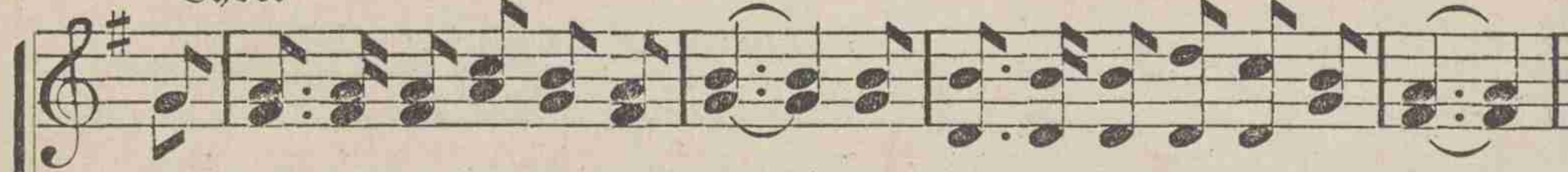


- 1. Wir pil - gern nach Ka - naan dort o - ben Und zie - hen zum Lich - te bald ein,
- 2. Wir su - chen zu dul - den und lie - ben, Und Thränen zu trock - nen im Leid,
- 3. Wie wal - len im fin - ste - ren Tha - le, Und zie - hen zum Lich - te bald ein,



- 1. Und wenn wir sind si - cher ge - lan - det, O sagt, wer - det einst ihr dort sein?
- 2. Und fol - gen dem lie - ben - den Je - su, Der füh - ret zur himmli - schen Freud'.
- 3. Und wenn wir sind si - cher ge - lan - det, O sagt, wer - det einst ihr dort sein?

## Chor.



O sagt, wer - det einst ihr dort sein? O sagt, wer - det einst ihr dort sein?



Und wenn wir sind si - cher ge - lan - det, O sagt, wer - det einst ihr dort sein?



## „Laß die Engel ein.“

(C. M. Doppelt.)

Sanft.

1. Komm, öffne weit die Thür, Mut-ter, Und laß die En-gel ein;  
 2. Ich muß ver-las-sen dich, Mut-ter, Der Tod läßt nicht von mir.  
 3. Und nun leb wohl, leb wohl, Mut-ter, Da-heim werd ich bald sein!  
 4. Und einst nach kur-zer Zeit, Mut-ter, Wirst fin-den du dein Kind,

1. Sie sind so gut und schön, Mut-ter, So glänzend und so rein.  
 2. Du kannst mich hal-ten nicht, Mut-ter, Darf blei-ben nicht bei dir.  
 3. O, öff-ne weit die Thür, Mut-ter, Und laß die En-gel ein.  
 4. Im Land des Lichts, im Land der Ruh', Dort, wo die En-gel sind.

1. Sie ru-fen mich so leis, Mut-ter; Sie la-den freundlich ein.  
 2. So dun-fel ist's um mich, Mut-ter; Hör ich dich wei-nen nicht?  
 3. Sie tra-gen mich in's Land so fern, Weit ü-ber's Ster-nen-zelt,  
 4. Die Thrän', sie flie-ßet dort nicht mehr An-je-nem Freu-den-ort.

1. O laß die En-gel ein, Mut-ter; Bei ih-nen möcht' ich sein.  
 2. Ich zie-he in ein Land, Mut-ter, Wo nie-mals fehlt das Licht.  
 3. Zu ih-rem und zu mei-nem Herrn, In je-ne bess'-re Welt.  
 4. Wir sin-gen mit der Sel'-gen Heer Ein Hal-le-lu-ja dort.

# Lob des Herrn.

(P. M. 47, 47, 44.)

1. Lobt froh den Herrn, Ihr ju - gend - li - chen Eh - re!  
2. Es schallt em - por Zu Dei - nem Hei - lig - thu - me,

1. Er hö - ret gern Ein Lied zu sei - ner Eh - re. Lobt  
2. Aus un - ferm Chor Ein Lied zu Dei - nem Ruh - me, Der

1. froh den Herrn! Lobt froh den Herrn!  
2. Du sich Kin - der aus - er - for!

3. Vom Preise voll  
Laf unser Herz Dir singen!  
Das Loblied soll  
Zu Deinen Thronen bringen,  
Das Lob, das unsrer Seel' entquoll!

4. Einst kommt die Zeit,  
Wo wir auf tausend Weisen—  
D Seligkeit!—  
Dich unsern Vater preisen  
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

# Die Auferstehung.

(C. M.)

1. Ich sag' es Je - dem, daß Er lebt Und auf - er - stan - den ist, Daß  
2. Ich sag' es Je - dem, Je - der sagt Es sei - nen Freunden gleich, Daß  
3. Jetzt scheint die Welt dem neu - en Sinn Erst wie ein Va - ter - land; Ein  
4. Hin - un - ter in das tie - fe Meer Ver - sank des To - des Grau'r, Und

1. Er in uns - rer Mit - te schwebt Und e - wig bei uns ist.  
2. bald an al - len Dr - ten tagt Das schö - ne Him - mel - reich.  
3. neu - es Le - ben nimmt man hin Ent - zückt aus sei - ner Hand.  
4. Je - der kann nun licht und hehr In sei - ne Zu - kunft schau'n.

## S e h n s u c h t.

(P. M. 76, 76.)

G e m ä c h l i c h.



1. Ach, wär' ich doch dort o - ben Bei dir im Him - mel,  
2. Könnt' ich mit sel' - gen En - geln Schon steh'n vor dei - nem  
3. Hätt' ich die Sie - ges - pal - me Doch schon in mei - ner



1. Herr; Und könnt' dir e - wig die - nen, Wo  
2. Thron, Im wei - ßen Eh - ren - Hei - de, Mit  
3. Hand, Und spiel - te auf der Har - fe, In



1. Sünd' und Leid nicht mehr, Wo Sünd' und Leid nicht mehr.  
2. ei - ner Ster - nen - kron', Mit ei - ner Ster - nen - kron'.  
3. je - nem sel' - gen Land, In je - nem sel' - gen Land.

4. Könnt' ich mich doch schon freuen  
Mit theuern Freunden dort,  
Die mir vorangegangen  
:: Nach jenem schönen Ort. ::

5. Zwar leb' ich noch auf Erden,  
Doch lange es nicht währt;  
Bald lebe ich dort oben  
:: Bei dir, o Herr, verklärt. ::

## Der Rabe und das Täubchen.

M e l. Sehnsucht.

1. Der Regen war zu Ende,  
Verstiegt der Quellen Lauf;  
Da hoben sich die Hände  
:: Mit Dank zu Gott hinauf. ::

2. Der Kasten ließ sich nieder  
Auf Ararats Gebirg,  
Der Berge Spitzen wieder  
:: Erschienen im Bezirk. ::

3. Das Fenster, das verriegelt,  
Thut Noah nunmehr auf;  
Ein Rabe eilt besflügelt  
:: Hinaus in freiem Lauf. ::

4. Ihm folgte eine Taube;  
Die kam mit frohem Blick  
Sammt einem grünen Laube  
:: Um Vesperzeit zurück. ::

5. Der Rabe kann nicht rasten,  
Er fliegt von Baum zu Baum;  
Zu eng ist's ihm im Kasten,  
:: Er liebt den freien Raum. ::

6. Hast du, mein lieber Knabe,  
Der Laube sanft Gemüth?  
Bist du ein wilder Rabe,  
:: Der seine Heimath flieht? ::

## Immergrün.

Mel. Sehnsucht.

1. An heitren Frühlingstagen,  
Wenn Zephyrlüftchen wehn,  
Mag's jedem wohl behagen,  
:: Durch Flur und Hain zu gehn. ::

2. Dann glänzt die goldne Sonne,  
Es fliegt der Vöglein Schaar;  
Dann schwimmt das Herz in Wonne,  
:: Und hat so frischen Schlag. ::

3. Doch wenn die Stürme wüthen,  
Und wenn das Bächlein friert,  
Statt weißer Apfelblüthen  
:: Der Reif die Bäume ziert; ::

4. Dann hilft nicht leichtes Scherzen,  
Nicht Ländelei und Sptel:  
Nur treue, muth'ge Herzen  
:: Führt dann der Weg zum Ziel! ::

5. Oft fand ich, tief verborgen,  
Bedeckt mit Schnee und Eis—  
Inmitten meiner Sorgen—  
:: Ein schönes grünes Reiz. ::

6. Es trägt, wie ich so meine,  
Der schönsten Namen zwei; —  
Heißt „Immergrün“ im Haine,  
:: Im Herzen „Immertreu.“ ::

## Geschwisterliebe.

Kindlich.

(P. M. 55, 94, 10, 86.)



1. Wie fein und lieblich, wenn un-ter Brü-bern, wenn un-ter  
2. Da mag ich woh-nen, da mag ich blei-ben, und ist ein  
3. O Ein-tracht! Lie-be! Laß stets dich fin-den, wo Brü-ber



1. Schwe-tern die Ein-tracht wohnt! Wenn Hand in Hand durchs  
2. Hütt-chen wohl arm und klein. Wo Lie-be ist, o  
3. woh-nen, wo Schwestern sind; ver-las-se sie im



1. schö-ne Land des Le-bens al-le gehn, dann wird es noch  
2. da ver-mißt man gern ein and-res Gut; da ist man reich  
3. Le-ben nie, daß sie sich nicht ent-zwein, und führ, daß sie



1. ein-mal so schön, wo wir sie wan-deln sehn.  
2. und wohl-ge-muth, bei Al-lem, was man thut.  
3. sich e-wig freun, ste einst zum Hie-mel ein.

## Das Vaterland.

(C. M.)

Lebhaft.

*m*

1. Der Frei-heit Leuch - te schim - mert schön Auf uns - rer Ber - ge Höh'n, Wo  
 2. Der Fun - te war aus Got - tes Hand Zum hel - len Flam - men Licht, Das  
 3. Und for - dert Tha - ten un - ser Land, So ste - hen wir be - reit, Und

1. Lin - coln und ein Washing - ton Im Gei - ste auf - er - stehn; Sie  
 2. in dem gro - ßen frei - en Land Die Skla - ven - fet - ten bricht; Die  
 3. schla - gen uns mit star - ker Hand Wie man - cher Held im Streit; Nie

1. Halbchor.

1. ru - fen laut in frei - er Brust: Ihr Frei - en, ste - het treu, Beim  
 2. Flamme mö - ge im - mer glühn, In uns - rer Her - zen Grund; Ein  
 3. soll die Frei - heit un - ter - gehn, Ihr Freunde, sagt es laut: So

2. Halbchor.

1. Ster - nen - ban - ner, eu - re Lust, Beim Sternen - ban - ner, eu - re Lust,  
 2. Gott, ein Volk, ein Volks - be - mühn, Ein Gott, ein Volk, ein Volks - be - mühn,  
 3. lang die Fel - sen - ber - ge stehn, So lang die Fel - sen - ber - ge stehn,



Mäßig.

*m* Chor.



1. Ver - laßt es nie im Streit, Ver - laßt es nie im Streit!
2. Stärk' uns - ren Staa - ten - bund, Stärk' uns - ren Staa - ten - bund.
3. Dem Va - ter - land ge - traut, Dem Va - ter - land ge - traut.



Mäßig.

Der schönste Baum.

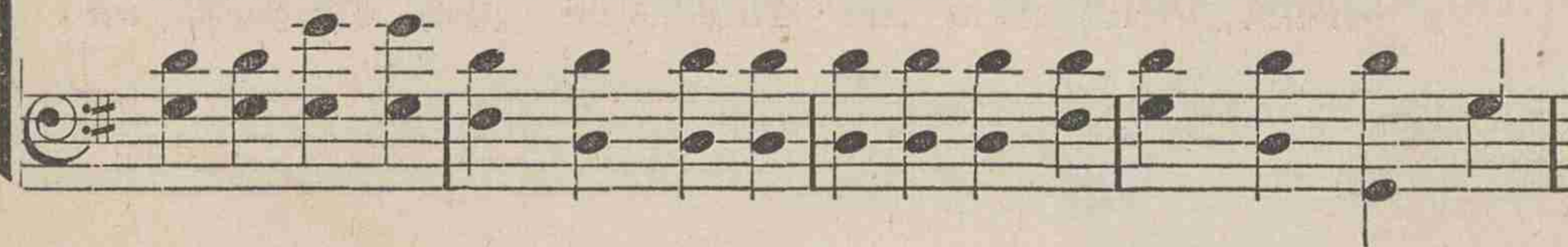
(P. M. 87, 88, 77.)



1. Der Christbaum ist der schön - ste Baum, Den wir auf Er - den ken - nen; Im
2. Denn sieh, in die - ser Wun - der - nacht Ist einst der Herr ge - bo - ren; Der
3. Doch nun ist Freud' und Se - lig - keit, Ist je - de Nacht voll Ker - zen; Auch
4. O laß ihn ein, es ist kein Traum! Er wählt dein Herz zum Gar - ten, Will



1. Gar - ten klein, im eng - sten Raum, Wie lieb - lich blüht der Wun - der - baum, Wenn
2. Hei - land, der uns se - lig macht! Hätt' Er den Him - mel nicht ge - bracht, Wär'
3. dir, mein Kind, ist das be - reit, Dein Je - sus schenkt dir al - les heut, Gern
4. pflanzen in dem en - gen Raum Den al - ler - schön - sten Wun - der - baum Und



1. sei - ne Blümchen bren - nen, Wenn sei - ne Blümchen bren - nen; ja bren - - - nen.
2. al - le Welt ver - lo - ren, Wär' al - le Welt ver - lo - ren, ver - lo - - - ren.
3. wohnt Er dir im Her - zen, Gern wohnt Er dir im Her - zen, im Her - - - zen.
4. sei - ner treu - lich war - ten, Und sei - ner treulich war - ten, ja war - - - ter



## Der sterbende Erlöser.

(P. M. 11, 11, 11, 11.)

1. Kommt her, Lie - be Kin - der! D kom - met recht nah, Und  
 2. D seht doch, wie Er als das un - schuld' - ge Lamm, So  
 3. Geht ihm eu - re Her - zen! Für - wahr Er ist's werth! Wohl

1. seht dort am Kreu - ze, was für euch ge - schah! Dort hängt un - ser  
 2. wil - lig auf sich uns - re Sün - den - schuld nahm. Er hat uns er -  
 3. dem, der le - ben - dig sich zu ihm be - kehrt! Er spricht ja so

1. Hei - land so blu - tig und bleich. D seht, o seht, D seht, o  
 2. lö - set von Stra - fe und Pein, Und will, und will, Und will, und  
 3. freundlich: „Ich mach' Al - les neu!“ Wer glaubt, wer glaubt, Wer glaubt, wer

1. seht, D seht, es ist Niemand an Lie - be ihm gleich!  
 2. will, Und will, daß wir sol - len sein Ei - gen - thum sein.  
 3. glaubt, Wer glaubt, der ist e - wig recht glück - lich und frei!

1. D seht, es ist Nie - mand an Lie - be ihm gleich!  
 2. Und will, daß wir sol - len sein Ei - gen - thum sein.  
 3. Wer glaubt, der ist e - wig recht glück - lich und frei!

## Flüchtigkeit des Lebens.

Mel. Der sterbende Erlöser.

1. Wie Schiff' auf dem Meere, wie Wolken so frei,  
 So eilen die Jahre des Lebens vorbei;  
 Wer weiß, ob auf Erden noch lange ihr weilt,  
 :: D Kinder, noch heute zum Heilande eilt. ::

2. Wie schön sind die Blumen in Frühlingszeit-  
 [pracht;  
 Doch tödtet sie schnell oft der Frost einer Nacht.

Wie Blumen verwelkt ihr, ach! seid ihr bereit?  
 :: D, eilet zum Heiland, jetzt habt ihr noch Zeit. ::

3. Die seligsten Freuden, den Frieden, die Lust,  
 Die findet man nur an des Heilandes Brust;  
 Da kann man im Tode selbst jubeln noch froh:  
 :: „Ich gehe zu Jesu!“ Wie leicht stirbt sich's  
 so! ::

## Jesu Schäflein.

(P. M. 77, 88, 77.)

1. Weil ich Je - su Schäf - lein bin, Freu ich mich nur im - mer - hin  
 2. Un - ter sei - nem sanf - ten Stab Geh ich aus und ein und hab  
 3. Sollt ich denn nicht fröh - lich sein, Ich be - glück - tes Schä - fe - lein?

1. Ue - ber mei - nen gu - ten Hir - ten, Der mich wohl weiß zu be - wir - then  
 2. Unausprechlich sü - ße Wei - ße, Daß ich kei - nen Man - gel lei - ße,  
 3. Denn nach diesen schö - nen Ta - gen, Wird ich end - lich hin - ge - tra - gen,

1. Der mich lie - bet, der mich kennt, Und bei mei - nem Na - men nennt.  
 2. Und so oft ich dur - stig bin, Führt er mich zum Brunnquell hin.  
 3. In des Hir - ten Arm und Schooß: A - men, ja, mein Glück ist groß!

## A m e r i k a .

P. M. (66, 4, 66, 64.)



1. Hei - math - land, groß und weit, Frei - heit und Gott ge - weibt, Mein Herz Dir  
 2. Na - me „A - me - ri - ka!“ Wo ich erst Frei - heit sah, Schön ist dein  
 3. Glo - cken - ton, Lie - der - lust Schwelle die treu - e Brust, Brü - der, stimmt  
 4. Gott, uns - rer Vä - ter Hort, Gott, uns - rer Frei - heit Port, Dir sin - gen



1. singt. Land, das den Vä - tern Grab, Ru - he den Pil - gern gab,  
 2. Klang. Ich lie - be dei - ne Luft, Land und See, Berg und Klust,  
 3. an: Ban - ner der Ster - ne fliegt, Wo sich ein Wi - pfel biegt,  
 4. wir. Schütz un - fern Staa - ten - bund, Auf heil' - ger Frei - heit Grund



1. Von je - der Hüb' her - ab Frei - heit er - klingt,  
 2. Wäl - der und Wie - sen - dust Und Tem - pel - sang.  
 3. Wo Bi - bel - frei - heit siegt, Der Knecht - schaft Bann.  
 4. Mach dei - ne Herr - schaft kund Zum Lo - be Dir.

## A n b e t u n g .

M e l. Amerika.

1. Anbetung, Ruhm und Preis  
 Bring, wer zu bringen weiß,  
 Jesu, dem Lamm;  
 Preis Seiner Majestät,  
 König, Priester, Prophet  
 Der uns zu sich erhebt,  
 Vom Sündenschlamm.

2. Preis Seiner Liebesgluth,  
 Die Ihn, nur uns zu gut,  
 trieb in den Tod.  
 „Es ist vollbracht!“ Er schreit:  
 Sterbend Er uns befreit  
 Von allem Erdenleid,  
 Von Sünd' und Tod.

3. Preis Seiner Himmelfahrt  
 Weil sie uns offenbart  
 Die Herrlichkeit.  
 Den Vorhang reißt entzwei,  
 Bürgt uns die Gnade frei,  
 Ruft Allen: „Kommt herbei,  
 Kommet noch heut!“

4. Preis sei Fürsprecher Dir,  
 So lang im Leibe wir  
 Wallen und flehn.  
 Auf Dein Gebet wir traun,  
 Auf Dein Verdienst wir baun,  
 Auf Deinen Weg wir schaun,  
 Bis wir Dich sehn.

# Christus, der Herr.

Mel. Amerika.

1. Gottes und Menschensohn,  
Richter und Richterthron!  
Preis, Ehr' und Ruhm  
Sei Dir von mir gebracht  
Weil Du an mich gedacht,  
Daß Du mich zu Dich ziehst.  
Hallelujah!

2. König des ganzen All,  
Der Du den Erdenball  
Einst hast besucht,  
Und nach vollbrachtem Lauf  
Dich schwingst zum Thron hinauf,  
Nach Königs Würd' und Recht  
Hallelujah!

3. Du bist der Kirchen Haupt  
Jeden, der an Dich glaubt,  
Den schüttest Du.  
Menschen, seid unterthan,  
Betet den König an,  
Der euch mit Blut erkaufte.  
Hallelujah!

4. Ihn wird man kommen sehn,  
Anders, als einst geschehn,  
In Herrlichkeit.  
Laßt uns zu Jesu gehn,  
Und Ihn von Herzen flehn,  
Daß man mitsingen kann:  
Hallelujah!

## Bundeslied.

(P. M. 98, 98.)

Mäßig.



1. Hier kom-men Deine Bun-des - glie - der, O Haupt, nimm uns erbar-mend an.  
2. So arm u. schwach u. vol-ler Sün - den stehn wir vor Dei-nem An-ge - sichts.  
3. Ver - leih uns Glaube, Hoffnung, Lie - be, Er - halt und meh-re Dei-ne Gnad',  
4. Und end - lich führ uns als die Dei - nen Ge - seg - net ein zur ew'-gen Ruh' ;



1. Schau mild auf dei - ne Schäflein nie - der, O Hir-te, dem wir be-tend nah'n.  
2. Ach, laß uns Trost u. Gnade fin - den, Und geh nicht mit uns ins Ge-richt.  
3. Und heil' - ge al - le uns - re Trie - be, Und leit uns auf dem schmalen Pfad.  
4. Laß uns zur Rechten dort er - schei - nen, O sprich dein Amen, Herr, da - zu.



## Stimmung zum Gebet.

Mel. Bundeslied.

1. Es ruft mir Gott, ich soll mich nahen,  
Und sprach' auch thörichtes mein Mund,  
Nur gnädiges werd' ich empfangen,  
Du wirst mir geben, was gesund.

2. Ob schwach und irrend die Gedanken  
Vertrauend bringe ich sie dar,  
Und ziehen wirst du selbst die Schranken,  
Und treu mein bestes nehmen wahr.

3. Ich bitte nicht um Glück der Erden,  
Nur um ein Leuchten dann und wann,  
Daß sichtbar deine Hände werden,  
Ich deine Liebe ahnen kann.

4. Ich möchte noch um Vieles bitten,  
Doch besser schweigend kute ich hier,  
Denn der für mich am Kreuz gelitten,  
Mein milder Anwalt steht bei mir.

5. Ich wandle stets in Finsternissen;  
Er war es stets, der Strahlen warf.  
Der Alles weiß, sollt' der nicht wissen  
Das, was sein armes Kind bedarf?

6. O süßes Anrecht, mir gegeben,  
O Zuversicht, die ihm entspricht!  
Wie weiß ich heut' von keinem Beben,  
Wo mich sein Sonnenschein umfließt.

## Eilet fort zur Sonntagschul'.

(P. M. 55, 75, 57, 77, 75.)



1. { Wenn das Mor-gen-licht Durch das Dunk-le bricht, Und die Son-ne glän-zet schön, }  
 { Wenn sie geht die Rund' Um die neun-te Stund', Zu der Sonn-tag-schul' ich geh'. }



Dort kann ich mich recht er-freun Mit fröh-li-chem Her-zen rein, Und ich



lieb' recht früh zu sein In der Sonn-tag-schul'. Ei-let



fort, nur fort, Ei-let fort, nur fort, Ei-let fort zur Sonntag-schul'.



2. In der Winterzeit,  
 Wenn die Erde weit  
 Ist gekleidet weiß mit Schnee,  
 Wenn die Frühlingsluft  
 Uns im Mai umdust't,  
 Zu der Sonntagschul' ich geh'.  
 Wenn der liebe Sabbath kommt  
 Mit viel Freude, Lust und Wonn',  
 Froh und heiter ich dann komm'  
 In die Sonntagschul'.

Chor: Eilet fort, nur fort, 2c.

3. In der Klasse schön  
 Will ich freudig stehn,  
 Um die Zeit der Sonntagschul'.  
 Unsre Stimmen rein,  
 Die so jung noch sein,  
 Sollen Gottes Lob erhöhn.

Statt der Sünde mich zu freu'n,  
 Geh' ich jeden Sonntag rein,  
 Immer mit viel Lust und Freud'  
 In die Sonntagschul'.

Chor: Eilet fort, nur fort, 2c.

4. Möge Gottes Gnad',  
 Segnend früh und spat,  
 Von uns weichen nimmermehr.  
 Weil wie Rosen schön  
 Wir im Garten stehn,  
 Spenden Lebensdust umher.  
 Wenn nicht mehr in diesem Land,  
 Sondern an dem Jordansstrand,  
 Denken wir zurück mit Dank  
 An die Sonntagschul'.

Chor: Eilet fort, nur fort, 2c.

# Der Brunnen des Lebens.

(P. M. 87, 87, 87, 87.)

Munter.

By permission of PHILIP PHILLIPS.

1. Von dem Kreuz, wo Chri - stus blu - tet, fließt ein Strom der Lieb' durchs Land;

Durch des Hei-lands Bit - te für uns Sind wir mit dem Strom be - kannt.  
Je - sus spricht zu dir so lieb-reich, Hör' auf ihn, er hat dich lieb.

Langsamer.

O, mein Herz, laß dich er - fül - len, Wer - de vol - ler Dank und Lieb'.

Chor. „Komm zum lebendigen Brunn.“  
Sanft.

Komm, es wird umsonst ge-ge-ben; } Komm, u. nimm, Komm u. nimm! Komm, o komm.  
Komm, und du sollst e-wig le-ben; } Komm zum lebendigen Brunn.

2. Ist der Weg auch oftmals dunkel,  
Ueber uns der Himmel trüb;  
Werden unsere Schritte wankend,  
Unser Herz verzagt und müd;  
So fließt doch ein Brunnen, welcher  
Täglich für uns offen steht,  
Strömend, unerschöpflich für uns  
Voller Gnade früh und spät.

Chor: Komm, es wird umsonst gegeben; 2c.

3. Diesen Brunnen können wir stets  
Mit uns führen, wo wir sind,  
In dem Thale, auf dem Berge,  
Ueberall, wo man uns find't.  
Sein Genuß erfüllt die Seele  
Mit Geduld und Heiligkeit.  
Stärkt zur Arbeit unsre Hände,  
Macht zum Sterben uns bereit.

Chor: Komm, es wird umsonst gegeben; 2c.

# Der Wunsch.

(P. M. 76, 76, 76, 76.)

1. { Ich wär so gern ein En - gel In je - nem sel' - gen Land, }  
 { Ge - krönt auf mei - nem Haup - te, Die Har - fe in der Hand. }

2. { Nie werd' ich dort er - mü - den, Und wei - nen nim - mer - mehr, }  
 { Kein Kum - mer soll mich rüh - ren In je - nem sel' - gen Heer; }

1. Dort, vor des Hei - lands Thro - ne, In himm - lisch ho - her Pracht,  
 2. Ge - seg - net, rein und hei - lig, Bei Je - su möcht ich sein,

1. Möcht ich mit sel' - gen Gei - stern Ihn prei - sen Tag und Nacht.  
 2. Und mit zehn Tau - send Tau - send Im Ju - bel stim - men ein.

3. Zwar bin ich schwach und sündlich,  
 Doch Jesus macht mich reich;  
 Denn manches kleine Kindlein  
 Hat Er in seinem Reich,  
 Drum, theurer Heiland, halte  
 Du mich in Deiner Hand;  
 Und wenn ich einst erkalte,  
 Trag mich zum Himmelsland.

4. Dort werd' ich sein ein Engel  
 In jenem sel'gen Land,  
 Die Krone auf dem Haupte,  
 Die Harfe in der Hand.  
 Ja, dort, mein Herr und König,  
 Wenn Du mich heimgebracht,  
 Will ich mit sel'gen Engeln  
 Dich preisen Tag und Nacht.

## Gesang von Jesus.

Mel. Der Wunsch.

1. Laßt singen uns von Jesus,  
 Mit Herz und Zung' vereint.  
 Laßt singen uns von Jesus,  
 Dem großen Sünderfreund.  
 Dort in der obern Chören  
 Freut unser Heiland sich,  
 Wenn wir ihn hier verehren  
 Mit Liedern inniglich.

2. Wir singen gern von Jesus,  
 Der für uns hat geweint.  
 Wir singen gern von Jesus,  
 Der für uns schlug den Feind.  
 Er hat noch keins verlassen,  
 Das gläubig zu ihm kam;  
 Drum laßt uns ihn erfassen,  
 Der uns die Schuld wegnahm.



3. Wir singen gern von Jesus,  
Der für uns litt und starb.  
Wir singen gern von Jesus,  
Der uns das Heil erwarb.  
Und wenn Gefahren drohen,  
Dann trauen wir auf ihn,  
Und folgen ihm mit frohem  
Und kindlich stillem Sinn.

4. Laßt singen uns von Jesus,  
Weil wir auf Erden sind,  
Wir singen dann von Jesus,  
Wann wir erlöst sind.  
Denn wer Ihn hier bekennet,  
Wird dort von Ihm bekannt,  
Und nie von Ihm getrennet  
In jenem seligen Land.

## Danket dem Herrn.

(P. M. 4, 5, 5, 10.)

Solo.

Chor.



1. Dan - fet dem Herrn! Wir dan - ken dem Herrn; Denn Er ist  
2. Lo - bet den Herrn! Ja lo - be den Herrn Auch mei - ne  
3. An - be - tung Ihm! An - be - tung dem Herrn! Mit fro - her



1. freund - lich Und sei - ne Güt - te wäh - ret e - - - wig -  
2. See - le; Ver - gib es nie, was Er dir Gut's ge -  
3. Ehr - furcht Wird auch von uns sein Na - me stets ge -



1. lich; Sie wäh - ret e - wig - lich, Sie wäh - ret e - wig - lich.  
2. than; Was Er dir Gut's ge - than, Was Er dir Gut's ge - than.  
3. nannt; Sein Name stets ge - nannt, Sein Na - me stets ge - nannt.

## Der Engelgesang in der Christnacht.

(L. M.)

Heiter.

dol.

1. Horch! wie die Schaar der En - gel singt! Hal - le - lu - - - jah!

dol.

Horch! wie die Luft zu - sam - men klingt! Hal - le - lu - jah!

m

Sieh, wie da dro - ben Licht er - glüht; Sieh, wie's den Erd - kreis

hell um - zieht. Hal - le - lu-, Hal - le - lu-, Hal - le-

dol.

l. - - - jah! Sieh, wie's den Erd - kreis hell um - zieht!

2 Von Engelschaaren her erschallt's, Hallelujah!  
In Hirten Herzen wiederhallt's: Hallelujah!  
Dem droben in der Höh' sei Ehr'!  
Auf Erden Friede wiederkehr!"  
Hallelu-, Hallelu-, Hallelujah!  
„Auf Erden Friede wiederkehr!"

3. Mit Wohlgefallen reich und mild, Hallelujah!  
Verkläre Gott sein Ebenbild! Hallelujah!  
So ruft der tausendfache Ton,  
So preist er Gott und seinen Sohn.  
Hallelu-, Hallelu-, Hallelujah!  
So preist er Gott und seinen Sohn.

4. Und wie empor die Engel ziehn, Hallelujah!  
Die Hirten in das Städtlein fliehn, Hallelujah!  
Da liegt der Fürst der Heldenschaar  
In einer Krippe wunderbar.  
Hallelu-, Hallelu-, Hallelujah!  
In einer Krippe wunderbar.

5. Sie beugen sich, sie beten an, Hallelujah!  
Und was die Heerschaar kund gethan, Hallelujah!  
Verkündigen sie weit und breit,  
D ewig schöne Weihnachtszeit!  
Hallelu-, Hallelu-, Hallelujah!  
D ewig schöne Weihnachtszeit!

## Neujahrsanfang.

Mel. Der Engelgesang in der Christnacht.

1. Das neugeborne Kindelein, Hallelujah!  
Der herzgeliebte Jesus mein, Hallelujah!  
Bringt abermal ein neues Jahr  
Der auserwählten Christenschaar.  
Hallelu-, Hallelu-, Hallelujah!  
Der auserwählten Christenschaar.

2. Des freuen sich die Engelein, Hallelujah!  
Die gerne um und bei uns sein, Hallelujah!  
Und singen in den Lüften frei,  
Daß Gott mit uns versöhnet sei.  
Hallelu-, Hallelu-, Hallelujah!  
Daß Gott mit uns versöhnet sei.

3. Ist Gott versöhnt und unser Freund Hallelujah!  
Was kann uns thun der arge Feind? Hallelujah!  
Trog Feindes-Macht und Höllen-Pfort',  
Denn Jesus bleibt ja unser Hort.  
Hallelu-, Hallelu-, Hallelujah!  
Denn Jesus bleibt ja unser Hort.

4. Er bringt das rechte Jubeljahr: Hallelujah!  
Was trauern wir denn immerdar? Hallelujah!  
Frisch auf! jetzt ist es Singens-Zeit,  
Denn Jesus wendet alles Leid.  
Hallelu-, Hallelu-, Hallelujah!  
Denn Jesus wendet alles Leid.

## Ruhe der Nacht.

(P. M. 76, 76.)

1. Verrauscht ist das Ge-tüm-mel, Die stil-le Nacht bricht an,  
2. Ich fal-te froh die Hän-de; Ich weiß, Du wachst bei mir;  
3. Du blickst durch's Stern-ge-fun-kel Hier in mein Käm-mer-lein;

1. Der Mond am ho-hen Him-mel Geht schwei-gend sei-ne Bahn.  
2. Mein Gott und Va-ter, wen-de Dein Ant-liz nie von mir.  
3. Zu tief ist Dir kein Dun-kel, Du leuch-test doch hin-ein.

## Zufriedenheit.

(P. M. 86, 86, 88.)

mo.

1. Was frag' ich viel nach Geld und Gut, Wenn ich zu - frie - den bin! }  
 Gibt Gott mir nur ge - sun - des Blut, So hab' ich ro - hen Sinn, }

2. So Man - cher schwimmt im Ue - ber - fluß, Hat Haus und Hof und Geld, }  
 Und ist doch im - mer voll Ver - druß Und freut sich nicht der Welt, }

p

1. Und sing aus dank - ba - rem Ge - müth Mein Mor - gen - und mein A - bend - lied.  
 2. Je mehr er hat, je mehr er will, Nie schwei - gen sei - ne Kla - gen still.

3. Da heißt die Welt ein Jammerthal,  
 Und dünkt mir doch so schön;  
 Hat Freuden ohne Maß und Zahl,  
 Läßt keinen leer ausgehn.  
 Das Käferlein, das Vögelein,  
 Darf sich ja auch des Maien freun.

4. Und uns zu Liebe schmücken ja  
 Sich Wiese, Berg und Wald;  
 Und Vögel singen fern und nah,  
 Daß alles wiederhallt.  
 Bei Arbeit singt die Lerch uns zu,  
 Die Nachtigall bei süßer Ruh'.

5. Und wenn die goldne Sonn' aufgeht  
 Und golden wird die Welt;  
 Wenn Alles in der Blüthe steht,  
 Und Aehren trägt das Feld:  
 Dann denk' ich: alle diese Pracht  
 Hat Gott zu meiner Lust gemacht.

6. Dann preis' ich laut und lobe Gott,  
 Und schweb' in hohem Muth,  
 Und denk', es ist ein lieber Gott,  
 Und meint's mit Menschen gut! —  
 Drum will ich immer dankbar sein,  
 Und mich der Güte Gottes freun.

## Das Schneeglöcklein.

Mel. Zufriedenheit.

1. Ich kenn' ein Glöcklein mild und zart,  
 Durch weißen Schmelz verschönt,  
 Das leise nur, doch wunderbar  
 Durch's Reich der Lüfte tönt;  
 Ein Glöcklein ist's, aus Flor gewebt,  
 Das jedes Herz mit Lust belebt.

2. Und kaum vernimmt den Wunderklang  
 Das stolze Blumenchor,  
 Da eilt es aus dem Kämmerlein  
 Gar schnell an's Licht hervor,  
 Und drängt, mit Schönheit angethan,  
 Zum Frühlingsfeste sich heran.

3. O, wie man jetzt der Reihe nach  
 Die Kinder Flora's schaut!  
 Doch auch allmählig schwächer wird  
 Des Silberglöckleins Laut;  
 Es dehnet sich, vernehmbar kaum,  
 Nur noch auf einen engen Raum.

4. Und endlich, wenn der Lenz erscheint  
 In voller Herrlichkeit,  
 Verstummt das Glöcklein ganz und gar  
 Auf lange, lange Zeit;  
 Es schließt sich in sein stilles Haus  
 Und ruht von seinem Läuten aus.

## Nur voran!

(P. M. 12, 12, 12, 12.)



1. Nur vor - an, nur vor - an! fröh - lich wie Vög - lein sind,
2. Im - mer zu, im - mer zu! un - ver - zagt nur vor - an.
3. Drin - gen vor, drin - gen vor! ko - stets Müh auch und Schweiß.
4. Mit Ge - sang, mit Ge - sang! aus dem Kampf ziehn wir heim.



1. Kom - men vie - le der Kin - der von Nah und von Fern.
2. Mit des Glau - bens Ver - trau - en ziehn wir nun ver - eint;
3. Auf den Ruf un - sers Hei - lands ziehn wir je - des Schwert;
4. Je - de Fah'n' trägt den Lor - beer, be - reit ist der Lohn.



1. Mun - ter schlägt un - ser Herz, ist voll Sang und voll Lieb';
2. So wie Gott es uns heißt froh und mu - thig da - hin.
3. Denn wir käm - pfen für Gott, und gar schön ist der Preis.
4. Schö - ne En - gel, sie hei - ßen uns will - komm da - heim,



1. Jun - ge Strei - ter von Zi - on, wir fol - gen dem Herrn.
2. Weil wir glau - ben und be - ten, drum schreckt uns kein Feind.
3. Laßt uns schla - gen die Fein - de, daß uns der Sieg werd'.
4. Und der Hei - land wird schen - ken uns Lor - beer und Kron'.

## Chor.



Nur vor - an, nur vor - an! sei das Lo - sungswort, sei das Lo - sungswort!



Un - ser Het - land zieht ja mit uns, und für Ihn strei - ten wir gern.



Nur vor - an, nur vor - an! jauchzt den Sie - ges - ruf, jauchzt den Sie - ges - ruf!



Und wir ge - ben Gott die Eh - re. Hal - le - lu - jah sei dem Herrn!

### Der Heiland im Herzen.

(P. M. 75, 11, 11.)



1. Mei - nen Hei - land im Her - zen, Da schlaf' ich so  
 2. Mei - nen Hei - land im Au - ge, Da schreckt mich kein  
 3. Mei - nen Hei - land im Sin - ne, Bleibt Bö - ses mir  
 4. Dar - um will ich Ihn hal - ten Stets fest und ge-



1. süß, Da träum' ich so se - lig vom Pa - ra - dies, Da  
 2. Feind; Er blei - bet dem be - ten - den Kin - de ver - eint. Er  
 3. fern; Die Sün - de ent - wei - chet vor Gott, meinem Herrn Die  
 4. treu; Mein Va - ter im Him - mel, o ste - he mir bei. Mein



1. träum' ich so se - lig vom Pa - - ra - dies.  
 2. blei - bet dem he - ten - den Kin - de ver - eint.  
 3. Sün - de ent - wei - chet vor Gott, mei - nem Herrn.  
 4. Va - ter im Him - mel, o ste - he mir bei.

## Singet schön!

(P. M. 67, 65, 77, 65.)



1. Sin - get schön, sin - get schön, Laßt er - schal - len Lob - ge - tön. Hoch er - hebt,  
 2. En - gel gehn, En - gel gehn, Sin - gend auf den Him - mels - höh'n; Jauchzen Gott,



1. hoch er - hebt Den, der e - wig lebt. Preist Ihn, der die Lie - be ist,  
 2. jauch - zen Gott, Ih - rem Ze - ba - oth; Doch sie kön - nen sin - gen nicht,



1. Un - ser Hei - land Je - sus Christ, Sin - get schön, sin - get schön, Laßt uns Ihn er - höhn.  
 2. Was der Blutsge - wasch'ne spricht: „Je - sus Christ, Je - sus Christ Mein Er - lö - ser ist.“

3. Tiefer Fall, tiefer Fall  
 Brachte Sünde überall.  
 Jesus kam, Jesus kam,  
 Ehre seinem Nam'!  
 Er vergoß für uns sein Blut,  
 Macht' den Schaden wieder gut,  
 Wer nun glaubt, auf Ihn baut,  
 Ist mit Ihm vertraut.

4. Nun gewiß, nun gewiß  
 Offen steht das Paradies;  
 Hört den Schall, hört den Schall:  
 „Kommt zum Hochzeitsmahl!“ —  
 Jesus, wenn die Stund' ist da,  
 Bring uns dir auf ewig nah!  
 Gloria! Gloria!  
 Jauchzen wir allda.

## Kommen zu Jesu.

(P. M. 86, 76.)

By permission of W. B. BRADBURY.



1. Ja wir kom-men, lie - ber Hei-land, Wir fol - gen dei - nem Ruf,  
2. Ja wir kom-men, gu - ter Hu - ter, Zu dei - ner schö - nen Heerd',  
3. Ja wir kom-men, treu - er Je - sus, Das Va - ter - haus zu sehn,




1. Das Herz sei Ihm ge - wei - het, Dem, der aus Lieb' uns schuf.  
2. Zu sin - gen Dan - kes - lie - der, Weil Du uns hast er - hört.  
3. Das Du be - rei - test für uns, Die hier als Läm - mer sehn.



## Chor.



1. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Ja wir kom-men, lie - ber Hei - land;  
2. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Ja wir kom-men, gu - ter Hü - ter;  
3. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Ja wir kom-men, treu - er Je - sus,




1. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Wir fol - gen Dei - nem Ruf.  
2. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Zu Dei - ner schö - nen Heerd'!  
3. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Das Va - ter - haus zu sehn.



4. Ja wir kommen, Fürst des Lebens,  
Zu bleiben stets bei Dir,  
Dein Ruf schallt nicht vergebens,  
Wir singen schon allhier:

**Chor:** Ja wir kommen, ja wir kommen,  
Ja wir kommen, Fürst des Lebens;  
Ja wir kommen, ja wir kommen,  
Zu bleiben stets bei Dir.

5. Ja wir kommen, großer König,  
Zu krönen Dich mit Preis.  
Wir sind Dir unterthänig;  
Du machst uns rein und weiß.

**Chor:** Ja wir kommen, ja wir kommen,  
Ja wir kommen, großer König;  
Ja wir kommen, ja wir kommen,  
Zu krönen Dich mit Preis.



## Der gute Hirte.

(P. M. 65, 65, 65, 65.)

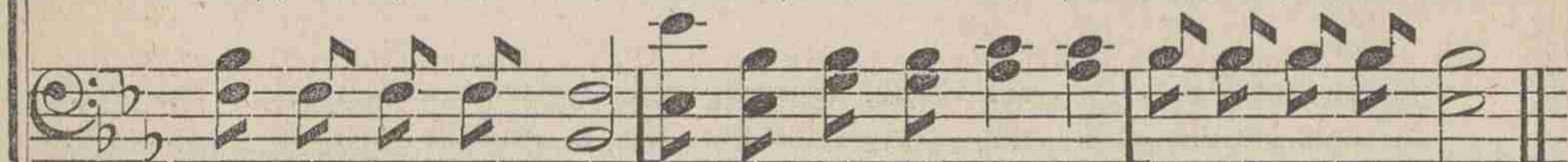
By permission of W. B. BRADBURY.



1. { Je - sus ist mein Hir - te, Ich bin oh - ne Noth; } Schließt in Sei - ne Ar - me  
 { Gibt mir das Ge - lei - te, Selbst bis in den Tod; }
2. { Je - sus ist mein Hir - te, Der mein Her - ze kennt; } Stil - let mei - nen Kummer,  
 { An der Hand mich füh - ret, Mich Sein ei - gen nennt; }



1. Mich bei Tag und Nacht, Gibt den heil' - gen En - geln Ue - ber mir die Wacht.  
 2. Wischt die Thrä - nen ab, Wird mich nicht ver - las - sen Selbst im fin - stern Grab.



3. Jesus ist mein Hirte,  
 Sing ich voller Freud';  
 Wird's gewiß auch bleiben  
 In der Ewigkeit.  
 Dort, vor Gottes Throne,  
 In die Sel'gen Reih'n  
 Führt der gute Hirte  
 Mich, Sein Schäflein, ein.

4. Jesus ist mein Hirte  
 Und Er führt mich hin  
 Zu den Salems Auen,  
 Frisch und immer grün;  
 Leitet mich zum Wasser,  
 Das ins Leben quillt;  
 Da wird dann für immer  
 All mein Durst gestillt.

## Abendlied.

Mel. Der gute Hirte.

1. Abend wird es wieder;  
 Ueber Wald und Feld  
 Säuselt Frieden nieder,  
 Und es ruht die Welt.  
 Nur der Bach ergießet  
 Sich am Felsen dort,  
 Und er braus't und fließet  
 Immer, immer fort.

2. Und kein Abend bringet  
 Frieden ihm und Ruh'.  
 Keine Glocke klinget  
 Ihm ein Rastlied zu.  
 So in deinem Streben  
 Bist, mein Herz, auch du:  
 Gott nur kann dir geben  
 Wahre Abendruh'.

## Die gute Botschaft.

Mel. Der gute Hirte.

1. Laßt die Heiden hören  
 Von dem Liebesrath,  
 Den der Fürst der Ehren  
 Längst beschlossen hat,  
 Daß das Heil erworben  
 Sei für jedes Herz,  
 Seit der Herr gestorben  
 An dem Sündenschmerz!

2. Kommet doch, ihr Heiden!  
 Höret ihr's denn nicht,  
 Was von Himmelsfreuden  
 Jesu Liebe spricht?  
 Denket nur, die Sünder  
 Macht Er frei und rein,  
 Daß sie Gottes Kinder,  
 Sel'ge Leute sei'n.

## Kleine Dinge.

Mel. Der gute Hirte.

1. Kleine Tropfen Wasser,  
Kleine Körner Sand,  
Machen's große Weltmeer  
Und das schöne Land.  
Und die Augenblicke,  
Kleinster Theil der Zeit,  
Machen alle Zeiten  
Und die Ewigkeit.

2. Und die kleinen Sünden  
Bringen oft in Noth,  
Machen große Sünder,  
Bringen Qual und Tod.  
Aber kleine Thaten,  
Die aus Lieb' gethan,  
Schaffen aus den Himmel  
Auf der Lebensbahn.

## Auf Zion's Berg!

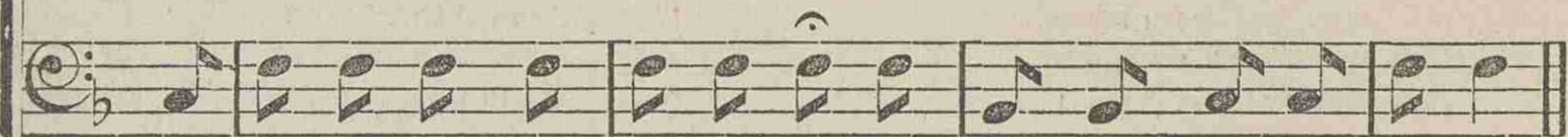
(P. P. M. 87, 87, 87, 87.)



1. Ich klimm den Zi - ons Berg hin - an, Weil Je - sus sagt: Ich lieb' dich.  
2. Zwar bin ich noch ein klei - nes Kind, Ge - ring ist mei - ne Stär - ke;  
3. Kommt geht mit mir, laßt uns ver - eint Den heil' - gen Berg er - klim - men.



1. Ist un - ter mir auch al - les trüb, So ist's doch o - ben lieb - lich.  
2. Mein Hei - land a - ber hilft mir selbst In die - sem gu - ten Wer - fe.  
3. Und laßt uns fröh - lich ins - ge - sammt Er - he - ben uns' - re Stim - men.



1. Deß - halb vor - an, den Berg hin - an, Zum Land der ew' - gen Won - ne;  
2. Deß - halb vor - an, den Berg hin - an, Ich laß den Muth nicht sin - ken;  
3. Und frisch vor - an, den Berg hin - an, Bis wir das Ziel er - lan - get,

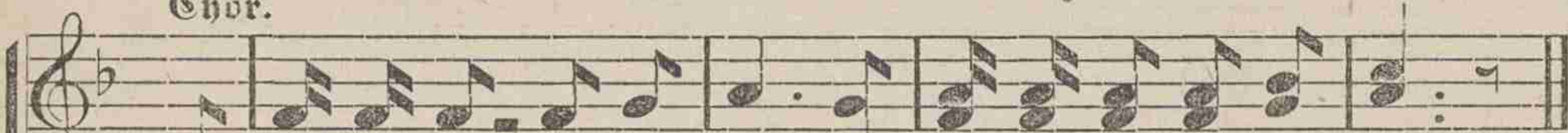




1. Mein Weg vor mir wird hell und klar Denn Gott ist mei - ne Son - ne.  
 2. Denn bald seh ich im hel - len Licht Die Him - mels - tho - re bli - fen.  
 3. Wo um den Thron des Menschen - sohn Die Schaar der Sel' - gen pran - get.



Chor.



Ich klim - me auf Zi - ons Berg; Ich klim - me auf Zi - ons Berg.



klim - me, klim - me, klim - me auf Zi - ons Berg.



## Sehnsucht nach dem Frühling.

(P. M. 87, 87.)

Langsam.



1. O, wie ist es kalt ge - wor - den Und so trau - rig, öd' und  
 2. Auf die Ber - ge möcht' ich flie - gen, Möch - te sehn ein grü - nes



1. leer! Rau - he Win - de wehn von Nor - den, Und die Son - ne scheint nicht mehr.  
 2. Thal, möcht' in Gras und Blumen lie - gen Und mich freun am Sonnen - strahl!



3. Möchte hören die Schalmeten  
 Und der Heerden Glockenklang,  
 Möchte freuen mich im Freien  
 An der Vögel süßem Sang!

4. Schöner Frühling, komm doch wieder!  
 Lieber Frühling, komm doch bald!  
 Bring uns Blumen, Laub und Lieder,  
 Schmücke wieder Feld und Wald!

## Rufe vom Himmel.

(L. M.)

Knaben.

By permission of PHILIP PHILLIPS.

1. Hö - rest du die En - gel sin - gen, Wie um Got - tes Thron ste  
2. Hö - rest du je bei - ne Freun - de, Die schon heim - ge - gan - gen

Mädchen.

1. stehn. Ja, ich hö - re ih - re Lie - der, Die des  
2. sind. Ja, wie oft hör' ich sie sin - gen, Dort, wo

Chor.

1. Hei - lands Lieb' er - höhn. } Vor uns liegt die Him - melz -  
2. hei - ne Thrä - nen sind. }

ge - gend; Bald sind wir durchs Meer der Zeit; Dann soll

un - ser Lied er - kün - gen In der fro - hen E - wig - keit.

3. Willst du jemals dorthin gehen  
Nach dem Land so schön und rein?  
Ja, mit Freuden möcht' ich gehen  
Zu dem seligen Verein.  
Chor. Vor uns liegt zc.

4. Laßt uns all vereint wirken,  
Laßt uns mit einander gehn.  
Einstens werden wir zusammen  
Dann vor Jesu Throne stehn.  
Chor. Vor uns liegt zc.

## Christen- und Heidenkinder.

Mel. Rufe vom Himmel.

1. Jugend, wie bist du so selig,  
Dir gehört das Himmelreich,  
Immer heiter, immer fröhlich,  
Bleibe nur den Engeln gleich.

Chor: Jesus liebt euch, liebe Kinder,  
Trägt euch gern auf seinem Arm,  
O, so liebt auch ihn nicht minder,  
Habt für ihn ein Herze warm.

2. Aber seht, wie viele Kinder  
Lieben ihren Heiland nicht,  
Ach, den armen Heidenkindern  
Scheinet nicht das Gnadenlicht.

Chor: Darum betet, liebe Kinder,  
Für die arme Heidenwelt,  
Bis der große Ueberwinder,  
Jesus, sie gefesselt hält.

3. Haben Schulen nicht und Lehrer,  
Kirchen nicht und Prediger,  
Irrren, Schafe ohne Führer,  
In der Wüste wild umher.

Chor: Legt auch eure kleine Gaben  
Willig Gott zu Füßen hin;  
Auch die kleinsten Scherflein haben  
Reichen, seligen Gewinn.

## Hosianna.

Mel. Rufe vom Himmel.

1. Als der Heiland noch auf Erden,  
Ward ihm einst mit aller Macht  
Ein Gesang der frommen Kinder  
In dem Tempel dargebracht.

Chor: Hosianna, Hosianna  
Sei dem Menschensohn gebracht.  
Hosianna, Hosianna!  
Preist Den, der uns selig macht.

2. Siegespalmen streuten sie dann  
Vor den Herrn auf seinen Weg,  
Kleider wurden ausgebreitet  
Dort auf Salems schönen Weg. [Chor.]

3. Gott, der du im Himmel wohnest,  
Lob und Preis sei dir gebracht.

Bringen wir auch keine Palmen,  
Wird der Dank doch nicht veracht't. [Chor.]

4. Ob wir arm und schwach auch kommen,  
Nimm den Dank in Gnaden an;  
Hast du ja auch angenommen  
Jener Kinder Lobgesang. [Chor.]

5. Besser wollen wir dir danken,  
Wenn du uns hast heimgebracht,  
Wenn mit jenen sel'gen Kindern  
Wir stehn vor des Thrones Pracht. [Chor.]

## Frage und Antwort.

(P. M. 88, 86.)

Friseh.



1. Mädchen. Sagt, Brü-der, wollt ihr mit uns ziehn? Sagt, Brü-der, wollt ihr mit uns ziehn?  
2. Knaben. Mit Got-tes Hil-fe gehn wir mit, Mit Got-tes Hil-fe gehn wir mit,



3. Mädchen. Für im-mer lebt und herrscht der Herr, Für im-mer lebt und herrscht der Herr,  
4. Chor. Ruhm sei Ihm und Hal-le-lu-jah, Ruhm sei Ihm und Hal-le-lu-jah,



1. Sagt, Brü-der, wollt ihr mit uns ziehn Nach Ka-na'ns U-fern hin?  
2. Mit Got-tes Hil-fe gehn wir mit Und wol-len mit euch ziehn.



3. Für im-mer lebt und herrscht der Herr, In sei-ner Herr-lich-keit.  
4. Ruhm sei Ihm und Hal-le-lu-jah In al-le E-wig-keit.

## Der Geber aller guten Gaben.

(P. M. 76, 76, 66, 99.)

1. { Was nah' ist und was fer - ne, Von Gott kommt Al - les her, }  
 { Der Strohalm und die Ster - ne, Der Sper - ling und das Meer. }

2. { Er läßt die Sonn' auf - ge - hen, Er stellt des Mon - des Lauf, }  
 { Er läßt die Win - de we - hen, Er thut den Him - mel auf. }

Al - le gu - te Ga - be Kommt o - ben her von Gott,

Vom schö - nen blau - en Him - mel her -

ab. Vom schö - nen blau - en Him - mel her - ab.

3. Er sendet Thau und Regen,  
 Und Sonn'- und Mondesschein,  
 Und wickelt reichen Segen  
 In jedes Körnchens Keim.

Chor: Alle gute Gabe ic.

4. Er schenkt uns so viel Freuden,  
 Und macht uns frisch und roth;  
 Er gibt dem Viehe Weiden  
 Und Seinen Menschen Brod.

Chor: Alle gute Gabe ic.

# Was gibt es im Himmel zu thun?

(P. M. 12, 9, 12, 9, 66, 96, 69.)

By permission of W. B. BRADBURY.



1. Es gibt Et - was für Kin - der im Him - mel zu thun, Kein's ist  
 2. Da gibt's Vie - les zu ler - nen vom Hei - land, dem Herrn, Wenn sie  
 3. Von dem Him - mel so schön, ha - ben En - gel zu gehn, Zu den



1. müß - sig in dem schö - nen Land. Da gibt's Lieb' für das Her - ze, und  
 2. wan - dern im schö - nen Ka - na'n; Und die Leh - rer in dem schö - nen  
 3. Lie - ben, die auf der Erd' sind; Und es mag auch wohl sein, daß aus



1. Freud' für den Geist, Und Ge - schäf - te für jed' klei - ne Hand.  
 2. Lan - de so fern, Es sind die, die einst gin - gen vor - an.  
 3. himm - li - schen Reich'n Un - ser Va - ter wird sen - den ein Kind.

## Chor.



Es gibt Et - was zu thun, Es gibt Et - was zu thun, Es gibt

Et - was für Kin - der zu thun; In dem herr - li - chen Land, Wo die

Sünd' ist ver-bannt, Da gibt's Et - was für Kin - der zu thun.

## Die Zehn Gebote.

(P. M. 88, 88, 77, 77.)

Py permission of PHILIP PHILLIPS.

1. Durch die Tau - sen - de von Jah - ren Laß den Blick zu - rü - cke se - hen,  
2. Sieh! wie Wol - ken ihn um - ge - ben, Hö - re die Trom - pe - te hal - len,  
3. Sieh! er füh - ret auf dem Sturmwind Tod und Höll' vor ihm er - zit - tern.

1. Hö - re auf die zehn Ge - bo - te, Wie von Si - na's Berg sie ge - hen.  
2. Während Gott selbst von dem Ber - ge Sein Ge - se - ße läßt er - schal - len:  
3. Laßt es al - le Welt ver - neh - men, Laßt es eu - er Herz er - schüt - tern—





1. Horch! die Stim-me spricht zu dir: Kei-nen Gott hab' au-fer mir.  
 2. Ma-che dir nicht Bild noch Stein, Beu-ge dich vor mir al-lein.  
 3. Wenn der Herr im Don-ner spricht: Mißbraucht mei-nen Na-men nicht.

*Langsamer.*



1. Horch! die Stim-me spricht zu dir: Kei-nen Gott hab' au-fer mir.  
 2. Ma-che dir nicht Bild noch Stein, Beu-ge dich vor mir al-lein.  
 3. Wenn der Herr im Don-ner spricht: Mißbraucht mei-nen Na-men nicht.

4. Stehend vor dem finstern Berge,  
 Israël erbebt und zittert.  
 Wer wird in der Nähe Gottes  
 Nicht von seiner Macht erschüttert?  
 ∴ Meinen Sabbathtag—spricht Gott—  
 Heiligt stets, wie ichs gebot. ∴


5. Gott der Götter, Herr, Jehovah!  
 Deine Stimme soll man hören  
 Die zu uns hernieder schallet:  
 Vater, Mutter sollst du ehren,  
 ∴ Daß du alt wirst und geehrt  
 In dem Land, das dir bescheert. ∴

6. Lauter donnert jetzt die Stimme!  
 Höret sie: Du sollst nicht tödten.  
 Das Gesetz der heil'gen Ehe  
 Sollst du niemals übertreten.  
 ∴ Stehle nicht des Andern Gut,  
 Gottes Straf' sonst auf dir ruht. ∴

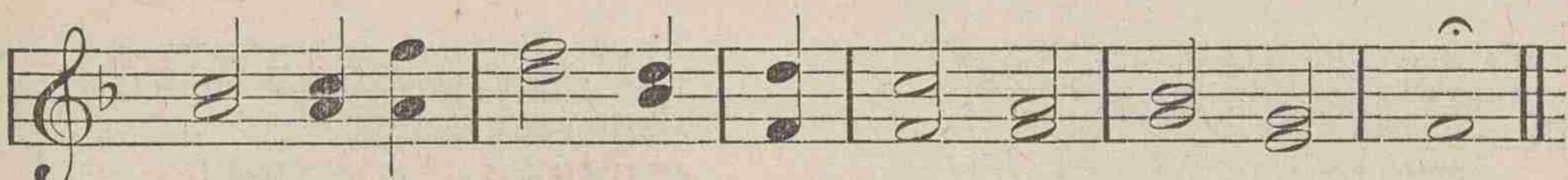
7. Gebe niemals falsches Zeugniß  
 Gegen einen deiner Brüder;  
 Nimmermehr laß dich gelüsten  
 Deines Nächsten Hab' noch Güter;  
 ∴ Denn der Gott, der zu dir spricht,  
 Bringt dich einstens vor's Gericht.

## J e s u s a l l e i n.

(P. M. 55, 56.)



1. Je - su, Dir leb' ich; Je - su, Dir sterb' ich;  
 2. D - sei uns gnä - dig, Sei uns barm - her - zig,



1. Je - su, Dein bin ich Im Le - ben und im Tod!  
 2. Führ' uns, o Je - su, In Dei - ne Se - lig - keit!

## Z i o n.

(L. M.)

By permission of W. B. BRADBURY.



1. Herr - li - ches Zi - on, hoch er - baut, Herr - lich - ste  
2. Herr - li - cher Him - mel, vol - ler Pracht, Herr - li - che



1. Stadt, die je ich schaut! Herr - li - che Tho - re, mar-mor-  
2. En - gel, groß von Macht, Herr - li - cher Sang ent - zückt das



1. weiß, Herr - li - che Tem - pel Got - tes Preis; Je - sus, der  
2. Ohr, Herr - li - che Har - fen, vol - ler Chor! Dort will ich



1. für uns ö - pfert' sich, Deff - net das Mar-mor - thor für mich.  
2. lo - ben mei - nen Herrn, Wel - cher die Gläub'gen hö - ret gern.

3. Herrlich für jede Stirn die Kron',  
Herrlich und schön der Sieger Lohn,  
Herrlich gekleid't die Sel'gen gehn,  
Herrlich sind sie, die Jesum sehn. —  
Dorthin will ich, dem eil' ich zu,  
Dort soll ich finden ew'ge Ruh'.

4. Himmlischer schöner Harfen-Klang,  
Herrlich der Engel Lobgesang,  
Herrliche Ruh' voll Seligkeit,  
Herrlicher Ort voll ew'ger Freud'!  
Dort soll ich den Erlöser sehn,  
Laßt mich zur Himmelsheimath gehn.

## Morgenlied.

Mel. Zion.

1. Mein Gott die Sonne geht herfür,  
Sei Du die Sonne selbst in mir!  
:: Du Sonne der Gerechtigkeit,  
Vertreib' der Sünden Dunkelheit. ::

2. Mein erstes Opfer sei Dein Ruhm,  
Mein Herze ist Dein Eigenthum.  
:: Ach kehre gnädig bei mir ein,  
Und laß mich Deine Wohnung sein! ::

3. Gib, daß ich meinen Fuß bewahr,  
Und ja nicht mit der bösen Schaar  
:: Hin auf den Weg der Sünder geh,  
Noch bei den Spöttern sitz und steh! ::

4. Herr, leite mich an Deiner Hand,  
Und gib mir Weisheit und Verstand,  
:: Daß ich Dich fürchte, lieb und ehr',  
Und folge Deines Geistes Lehr'. ::

5. Schreib' Dein Gesetz in meinen Sinn,  
Nimm ganz mich Dir zu eigen hin,  
:: Und schenke mir durch Deine Treu,  
Daß ich Dir treu in Allem sei! ::

6. Hilf, daß ich heut' und alle Tag',  
So viel ich noch erleben mag,  
:: Ja, hier und dort in Ewigkeit  
Dir diene in Gerechtigkeit. ::

## Gebet am Christtag.

Mel. Zion.

1. Du lieber, heil'ger, frommer Christ,  
Der für uns Kinder kommen ist.  
:: Damit wir sollen weiß' und rein  
Und rechte Kinder Gottes sein. ::

2. Du Licht vom lieben Gott gesandt,  
In unser dunkles Erdenland;  
:: Du Himmelslicht und Himmelschein,  
Damit wir sollen himmlisch sein. ::

3. Du lieber, heil'ger, frommer Christ,  
Weil heute Dein Geburtstag ist,

:: Drum ist auf Erden weit und breit  
Bei allen Kindern frohe Zeit. ::

4. O segne mich, ich bin noch klein,  
O mache mir die Seele rein;  
:: O bade mir die Seele heil  
In Deinem reichen Himmelsquell. ::

5. Daß ich wie Engel Gottes sei,  
In Demuth und in Liebe treu,  
:: Daß Dein ich bleibe für und für,  
Du heil'ger Christ, das schenke mir. ::

## Frühzeitige Frömmigkeit.

Mel. Zion.

1. O Kinder, sucht schon früh den Herrn;  
Er ist euch nah und hilft so gern.  
:: Die früh Ihn suchen, finden Ihn,  
Und mit Ihm ewigen Gewinn. ::

2. Wie schnell kommt oft heran der Tag,  
Der Keinem recht gefallen mag,  
:: Wo unsre kurze Gnadenfrist  
Für immerdar vorüber ist. ::

3. Wie manches hat's schon da bereut,  
Daß es die schöne Jugendzeit,  
:: Die Zeit des Frühlings und der Saat,  
Verträumt, verscherzt, vergeudet hat. ::

4. O weh! Wie Viele gehn dahin,  
In ihrem Welt- und Fleischesinn;  
:: Verzehren ihre Lebenskraft  
In Sünde, Lust und Leidenschaft. ::

5. O weh! Wie Viele stürzen sich  
In Noth und Elend jämmerlich,  
:: Und gehen dann zur ew'gen Qual,  
Anstatt zu Gottes Abendmahl. ::

6. Drum Kinder hörts: Sucht früh den Herrn,  
Jetzt ist Er nah und hilft euch gern.  
:: Die früh Ihn suchen, finden Ihn,  
Und mit Ihm ewigen Gewinn! ::

## Kindliches Vertrauen.

Mel. Zion.

1. Mein Vater, der im Himmel wohnt,  
Als König aller Engel thront,  
:: Der ist mir nah bei Tag und Nacht  
Und gibt auf meine Schritte Acht ::

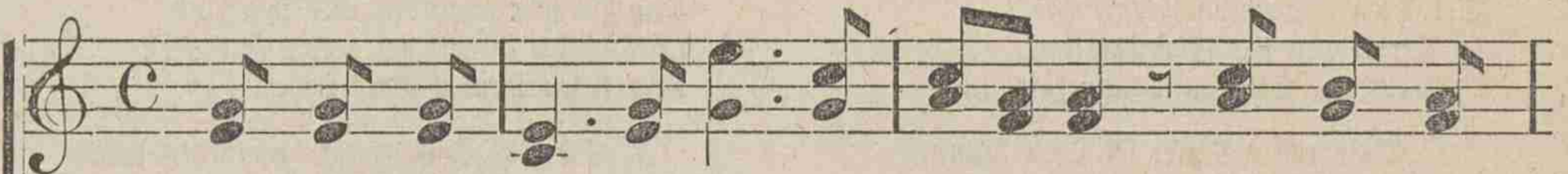
2. Er nährt den Sperling auf dem Dach  
Und macht zur Früh' die Vögel wach;  
:: Er schmückt mit Blumen Wald und Flur  
Und pflegt die Zierde der Natur. ::

3. Von meinem Haupte fällt kein Haar,  
Mein Vater sieht es immerdar,  
:: Und wo ich auch verborgen wär',  
In Herz und Nieren schauet er. ::

4. O Vater mein, wie gut bist Du!  
Gib, daß ich niemals Böses thu';  
:: Mach mich den lieben Engeln gleich  
In Deinem großen Himmelreich! ::

## Auf die Schulprüfung.

(P. M. 98, 98, 98, 98.)



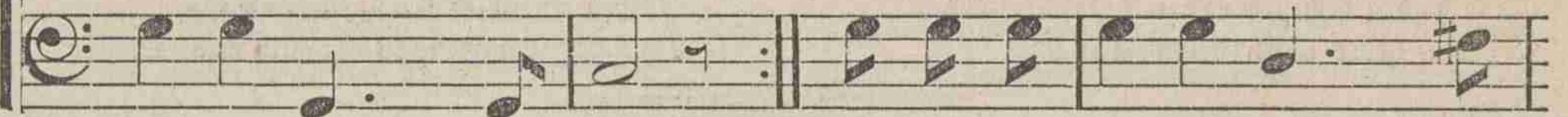
1. { Dein ist, o Ba - ter, die - se Stun - de, Wo Kin - der -  
 { Du bist mit uns in die - sem Bun - de, Wo Geist und
2. { Wir fin - den Dich, wo El - tern - gü - te In theu - erm  
 { Und wo des Gei - stes zar - te Blü - the Des Leh - rers



3. { Be - glü - cken nur und uns er - freu - en; Wer denkt Dich,  
 { Dir un - ser Le - ben ganz zu wei - hen, Ge - bie - ten



1. dank Dich fromm ver - ehrt, } Von Dir ist je - de Freu - den -  
 Herz sich oft be - lehrt. }
2. Her - zen sich be - wegt, } Wir fin - den Dich, wo uns das  
 Fleiß so sorg - sam pflegt. }



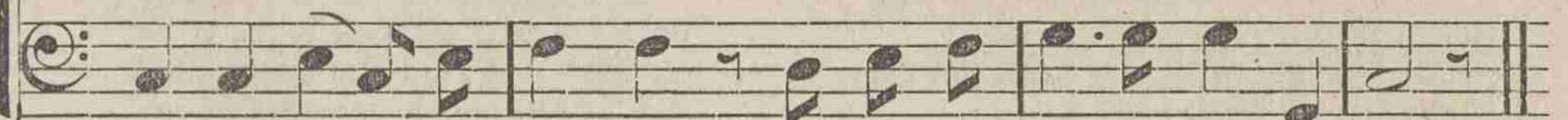
3. Gott, und denkt dies nicht? } D seg - ne un - fern Le - bens -  
 Dankbar - keit und Pflicht. }



1. blu - me, Die uns im Le - bens - mor - gen blüht. Es ist Dein  
 2. Le - ben, In sei - ner Früh - lings - schö - ne lacht. Wir fin - den  
 3. mor - gen, Mit Kraft und Lust und Lern - be - gier, Des Leh - rers  
 Chor.



1. Werk, wenn Dir zum Ruh - me Der Geist der Lie - be uns er - zieht.  
 2. Dich in je - dem Stre - ben, Das fröm - mer uns und wei - se macht.  
 3. Fleiß, der El - tern Sor - gen Er - war - ten ih - ren Lohn von Dir.



## Des armen Knaben Christbaum.

Mel. Auf die Schulprüfung.

1. Was für ein fröhlich Thun und Treiben  
Am Weihnachtsmarkt bis in die Nacht,  
Wie funkelt durch erhellte Scheiben  
Der schönen Waaren bunte Pracht!  
Wer kaufen will, muß heut noch laufen,  
Daß er den Christbaum schmücken mag,  
Wer feil hat, will noch heut verkaufen,  
Denn morgen ist Bescheerungstag.

2. Doch steh, wie mit betäubten Mienen  
Dort an der Ecke frosterstarrt,  
Vom nahen Gaslicht hell beschienen  
Ein Knabe noch des Käufers harrt.  
Er hat den Christbaum selbst geschnitten,  
Mit saurer Müh im Tannenwald,  
Sein schüchtern Auge scheint zu bitten:  
„O kaufst mir ab, die Nacht ist kalt!“

3. „Kauft ab, ihr könnt so lustig lachen,  
Ihr habt das Glück und ich die Noth.  
Was soll ich mit dem Christbaum machen?  
Die Mutter krank, der Vater todt!“  
Doch Niemand, der des bleichen Kleinen  
Und seines Baums gewahren mag,  
Vorbei rennt jeder mit dem Seinen—  
Und heut ist schon der letzte Tag!

4. Doch schau, da kommt mit muntrem Schritte  
In Sammetpelz und Federhut—  
Die schöne Mutter in der Mitte—  
Ein Kinderpärchen wohlgenuth;  
Den Korb gefüllt mit Weihnachtsgaben,  
Trabt hinterher des Hauses Knecht:—  
„O Mutter, sieh den Baum des Knaben,  
Der ist für uns noch eben recht!“

5. Die schöne Mutter zahlt in Eile  
Dem Knaben sein zwei Schillingsstück,  
Er dankt — und schaut noch eine Weile  
Den Frohen nach mit trübem Blick:  
Wie wird sein Christbaum morgen funkeln,  
Im fremden Haus, im Kerzenschein,  
Und ach! im Kämmerlein, im dunkeln,  
Wie still wird seine Weihnacht sein!

6. Drum Kinder, wenn bekränzt mit Gaben,  
Euch euer Christbaum fröhlich brennt,  
Denkt, ob ihr nicht den bleichen Knaben  
Und seine franke Mutter kennt?  
Und geht und trocknet ihm die Wangen  
Und lernet von dem heil'gen Christ,  
Daß zwar vergnüglich das Empfangen,  
Doch seliger das Geben ist!

## Am Weihnachtsabend.

Mel. Auf die Schulprüfung.

1. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen,  
Wie glänzt er festlich, lieb und mild,  
Als sprach' er: wollt' in mir erkennen  
Getreuer Hoffnung süßes Bild.  
Die Kinder stehn mit hellen Blicken,  
Das Auge lacht, es lacht das Herz;  
O fröhlich, seliges Entzücken!  
Die Alten schauen: himmelwärts.

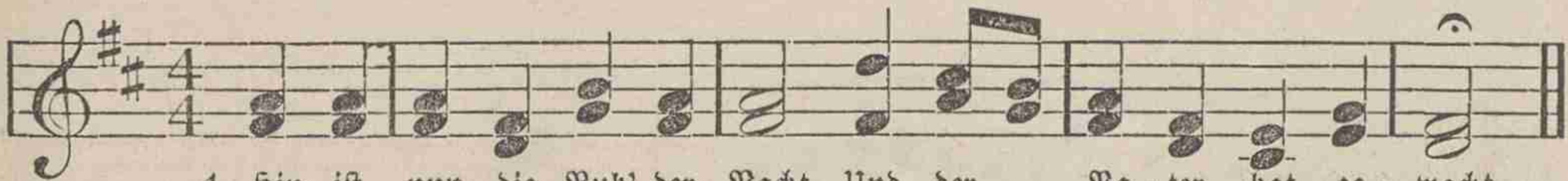
2. Zwei Engel sind hereingetreten,  
Kein Auge hat sie kommen sehn,  
Sie gehn zum Weihnachtstisch und beten,  
Und wenden wieder sich und gehn.

Gesegnet seid, ihr alten Leute,  
Gesegnet sei, du kleine Schaar!  
Wir bringen Gottes Segen heute  
Dem braunen wie dem weißen Haar.

3. Zu guten Menschen, die sich lieben,  
Schickt uns der Herr als Boten aus,  
Und seid ihr treu und fromm geblieben,  
Wir treten wieder in dies Haus.  
Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen,  
Unsichtbar jedes Menschen Blick,  
Sind sie gegangen, wie gekommen;  
Doch Gottes Segen blieb zurück.

## Am Morgen.

(P. M. 77, 77.)



1. Hin ist nun die Ruh' der Nacht Und der Va - ter hat ge - wacht.  
2. Gib mir Dei - nen gu - ten Geist, Daß ich flieh', was Sün - de heißt,  
3. Laß viel Gu - tes heut' ge - schehn, Viel des Bö - sen un - ter - gehn,



1. Va - ter, stets so mild und treu, Steh auch die - sen Tag mir bei.  
2. Schütze mich auf mei - ner Bahn, Nimm Dich mei - ner Lie - ben an.  
3. Laß uns froh die Son - ne schaun Und von Her - zen Dir ver - traun.

## Die Lilien auf dem Felde.

(P. M. 76, 76, 77, 66.)

Mäßig langsam.

1. Seht die Li - lien auf dem Feld, Wie sie wach - sen, blü - hen!  
 2. Gott, der Herr, rief euch her - vor, Daß die Erd' ihr schmü - cket,  
 3. Auf, mein Herz, sei un - ver - zagt, Wirf auf Ihn die Sor - gen,

1. Sagt, wer hat sie hin - ge - stellt, Oh - ne Sorg' und Mü - hen?  
 2. Schwingt des Menschen Herz em - por, Nied - rer - Sorg' ent - rü - cket;  
 3. Der nach trü - ber Win - ter - nacht Ruft den Früh lings - mor - gen!

cresc.

cresc.

1. Wer hat sie so schön ge - macht, Aus - geschmückt mit sol - cher Pracht,  
 2. Lehrt es gläu - big auf - wärts schaun, E - wig, e - wig Gott ver - traun,  
 2. Der die Blu - men nicht ver - gift, Auch mein gu - ter Va - ter ist:

p

1 Herr - lich son - der - glei - - chen? Herr - lich son - der - glei - chen?  
 2 Blüh'n als Him - mels - blu - - me! Blüh'n als Him - mels - blu - me!  
 3 Lob' Ihn, mei - ne See - - le! Lob' Ihn, mei - ne See - le!

p

# Die Heimath der Seele.

(P. M. 12, 8, 12, 98.)

Mäßig.

Py permission of PHILIP PHILLIPS.

1. Ich will singen ein Lied, von dem herrlichen Land,  
 2. Denn das Bild jener Stätte im Traum schwebt mir vor,

1. Die Heimath der Seel' nach der Zeit. Wo kein Sturm jemals  
 2. Die Mauern von Jaspis so rein, Und es dünkt mir, als

1. tobt an dem schimmernden Strand, Wo vorbei aller  
 2. könnt' ich mich schwingen empor Zu der himmlischen

*1. mal 2. mal Ende. f*

1. Kummer und Leid. Wo vorbei aller Kummer und Leid.  
 2. Heimath hinein. Zu der himmlischen Heimath hinein.

<p>3. Und die Bäume des Lebens in Schönheit dort                  blühen—                  Der Lebensstrom fließt dran vorbei,                  Und nicht Tod noch Verderben kommt jemals dorthin,                  Wo Sünde auf ewig vorbei;                  Wo Sünde auf ewig vorbei.</p>	<p>4. O wie schön wüßts doch sein in dem herrlichen                  Land,                  Wo man keine Thränen mehr weint!                  Dort einander zu treffen mit Harfengesang                  Und ewiglich bleiben vereint;                  Und ewiglich bleiben vereint.</p>
--	---

## Die Sonntagschule.

(C. M.)

1. Die Sonntag - schu - le ruft mich laut, Wo ich so glück - lich bin, Sie  
Chor. O Schu - le, theu - re Schu - le mein, Dich lieb ich ein - zig nur, Laß

1. hat er - quickt und auf - er - baut Mir oft - mals Herz und Sinn.  
mich dein gu - ter Schü - ler sein, Stets fol - gen bei - ner Spur.

2. Dort lernt' ich, wie der Heiland starb,  
Für Sünder, ach, wie ich;  
Wie Er den Himmel mir erwarb,  
Weil Er am Kreuz verblich. [Chor.]

3. So sei denn unser Dank gebracht,  
Und preist in lautem Chor

Ihn, der uns hält durch Seine Macht,  
Uns gnädig hebt empor. [Chor.]

4. Willkommen, Sonntagschule mein,  
O nimm mich liebeich an,  
Laß deiner Lehren stets mich freu'n  
Auf meiner Lebensbahn. [Chor.]

## Zur Sonntagschul'.

Mel. Die Sonntagschule.

1. Zur Sonntagschul', zur Sonntagschul'  
Wir eilen, eilen fort,  
Um früh zu sein zur Sonntagschul',  
Nicht ruhen, bis wir dort. [Chor.]

2. Zur Sonntagschul', zur Sonntagschul'  
Am heil'gen Tag des Herrn;  
Wie lieb ist mir die Sonntagschul'!  
Wie köstlich, was ich lern'! [Chor.]

3. Zur Sonntagschul', zur Sonntagschul'  
Mit munterm Schritt wir gehn,  
Wir beugen uns vor'm Gnadenstuhl,  
Um Gnade zu erlehn. [Chor.]

4. Die Sonntagschul', die Sonntagschul'  
Ist Gottes Gärtlein schön;  
O, mögen in der Sonntagschul'  
Wir, Gottes Rosen, blühn!

## Auf zur Sonntagschule.

Mel. Die Sonntagschule.

1. O, kommet doch, ihr Kinder all,  
Zur Sonntagschule heut,  
Und macht zu frohem Jubelschall  
Das junge Herz bereit! [Chor.]

2. Kommt, preiset unsern guten Gott,  
Der stets so liebeich ist,  
Und uns befreit von Sünd' und Tod,  
Im Heiland Jesus Christ. [Chor.]

3. Seht, wie der einstens Kinder liebt',  
Als Er auf Erden war;  
So liebt Er heut, wer nur Ihm gibt  
Sein Herze ganz und gar. [Chor.]

4. So kommet doch, so kommet doch  
Zu Jesu Christo heut!  
Heut hört ihr Seine Stimme noch,  
Kurz ist die Erdenzeit. [Chor.]



# I h u e r e c h t.

(P. M. 87, 87, 67.)

By permission of PHILIP PHILIPPS.

1. Muth, mein Bru - der! strach - le nur nicht! Ist dein Pfad auch  
 2. Ob dein Weg auch rauh und ö - de, Ob - ne al - les  
 3. Laß nur al - le Welt da - hin - ten, Denn zum Le - ben

1. oh - ne Licht; Denn ein Leit - stern bleibt den From - men,  
 2. Son - nen - licht, Nur vor - an! bist du auch mü - de,  
 3. hilft sie nicht; Mußt du auch gar viel ent - beh - ren,

Langsamer.

1. Trau' auf Gott und za - ge nicht!  
 2. Trau' auf Gott und za - ge nicht!  
 3. Trau' auf Gott und za - ge nicht! } Za - ge nicht!

Za - ge

Langsamer.

Za - ge nicht! Trau' auf Gott und za - ge nicht!

nicht! Za - ge nicht!

4. Folge diesem Leitstern immer,  
 Wenn auch Finsterniß einbricht.  
 Laß durch nichts dich irre machen,  
 Trau' auf Gott und zage nicht!  
 Zage nicht — zage nicht,  
 Trau' auf Gott und zage nicht!

5. Wenn dein Lebensende nahe —  
 Wenn im Tod dein Auge bricht;  
 Richt' den Glaubensblick nach Oben,  
 Trau' auf Gott und zage nicht!  
 Zage nicht — zage nicht!  
 Trau' auf Gott und zage nicht!

## E i n l a d u n g.

(P. M. 11, 10, 11, 10.)

Solo oder Duett.



1. Komm, tief = be = trüb = te Seel', laß dich er = qui = cken, Für dich auf  
 2. Wand = rer des Er = den = thals, willst du nicht zie = hen Mit mir ins  
 3. See = le, dein Hei = land ruft: „will dich er = re = ten, Komm an mein



Chor.



1. Gol = ga = tha floß heil' = ges Blut. Flich, flich die ar = ge Welt,  
 2. bess = re Land, wo Je = sus wohnt. Bald siehst du Him = mels = licht,  
 3. lie = bend Herz, klag mir dein Leid. Komm, ich er = lö = se dich,




1. kehrt ihr den Rü = cken, Flie = he zum Him = mel, da ist's e = wig gut.  
 2. bald siehst du glü = hen Strah = len der Son = ne, in wel = chen Gott wohnt.  
 3. brech dei = ne Ket = ten, Keh = re dein Lei = den in himm = li = sche Freud'."



## M a h n u n g d e s H e r r n.

(P. M. 11, 10, 11, 10, 11, 10, 11, 10.)

Feierlich und mit Ausdruck.



1. { Der Mitt = ler rief in Sei = ner Jün = ger Krei = se:  
 { Setzt fort mein Werk zu mei = nes Va = ters Prei = se!  
 2. { Wie könnt' ich Dein, ich Dei = ner je ver = ges = sen,  
 { Mag sichs nach Jah = ren o = der Stun = den mes = sen,





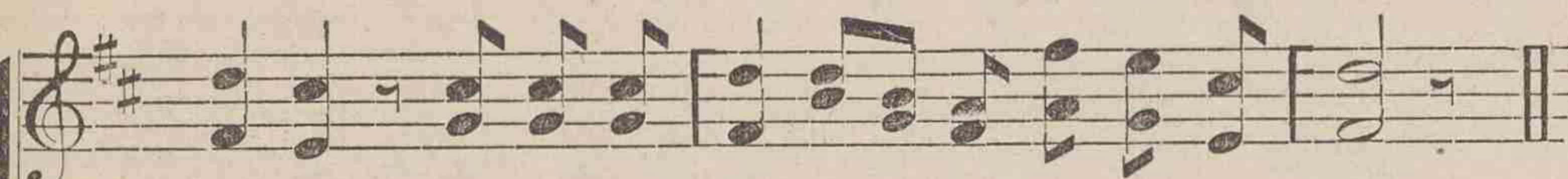
1. Ver - geßt mein nicht! Ich meint's mit euch so gut.  
 Ver - geßt mein nicht! Bald fließt für euch mein Blut. }
2. Du mei - ner Kind - heit, mei - ner Ju - gend Freund?  
 Mein Le - ben, Herr, dies Herz bleibt Dir ver - eint. }



1. Hin - auf zu je - nen un - er - forsch - ten Hö - hen Führt mich der  
 2. Hin - auf zu Dei - nes Him - mels lich - ten Hö - hen Klingt mei - ne



1. Lob von Fin - ster - niß zum Licht, Mein Werk nur bleibt, mein Werk kann nicht ver -  
 2. Seel' von Fin - ster - niß zum Licht. Mag mei - nen Staub auch einst der Wind ver -



1. ge - hen; Es lebt in euch, denn ihr ver - geßt mein nicht.  
 2. we - hen, Mir tönt Dein Ruf: Ver - giß, ver - giß mein nicht.



3. Vergeßt Sein nicht, für Wahrheit und für Brüder  
 Gab Er die Kraft, gibt Er das Leben hin.  
 Vergeßt Sein nicht! Ihr Seines Leibes Glieder;  
 Bewahrt ihn rein, des Meisters frommen Sinn!  
 Wenn Sünd' und Welt euch Strömen gleich ergreifen,  
 Wenn auch der Feind die Dornen-Krone flieht,  
 Dann müssen seiner Aussaat Früchte reifen,  
 Dann hört Sein Wort: Vergeßt, vergeßt mein nicht.

4. Der Du für mich Dich in den Tod gegeben,  
 Dir schwört das Herz: Herr, Dein vergeß ich nicht!  
 Nein, nicht der Sünde, Dir nur will ich leben  
 Treu leben Dir, bis einst das Auge bricht!  
 Herr, stärke mich in der Versuchung Stunde,  
 Wenn mir die Kraft zum schweren Kampf gebracht.  
 Dann töne mir das Wort aus Deinem Munde;  
 Du schwurst, mir treu zu sein, vergiß mein nicht!

## Das Abendlängen.

(P. M. 12, 10, 10, 10, 10, 10.)

Mäßig langsam.

Duett. *p*

1. Aus dem Dörf - chen da drü - ben vom Thur - me her - ab,
2. Wenn sie läu - ten, da sol - len wir im - mer - dar fein
3. Wenn sie läu - ten am Sonn - tag, das kün - get wohl schön!



1. Da läu - ten die Men - schen den Tag zu Grab'. Sie
2. Zum Sin - gen und Be - ten ge - rü - stet sein. Wir
3. Da sol - len wir stil - le zur Kir - che gehn, Und



1. läu - ten und läu - ten, und ich und du, Wir hö - ren gar ger - ne dem
2. sa - gen der Glo - cke gar gro - ße Ehr', Denn s'läu - ten ist im - mer be -
3. sol - len ver - sammelt am heil' - gen Ort, Uns pre - di - gen las - sen des



1. läu - ten zu. Sie läu - ten und läu - ten, und ich und du,
2. deu - tungs - schwer. Wir sa - gen der Glo - cke gar gro - ße Ehr';
3. Her - ren Wort. Und sol - len, ver - sam - melt am heil' - gen Ort,



1. Wir hö - ren gar ger - ne dem läu - ten zu;
2. Denn 's läu - ten ist im - mer be - deu - tungs - schwer;
3. Uns pre - di - gen las - sen des Her - ren Wort;

Geschwinder. *cres* - - - - *cen* - - - - *do*.

- Chor.** *f*
1. Wir hö - ren gar ger - ne dem läu - ten zu.
  2. Denn 's läu - ten ist im - mer be - deu - tungs - schwer.
  3. Uns pre - di - gen las - sen des Her - ren Wort.

Geschwinder. *cres* - - - - *cen* - - - - *do*.

# Ruf die Kinder frühe.

(P. M. 85, 85, 77.)

1 Ruf die Kin - der frü - he, Mut - ter, Schon das Vög - lein singt;  
2. Ruf die Kin - der frü - he, Va - ter, Heut muß viel ge - schöhn;

1. Schon geht auf die schö - ne Son - ne, Die den Tag uns bringt.  
2. Ruf sie in der Mor - gen - stun - de, Laß nicht Zeit ver - gehn.

**Duett.**

1. Ruf: „Schon ist der Tag ja da, Bringt ein neu Hal - le - lu - jah!“  
2. Was man in der Frü - he thut, Dar - auf Got - tes Se - gen ruht.

**Chor.**

1. Ruf: „Schon ist der Tag ja da, Bringt ein neu Hal - le - lu - jah!“  
2. Was man in der Frü - he thut, Dar - auf Got - tes Se - gen ruht.

3. Ruft die Kinder frühe, Lehrer,  
Sie zu suchen lehrt,  
In der Frühe ihrer Jugend  
Jene Perl' von Werth.  
Frühe führet sie zum Herrn,  
Der die Kinder hat so gern.

4. Ruf die Kinder frühe, Hirte,  
Von dem breiten Weg;  
Führ' die Lämmer Deiner Heerde  
Auf den schmalen Steg.  
Ruf sie in der Jugendzeit,  
Für den Himmel sie bereit'.

## Gebet.

(P. M. 87, 87.)



1. Je - su, du bist uns - re Freu - de, Ja der be - ste Kin - derfreund ; Führst sie stets auf  
2. Ach, wir wollten dich gern lie - ben, Nicht nur so bloß mit dem Mund, Sondern mit den



1. sü - ßer Wei - ße, Weil du's gut mit ih - nen meinst, Weil du's gut mit ih - nen meinst.  
2. reinsten Trieben Aus dem tief - sten Herzens - grund, Aus dem tief - sten Her - zens - grund.



3. Schenk' uns dazu doch die Kräfte,  
Ohne dich könn'n wir nichts thun ;  
Zu dem seligen Geschäfte :  
:: Nur in dir allein zu ruhn. ::

4. Laß uns hier an diesem Orte  
In der lieben Sonntagschul',  
Lauschen deiner Jesus - Worte,  
:: Die du sprichst von deinem Thron. ::

5. Lehre uns die Sünde hassen,  
Gieb uns Gnab' und Kraft dazu ;  
Laß im Glauben dich erfassen,  
:: Unsre Herzen ändre du. ::

6. So wird unser ganzes Leben,  
Von der Wiege bis zum Grab,  
Zeugniß von dem Glauben geben,  
:: Den du uns geschenkt hast. ::

## Die Abendzeit.

Mel. Gebet.

1. Lieblich, dunkel, sanft und stille  
Ist die dunkle Abendzeit ;  
Möcht' mein Seelengrund und Wille  
:: Doch ihr gleichen allezeit. ::

2. O dann wird das Weltgetümmel  
Wie ein Traum vorüberwehn,  
Und ein selig süßer Himmel  
:: Mir in dem Gemüthe stehn. ::

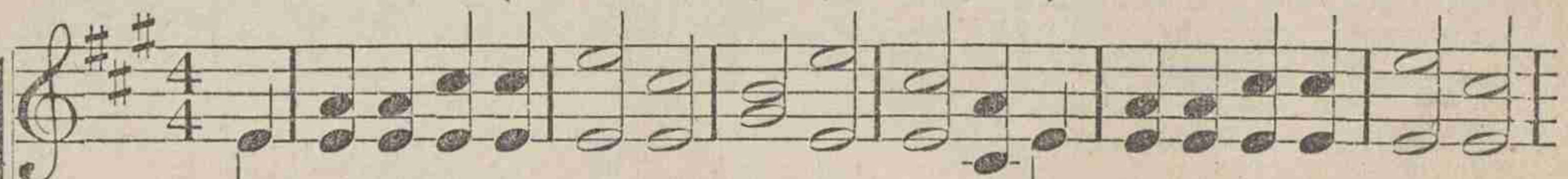
3. Ach, was frommen uns die Nächte  
Ohne dich und deine Huld ?  
Süße schläft nur der Gerechte  
:: Denn er ruhet ohne Schuld. ::

4. Friede Gottes heißt das Kissen,  
Das die Seele recht erquickt,  
Während ein besleckt Gewissen  
:: Auch im Traume leicht erschrickt. ::

## Das Schiff der Gnade.

(P. M. 11, 77, 11, 76, 78, 67.)

W. B. BRADBURY.



1. { Das Schiff der Gnade se - gelt, se - gelt, se - gelt, Das Schiff der Gnade se - gelt  
{ Wer dorthin wünscht zu ge - hen, ge - hen, ge - hen, Wer dorthin wünscht zu ge - hen,



## Chor.

1. Nach dem schönen Ka-na - an. }  
 Wa - che ei - lend sich her - an. }      Glo - rie, Hal - le - lu - jah! All' an Bord sie

1. fröh - lich sin - gen, Glo - rie, Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah sei dem Lamm!

2. Schon viele Hunderttausend, tausend, tausend—  
 Schon viele Hunderttausend  
 Sind dort glücklich angelant;  
 Und Tausende noch segeln, segeln, segeln,  
 Und Tausende noch segeln  
 Nach dem wunderschönen Land.      [Chor.]

3. Die Himmelswinde treiben, treiben, treiben—  
 Die Himmelswinde treiben  
 Schnell das wackre Schiff voran.

Hört, wie an Bord sie singen, singen, singen—  
 Hört, wie an Bord sie singen,  
 Ehre, Ehre sei dem Lamm!      [Chor.]

3. Kommt, geht mit uns nach Zion, Zion, Zion—  
 Kommt, geht mit uns nach Zion  
 Durch das Trübsalsmeer der Zeit.  
 Wie werden wir uns freuen, freuen, freuen—  
 Wie werden wir uns freuen  
 Dann in alle Ewigkeit.      [Chor.]

## Der himmlische Vater.

(P. M. 65, 65.)

1. Aus dem Him - mel fer - ne,      Wo die Eng - lein sind,  
 2. Hö - ret sei - ne Bit - te      Treu bei Tag und Nacht,

1. Schaut doch Gott so ger - ne      Her auf je - des Kind.  
 2. Nimmt's bei je - dem Schrit - te      Vä - ter - lich in Acht.

3. Gibt mit Vaterhänden  
 Ihm sein täglich Brod,  
 Hilft an allen Enden  
 Ihm aus Angst und Noth.

4. Sagt's den Kindern allen,  
 Daß ein Vater ist,  
 Dem sie wohlgefallen,  
 Der sie nie vergißt.

## Der schöne Platz.

(L. M.)

Lebhaft.

1. O Sonn - tag - schu - le, schö - ner Ort, Da le - sen wir in  
 2. O Sonn - tag - schu - le, schö - ner Ort, Die Leh - rer sind so  
 3. O Sonn - tag - schu - le, schö - ner Ort, Da öff - net sich die

1. Got - tes Wort, da le - sen wir in Got - tes Wort, Und  
 2. lieb - reich dort, die Leh - rer sind so lieb - reich dort, Sie  
 3. Him - mels - pfort'; da öff - net sich die Him - mels - pfort'; An -

1. hö - ren auch, wie Je - der - mann Die Him - mels - hei - math fin - den kann.  
 2. wei - sen uns auf Got - tes Lamm, Das uns - re Sün - den auf sich nahm.  
 3. be - tend schau - en wir em - por, Und sin - gen wie ein En - gels - chor.

Chor.

1. Die Him - mels - hei - math fin - den kann.  
 2. Das uns - re Sün - den auf sich nahm.  
 3. Und sin - gen wie ein En - gels - chor. } Ich geh' so gern, ich





geh' so gern Zur Sonn - tag - schul' am Tag des Herrn. Ich



geh' so gern, ich geh' so gern Zur Sonntag-schul' am Tag des Herrn.

## Des Herzens Lust.

Mel. Der schöne Platz.

1. Die Schul' ist meines Herzens Lust;  
Dir dank ich Gott aus voller Brust!  
Daß Du sie gnädig mir verliehn,  
In Deinem Dienst mich zu erziehn. [Chor.]

2. Noch herrscht auf Erden weit und breit  
Des Heidenthumes Dunkelheit,  
Wo groß die Kinderschaar noch ist,  
Die nicht der Schule Glück genießt. [Chor.]

3. Du zogst mich Millionen vor,—  
Drum heb ich Herz und Händ' empor.  
Und danke Dir und bitte Dich:  
Beglücke jedes Kind, wie mich. [Chor.]

4. Gib jetzt auch, wo der Unterricht  
Auf's Neu' beginnt, mir Kraft und Licht;  
Mach, Jesu! ihn mir segensreich,  
Damit ich Deinem Blute gleich. [Chor.]

## Der Entschluß.

Mel. Der schöne Platz.

1. Weh', wer die Schule frech versäumt!  
Weh', wer darin die Zeit verträumt!  
Nicht fast und hält des Lehrers Wort,  
Es nicht beherzigt immerfort. [Chor.]

2. Auf meines Lehrers Unterricht  
Zu merken, ist stets meine Pflicht,  
Damit ich fromm und weise werd',  
Geschickt zum Himmel schon auf Erd'. [Chor.]

3. Mein Lehrer soll sich meiner freun,  
Ich will ihm willig folgsam sein.  
Und fehl' ich jemals wider ihn,  
Nicht ruhen, bis er mir verziehn. [Chor.]

4. Ich will auch gegen ihn gestinnt  
Zeit lebens bleiben als ein Kind,  
Und zeugen dort vor Gottes Thron  
Von seinem Fleiß, zu seinem Lohn. [Chor.]

## Das Licht am Fenster.

(P. M. 11, 9, 11, 9, 99, 99.)

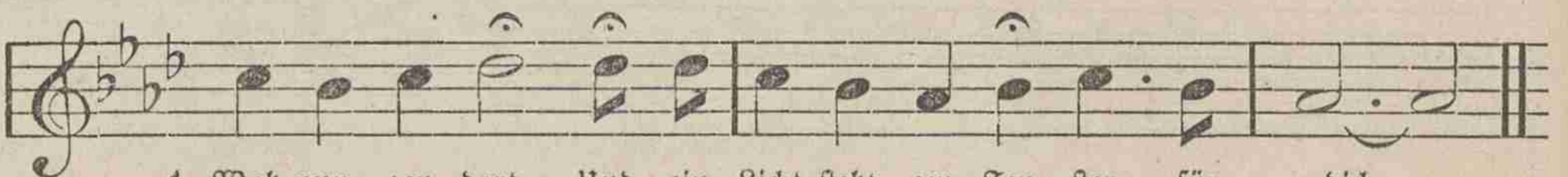
By permission of W. B. BRADBURY



1. Sieh, ein Licht steht am Fen - ster für dich, Bru - der, Sieh, ein  
2. Dort gibts Kro - nen und Pal - men für dich, Bru - der; We - der

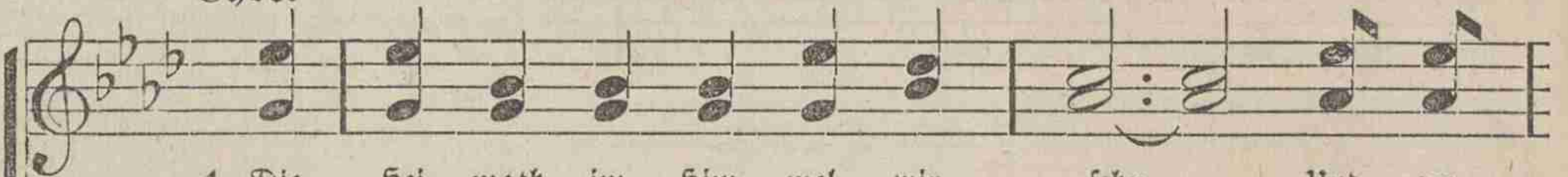


1. Licht steht am Fen - ster für dich. Ein Theu - res ist fort, nach den  
2: Sor - ge noch Müß' dich dort quält. Der Hei - land hat dir dort be -



1. Woh - nun - gen dort, Und ein Licht steht am Fen - ster für dich.  
2. rei - tet ein Haus Und ein Licht an das Fen - ster ge - stellt.

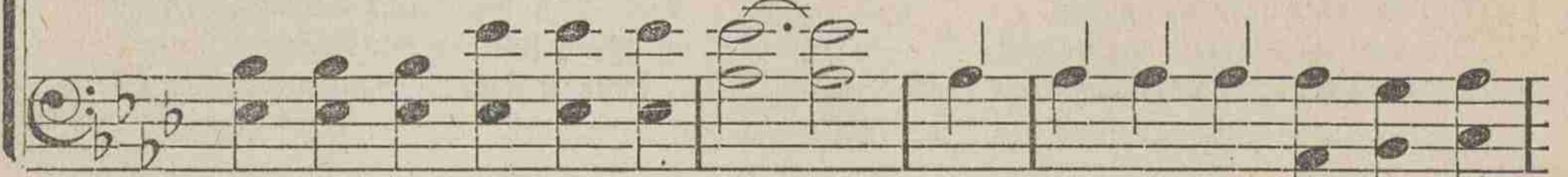
## Chor.



1. Die Hei - math im Him - mel wir sehn Und am



Fen - ster ein Licht für dich sehn. Die Hei - math im Him - mel wir



sehn Und am Fen - ster ein Licht für dich sehn.



3. Darum wache und bet' und sei treu, Bruder;  
Immer vorwärts, und kämpf ritterlich!  
Ob Trübsal auch drängt und die Stürme auch wehn,  
Sieh, ein Licht steht am Fenster für dich. [Chor.]

4. Darum muthig, entschlossen voran, Bruder;  
Denn dein Heiland sagt: siehe auf mich;  
Die Engel sind dort, und sie winken dir zu,  
Und ein Licht steht am Fenster für dich. [Chor.]

## Wer ist wie Jesus?

(P. M. 88, 88, 10, 88, 11.)

W. B. BRADBURY.

Knaben.

Mädchen.

1. Wen sand - te Gott, zu ret - ten mich? Den Hei - land, um zu o - pfern sich.  
 2. Und war - um floß Sein theu - res Blut? Zu ma - chen un - fern Scha - den gut.  
 3. Und hielt Ihn denn des To - des Hand? Am drit - ten Tag Er auf - er - stand.

Knaben.

Mädchen.

Chor.

1. Warum kam Er aus Himmelsbö'n, Aus Lieb' zu Sündern ist's ge-schehn.  
 2. Und soll auch ich ge - ret - tet sein? Von Sünden will Er dich be-frei'n.  
 3. Und wo-hin nahm Er sei-nen Lauf? Er fuhr zu Gott gen Himmel auf. } Wer ist wie

Je - sus ge - treu auch im Tod? Er starb für dich, Er starb für mich, Er

starb zu zie - hen uns zu sich, O, wer ist wie Je - sus ge - treu auch im Tod?

4. Und ist Er denn auch jetzt noch dort?  
 Er lebt und bittet immerfort.  
 Was bittet Er denn, und für wen?  
 Laß du mögst zu dem Vater gehn. [Chor.]

5. Und darf auch ich zu Ihm hinnahn?  
 O ja, Er nimmt die Sünder an.  
 Nimmt Er die armen Sünder an,  
 So komme, wer nur kommen kann. [Chor.]

## Das Gebet des Herrn.

(P. M. 78, 78, 77.)

*m*

1. Un - ser Va - ter be - ten wir, Schau - e  
Dan - kend na - hen wir uns Dir, Hö - re

2. Zu uns kom - me, Herr! Dein Reich, Daß Dein  
Daß wir, Dei - nem Soh - ne gleich, Dei - nem

*mf* *m*

1. huld - reich auf uns nie - der,  
gnä - dig uns re Lie - der. } Dei - ner wol - len

2. Him - mel sei auf Er - den;  
Wil - len folg - sam wer - den, } Folg - sam wie der

*sf* *f*

1. wir uns freu'n, Hei - lig soll Dein Na - me sein!  
2. höh' - re Geist, Der Dich rein und hei - lig preist.

3. Gib uns, Herr, nach Deiner Huld,  
Was uns nöthig ist zum Leben.  
Innig reut uns unsre Schuld,  
Doch wirst Du sie uns vergeben,  
Wenn dem Nächsten wir verzeihn  
Und der Frömmigkeit uns weihn.

4. In Versuchung führ uns nicht,  
Hilf, daß wir nicht unterliegen,  
Gib die Kraft, die uns gebricht,  
Böse Lüste zu bestegen.  
Vater, steh uns gnädig bei,  
Mach uns von der Sünde frei.

5. Ach, des Uebels, Gott, ist viel,  
Das uns auf der Erde drücket!  
Doch Du steckst der Noth ein Ziel,  
Schickst den Tod, der uns entrücket  
Aus dem Elend dieser Zeit  
In das Reich der Seligkeit.

6. Wer mit fester Zuversicht  
Glaubensvoll in Jesu Namen  
Diese sieben Worte spricht,  
Kann mit Freuden sagen: Amen!  
Amen, ja es wird geschehn,  
Was wir so von Gott erlehn.

## Pilger = Lied.

(P. M. 85, 85, 88, 85.)

## Knaben.



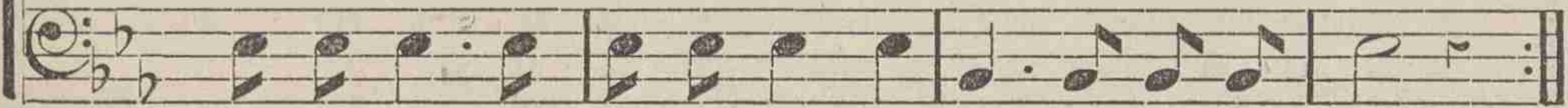
1. Wo-hin, Pil-ger, geht die Rei-se, Je-ber, Stab in Hand?  
 2. Fürchtet ihr euch nicht so ein-sam Und so schwach im Weg?



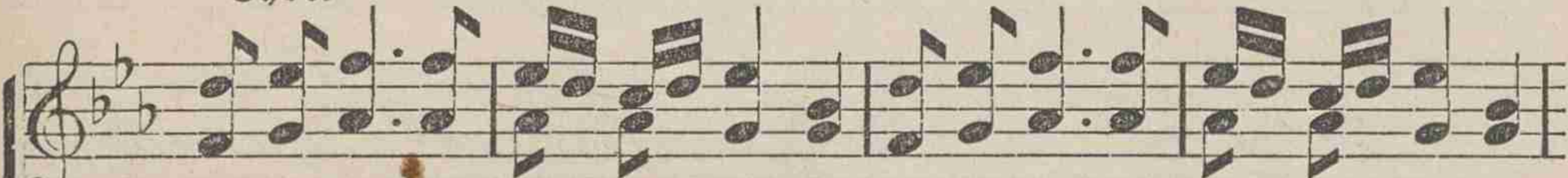
## Mädchen.



1. Fröh-lich in ge-schloss'-nem Krei-se Hin zum sel'-gen Land;  
 2. Nein, gott-lob, wir sind nicht furcht-sam, Gott be-wahrt den Steg;



## Chor.



1. Ue-ber Thal und Berg wir ge-hen, Vor des Kö-nigs Thron zu ste-hen,  
 2. Christus steht uns auch zur Sei-te, En-gel sind in dem Ge-lei-te,



1. Vor des Kö-nigs Thron zu ste-hen, In dem bes-fern Land.  
 2. En-gel sind in dem Ge-lei-te, Si-cher ist der Weg.



3. Was erwartet ihr Colonnen,  
 Dort in jenem Land?  
 Weiße Kleider, goldne Kronen  
 Von des Heilands Hand;  
 Trinken aus den Crystallströmen,  
 Jesu Gnade preisen, rühmen,  
 Jesu Gnade preisen, rühmen  
 Wir in jenem Land.

4. Dürfen wir nicht mit euch gehen  
 Hin zu jenem Land?  
 Freilich! Herzlich willkommen, willkommen,  
 Unserm kleinen Band;  
 Kommt nur eilend mit Verlangen,  
 Jesus wird euch gern empfangen,  
 Jesus wird euch gern empfangen  
 In dem bessern Land.

## D e r M i t t l e r .

(P. M. 76, 76, 55, 76.)

By permission of W. B. BRADBURY.

1. We - der Wür - de noch Verdienst Er - wirbt uns Got - tes Huld;  
 2. Hoch von Sei - nem Him - melsthron, Kam Er zu uns her - ab,  
 3. Mü - der Sün - der, ar - beit - sam In Werk - ge - rech - tig - keit,

1. Je - su heil' - ges, theu - res Blut Nur til - get uns - re Schuld.  
 2. Starb am Kreuz als Men - schen Sohn, Be - sieg - te Tod und Grab.  
 3. Al - les ist längst schon ge - than Für bei - ne Se - lig - keit.

## Chor.

Je - sus starb für All', starb aus Lieb' und Huld;  
 Je - sus starb für, starb für All'.

Je - su theu - res, heil' - ges Blut, das til - get uns - re Schuld.

4. Wer durch Werke suchet Lohn,  
 Vom Fluch nicht wird befreit.  
 Glaube nur an Gottes Sohn,  
 So wird dein Herz erfreut.

[Chor.]

5. Bring dich selbst dem Heiland dar,  
 Bekenne deine Schuld.

Er, Rath, Kraft und Wunderbar,  
 Er schenkt dir Gnad' und Huld.

[Chor.]

# Werden wir im Himmel singen?

(P. M. 86, 85, 10, 88, , 85.)

By permission of W. B. BRADBURY.

1. Wer-den wir im Him-mel sin-gen? Wer-den wir? Wer-den wir? Wer-den wir im  
 2. Wer-den wir uns wie-der - se - hen? Wer-den wir? Wer-den wir? Wer-den wir uns  
 3. Wer-den wir den Heiland lo - ben? Wer-den wir? Wer-den wir? Wer-den wir den

**Chor.**

1. Him-mel sin - gen In dem sel' - gen Land? Ja, ach ja! In dem  
 2. wie - der - se - hen In dem sel' - gen Land? Ja, ach ja! In dem  
 3. Hei-land lo - ben In dem sel' - gen Land? Ja, ach ja! In dem

1. Land, dem sel'-gen Land! Die Er - lös - ten freu-dig sin-gen, Wenn sie sich hin-  
 2. Land, dem sel'-gen Land! Al - le Chri-sten seh'n sich wie-der, Denn sie sind ja  
 3. Land, dem sel'-gen Land! Al - le Heil'gen Je - sum lo - ben, Weil Er sie zu

1. ü - ber schwingen, Freu-dig Je - su Preis sie sin - gen In dem sel' - gen Land.  
 2. Chri - sti Glie-der. Seh'n sich al - le, al - le wie - der In dem sel' - gen Land.  
 3. sich er - ho - ben, Prei-sen Ihn und e - wig lo - ben In dem sel' - gen Land.

4. Werden Engel mit uns singen?  
 Werden sie? Werden sie?  
 Werden Engel mit uns singen  
 In dem sel'gen Land?  
 Ja, ach ja! In dem Land, dem sel'gen Land!  
 Alle Engel werden singen,  
 Wenn wir unser Lob darbringen,  
 Werden ewig mit uns singen  
 In dem sel'gen Land.

5. Werden wir auch Kinder finden?  
 Werden wir? Werden wir?  
 Werden wir auch Kinder finden?  
 In dem sel'gen Land?  
 Ja, ach ja! In dem Land, dem sel'gen Land!  
 Fromme Kinder wird man finden,  
 Kinder weiß und rein von Sünden,  
 Wird sie dort bei Jesu finden  
 In dem sel'gen Land.

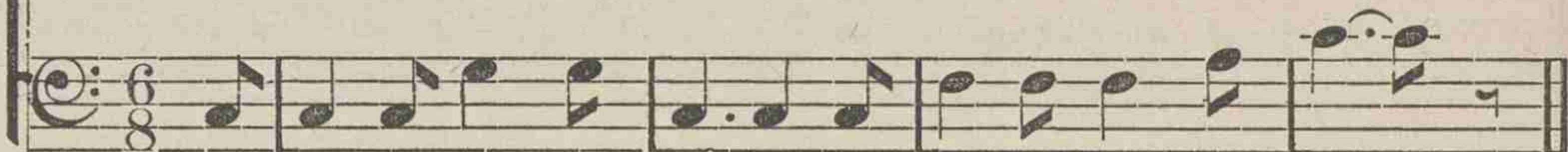
## Beim Erwachen.

(P. M. 76, 76, 76, 76.)

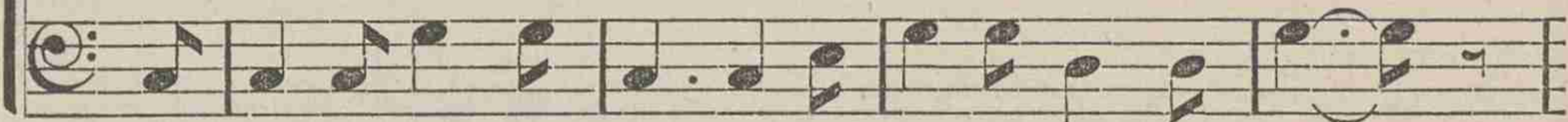
Munter.



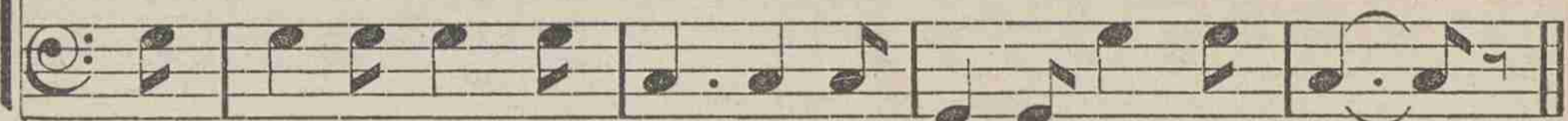
1. Er - wacht in neu - er Stär - ke, Be - grüß' ich, Gott, Dein Licht,
2. Da floß aus Dei - ner Fül - le Er - qui - ckung un - be - merkt;
3. Mit hei - term Aug' und sin - nend Geht nun der Mensch und schafft,



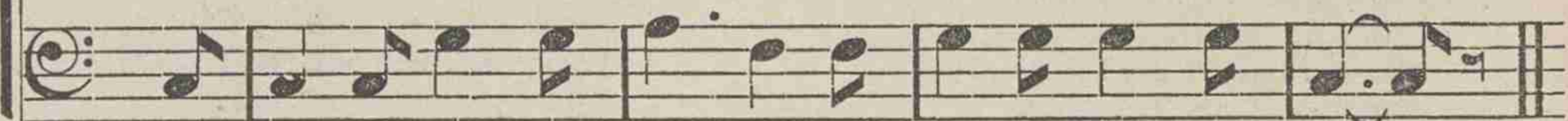
1. Und wend' auf Dei - ne Wer - ke Mein fro - hes An - ge - sicht.
2. Wir la - gen sanft in Stil - le, Auf - ath - mend und ge - stärkt.
3. Sein Ta - ge - werk be - gin - nend, Voll Lust und jun - ger Kraft.



1. Wir fei'r - ten All' er - mat - tet Und sehn - ten uns nach Ruh';
2. Bald hell - te sich die Frü - he In kü - lem Mor - gen - weh'n.
3. Gott, Dei - ne Son - ne ra - get, Und strahlt uns Lieb' und Macht!



1. Da schloß, von Nacht um - schat - tet, Dein Schlaf die Au - gen zu.
2. Auf ein - mal steigt, o sie - he! Die Son - ne roth und schön.
3. Wohl uns, hin - fort, wenn's ta - get! Nach uns' - rer leg - ten Nacht.





## Auf den 4. Juli.

Mel. Beim Erwachen.

1. Im trauten Jugendkreise  
Stehn wir versammelt hier,  
Auf kindlich frohe Weise  
Zu danken, Vater, Dir,  
Mit freudigem Gemüthe  
Und froher Dankbarkeit  
Für Deine große Güte,  
Die segnend uns erfreut.

2. Heut, heut an diesem Tage  
Erfreu sich jedes Herz;  
Es schweige jede Klage,  
Vergessen sei der Schmerz.  
Geburtstag unsrer Freiheit!  
Sei uns stets lieb und werth,  
Bis endlich Frei- und Gleichheit  
Beglückt die ganze Erd'.

3. Schütz ferner, Gott, wir bitten,  
Schütz unser liebes Land:  
Paläste wie auch Hütten,  
Und jeden Bürgerstand.

Vor Unglück und Gefahren  
Und jeder andern Noth  
Wollst Du uns doch bewahren,  
Du, Zions starker Gott.

4. Daß unser Volk Dich liebe,  
Gib ihm ein frommes Herz.  
O daß es treu Dir bliebe!  
Sonst folgen Noth und Schmerz.  
Laß Gottesfurcht gedeihen,  
Und Recht im Schwange gehn,  
Daß sich die Frommen freuen.  
Laß, Vater, es geschehn!

5. Columbia, Land der Freien,  
Mein liebes Vaterland!  
Mögst ferner du gedeihen,  
Geschützt von Gottes Hand!  
Mag über dir stets wehen  
Der Freiheit Sternpanier  
Und nie mehr untergehen,  
Mein Land, dies wünsch ich dir!

## Der kommende Tag.

Mel. Beim Erwachen.

1. Der Tag ist am Erscheinen,  
Es weicht die dunkle Nacht,  
Und Menschenkinder weinen,  
Vom Sündenschlaf erwacht.  
Schon fliehet über Meere  
Die Botschaft weit und breit:  
Es treten Völkerheere  
Für Zion in den Streit.

2. Gleich Thau und Regen feuchtet  
Ein Gnadenstrom uns an,  
Und herrlicher beleuchtet  
Sich'n wir die Himmelsbahn.  
Erhört wird jede Bitte,  
Die auf zum Throne geht,  
Und sanft wird unsre Mitte  
Vom Friedenshauch durchweht.

3. Seht, wie der Heiden Menge  
Zu unserm Gott sich kehrt,  
Und man schon Lobgesänge,  
Von tausend Zungen hört!  
Vom Heiland auserkoren,  
Zu tragen seine Schmach,  
Beschau'n wir, neugeboren,  
Ein Volk auf Einen Tag.

4. Du Strom des Heiles fließe  
In alle Welt hinaus,  
Und auf die Völker gieße  
Die Segensfülle aus.  
Fließ hin, bis dort am Throne  
Man preist, was hier geschah,  
Und es im Jubeltone  
Erschallt: „Der Herr ist da!“

## Frühlingslied.

Mel. Beim Erwachen.

1. Der Frühling kehret wieder,  
Belebt wird die Natur.  
Schon tönen muntere Lieder  
Auf grüner Au' und Flur.  
Der Vöglein Lobgesänge  
Steigt dankend dort empor,  
Und ihre süßen Klänge  
Erfreuen Herz und Ohr.

2. Voll Wohlgeruch und Wonne,  
In ihrem bunten Kleid,  
Enthüllt im Schein der Sonne  
Die Blume ihr Geschmeid'.

Der Tauben sanftes Girren,  
Der Vögel Lobgesang,  
Der Käfer buntes Schwirren  
Bringt Gott dem Schöpfer Dank.

3. O Schöpfer meines Lebens!  
Für Deine Gütigkeit  
Will ich Dich froh erheben,  
In meiner Jugendzeit.  
Der Frühling meines Lebens  
Sei Dir, o Herr, geweiht,  
Damit ich nicht vergebens  
Die schönste Zeit vergeud'.

## Der Schüler froher Kreis.

(P. M. 11, 10, 11, 10.)

Seiter.

*f*

1. Fröh - lich ver - ei - net in herz - li - cher Lie - be, Schlie - ßen wir  
2. Treu laßt das Tag - werk der Ju - gend uns trei - ben, Vie - les zu

*m*

1. Kin - der den freund - li - chen Kreis ; Hier uns zu sam - meln mit  
2. ler - nen in flüch - ti - ger Zeit ; Nim - mer in Träg - heit da -

1. hei - li - gem Trie - be, Röst - li - che Schä - ße mit Mü - he und  
2. hin - ten zu blei - ben, Vor - wärts zum Zie - le, es ste - het nicht

1. Fleiß ; Röst - li - che Schä - ße mit Mü - he und Fleiß.  
2. weit, Vor - wärts zum Zie - le, es ste - het nicht weit.

3. Dankbar und liebend dem Lehrer begegnen,  
Der sich uns widmet mit Müh' und Geduld ;  
Das wird beglücken, die Arbeit uns segnen,  
.: Das ist des Schülers stets bleibende Schuld. .:

4. Sind wir von hier bereinst alle ins Leben  
Früher und später gewandert hinaus,  
Mögen die Tage uns oft noch umschweben,  
.: Die wir verlebten im heiligen Haus. .:

# Ein naher Freund.

(P. M. 87, 87, 87, 87.)

Lebhaft.

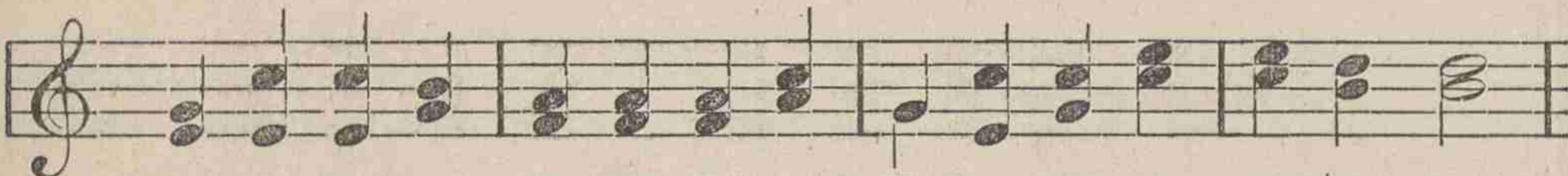
Duett.



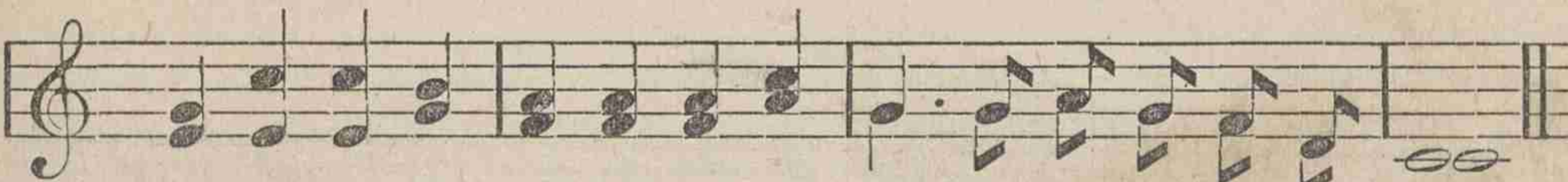
1. Sind die Ta - ge trüb und dun - kel, Und das Herz von Sor - gen schwer.
2. Dei - ne Aus - sicht ist viel bes - ser, Wenn das Herz ist wie - der leicht;
3. Doch bald folgt ein schön'-rer Mor - gen In dem Land der Se - lig - keit;



1. Ei - ner ist's, der steht dich stünd - lich Und ver - läßt dich nim - mer - mehr.
2. Und die Zeit geht schnell vor - ü - ber, Wenn die dunk - le Wol - ke weicht.
3. Ein - gen wird man dann, statt seuf - zen, Wei - chen muß die Trau - rig - keit.



1. Heit - re Mie - nen, fro - he Her - zen Ma - chen dich oft glück - lich hier;
2. Mancher Tag hat schön be - gon - nen, Vö - gel san - gen hell und klar,
3. Ei - ne Welt voll Herr - lich - kei - ten, Wo die Freu - de e - wig währt,



1. Doch ist noch so klar der Him - mel, Bre - chen Wol - ken halb her - für.
2. Und doch ward es trüb und dun - kel, Eh' die Sonn' im Mit - tag war.
3. Wird der - einst von un - ferm Va - ter In dem Him - mel uns be - scheert.

Chor.



Doch ein Freund verläßt dich nie - za - ge nie, Er ver - läßt dich nie - za - ge, za - ge nie;



Ja, ein Freund verläßt dich nie - za - ge nie, - Er ver - läßt dich nie - za - ge nie.



## Des Christen Heimath

(P. M. 12, 12, 12, 11, 11, 12, 12.)

By permission of W. B. BRADBURY.



1. Ei - le fort. ei - le fort — o, du Gläub'-ger eil' fort,  
 2. Ei - le fort, ei - le fort; war - um willst du ver - ziehn?  
 3. Ei - le fort, ei - le fort — denn bald kommst du nach Haus,



1. Vom Ge - fäng - nis ent - fle - he zum si - che - ren Port.  
 2. Komm und schwing dich em - por zu den se - li - gen Höh'n,  
 3. In dem Land, wo die Pil - ger auf e - wig ruhn aus.



1. En - gel - Gei - ster sind da, dir zu rei - chen die Hand, Und dich zu ge -  
 2. Wo dein Hei - land, das Heil, dei - ne Son - ne, dein Licht, In gött - li - chem  
 3. Zu der herr - li - chen Stadt, wo der Le - bens - baum quillt. Wo Chri - stus dein

## Chor.



1. lei - ten zum herr - li - chen Land, Wo Thrä - nen und Lei - den nicht  
 2. Glanz durch die Däm - me - rung bricht; Wo Sün - de und Sa - tan nicht  
 3. Heimweh auf e - wig dann stillt, Und all dei - ne Hoffnung wird

1. mehr sind be - kannt. Ei - le fort, ei - le fort; o, du Gläub'ger eil'  
 2. län - ger an - sicht. Ei - le fort, ei - le fort; o, du Gläub'ger eil'  
 3. herr - lich er - füllt. Ei - le fort, ei - le fort; o, du Gläub'ger eil'

Ei - le fort - - - -

Langsamer.

1. fort. Ei - le fort, ei - le fort, zum glück - se - li - gen Ort.  
 2. fort. Ei - le fort, ei - le fort, zum glück - se - li - gen Ort.  
 3. fort. Ei - le fort, ei - le fort, zum glück - se - li - gen Ort.

Ei - le fort - - - -

## Verlangen nach Gott.

(P. M. 87, 86, 67.)

By permission of W. B. BRADBURY.

1. { Herr, ich hör' von Se - gens - strö - men, Die Du sen - dest gnä - dig - lich, }  
 { Um die Her - zen zu er - qui - cken; Laß es träu - feln auch auf mich. }  
 2. { Ge - he nicht vor - bei, o Va - ter, Hat mein Herz be - trübt auch Dich, }  
 { Sei mein Hel - fer und Be - ra - ther, Schau in Gna - den auch auf mich. }

Chor.

Ja, auch mich, ja, auch mich, Gro - ßer Gott, er - hö - re mich.

3. Gehe nicht vorbei, Erlöser,  
 Lehr mich trauen fest auf Dich;  
 Mache mein Verlangen größer;  
 Da Du rufest, ruf auch mich. [Chor.]

4. Gehe nicht vorbei, o Tröster;  
 Geist des Lichts, erbarme Dich,  
 Daß auch ich sei ein Erlöster,  
 Drück' Dein Siegel auch auf mich. [Chor.]

## Kreuz und Krone.

(L. M. Doppelt.)

By permission of PHILIP PHILLIPS.

1. { Als Pil - ger in dem Thrä - nen - thal, Sind wir oft mü - de, krank und matt. }  
 { Doch bald wird un - ser Au - ge sehn Das Ziel der Reis', die Got - tes - stadt. }

Dort sind die Woh - nun - gen be - reit - Wir ru - hen dort - in

ew' - ger Freud', In ew' - ger Freud' - in ew' - ger Freud' - Wir

Langsamer.  
 ru - hen dort in ew' - ger Freud', Wir ru - hen dort in ew' - ger Freud'.

2. Vor uns liegt eine Wüstenet,  
 Doch wenn wir einmal drüber sind,  
 So kommen wir nach Kanaan,  
 Wo alle Gotteskinder sind.  
 Die lieblichen Gesilde dort  
 Sind unser Erbtheil immerfort.  
 Wenn wir dort sind, wenn wir dort sind,  
 :: Wie süß die Ruh', wenn wir dort sind. ::

3. Hier tragen wir das Kreuz, allein  
 Den Weg ging unser Herr uns vor  
 Und unter Spott und Hohn und Pein  
 Schwebt uns sein theures Bild bevor.  
 Wenn wir einst dort, gibt Gottes Sohn,  
 Für's Kreuz, uns eine Ehrenkron'.  
 Wenn wir einst dort, wenn wir einst dort,  
 :: Uns wird die Kron', wenn wir einst dort! ::

## Die Führer der Jugend.

Mel. Kreuz und Krone.

1. Horch, wie das Wort der Liebe klingt,  
Wenn dich der Mutter Arm umschlingt,  
Wenn ihrer Wange Roth erglüht  
Und Freude an ihr Herz dich zieht.  
Fühl', wie das Herz des Vaters schlägt,  
Der treulich seine Kinder pflegt,  
Wie süß der Ernst des Wortes klingt,  
:: Das dir des Vaters Warnung bringt. ::

2. Sieh, Jugend, deinen wahren Freund,  
Den Lehrer, der's so redlich meint;  
Nimm willig seine Lehren an,  
Befolge sie auf deiner Bahn.  
Und was der liebe Heiland spricht,  
O Jugend, o vergiß es nicht.  
Er ist der Born, das Lebensbrod,  
:: Ist dir im Unglück Schild und Hort. ::

## Bitte um ein reines Herz.

Mel. Kreuz und Krone.

1. Ein reines Herz, Herr, schaff' in mir,  
Schleuß zu der Sünde Thor und Thür,  
Vertreibe sie und laß nicht zu,  
Daß sie in meinem Herzen ruh'.  
Dir schließ ich auf des Herzens Thür',  
Ach komm', und wohne Du bei mir,  
Treib' all' Unreinigkeit hinaus  
:: Und mache Deinen Tempel draus.

2. Laß Deines guten Geistes Licht  
Und Dein hellglänzend Angesicht  
Erleuchten mir Herz und Gemüth,  
O Brunnen unerschöpfter Güt'!  
Und mache dann mein Herz zugleich  
An Himmelsgut und Segen reich,  
Gieb Weisheit, Stärke und Verstand  
:: Aus Deiner milden Gnadenhand. ::

## Heimgang.

(Kann als Grablied benutzt werden.)

(L. M.)

By permission of W. B. BRADBURY.

1. Im Herrn ent - schla - fen, sü - ße Ruh'; Er schließt des Mü - den Au - ge zu;  
2. Im Herrn ent - schla - fen, se - lig ist, Wer hier schon Fried' in Gott ge - nießt;

1. Kein Feind die Sel' - gen dort an - sicht, Sie wandeln vor dem Herrn im Licht.  
2. Er singt auch in der leg - ten Noth: O, wo ist nun dein Sta - hel, Tod?

3. Im Herrn entschlafen, auch für mich  
Der Himmel einst wird öffnen sich,  
Wenn ich nur treu im Glauben bin  
So führt mich Gott zur Heimath hin.

4. Im Herrn entschlafen, Jedermann  
Die Himmelsheimath finden kann;  
O daß im Licht doch alle Welt  
Möcht wandeln, wie's dem Herrn gefällt.

## Das Sternenbanner.

(P. M. 11, 13, 11, 13, 11, 11, 11, 12.)

1. { D! sagt, könnt ihr seh'n, in des Morgenroth's Strahl, Was so stolz wir im  
 { Die Ster-ne, die Strei - fen, die we-hend vom Wall, In dem tödt - li - chen

schei - den-den An-bend-roth grüß-ten? }  
 Kampf uns den An-blick ver - süß - ten? } Ja, es flatt-re die Fahn' in

herr - li - cher Pracht, Beim Leuch-ten der Bom-ben durch dun - ke - le Nacht.

Chor.

D! sagt, ob das Ban - ner mit Ster-nen be - sä't,

cresc. *ff*

Ue - ber'm Lan - de der Frei - en und Bra - ven noch weht?



2. Vom Strand aus zu sehn durch die Nebel der  
See,

Wo die Feindeschaar ruhet in drohendem Schweigen,  
Was ist's, daß die Wind' auf befestigter Höh'  
Mit so neckendem Weh'n bald verhüllen, bald zeigen?  
Seht jetzt faßt es der Sonn' hell leuchtenden Strahl,  
Jetzt heint es vom Berge, jetzt weht's über's Thal,  
Gewißlich das Banner mit Sternen besät  
Ueber'm Lande der Freien und Braven noch weht.

3. Wo Männer für Freiheit und das Vaterland  
Fest vereinigt stehen, da sende von Oben  
Den Kämpfern errettend die mächtige Hand.  
Und die Freien, die müssen den Vater dort loben.  
Unsre Sach' ist gerecht, auf Gott wir vertrau'n,  
Drum sei auch die Loosung, auf Ihn wir fest bau'n,  
Und siegreich das Banner mit Sternen besät,  
Ueber'm Lande der Freien und Braven noch weht.

## Die Andachtszeit.

(L. M. Doppelt.)

Rangsam.

By permission of W. B. BRADBURY.

1. Ge - be - tes An - dacht; sü - ße Zeit! Sie ruft mich von der Sor - gen - welt.  
D. C. Ist oft ent - gan - gen Sa - tans List, Wann ich dich üb - te, sü - ße Pflicht.

Führt mich zu mei - nes Va - ters Thron, Ihm all mein Seh - nen kund zu thun.  
Ist oft ent - gan - gen Sa - tans List, Wann ich dich üb - te sü - ße Pflicht.

Ende.

In's Le - bens schwe - rer Lei - dens - zeit Wurd' oft mein wun - des Herz ge - heilt,

D. C.

D. C.

2. O sel'ger Andacht süße Stund'!  
Trag meine Bitt' zu Ihm empor,  
Der liebend wartet auf mein Flehn  
Und freundlich spricht: „Es soll geschehn.“  
Weil Er mir rufet: „Suche mich,“  
So komm ich froh, der Gnad' gewiß;  
:,: Wirf meine Sorg' und Last auf Ihn.  
Du sel'ge Stunde, bringst Gewinn! :,:

3. Drum heil'ge Andacht, süße Zeit!  
Laß mich hier Deines Trostes freu'n,  
Bis bald von Pisga's lichter Höh'  
Das Land ich seh und heimwärts geh;  
Die Kette bricht, der Geist sich schwingt,  
Wo mir die Lebenskrone winkt,  
:,: Und jauchze freudig durch die Höh':  
O sel'ge Stund'; adje, adje! :,:

## Gesang für Jesum.

(P. M. 66, 87, 76, 77.)

By permission of PHILIP PHILLIPS.



1. Mein Ge - sang sei Je - su, Mei - nem Hort be - rei - tet, Der  
2. Kann ich je - mals fal - len, D - der mich ver - tr - ren, So



1. mich auf mei - nem Pil - ger - weg Bis hie - her hat ge - lei - tet.  
2. lang mein Lied für Ihn er - klingt, Den lie - be - vol - len Hir - ten?

## Chor.



Für Je - sum helft mir sin - gen, Setzt und al - le Sei - ten! Die -



weil Er uns er - lö - set, Der Herr der Herr - lich - kei - ten.

2. Ich will Jesum preisen,  
Seinen Namen loben.  
Dies soll die schönste Musik sein,  
Bis ich Ihn seh' dort oben.

[Chor.]

3. Ihm will ich stets singen,  
Ihn auch einst anbeten,  
Wenn mit der Auserwählten Zahl  
Wir alle vor Ihn treten.

[Chor.]

## Die muthige Schar.

(P. M. 85, 85, 66, 66.)

By permission of PHILIP PHILLIPS.

Solo.

Chor.

1. Wir zie - hen in den heil' - gen Krieg, Kämpfend für den Herrn!  
 2. Der Haupt - mann sei Herr Je - sus Christ, Kämpfend für den Herrn!  
 3. Wir frei - ten ge - gen Sünd' und Tod, Kämpfend für den Herrn!

Solo.

Chor.

1. Der gnä - dig uns ver - hilft zum Sieg, Kämpfend für den Herrn!  
 2. Durch die - ses Le - bens kur - ze Frist, Kämpfend für den Herrn!  
 3. Zum Frei - se des Gott Ze - ba - oth, Kämpfend für den Herrn!

Chor.

Wir wir - ken, bis Er kommt, Wir wir - ken, bis Er kommt,

Wir wir - ken, bis Er kommt, Und dann ruhn wir zu Haus.

4. Am Ende unsrer Lebensbahn,  
 Kämpfend für den Herrn,  
 Zieh'n freudenvoll wir himmelan,  
 Kämpfend für den Herrn. [Chor.]

5. Und unsre Lieben stehen dort  
 An dem Heimathsstrand,  
 Auch Jesus winkt zum Friedensport  
 An dem Heimathsstrand. [Chor.]

## Lob des Heilandes.

(P. M. 11, 11, 11, 11, 11, 11.)

By permission of PHILIP PHILLIPS.

## Duett.

1. D laßt uns den freund-li - chen Hei - land er - höhn! Ein kind - li - ches  
2. Eh' wir Ihn noch kann - ten, hat Er uns ge - liebt, Und wenn uns was  
Instrument.

1. Fal - len des Dan - kes ist schön! Wie dort Sei - ner En - gel hoch hei - li - ges  
2. fehl - te, so hat's Ihn be - trübt. Er schen - ket uns Vä - ter und Müt - ter zur

## Chor.

1. Chor, So hö - ret auch dan - ken - de Kin - der Sein Ohr.  
2. Pfleg', Und Leh - rer, zu fin - den den himm - li - schen Weg. Wir ge - ben Ihm

Eh - re, weil Er uns so nah, Denn Ihm ge - bührt Eh - re und Hal - le - lu - jah!

3. Er bauet uns Schulen, zu lernen darfn  
Die göttliche Weisheit, den himmlischen Sinn.  
Er rufet: „Ihr Kinder, kommt, horet mir zu:  
So bring ich euch Alle zur seligen Ruh'.“

4. Drum hält Er zum Lernen, zur Arbeit uns an.  
Ein Jedes lern gerne und schaff, was es kann;  
Es naht ein Sommer, dann kommet die Ernt',  
O selig, wer Gutes gesät und gelernt!

## Zur Krippe!

Mel. Lob des Heilandes.

1. Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all'!  
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall,  
Und seht, was in dieser hoch heiligen Nacht  
Der Vater im Himmel für Freude uns macht.

[Chor.

4. O beugt, wie tie Arten, anbetend die Knie,  
Erhebet die Händlein und danket wie sie!  
Stimmt freudig, ihr Kinder — wer wollt' sich nicht  
freu'n!

Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.

[Chor.

2. O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall,  
Seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl,  
In reinlichen Windeln das himmlische Kind,  
Viel schöner und holder, als Engel es sind.

[Chor.

5. O betet: Du liebes, Du göttliches Kind,  
Was leibest Du Alles für unsere Sünd'!  
Ach, hier in der Krippe schon Armuth und Noth,  
Am Kreuze dort gar noch den bittersten Tod!

[Chor.

3. Da liegt es, ihr Kindlein! auf Heu und auf  
Stroh;  
Maria und Joseph betrachten es froh;  
Die redlichen Hirten knien betend davor,  
Hoch oben schwebt jubelnd der Engeln Chor.

[Chor.

6. O nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin;  
Wir geben sie froh Dir in kindlichem Sinn.  
O mache sie heilig und selig, wie Deins,  
Und mach sie auf ewig mit Deinem in Eins!

[Chor

## Der große Schatz.

Mel. Lob des Heilandes.

1. Die Bibel, die Bibel, kein Schatz ist ihr gleich,  
Ihr Inhalt enthüllet der Herrlichkeit Reich;  
:,: Sie kündet Erlösung, sie öffnet die Thür'  
Den Reichen, den Armen zur Seligkeit hier. :,:

2. Die Bibel, die Bibel, das himmlische Licht,  
Das Dunkel des Lebens und Todes durchbricht,

:,: Sie mahnt uns: Sucht frühe die Perle von Werth,  
Oh' Sünde und Laster die Kräfte verzehrt! :,:

3. Wort Gottes! Wort Gottes! Laut töne der  
Die Thäler, die Fluren der Erde entlang! [Klang  
:,: Man liest ihre Regeln auf unserm Panier,  
Und hört unsre Schule froh singen von ihr.

## Des Fußes Leuchte.

(P. M. 76, 75, 76, 75, 64, 65.)

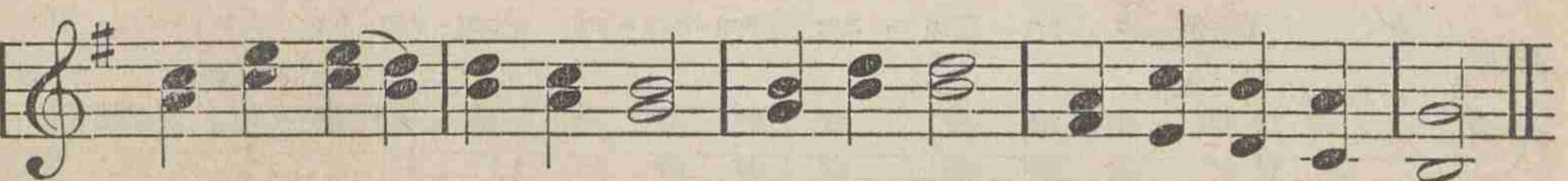


1. { Got-tes Wort ist's, das ver-leibt, In dem Licht, in dem Licht, Wah-res Glück in  
{ Dies al-lein gibt fe-sten Grund, In dem Licht, in dem Licht, Wenn einst kommt die
2. { Nach dem To-de bleibt die Freud', In dem Licht, in dem Licht, E-wig — ja in  
{ Wenn nur Jesus bleibt mein Freund, In dem Licht, in dem Licht, Fürcht ich mich vor

Chor.



1. { die-ser Zeit; In dem Licht des Herrn. }  
{ To-des-stund; In dem Licht des Herrn. }      Laßt uns gehn in dem Licht Gehn
2. { E-wig-keit; In dem Licht des Herrn. }  
{ fei-nem Feind. In dem Licht des Herrn. }      Laßt uns gehn in dem Licht, Gehn



in dem Licht. Laßt uns gehn in dem Licht, In dem Licht des Herrn.

F

## Für das Jahresfest.

(C. M. Dreifach.)

By permission of W. B. BRADBURY.

*m* *mf* *f*



1. Ho - san - na, Ho - san - na, Ho - san - - na! Ho - san - na brin - gen  
2. Ho - san - na, Ho - san - na, Ho - san - - na! Ho - san - na sin - gen

*cresc.* *f* *mf*



1. wir heut dar Dem Hei - land uns - rem Herrn, Der auch ein Kind wie  
2. freu - dig wir, Ver - ei - nigt Groß - und Klein; Wir prei - sen froh mit

*cresc.* **Chor.**



1. wir einst war, Ihm sin - gen wir so gern. }  
2. Herz u. Mund Den Hei - land nur al - lein. } Ho - san - na soll das Lob - lied sein, Dem



Herrn, der uns er - löst. Laßt al - le Kin - der stim - men ein; Dieß ist ihr Freuden -

**Knaben.** **Mädchen.**



fest, Dieß ist der Kin - der Freu - den - fest, Freu - den - fest, Freu - den - fest;

## Chor.

Dieß ist der Kin - der Freu - den - fest ; Drum stim - men al - le ein.

3. Hosanna, Hosanna, Hosanna!  
Hosanna tön' der laute Schall  
Weit über Meer und Erd',  
Bis alle Welt vom Widerhall  
Des Sangs erwecket werd'. [Chor.]

4. Hosanna, Hosanna, Hosanna!  
Hosanna tön' in Kirch' und Haus,  
Hosanna nah und fern ;  
Und dieß soll unsre Losung sein :  
Hosanna preist den Herrn ! [Chor.]

## Des Winters Abschied.

(P. M. 66, 88, 10.)

1. Der Win - ter ist da - hin, Hell glänzt der Au - en Grün, Hell  
2. Der Mat - ten frei - scher Duft Durch - würzt die Lin - de Luft ; Es  
3. So ist in ho - her Pracht Der jun - ge Lenz er - wacht, Und

1. glänzt des Him - mels lich - tes Blau, Die We - ste weh'n so früh - lings - lau,  
2. trinkt der Son - ne gold - nen Strahl, Den Mor - gen - thau trinkt Berg und Thal,  
3. laut aus ju - bel - vol - ler Brust Er - schallt der Vög - lein Lie - der - lust,

1. All - wärts, all - wärts, all - wärts die Blüm - lein blühn.  
2. Im Wald, im Wald, im Wald der Ruf - kuf - uft.  
3. Daß drob, daß drob, daß drob das Her - ze iacht.

## Froh sind wir beisammen.

(P. M. 11, 11, 11, 7.)

1. Froh sind wir bei - sam - men an dem heut'-gen Tag In der Sonn-tag-schul', wo  
2. Durch die Woch' \* bracht Er uns und sein An - ge - sicht Leuchtet uns so freundlich

1. Je - der gern sein mag, Und mit un - fern Stimmen sin - gen wir ver - eint,  
2. wie das Mor-gen - licht Und der Geist, der Trö - ster, von des Va - ters Thron,

Ende. Chor.

1. Wie's der Herr so wohl ge - meint. }  
2. Bit - tet für uns durch den Sohn. } Dort sind wir frei von je - dem Feind,

Dort sind mit En - geln wir ver - eint; Gold - ne Har - fen hat dort

Je - der in der Hand, Und preist da - mit den Herrn in je - nem Land.

\* das Jahr.

3. Auf dem Thron des Vaters sitzt unser Herr,  
Rust uns freundlich zu: Kommt, kommet zu mir her,  
In dem Land der Sel'gen ist auch Raum für euch;  
Euer ist das Himmelreich. [Chor.]

4. Und in hellen Kleidern, wie der Schnee so rein,  
Werden all' die Meinen immer um mich sein;  
Wo in ew'ger Glorie alle werden stehn,  
Und in Ewigkeit mich sehn. [Chor.]



# Jesus siegt!

(P. M. 88, 88, 98, 89.)

1. Hört, o hört die fro - he Kun - de, Wie ste macht der  
Heil ver - kün - dend al - len Sün - dern, Heil den ar - men

2. Seht die ro - the Kreu - zes - fah - ne, Glän - zend auf der  
O ihr Men - schen, schwö - ret Treu - e Un - ter die - se

**Chor.** *f*

1. Er - den Kun - de, Je - sus siegt, Je - sus siegt, Je - sus  
Men - schen - kin - dern:

2. Sie - ges - bah - ne; Je - sus siegt, Je - sus siegt, Je - sus  
Fahn' auf's Neu - e.

siegt; Je - sus siegt und herrscht als Kö - nig, Wel - ten sind Ihm

*f*

un - ter - thä - nig; Je - sus siegt, Je - sus siegt, Je - sus siegt.

3. Nun, ihr armen Sünder alle,  
Hört's, ihr seid erlöst vom Falle;  
Von dem König aller Gnaden  
Seid ihr herzlich eingeladen. [Chor.]

4. Kommt, ach kommt zum Hochzeitsaale,  
Kommt zum großen Abendmable;  
Werdet selig durch Sein Sterben,  
Werdet Seines Reiches Erben. [Chor.]

5. Sagt es laut, ihr Menschen, alle  
Auf dem ganzen Erdenballe;  
Rühmt des großen Königs Stärke,  
Preisest Seiner Gnaden Werke. [Chor.]

6. Und ihr Engel vor dem Throne,  
Rühmt auch ihr den Menschensohne;  
Durch des Himmels weite Hallen  
Lasset Jesu Lob erschallen. [Chor.]

## Der kleine Stern.

(P. M. 77, 77.)

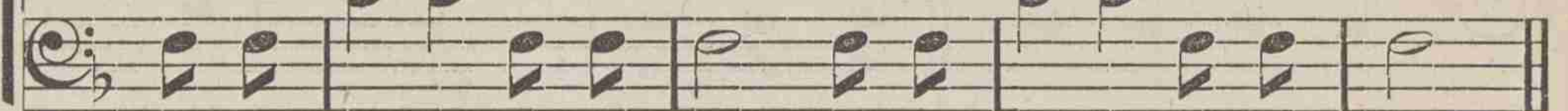
Mäßig.



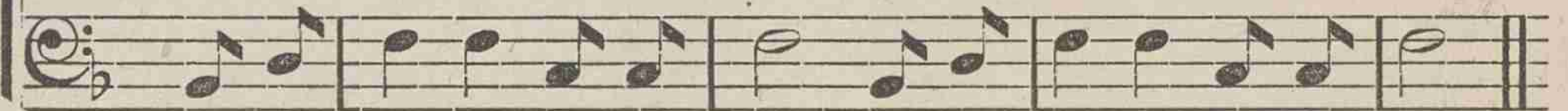
1. Leuch-te, leuch-te, klei-ner Stern! Was du bist, das wüßt' ich gern.  
 2. Wenn die Son-ne nicht mehr leucht't Und das Gras vom Thau ist feucht,  
 3. Sollt' ich dann im Dun-keln sein, Dankt' ich dir für dei-nen Schein.



1. An dem Fir-ma-ment, so rein, Prangst du wie ein E-del-stein.  
 2. Dann zeigt sich dein hel-les Licht, Fun-kelnd, bis zum Mor-gen-licht.  
 3. Mei-ne We-ge fänd' ich nicht, Hätt' ich nicht dein sanf-tes Licht.



1. An dem Fir-ma-ment, so rein, Prangst du wie ein E-del-stein.  
 2. Dann zeigt sich dein hel-les Licht, Fun-kelnd, bis zum Mor-gen-licht.  
 3. Mei-ne We-ge fänd' ich nicht, Hätt' ich nicht dein sanf-tes Licht.



4. Auch zu meinem Kämmerlein  
 Blickst so freundlich du herein;  
 :: Denn dein Neuglein schließt sich nicht,  
 Bis die Dämmerung anbricht. ::

5. Leuchte fort, du muntre Stern;  
 Dein Erscheinen seh' ich gern.  
 :: Wie dein Licht, so sanft und rein,  
 Möge so mein Wandel sein. ::

## Mäßigkeit.

Mel. Der kleine Stern.

1. Mäßigkeit ist schön und gut,  
 Wobei man ganz freudig ruht.  
 :: Nüchternheit, Enthaltbarkeit  
 Mehren unsre Lebenszeit. ::

2. Krankheit, Armuth, Neu' und Schmach  
 Folgt des Prassers Ferse nach;

:: Und auf halb durchlaufner Bahn  
 Hält der strenge Tod ihn an. ::

3. Aber Heil dem nüchtern Mann,  
 Der sich selbst beherrschen kann  
 :: Und nie gegen die Natur  
 Das versucht, was schadet nur. ::

# Dankt Gott für die Bibel!

(P. M. 11, 8, 11, 9, 66.)

By permission of W. B. BRADBURY.

1. Dankt Gott für die Bi - bel! sie sagt uns al - lein Von

Je - su, dem Hei - land der Welt; Wie Er sei - nen Thron dort im  
D. S. Weil Er sei - nen Thron dort im

Him - mel ver - ließ, Und wie Er sich zu Sün - dern ge - sellt.  
Him - mel ver - ließ, Und weil Er sich zu Sün - dern ge - sellt.  
Ende.

Chor. Dank und Preis Ihm nun bringt, Lob und An - be - tung singt, D. S.

2. Sein' Segen so gern Er den Menschen verlieh'n  
Und ihnen das Leben versüßt;  
Er sprach: „Laßt die Kindlein doch kommen zu mir,  
Sehet, solcher das Himmelreich ist.“

Ja, Er ruft für und für,  
Kinder, kommt, kommt zu mir.

Er sprach: „Laßt die Kindlein doch kommen zu mir,  
Denn solcher das Himmelreich ist.“

3. Dankt Gott für die Bibel! den Samen so gut  
Wir streuen mit offener Hand;  
Doch schätzen dies Buch nach unendlichem Werth  
Kann man nur in dem himmlischen Land.

Dort den Dank Ihm man bringt,  
Dort mit Engeln man singt,

Denn schätzen dies Buch nach unendlichem Werth  
Kann man nur in dem himmlischen Land.

## Das Schifflin.

(C. M. Doppelt.)

Gemäßiggt.

*mf*

1. Ein Schiff - lein trägt uns auf dem Meer Des Le - bens sanft da - hin;  
2. Es fehlt uns nicht an Pro - vi - ant, Wir ha - ben Le - bens - brod,

1. Nach ei - nem Ha - fen se - geln wir Durch Sturm und Wet - ter kühn.  
2. Auch Le - bens - was - ser ist zur Hand, So hat es kei - ne Noth,

1. Die Ar - che Got - tes ist das Schiff, Der Hei - land Je - sus Christ.  
2. Der An - ker uns - re Hoff - nung ist, Der Com - paß Got - tes Wort,

1. Es geht nach Neu - Je - ru - sa - lem. Wo ew' - ge Ru - he ist.  
2. Viel Tau - send Pas - sa - gie - re sind Auf's Glück - lich - ste an Bord.

3. Wir fürchten uns vor keinem Sturm,  
Das Schiff ist gut gebaut,  
Auch haben wir uns einem Mann  
Am Steuer anvertraut  
Wenn Der gebietet Wind und Meer,  
So ist es vögllich still,  
Durch alle Klippen bringet Er  
Uns sicher an das Ziel.

4. O seht, das Land ist schon in Sicht,  
Von Wolken zwar umbüllt;  
Doch immer deutlicher erscheint  
Dem Glaubensaug' sein Bild.  
Bald langen wir am Perlenstrand  
Erlöst und selig an,  
Dann singen wir: Ja Großes hat  
Der Herr an uns gethan

## Frühlings = Ankunft.

Mel. Das Schifflin.

1. Der Frühling hat sich eingestellt,  
Wohlan, wer will ihn sehn?  
Der muß mit mir ins freie Feld,  
Ins grüne Feld nun gehn,  
Er hielt im Walde sich versteckt,  
Daß Niemand ihn mehr sah;  
Ein Vöglein hat ihn aufgeweckt,  
Jetzt ist er wieder da.

2. Jetzt ist der Frühling wieder da,  
Ihm folgt, wohin er zieht,  
Nur lauter Freude fern und nah,  
Und unser muntres Lied.  
Drum frisch hinaus ins freie Feld,  
Ins grüne Feld hinaus!  
Der Frühling hat sich eingestellt,  
Wer bliebe da zu Haus?

## Neujahrsgefang.

Mel. Das Schifflin.

1. Heil uns! ein Neues Jahr ist heut,  
Das Alte ist dahin —  
Froh fühlen wir uns Kinder heut,  
Im kleinen Unschuldssinn:  
Denn groß war unsers Gottes Huld,  
In dem verfloß'nen Jahr;  
Uns trug Er schonend in Geduld;  
Bracht' andre auf die Bahr'.

2. Wie hat uns doch der Herr so lieb,  
Daß Er uns Lehrer gibt,  
Die Sorg' getragen für das Heil  
Der Kinder, die Er liebt.  
Wer könnte ohn' Empfindung stehn,  
Wann dies wird recht bedacht?  
Wer könnte dies vor Augen sehn?  
Und hätte keine Acht?

3. Drum Eltern kommt, vereint mit uns  
Zu danken unserm Gott,  
Der aus der Säugelinge Mund  
Bereiten will Sein Lob!  
Es breite dann in diesem Jahr,  
Der Herr Sein Reich weit aus;  
Und bringe der Tod uns auf die Bahr',  
Nimm uns in's Vaters Haus.

4. Dort wohnen wir ohn' Leid und Klag',  
Wenn wir sind hier recht fromm.  
Dort sehen wir den schönen Tag,  
Wo Christus sagt: „Nun komm,  
Du treuer Knecht, geh' ein zur Freud',  
Die dir bereitet ist  
Vom Vater, der dir alles Leid,  
In Ewigkeit versüßt.“

## Lob Gottes im Winter.

Mel. Das Schifflin.

1. Singt Gottes Lob im Winter auch;  
Er ist so treu und gut,  
Er nimmt vor Frost und Sturmehauch  
Die Saat in Seine Hut.  
Er deckt sie mit dem Schnee so dicht,  
So weich und sicher zu;  
Sie merkt den harten Winter nicht  
Und schläft in guter Ruh'.

2. O lobet Gott den Winter lang!  
Er ist so treu und gut,  
Und führt auch eurer Füße Gang  
Und gibt euch frohen Muth;  
Bescheert der Freuden mancherlei  
In kalter Winterzeit,  
Daß sich darob das Herz erfreu;  
Lobt Ihn in Ewigkeit.

## Wunsch am Neujahrstag.

Mel. Das Schifflin.

1. Ich möcht' ein junger Pilger sein,  
Jesu, und folgen Dir,  
Bin ich gleich schwach, und arm, und klein,  
Ruffst Du doch gnädig mir.  
Ich möcht' im schmalen Pfade gehn  
Zur schönen Himmelsport',  
Möcht' Jesum, meinen Heiland, sehn  
Mit sel'gen Geistern dort.

2. Ich möcht' der Welt entsagen früh'  
Sammt ihrem Prunk und Reiz;  
Denn mir gefällt nicht ihre Müß',  
Viel schöner ist das Kreuz.

Ich möcht' ein Kindlein Gottes sein,  
Fromm und ergeben Ihm,  
Gehorsam, ohne Heuchelschein,  
In Allem angenehm.

3. Ist endlich dann mein Pilgern aus,  
Leg' ich den Pilgerstab  
Sammt meinem todten Leimenhaus  
In Jesu schönes Grab,  
Und wenn die Morgenstunde schlägt,  
Daß ich soll auferstehn,  
Wie süß mich Jesu Stimme weckt  
Zum frohen Wiedersehn!

## Nachtwächterlied.

(P. M. 88, 77, 88, 77.)



1. Hört ihr Herrn und laßt euch sa - gen, Uns - re Glock' hat zehn ge - schla - gen,  
2. Hört ihr Herrn und laßt euch sa - gen, Uns - re Glock' hat elf ge - schla - gen,



1. Zehn Ge - bo - te schärft Gott ein Laßt uns Ihm ge - hor - sam sein. }  
2. El - fe treu ge - blie - ben sind, We - he dem ver - lor - nen Kind. }

## Chor.



Men - schen - wa - chen kann nichts nü - zen, Gott muß wa - chen, Gott muß schü - zen,



Herr, durch Dei - ne Güt' und Macht Gib uns ei - ne gu - te Nacht.

Zwölf Apostel wählt der Herr,  
Zu verkünden Seine Lehr'!

Einer sitzt auf dem Thron,  
Jesus Christus, Gottes Sohn.

Zweifach ist des Lebens Bahn,  
Herr, zu bessern leit' uns an.

Dreimal heilig, heilig heißt  
Gott der Vater, Sohn und Geist.

Vierfach ist das Ackerfeld.  
Mensch, wie ist dein Herz bestellt?

Aus fünf Wunden floss das Blut  
Deines Heilands dir zu gut.

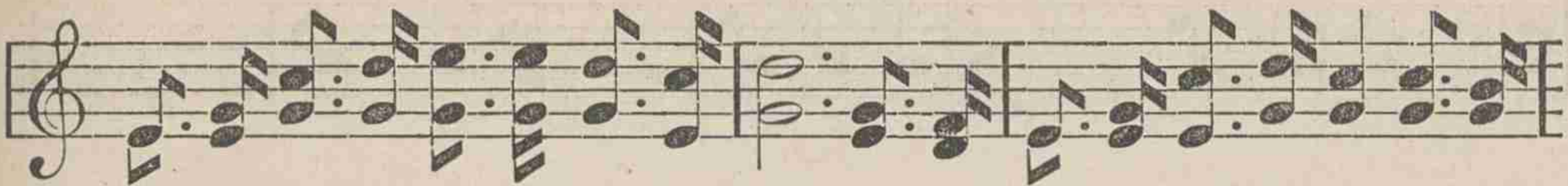
Auf, ermuntert eure Sinnen!  
Seht den neuen Tag beginnen!  
Gott sei Dank, der uns die Nacht  
Hat so väterlich bewacht!

# Marsch der Sonntag-Schularmee.

Arrangirt für die Jugendharfe.



1. An dem schma-len Weg ich steh' Und viel tau-send Kin-der seh', Wie sie
2. Fröh-lich zieht vor-an die Schaar, Sie weiß nichts von der Ge-fahr, Wenn auch
3. Nur vor-an im Kampf und Streit, Bald kommt die er-wünsch-te Zeit, Wo die
4. O! wie schön wird's ein-stens sein Wenn die Kin-der zie-hen ein In das



1. froh ein-her-mar-schi-ren Groß und Klein. Nach dem Him-mel pil-gern sie, Scheu-en
2. hie und da ein treu-er Schü-ler fällt. Mu-thig ste-hen ih-re Reih'n, Wenn die
3. schö-nen Him-mels-tho-re sich auf-thun! Dor-ten wer-det ihr ver-eint Mit so
4. Reich, das ih-nen Chri-stus hat be-reit! Wo man kei-ne Thrä-nen weint, Wo man



1. kei-ne Last und Müh', Bis der Feind be-siegt und sie er-lö-set sein.
2. Fein-de stür-men ein, Und durch Chri-sti Macht be-haup-ten sie das Feld.
3. man-chem gu-ten Freund, Und an Je-su Brust könnt ihr im Frie-den ruhn.
4. Son-ne im-mer scheint, Und die Him-mels-mu-sik tönt in E-wig-keit.

## Chor.



Hört ihr sie denn nicht mar-schi-ren! Seht die gro-ße Kin-der-



schi-ren, kommt und seht die gro-ße



schaar! Wie sie vol-ler Lust und Freud', Vol-ler



Kin-der-schaar!



Lieb' und Ei-nig-keit, Auf dem gu-ten Weg zum Frie-dens-land-e ziehn.



## Der Sonntag.

(P. M. 76, 76.)

Etwas langsam.



1. So fei - er - lich und stil - le, Als heu - te nah' und fern, Sei's  
2. Es tö - nen hell die Glo - cken, Sie tö - nen nah' und fern, Und  
3. D sol - chem freud' - gen Ru - fe, Wer folg - te dem nicht gern? Wer




1. auch in mei - nem Her - zen, Am schö - nen Tag des Herrn! Sei's  
2. wol - len Al - le la - den In's ho - he Haus des Herrn! Und  
3. näh - me Gnad' und Lie - be Nicht gern von sei - nem Herrn? Wer




1. auch in mei - nem Her - zen Am schö - nen Tag des Herrn!  
2. wol - len Al - le la - den In's ho - he Haus des Herrn.  
3. näh - me Gnad' und Lie - be Nicht gern von sei - nem Herrn?



4. Und steh'! der Glaube leitet,  
Wie einst der Weisen Stern,  
:: Das Herz auf sich'rem Pfade  
Hinauf zu seinem Herrn. ::

5. Da sind ihm alle Lüfte,  
Der Erde Schmerzen fern:  
:: Er lebt in sel'ger Stille  
Allein in seinem Herrn!

## Herbst.

Mel. Der Sonntag.

1. Bald fällt von allen Zweigen  
Das letzte Laub herab;  
:: Die Büsch' und Wälder schweigen,  
Die Welt ist wie ein Grab. ::

2. Das Vöglein ist verschwunden,  
Sucht Frühling anderswo;  
:: Nur wo es den gefunden,  
Da ist es wieder froh. ::

3. Wenn auch von diesen Zweigen  
Das letzte Laub nun fällt;  
:: Wenn Büsch' und Wälder schweigen,  
Als trauerte die Welt. ::

4. Ein Frühling kann nicht schwinden,  
O seliges Geschick!  
:: Du kannst den Frühling finden,  
Noch jeden Augenblick. ::

5. Der Frühling grünt im Herzen,  
Das kindlich gläubig küßt,  
:: Den, der mit bitterm Schmerzen  
Hat deine Schuld gebüßt. ::

6. Und wer dies Frühlingskosen  
Aus Gott empfunden hat,  
:: Dem werden Blumen sprossen,  
Auch wenn der Winter naht. ::

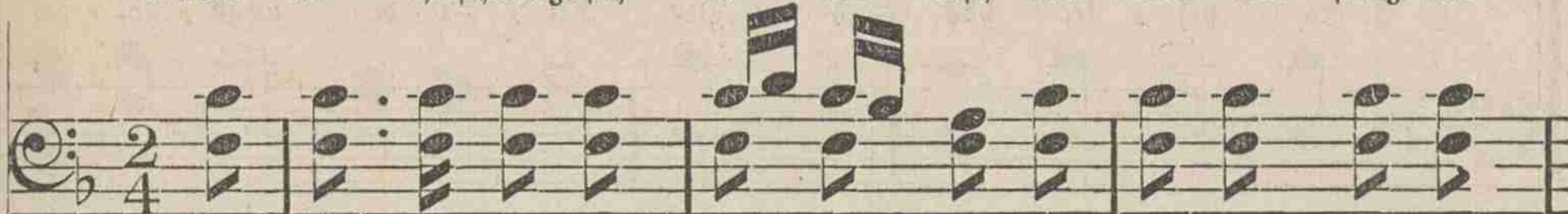


## Der Sommer.

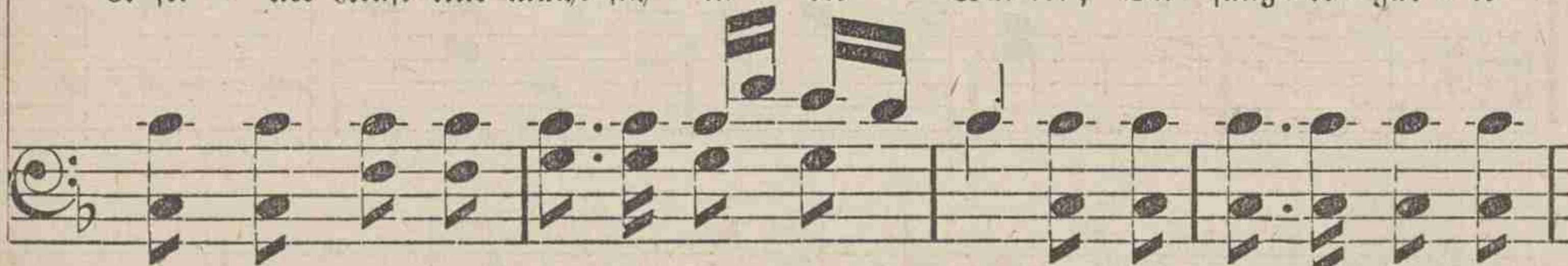
(P. M. 887, 887.)



1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud In die-fer schö-nen  
 2. Die Bäu-me ste-ben vol-ler Laub, Das Erd-reich de-cket  
 3. Die Ler-che schwingt sich in die Luft, Das Läub-lein fliegt aus



1. Som-mer-zeit In bei-nes Got-tes Ga-ben. Schau an der schö-nen  
 2. sei-nen Staub Mit ei-nem grü-nen Klei-de; Die Blüm-lein auf dem  
 3. sei-ner Klust Und macht sich in die Wäl-der; Die fang-be-gab-te



1. Gär-ten Bier Und ste-he, wie sie mir und dir Sich  
 2. Wie-sen-plan, Die zie-hen sich viel schö-ner an, Als  
 3. Nach-ti-gall, Er-gößt und füllt mit ih-rem Schall Berg,



1. aus-ge-schmü-cket ha-ben, Sich aus-ge-schmü-cket ha-ben.  
 2. Sa-la-mo-nis Sei-de, Als Sa-la-mo-nis Sei-de.  
 3. Hü-gel, Thal und Fel-der, Berg, Hü-gel, Thal und Fel-der.



4. Der Weizen wächst mit Gewalt,  
 Darüber jauchzet Jung und Alt,  
 Und rühmt die große Güte  
 Des, der so überfließend labt  
 Und mit so manchem Gut begabt  
 Das menschliche Gemüthe.

5. Welch hohe Lust, Welch heller Schein  
 Wird wohl in Christi Garten sein!  
 Wie muß es da wohl klingen,  
 Da so viel tausend Seraphim  
 Mit unverdrossner Wonnestimm  
 Ihr Hallelujah singen.

## G r a b e s r u h e .

(P. M. 59, 65.)

Langsam.

1. Im Gra - be ist Ruh'! Drum wan - ken dem trö - sten - den  
 2. Hier schlum - mert das Herz Be - freit von be - täu - ben - den  
 3. Es stil - let das Grab Der Lei - den - den angst - vol - les

1. Zie - le Der Lei - den - den vie - le So sehn - suchts-voll  
 2. Sor - gen, Es weckt uns kein Mor - gen Zu ir - di - schem  
 3. Seh - nen, Und trock - net die Thrä - nen Der Wei - nen - den

1. zu, Der Lei - den - den vie - le So sehn - suchts-voll zu.  
 2. Schmerz. Es weckt uns kein Mor - gen Zu ir - di - schem Schmerz.  
 3. ab, Und trock - net die Thrä - nen Der Wei - nen - den ab.

4. Doch, nur wer in Gott  
 Entschlummert, der hat nicht zu sorgen,  
 :: Ihn wecket kein Morgen  
 Zu größerer Noth. ::

5. Der Herr, er bescheert  
 Im Vaterhaus Ruhe dem Frommen,  
 :: Den er hat genommen  
 Zu sich von der Erd'. ::

## D i e S c h u l e .

(P. M. 55, 55, 55.)

Mäßig.

1. O, wie ist es schön, in die Schu - le gehn, Und was ler - nen drinn!  
 2. Frühe schwing mein Herz sich hier him - mel - wärts, Wenn es Weis - heit lernt.

1. Je - der Au - gen - blick wä - ret da mein - Glück, schwebt ge - nüst da - hin.  
 2. En - gel lie - ben mich, wenn das Bö - se sich bald von mir ent - fernt.

## Wiedersehen.

(P. M. 87, 87, 87, 87.)

Gemüthlich.

1. Wie - der - sehn! Im A - bend - schei - ne Flü - stern's mir ein Säuseln  
2. Ja nach we - nig flücht' - gen Stun - den Seh' ich die, die mir ver -

cresc.

1. zu; In des Fried - hofs stil - lem Hai - ne, Füllt es  
2. wandt, Die dem Stau - be schon ent - schwun - den, Wan - deln

*p*

1. mich mit sü - ßer Ruh'. Freund - lich bli - ken hel - le Ster - ne  
2. in dem bes - sern Land. Wie - der - sehn in Frie - dens - hai - nen,

*p*

1. Trö - stend durch die Nacht her - ab; Sie ver - kün - den aus der Fer - ne:  
2. Werd' ich die mir früh ent - floh'n, Und ein e - wi - ges Ver - ei - nen

1. Wie - der sehn nach Tod und Grab, Wie - der - sehn nach Tod und Grab.  
2. Ist dann bitt' - rer Trennung Lohn, Ist dann bitt' - rer Trennung Lohn.

## Führ' uns Jesus.

(P. M. 87, 78, 44, 7.)

By permission of PHILIP PHILLIPS.

1. „M - le, die mich frü - he su - chen, Sol - len fin - den mich so - fort,  
2. Wir sind schwach, sei un - se Stär - ke; Lei - te uns auf eb' - ner Bahn.

1. Denn ich bin der Weg, die Wahrheit" — So spricht Jesus, eu - er Hort.  
2. Lehr' uns in der Sanftmuth wandeln, Zieh' uns recht zu Dir hin - an.

1. Führ' uns, Je - sus, Führ' uns, Je - sus, Auf dem Weg der Wahrheit fort!  
2. Nichts kann scha - den, Nichts kann scha - den, Wenn der Hei - land geht vor - an.

1. Führ' uns, Je - sus, Führ' uns, Je - sus, auf dem Weg der Wahrheit fort!  
2. Nichts kann scha - den, Nichts kann scha - den, Wenn der Hei - land geht vor - an.

3. Mit der Engel Wacht beschütz' uns,  
Wenn der Böse uns ansieht.  
Hoffnungsvoll zu Dir wir blicken,  
Du bist unsre Zuversicht.  
:: Und in Trübsal,  
Und in Trübsal,  
Jesus, dann verlaß uns nicht! ::

4. Wenn dann unser Ende naht,  
Uns des Todes Macht umgibt,  
Laß uns dann hinübergehen,  
Wo es keine Nacht mehr gibt.  
:: Dann sei ewig,  
Dann sei ewig  
Preis dem Lamm, das uns gellebt. ::

## Des Pilgers Sehnen.

(P. M. 64, 64, 66, 64.)

1. Wann bricht der Tag wohl an, Wann wird es sein?  
2. Jetzt schon im Glau - ben ich Die Kro - ne seh,

1. Daß mein Herr Je - sus Christ Mich wird be - frei'n  
2. Die Gott be - wahrt für mich; Zu ihm ich geh.

1. Von al - ler Sünd' und Noth; Wann wird der Ruf er - geh'n?  
2. Möcht ich mit Wort und That Treu - lich thun mei - ne Pflicht,

1. Der mich einst bringt zu Gott, Wann wirds ge - seh'n?  
2. Und selbst aus dunk - lem Pfad, Wan - deln im Licht.

3. Jesus, sei Du mein Hort,  
Mit Dir vereint  
Sind' ich die Himmelsport;  
Sei Du mein Freund.  
Sei Du mein Sonn' und Schild.  
Mein Heil und Führer Du,  
Drücke mir auf Dein Bild,  
Bring mich zur Ruh'.

4. O, wie sehnt sich mein Herz  
Nach jener Zeit,  
Wo ich bin frei von Schmerz  
In Ewigkeit.  
Wann wird die große Schaar  
Ruh'n in Canaan;  
Das frohe Jubeljahr,  
Wann bricht es an?

Mel. Bundeslied der Schüler. S. 8.  
(P. M. 87, 87, 87, 87.)

1. Horch, die Morgenglocken klingen,  
Kinder, kommt und säumet nicht;  
Tausende Gebete schwingen  
Sich empor zum Himmelslicht.

Chor: Kinder, kommt! Die Glocken klingen,  
Nach der Schule eilet fort;  
Laßt uns all vereinigt singen,  
Und vereinigt beten dort.

2. Dies sind schöne, frohe Stunden,  
Da wir uns zusammen freu'n;  
Doch die Zeit ist bald verschwunden,  
Laßt uns deshalb frühe sein. [Chor.]

3. Laßt die Lehrer niemals warten,  
Seid auf euren Plätzen gern;  
Störet Niemand in der Schule  
An dem heil'gen Tag des Herrn. [Chor.]

4. Kinder, eilt, die Glocken klingen,  
Und der Tag ist schön und klar;  
Tausend jetzt vereinigt bringen  
Ihre Lobgesänge dar. [Chor.]

5. Und der Herr vernimmt das Singen  
Dieser frommen Kinderschaar;  
Dermaleinst wird Er sie bringen  
Heim zum ew'gen Jubeljahr. [Chor.]

Mel. Bei aller Verwirrung und Klage alhier.  
Zionsfänger S. 134.  
(P. M. 11, 11, 11, 5, 11.)

1. O seliger Sabbath, du Tag meines Herrn!  
Wie innig erfreust du mein Herz schon von fern!  
Viel mehr, wenn mein Auge dein Morgenroth blickt!  
Fühl ich mich bejehet, belebt und beglückt.  
Preis, Preis sei gebracht  
Dem Herrn, der den Sabbath für Menschen gemacht!

2. Zu eng wird die Kammer, es treibt mich hinaus,  
Mit Kindern des Höchsten zu gehn in Sein Haus.  
Dort lodert das Lob, wie im himmlischen Chor,  
Von vielen Altären der Herzen empor!  
Preis, Preis sei gebracht  
Dem Herrn, der den Sabbath für Menschen gemacht.

3. Ein Bote, vom König des Friedens gesandt,  
Macht Sünder mit ihrer Erlösung bekannt.  
Der Geisteswind rauschet! Der Todte erwacht,  
Und schmecket den Frieden, den Jesus gebracht.  
Preis, Preis sei gebracht  
Dem Herrn, der den Sabbath für Menschen gemacht.

4. O Sabbath! Ein herrliches Vorbild der Ruh'  
Des Sabbath's auf Edens Gefilden bist du!  
Und wird einst in Gnaden mein Heimweh gestillt,  
Dann sing ich, von himmlischer Wonne erfüllt:  
Preis, Ehr', Kraft und Macht  
Sei Jesu, dem Heiland der Sünder gebracht.

Mel. Die Auferstehung. S. 17.  
(C. M.)

1. Es wird so hell dort in der Luft,  
Und mitten in der Nacht;  
Es strömt ein himmlisch-süßer Duft  
Herab zur Hirtenwacht.

2. Ein unbeschreiblich schönes Lied  
Ertönt von oben her;  
Der Hirten Aug', wie's aufwärts sieht,  
Erblickt der Engel Heer.

3. Da bliebe Keiner wohl zurück  
Bei diesem Festbesuch;  
Ein Kindlein locket ihren Blick,  
Gehüllt in seinen Tuch.

4. In einer Krippe liegt es da,  
Ein neugebornes Kind,  
Die Engel singen: Gloria!  
Sing' auch du, liebes Kind!

5. Das Kindlein hat dir Gott geschenkt;  
Es ist Sein eig'ner Sohn.  
Ei! wer hat Ihm das Herz gelenkt  
Auf Seinem hohen Thron?

6. Du glaubst es nicht, wie Er dich liebt,  
Mein Kind! o freu' dich doch!  
Wenn Er Sein Kostbarstes dir gibt,  
Was fehlet dir denn noch?

Mel. Heimgang. S. 75.  
(L. M.)

1. Die Trauer hier, der Platz nun leer,  
Verkünden uns: Er (sie) ist nicht mehr;  
Er (sie) wird uns nicht mehr wiedersehn,  
Bis im Gericht wir mit ihm (ihr) stehn.

2. Nicht mehr die Stimm', so süß und mild,  
Des Lehrers Ohr mit Wonne füllt;  
Sein (ihr) Ton nicht mehr melodisch schwellt  
Das Lied, das Jesu Lieb' erzählt.

3. Sein (ihr) holder Blick uns lächelt nicht,  
Die zarte Form im Grabe liegt;  
In tiefer Gruft, finster und kalt —  
Die dunkle Nacht kein Licht durchstrahlt.

4. Gott kündet uns durch diesen Tod:  
Schnell fliegt der Kinder Morgenroth;  
Und mahnt uns an die ernste Pflicht,  
Uns zu bereiten zum Gericht.

Mel. Heimgang. S. 75.  
(L. M.)

1. Adje, ihr Brüder, lebet wohl!  
Wir scheiden jeso liebevoll.  
Lebt wohl, bis wir uns wieder sehn,  
Vielleicht vor Gottes Throne stehn.

2. Wie oft war Jesus uns so nah  
Daß Jeder die Bewegung sah,  
Da jedes Herz vor Liebe brannt'  
Und Jesu Gnadengeist empfand!

3. Wie oft war unser Geist erhöht,  
Wann wir vereinigt im Gebet  
Erschienen vor dem Gnadenthron,  
Erhörung fanden in dem Sohn!

4. Sind wir dem Leibe nach getrennt,  
So weiß ich, daß uns Jesus kennt,  
Der uns auch als ein guter Hirt  
Im Himmel wieder sammeln wird.

5. Dort sind wir ewiglich vereint,  
Wo Niemand Abschieds-Thränen weint,  
Und wo wir mit der großen Schaar  
Gott dienen werden immerdar.

Mel. Kreuz und Krone. S. 74.  
(L. M. Doppelt.)

1. So weiß ich nun, Gottlob, wohin?  
Wenn ich nicht mehr im Leibe bin;  
Mein Heiland nahm den Himmel ein,  
Da soll auch meine Seele sein.  
Du machest ja, verklärtes Haupt,  
Die Seele selig, die Dir glaubt;  
Drum ist mir auch nach dieser Zeit,  
:,: Die Stätt' im Vaterhaus bereit. :,:

2. Dein Auferstehen gilt auch mir,  
Denn ich bin auferweckt mit Dir;  
Dein Hingang zu des Vaters Thron  
Verseht mich in den Himmel schon.  
Hört endlich mein so kurzer Lauf  
Durch Müß' und Streit im Glauben auf:  
Laß mich im Frieden zu Dir gehn,  
:,: Bis auch der Leib wird auferstehn. :,:

Eigene Melodie. Zionslieder S. 170.  
(P. M. 98, 98, 88.)

1. Der beste Freund ist in dem Himmel:  
Auf Erden sind nicht Freunde viel;  
Denn bei dem falschen Weltgetümmel  
Steht Redlichkeit oft auf dem Spiel.  
Drum hab ich's immer so gemeint:  
Mein Jesus ist der beste Freund.

2. Die Welt ist gleich dem Rohr im Winde:  
Mein Jesus stehet felsenfest;  
Wenn ich mich ganz verlassen finde,  
Mich seine Freundschaft doch nicht läßt.  
In Freud' und Schmerz Er's redlich meint:  
Mein Jesus ist der beste Freund.

3. Er läßt sich selber für mich tödten,  
Vergießt für mich Sein theures Blut;  
Er steht mir bei in allen Nöthen,  
Und spricht für meine Sünde gut.  
Drum hab ich's immer so gemeint:  
Mein Jesus ist der beste Freund.

4. Mein Freund, der mir sein Herze giebet,  
Mein Freund, der mein ist und ich Sein;  
Mein Freund, der mich beständig liebet;  
Mein Freund bis in den Tod hinein.  
Drum hab ich's immer so gemeint,  
Mein Jesus ist der beste Freund.

5. Behalte, Welt, dir deine Freunde,  
Sie sind doch gar zu wandelbar;  
Und hätt' ich hunderttausend Feinde,  
So krümmen sie mir nicht ein Haar,  
Hier immer Freund und nimmer Feind:  
Mein Jesus ist der beste Freund.

Mel. Wachtet auf! ruft uns die Stimme. Zions-  
sänger S. 114.

(P. M. 998, 998, 66, 444, 8.)

1. Bringe deinem Gott, dem Größten,  
Dem Weisesten, dem Allerbesten,  
Mit Freuden, Seele, Preis und Dank.  
Seine Majestät und Gnade,  
Womit Er auf des Lebens Pfade  
Dich führt, sei täglich dein Gesang.  
So fordert's der Beruf,  
Dazu Sein Arm dich schuf.  
Seiner Aussicht sollst du dich freun,  
Ihm ganz dich weihn,  
Und Herold Seines Ruhmes sein.

2. Was im Himmel und auf Erden  
Nur je Sein Allmachtswort hieß werden,  
Verkündigt Seine Herrlichkeit.  
Ihm, Ihm jauchzen Engelchöre;  
Und du, du wärest Ihm zur Ehre  
Nicht auch zu Seinem Preis bereit?  
Auch dir gab Seine Hand  
Empfindung und Verstand,  
Zu erkennen, wie groß Er ist,  
Er, deß du bist,  
Der huldvoll deiner nie vergißt.

3. Sollt' ich denn nicht gern Dich preisen,  
Und Dir, mein Gott, den Dank erweisen,  
Der Deiner Vätertreu' gebührt?  
Täglich will ich Dir lobsingen  
Und mich im Geiste zu Dir schwingen,  
Bis mich Dein Arm zum Himmel führt.  
Da stiegen dann vor mir  
Mehr Quellen noch als hier,  
Immer offen, auf ewig Dein  
Mich zu erfreun,  
Und Deines Preises voll zu sein.

Eigene Melodie. Zionslieder. S. 144.

(P. M. 10, 7, 10, 7, 10, 10, 10, 7.)

1. Wir sind nur Pilger und Fremdlinge hier,  
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn,  
Reisen durch Wüsten zum sel'gen Revier,  
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.  
Sind der Verfolger und Plagen auch viel,  
Lockt gleich die Welt uns zum eiteln Gewühl,  
Rücken wir munter doch vorwärts zum Ziel.  
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.

2. Hinter uns lassen wir irdischen Land,  
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn;  
Nichten das Antlitz zum himmlischen Land,  
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn;

Sündlichen Freuden entsagen wir gern,  
Glänzt doch die Krone so herrlich von fern,  
Königlich leuchtet voran uns ihr Stern,  
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.

3. Wen wir nur finden, dem rufen wir zu,  
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.  
Mit uns zu ziehen zur himmlischen Ruh',  
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn:  
Kommt, arme Sünder, verwaist und gedrückt,  
Kommet zu Jesu und werdet beglückt,  
Werdet zum himmlischen Erbe geschickt;  
Heimwärts wir gehn, heim wir gehn.

4. Bald ist vollendet die mühsame Reif,  
Wir sind daheim, sind daheim;  
Bald trocknet uns Jesus Thränen und Schweiß,  
Wir sind daheim, sind daheim;  
Bald bringt kein Klaglaut mehr in unser Ohr,  
Bald sind wir selig im heiligen Chor,  
Jauchzen im Zuge durch's himmlische Thor:  
„Wir sind daheim, sind daheim!“

Eigene Melodie. Around the Throne of God in  
Heaven; Sunday School Bell, I. S. 44.

(P. M. 86, 86, 13.)

1. Vor Gottes Thron im Himmel stehn  
Viel Kinder froh und fein,  
Befreit von aller Sündenschuld  
Im lieblichen Verein.  
Singen: Ehre, Ehre, Ehre sei Gott in der Höh'.

2. Was brachte sie in jenes Land,  
Den Himmel hell und klar,  
Wo nur ist Friede, Freud' und Lieb',  
Und Wonne immerdar?  
Singen: Ehre, Ehre, Ehre sei Gott in der Höh'.

3. Jesus vergoß für sie Sein Blut  
Von Sünd' sie zu befrein;  
Und diese heil'ge Liebesfluth  
Machte sie weiß und rein.  
Singen: Ehre, Ehre, Ehre sei Gott in der Höh'.

4. Sie suchten hier schon Gnad' und Heil  
Bei Jesu, Gottes Sohn;  
Jetzt sehen sie Sein Angesicht  
Und stehn vor Gottes Thron;  
Singen: Ehre, Ehre, Ehre sei Gott in der Höh'.

Eigene Melodie. Zionsfänger S. 124.

(P. M. 66, 66, 88.)

1. Bläst die Trompete, bläst,  
Jetzt geht das Halljahr an,  
Ihr Priester Gottes, laßt  
Erschall'n den Friedenston!  
Das frohe Jubeljahr bricht ein,  
Erlöste Sünder, kehret heim.

2. Das himmlisch Erbtheil habt  
Ihr schöne durchgebradt;  
Was euch der Feind geraubt,  
Hat Christus wiederbracht.  
Das frohe Jubeljahr bricht ein,  
Erlöste Sünder, kehret heim!

3. Der Hohepriester hat  
Uns schon versüht mit Gott;  
Drum, Seele, folg dem Rath,  
Er hilft dir aus der Noth.  
Das frohe Jubeljahr bricht ein,  
Erlöste Sünder, kehret heim!

4. Ach, preiset Gottes Lamm,  
Das die Erlösung fand;  
Sein Tod am Kreuzestamm  
Werd aller Welt bekannt!  
Das frohe Jubeljahr bricht ein,  
Erlöste Sünder, kehret heim!

5. Welch Freude wird das sein,  
Wenn wir den Heiland sehn,  
Wenn beide, Groß und Klein  
Um Seinen Altar stehn!  
Das frohe Jubeljahr bricht ein,  
Erlöste Sünder, kehret heim!

Eigene Melodie. Zionsfänger S. 144.

(P. M. 9, 11, 10, 10, 9, 11.)

1. Hier auf Erden bin ich ein Pilger,  
Und mein Pilgern und mein Pilgern währt nicht  
O laß mich ziehen zu jenen Höhen, [lang!  
Wo Friedenspalmen auf ewig wehen,  
Hier auf Erden bin ich ein Pilger,  
Und mein Pilgern und mein Pilgern währt nicht  
lang!

2. Wo die Sonne auf immer scheint,  
O, wie sehn ich, o wie sehn ich mich dahin!  
Ich bin ein Wandrer in fremden Landen,  
Mein Herz ist traurig, mein Geist in Banden.  
Hier auf Erden zc.

3. In dem Lande, zu dem ich gehe,  
Mein Erlöser, mein Erlöser ist das Licht.  
Da ist kein Kummer und kein Verderben,  
Da ist kein Irrthum und auch kein Sterben.  
Hier auf Erden zc.

4. Lebt wohl, ihr Brüder, lebt wohl, ihr Schwestern,  
Unser Pilgern, unser Pilgern ist bald aus.  
Wir sehn uns wieder nach kurzem Scheiden,  
Wo goldne Kronen ewiglich leuchten.  
Hier auf Erden zc.

Eigene Melodie. Zionsfänger S. 155.

(P. M. 34, 6, 99, 7.)

1. Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Land und Meer ruht umher,  
Durch gebrochene Wolken von fern  
Glänzt der das Heil verkündende Stern,  
::: Wo der Erlöser erschien. :::

2. Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Hell und klar singt die Schaar  
Himmlischer Boten auf schweigendem Feld,  
Bringen die Kunde der schlummernden Welt:  
::: Jesus, der Heiland, ist da! " :::



3. Stille Nacht! Heilige Nacht!  
 Erd', erwach' aus dem Schlaf,  
 Hoch ertön' in melodischem Klang,  
 Hoch zum Himmel dein Jubelgesang:  
 :: Friede auf immer der Welt! ::

Mel. Der Wunsch. S. 28.  
 (P. M. 76, 76, 76, 76.)

1. Von Grönlands Eisgestaden,  
 Von Indiens Perlenstrand,  
 Von Peru's goldnen Pfaden,  
 Vom dunkeln Mohrenland:  
 Von weitentlegnen Strömen  
 Und palmenreicher Flur  
 ertönt der Ruf: „Ach kämen  
 Die Boten Jesu nur!“

2. Ob auch gewürzte Winde  
 Auf Ceylons Insel wehn,  
 Der Mensch ist todt in Sünden  
 Und muß verloren gehn.  
 Umsonst sind Gottes Gaben  
 So reichlich ausgestreut;  
 Die Heiden sind begraben  
 In Nacht und Dunkelheit.

3. Wir, denen treue Hirten  
 Und Gottes Wort verliehn,  
 Wir sollten den Verirrten  
 Das Lebenslicht entziehen?  
 Nein, nein! Das Heil im Sohne  
 Sei laut und froh bezeugt;  
 Bis sich vor Christi Throne  
 Der fernste Volksstamm beugt.

4. Ihr Winde, weht die Wahrheit,  
 Ihr Wasser, tragt sie fort,  
 Bis wie ein Meer voll Klarheit  
 Sie fülle jeden Ort;  
 Bis der versöhnten Erde  
 Das Lamm, der Sünderfreund,  
 Der Hirt und Herr der Heerde  
 In Herrlichkeit erscheint.

Mel. Der beste Kinderfreund. S. 5.  
 (C. M. Doppelt.)

1. Nun ist der Unterricht vorbei,  
 Die Stunden sind dahin;  
 Gesagt ist uns, was Unrecht sei,  
 Auch was des Guten Sinn.

2. Wie treulich sorgen Lehrer doch,  
 Daß wir es möchten sehn,  
 Was unserm Thun wird folgen noch,  
 Und Alles recht verstehn.

3. Gib, daß wir ihnen Freude sind,  
 Als Lohn für ihre Müh';  
 O Gott! mach' uns recht fromm gesinnt,  
 Wie sie es wünschen, hie.

4. Gott, lohne ihren treuen Fleiß,  
 In jener großen Stadt,  
 Jerusalem genannt, wo Schweiß,  
 Und Leib ein Ende hat.

Mel. Des Pilgers Sehnen. S. 97.  
 (P. M. 64, 64, 66, 64.)

1. Bin nur ein Pilgrim hier,  
 Gott ist mein Trost,  
 Ob' ist die Erde mir,  
 Gott ist mein Trost;  
 Trübsal und Fährlichkeit  
 Seh ich auf jeder Seit',  
 Gott ist mir Seligkeit,  
 Gott ist mein Trost.

2. Ob auch die Stürme wehn,  
 Gott ist mein Trost,  
 Möcht bald zum Heiland gehn,  
 Gott ist mein Trost.  
 Winter und Sturm vergeht,  
 Wenn Gott zur Seite steht,  
 Sein Athem mich umweht,  
 Gott ist mein Trost.

3. Dort an des Heilands Seit',  
 Gott ist mein Trost,  
 Ist keine Traurigkeit;  
 Gott ist mein Trost.  
 Dort sind die Guten All',  
 Die der Herr allzumal  
 Rief aus dem Jammerthal,  
 Gott ist mein Trost.

Mel. Des Pilgers Sehnen. S. 97.  
 (P. M. 64, 64, 66, 64.)

1. Näher, mein Gott, zu Dir,  
 Näher zu Dir!  
 Thränt auch mein Auge hier,  
 Näher zu Dir.  
 Trotz aller Angst und Pein  
 Soll dies die Lösung sein:  
 Näher, mein Gott, zu Dir,  
 Näher zu Dir!

2. Bricht mir wie Jakob dort  
 Nacht auch herein,  
 Find ich zum Ruheport  
 Nur einen Stein:  
 Ist doch im Traum allhier  
 Mein Sehnen für und für,  
 Näher, mein Gott, zu Dir,  
 Näher zu Dir!

3. Wohl geht's durch wildes Land,  
 Der Weg ist steil;  
 Doch was von Dir gesandt,  
 Dient mir zum Heil.  
 Daß ich mich nicht verirre,  
 Rufen die Engel mir:  
 Näher, mein Gott, zu Dir,  
 Näher zu Dir! —

4. Wenn dann die Nacht verschwind't,  
 Sonne mir scheint,  
 Und ich Dich näher find,  
 Als ich gemeint,  
 Bau ich mein Bethel Dir  
 Und jauchze freudig hier:  
 Näher, mein Gott, zu Dir,  
 Näher zu Dir!

5. Drum sende, was Du willst  
Im Leben hier,  
Wird nur mein Wunsch erfüllt:  
„Näher zu Dir!“  
Und schließt mein Pilgerlauf,  
Schwing ich mich freudig auf.  
Näher, mein Gott, zu Dir,  
Näher zu Dir!

Eigene Melodie. Zionsfänger S. 164.

(P. M. 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10.)

1. Freudenvoll, freudenvoll walle ich fort,  
Hin zu dem Lande der Seligen dort;  
Land der Verheißung, wie lieblich bist du,  
End' meiner Pilgerschaft, selige Ruh'.  
Chöre der Engel, mit fröhlichem Reim,  
Singen entgegen mir, holen mich heim.  
Freudenvoll zieh ich mein Pilgerkleid aus,  
Freudenvoll, freudenvoll eilend nach Haus.

2. Lehrer und Schüler sind vor euch schon dort,  
Warten und zeigen den himmlischen Ort;  
Glücklich vollendet, sie zogen voran,  
Warten am Ufer, auch mich zu empfan.  
Höret! Sie singen so süß in mein Ohr,  
Winken ja freundlich mich zu sich empor.  
Werfe ich Anker am herrlichen Strand,  
Freudenvoll jauchz ich: O seliges Land!

3. Streckst du, o Tod, mich ins düstere Grab,  
Haue zu, Mörder, mich schreckt nicht dein Stab,  
Jesus, der Held, hat die Macht dir geraubt.  
Selig, o selig ist, wer an Ihn glaubt!  
Hell wird der Morgen der Ewigkeit graun,  
Hell wird mein Auge die Krone einst schaun;  
Schmiegend an Jesu Brust, ruhe ich aus,  
Freudenvoll, freudenvoll, selig zu Haus.

Mel. Der beste Kinderfreund. S. 5.  
(C. M. Doppelt.)

1. Gen Himmel schied der Herr hinauf,  
Des Gottes-Thrones werth.  
Wie? Gibt Er denn Sein Häuflein auf?  
Verläßt Er Seine Heerd'?  
Nein, spricht Er, ihr sollt nicht verwaist.  
Sollt nicht verlassen sein!  
Es soll an meiner Statt der Geist  
Mein Stellvertreter sein.

2. Soll euch erinnern an das Wort,  
Das ihr von mir gehört;  
Soll euch erklären jedes Wort,  
Das ich euch hier gelehrt.  
In alle Wahrheit leitet Er  
Euch unbetrüglich ein;  
Läßt euch nicht irren in der Lehr',  
Hält Wort und Glauben rein.

Mel. Zionsfänger. S. 80.  
(P. M. 78, 78, 88.)

Unsern Ausgang segne Gott,  
Unsern Eingang gleichermaßen:  
Segne unser täglich Brod,  
Segne unser Thun und Lassen;  
Segne uns mit sel'gem Sterben  
Und mach uns zu Himmelsrben!

Eigene Melodie. Zionsfänger S. 69.  
(P. M. 87, 87, 4, 7.)

Herr, entlaß uns mit dem Segen,  
Den Du uns verheißten hast;  
Führ auf Deinen Liebeswegen,  
Außer Dir ist keine Rast.  
O erquick uns!  
O erquick uns!  
Arme Pilger dieser Welt,  
Arme Pilger dieser Welt.

## Inhalt.

### Dank- und Gebetlieder.

Bundeslied der Schüler S. 8. Lob des Herrn 17.  
Anbetung 24. Christus der Herr 25. Danket dem  
Herrn 29. Hosianna 41. Der Geber aller guten  
Gaben 42. Gebet 58. Der himmlische Vater 59.  
Das Gebet des Herrn 64. Verlangen nach Gott 73.  
Bitte um ein reines Herz 75. Die Andachtszeit 77.  
Lob des Heilandes 80. Führ' uns Jesus 96. Bringe  
deinem Gott, dem Größten 99.

### Jesuluslieder.

Der beste Kinderfreund S. 5. Das Jesus-Kind  
10. Es ist vollbracht! 14. Die Auferstehung 17.  
Der sterbende Erlöser 22. Der Brunnen des Lebens  
27. Gesang von Jesu 28. Der Engelsgesang in  
der Christnacht 30. Singet schön! 35. Der gute  
Hirte 37. Gebet am Christtag 47. Wer ist wie  
Jesus? 63. Der Mittler 66. Gesang für Jesum  
78. Zur Krippe! 81. Es wird so hell dort in der  
Luft 98. So weiß ich nun, Gottlob, wohin 99. Der  
beste Freund ist in dem Himmel 99. Stille Nacht!  
Heilige Nacht 100. Gen Himmel schied der Herr  
hinauf 102.

### Das Wort Gottes, der Tag des Herrn und die Mission.

Dein Beruf S. 10. Die gute Botschaft 37.  
Christen- und Heidentinder 41. Der kommende Tag  
69. Der große Schatz 81. Des Fußes Leuchte 81.  
Jesus steigt! 85. Dankt Gott für die Bibel! 87.  
Der Sonntag 92. O seliger Sabbath 98. Von  
Grönlands Eisgestaden 101.

### Frömmigkeit und Tugend.

I. Der Mahnruf S. 4. Das Gebot der Liebe 6.  
Kindesliebe 9. Die Liebe Gottes 9. Ergebung 13.  
Der Rabe und das Läubchen 18. Geschwisterliebe  
19. Flüchtigkeit des Lebens 23. Jesu Schäflein 23.  
Bundeslied 25. Stimmung zum Gebet 25. Zu-  
friedenheit 32. Der Heiland im Herzen 34. Kom-  
men zu Jesu 36. Kleine Dinge 38. Die zehn Ge-  
bote 44. Frühzeitige Frömmigkeit 47. Kindli-  
ches Vertrauen 47. Die Lilien auf dem Felde 50.  
Thue Recht 53. Einladung 54. Mahnung des Herrn  
54. Ruf die Kinder frühe 57. Ein naber Freund  
71. Die Führer der Jugend 75. Mäßigkeit 86.  
Blas die Trompete, blas 100.

**Die Schule.**

Dem Herrn geweiht S. 12. Eilet fort zur Sonntag-  
schul'! 26. Nur heran! 33. Die Sonntagsschule 52.  
Zur Sonntagsschule 52. Ruf zur Sonntagsschule 52.  
Der schöne Platz 60. Des Herzens Lust 61. Der Ent-  
schluß 61. Der Schüler froher Kreis 70. Die muthige  
Schaar 79. Marsch der S.-Schul-Armee 91. Die  
Schule 94. Horch, die Morgenglocken klingen 98.  
Nun ist der Unterricht vorbei 101.

**Festgesänge.**

Festgesang S. 3. Einladung zum Gesang 7.  
Wer soll singen? 8. Der schönste Baum 21. Auf  
die Schulprüfung 48. Des armen Knaben Christ-  
baum 49. Am Weihnachtsabend 49. Für das  
Jahresfest 82. Froh sind wir beisammen 84.

**Pilgerlieder.**

Die Pilger 15. Sehnsucht 18. Auf Zions Berg!  
38. Frage und Antwort 41. Das Schiff der Gnade  
58. Pilgerlied 65. Kreuz und Krone 74. Das  
Schifflein 88. Wir sind nur Pilger und Fremdlinge  
hier 99. Hier auf Erden bin ich ein Pilger 100. Bin  
nur ein Fremdling hier 101. Näher mein Gott zu  
Dir 101. Freudenvoll, Freudenvoll 102.

**Lieder für besondere Zeiten.**

Neujahrsanfang S. 31. Ruhe der Nacht 31.  
Abendlied 37. Morgenlied 47. Am Morgen 49.

Das Abendläuten 56. Die Abendzeit 58. Beim Er-  
wachen 68. Neujahrsgefang 89. Wunsch am Neu-  
jahrestage 89. Nachtwächterlied 90. Adje, ihr Brü-  
der (Abschied) 98.

**Vaterlandslieder.**

Das Vaterland S. 20. Amerika 24. Auf den  
4. Juli 69. Das Sternenbanner 76.

**Naturlieder.**

Winterlied S. 7. Immergrün 19. Das Schnee-  
glöcklein 32. Sehnsucht nach dem Frühling 39.  
Frühlingslied 69. Des Winters Abschied 83. Der  
kleine Stern 86. Frühlings-Ankunft 89. Lob Got-  
tes im Winter 89. Der Herbst 92. Der Sommer 93.

**Vom Sterben und vom Himmel.**

Himmelwärts S. 13. „Laß die Engel ein“ 16.  
Der Wunsch 28. Rufe vom Himmel 40. Was gibt  
es im Himmel zu thun 43. Zion 46. Die Heimath  
der Seele 51. Das Licht am Fenster 62. Werden  
wir im Himmel singen? 67. Des Christen Heimath  
72. Heimgang 75. Grabesruhe 94. Wiedersehn 95.  
Des Pilgers Sehnen 97. Die Trauer hier, der Platz  
nun leer 98. Vor Gottes Thron im Himmel stehn 100.

**Segensprüche.**

Jesus allein S. 45. Unsern Ausgang segne Gott  
102. Herr, entlaß uns mit dem Segen 102.

**Alphabetisches Register.**

	Seite.		Seite.
Abend wird es wieder.....	37	Eile fort, eile fort, o du Gläub'ger, eil fort.....	72
Ach, wär ich doch dort oben.....	18	Ein reines Herz, Herr, schaff in mir.....	75
Adje, ihr Brüder, lebet wohl.....	98	Ein Schifflein trägt uns auf dem Meer.....	88
Alle, die mich frühe suchen.....	96	Erwacht in neuer Stärke.....	68
Als der Heiland noch auf Erden.....	41	Es gibt Etwas für Kinder im Himmel zu thun.	43
Als Pilger in dem Thränenthal.....	74	Es glänzt in Himmelsfernen.....	4
Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen.....	49	Es ruft mir Gott.....	25
Anbetung, Ruhm und Preis.....	24	Es wird so hell dort in der Luft.....	98
An dem schmalen Weg ich steh.....	91	Freudenvoll, freudenvoll.....	102
An heitren Frühlingstagen.....	19	Fröhlich vereint in herzlichem Liebe.....	70
Aus dem Dörfchen da drüben.....	56	Froh sind wir beisammen.....	84
Aus dem Himmel ferne.....	59	Gab uns Gott nicht reich'res Loos.....	6
Bald fällt von allen Zweigen.....	92	Gebetes Andacht, süße Zeit.....	77
Bin nur ein Pilger hier.....	101	Geh aus, mein Herz, und suche Freud'.....	93
Blast die Trompete, blast.....	100	Gen Himmel schied der Herr.....	102
Bringe deinem Gott, dem Größten.....	99	Gottes süße Liebe.....	9
Danket dem Herrn!.....	29	Gottes und Menschensohn.....	25
Dankt Gott für die Bibel!.....	87	Gottes Wort ist's, das verleih.....	81
Das neugeborne Kindelein.....	31	Heil uns! ein neues Jahr ist heut.....	89
Das Schiff der Gnade segelt.....	58	Heimathland, groß und weit.....	24
Dein ist, o Vater, diese Stunde.....	48	Herr, entlaß uns mit dem Segen.....	102
Dem Herren meine Klasse.....	12	Herr, ich hör' von Segensströmen.....	73
Der beste Freund ist in dem Himmel.....	99	Herrliches Zion, hoch erbaut.....	46
Der Christbaum ist der schönste Baum.....	21	Hier auf Erden bin ich ein Pilger.....	100
Der Freiheit Leuchte.....	20	Hier kommen deine Bundesglieder.....	25
Der Frühling hat sich eingestellt.....	89	Himmelwärts.....	13
Der Frühling kehret wieder.....	69	Hin ist nun die Ruh' der Nacht.....	49
Der Mittler rief in seiner Jünger Kreise.....	54	Hin zu dem traulichen Kreise.....	7
Der Regen war zu Ende.....	18	Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen.....	90
Der Tag ist am Erscheinen.....	69	Hörst du die Engel singen?.....	40
Der Winter ist dahin.....	83	Hört, o hört die frohe Kunde.....	85
Die Bibel, die Bibel, kein Schatz ist ihr gleich.....	81	Horch, die Morgenglocken klingen.....	98
Die Schul' ist meines Herzens Lust.....	61	Horch! Die Stimm' der Gnad' und Liebe.....	14
Die Sonntagsschule ruft mich laut.....	52	Horch, wie das Wort der Liebe klingt.....	75
Die Trauer hier, der Platz nun leer.....	98	Horch! wie die Schaar der Engel singt.....	30
Du lieber, heiliger, frommer Christ.....	47	Hosanna, Hosanna, Hosanna!.....	82
Durch die tausende von Jahren.....	44	Ich kenn ein Glöcklein mild und zart.....	32
		Ich klimm den Zionsberg hinan.....	38

	Seite.		Seite.
Ich möcht ein junger Pilger sein.....	89	O Sonntagschule, schöner Ort.....	60
Ich sag es Jedem, daß er lebt.....	17	O, wie ist es kalt geworden.....	39
Ich wär' so gern ein Engel.....	28	O, wie ist es schön.....	94
Ich will singen ein Lied.....	51	Auf die Kinder frühe, Mutter.....	57
Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all.....	81	Sagt, Brüder, wollt ihr mit uns ziehn?.....	41
Im Grabe ist Ruh'!.....	94	Sag, wohin gehst du, Bruder?.....	15
Im Herrn entschlafen, süße Ruh'.....	75	Seht die Lilien auf dem Feld.....	50
Im trauten Jugendkreise.....	69	Seht! Hier in der Krippe.....	10
Jauchze, wenn der Frühling weckt!.....	7	Sieh, ein Licht steht am Fenster für dich, Bruder	62
Ja, wir kommen, lieber Heiland.....	36	Sind die Tage trüb und dunkel.....	71
Jesu, Dir leb' ich.....	45	Singet schön, singet schön.....	35
Jesu, Du bist unsre Freude.....	58	Singt Gottes Lob im Winter auch.....	89
Jesus ist mein Hirte.....	37	So feierlich und stille.....	92
Jugend, wie bist du so selig.....	41	So weiß ich nun, Gottlob, wohin.....	99
Kannst du nicht auf jedem Meere.....	10	Stille Nacht! Heilige Nacht!.....	100
Kleine Tropfen Wasser.....	38	Ueber Nacht, über Nacht.....	13
Komm, öffne weit die Thür, Mutter.....	16	Unser Vater, beten wir.....	64
Kommt her, liebe Kinder!.....	22	Vater, Dir sei diese Stunde.....	8
Komm, tiefbetrübte Seel'.....	54	Verrauscht ist das Getümmel.....	31
Laßt die Heiden hören.....	37	Von dem Kreuz, wo Christus blutet.....	27
Laßt singen uns von Jesu.....	28	Von Grönlands Eisgestaden.....	101
Leuchte, leuchte, kleiner Stern.....	86	Vor Gottes Thron im Himmel stehn.....	101
Lieulich dunkel, sanft und stille.....	58	Wann bricht der Tag wohl an?.....	97
Liebster Jesu, wir sind hier.....	102	Was frag ich viel nach Geld und Gut.....	32
Lobt froh den Herrn.....	17	Was für ein fröhlich Thun und Treiben.....	49
Mäßigkeit ist schön und gut.....	86	Was nah ist und was ferne.....	42
Meine Mutter sollt ich lieben.....	9	Weder Würde noch Verdienst.....	66
Meinen Heiland im Herzen.....	34	Weh', wer die Schule frech versäumt.....	61
Mein Gesang sei Jesu.....	78	Weil ich Jesu Schäflein bin.....	23
Mein Gott, die Sonne geht herfür.....	47	Wenn das Morgenlicht.....	26
Mein Vater, der im Himmel wohnt.....	47	Wen sandte Gott zu retten mich?.....	63
Muth, mein Bruder, strauchle nur nicht.....	53	Werden wir im Himmel singen?.....	67
Näher, mein Gott, zu Dir.....	101	Wer soll singen, wenn nicht Kinder.....	8
Nun ist der Unterricht vorbei.....	101	Wiedersehn! Im Abendscheine.....	95
Nur voran, nur voran!.....	33	Wie fein und lieblich, wenn unter Brüdern.....	19
O Kinder, sucht schon früh den Herrn.....	47	Wie gut muß doch der Heiland sein.....	5
O, kommet doch, ihr Kinder all.....	52	Wie Schiff' auf dem Meere.....	23
O, kommt, fröhlich singt.....	3	Wir sind nur Pilger und Fremdlinge hier.....	99
O, laßt uns den freundlichen Heiland erhöh'n... 80	80	Wir ziehen in den heil'gen Krieg.....	79
O! sagt, könnt ihr seh'n in des Morgenroth's 76	76	Wohin, Pilger, geht die Reise.....	65
O seliger Sabbath, du Tag meines Herrn..... 98	98	Zur Sonntagschul', zur Sonntagschul'..... 52	52

## Metrisches Register. \*

	Seite.		Seite.
(L. M.)		(P. M. 76, 76.)	
Rufe vom Himmel.....	40	Sehnsucht.....	18
Zion.....	46	Ruhe der Nacht.....	31
Der schöne Platz.....	60	Der Sonntag.....	92
Kreuz und Krone.....	74	(P. M. 76, 76, 76, 76.)	
Heimgang.....	75	Das Gebot der Liebe.....	6
Die Andachtszeit.....	77	Der Wunsch.....	28
(C. M.)		Beim Erwachen.....	68
Der beste Kinderfreund.....	5	(P. M. 77, 77.)	
Einladung zum Gesang.....	7	Am Morgen.....	49
„Laß die Engel ein“.....	16	Der kleine Stern.....	86
Die Auferstehung.....	17	(P. M. 87, 87.)	
Das Vaterland.....	20	Sehnsucht nach dem Frühling.....	39
Der Engelsgesang in der Christnacht.....	33	Gebet.....	58
Die Sonntagschul'.....	52	(P. M. 87, 87, 87, 87.)	
Für das Jahresfest.....	82	Bundeslied der Schüler.....	8
Das Schifflein.....	88	Dein Beruf.....	10
(P. M. 65, 65.)		Es ist vollbracht.....	14
Die Liebe Gottes.....	9	Der Brunnen des Lebens.....	27
Der himmlische Vater.....	59	Auf Zions Berg.....	38
Der gute Hirte (4 mal 65).....	37	Ein naher Freund.....	71
		Wiedersehn.....	95

\* Diejenigen Versätze, die nur einmal vorkommen, sind hier nicht aufgezählt.

# Neue Hefte.

## Sang und Klang

für

Schule und Haus.

Bearbeitet

von

H. Niebhart.



Cranston & Stowe:  
Cincinnati, Chicago und St. Louis.

Phillips & Hunt:  
New York.

# V o r w o r t.

Die vor etwas mehr als 3 Jahren herausgegebene Jugendharfe fand bald in vielen Schulen und Familien eine so freundliche Aufnahme, daß nicht bloß bereits 35,000 Exemplare abgesetzt sind, sondern hunderte der Freunde jenes Werkchens schon längst nach einer neuen derartigen Sammlung ein ernstes Verlangen ausgedrückt haben. In Berücksichtigung dieses Wunsches fing der Bearbeiter der Jugendharfe schon vor geraumer Zeit damit an, die besten deutschen und englischen Lieder und Melodien für die „Neue Harfe“ auszuwählen. Sie ist demnach nicht in kurzer Zeit und in der Eile entstanden, sondern mit Sorgfalt und nicht geringer Mühe bearbeitet worden. Selbstverständlich konnte auf dem gegebenen, beschränkten Raum nicht alles Schöne Platz finden, weshalb trotz der Fülle des Materials manche Gesangfreunde vielleicht das eine oder andere Lieblingslied vermissen dürften. Was aber auch von kritischem Standpunkt aus über den Werth dieses Büchleins und die darin getroffene Auswahl gesagt werden mag, so ist es Thatsache, daß für diese Lieder und Melodien aus sehr vielen englischen und deutschen Sammlungen nach bestem Ermessen das Beste mit vieler Sorgfalt ausgewählt und den Bedürfnissen gemäß verarbeitet wurde.

Bei der Auswahl nahm der Verfasser besonders genaue Rücksicht auf die herrlichen deutschen Melodien und scheute sich nicht manch' gutes, deutsches Volkslied mit passendem Texte einzuführen; wie denn überhaupt das Volksthümliche, das, was sich dem Gemüthe einprägt, und deshalb auch — ohne das Buch bei der Hand zu haben — im täglichen Leben gebraucht wird, in nicht wenigen Fällen den Vorzug erhielt. Nach eben demselben Grundsatz ist die Auswahl der den englischen Werken entnommenen Lieder, von denen sich eine nicht geringe Anzahl vorfindet, getroffen worden. Nichtsdestoweniger aber findet sich neben vielen einfachen, leicht faßlichen Melodien gar manches Tonstück, das auch geübteren Sängern zum Studium dienen mag, während wiederum auf der andern Seite den „Kleinsten“ die allereinfachsten Sachen geboten werden.

Ueberhaupt wurde nebst anderen Rücksichten in's Auge gefaßt, daß die Neue Harfe in jeder Beziehung die größtmögliche Mannigfaltigkeit biete. Dieselbe soll sich in Schule und in Haus einbürgern; sie soll für Sonntagschul-Zwecke und zeitweilig auch bei Gottesdiensten gebraucht werden können; sie bietet, wie das Sachregister ausweist, für alle Gelegenheiten und Zeiten entsprechendes Material und wird bezüglich der in jeder Hinsicht mannigfaltigen Auswahl wohl allen berechtigten Ansprüchen genügen.

Den Mitarbeitern an diesem Werke, namentlich Rev. E. Gebhardt, Prediger in Deutschland, dessen musikalischen Werken wir manchen Musikschatz entnommen haben, unseren herzlichsten Dank aussprechend und Gott, unseren Herrn, um seinen Segen auf dieses Werkchen ansiehend, übergeben wir dasselbe den Freunden geheiligter und doch lebhafter Musik mit der Hoffnung, daß dasselbe wenigstens in etwas dazu beitragen möge, Gott zu ehren, und die Menschen zu erfreuen und zu bessern.

Cincinnati, im December 1871.

H. Tiebhart.

# Lobgesang.

Frisch.



1. Hal-le - lu - ja! Gott zu lo - ben Blei-be mei-nes Her-zens Freud'.  
 2. Dei-ne Lie - be laß mich preisen, Dei-nen gro-ßen Gna-den-rath,



E - wig sei mein Gott er - ho - ben, Mei-ne Har - fe ihm geweiht.  
 Und so sin-gend wei - ter rei - sen Auf dem schmalen Pil - ger-pfad.



Gott, mein Schöpfer und Er-hal - ter, Mein Er-lö - ser und mein Herr,  
 Oft-mals stürmt es, doch am Morgen Blü - het schon das gan - ze Land;



Dir er - tö - nen Harf und Psalter, Dir und Dei-nes Namens Ehr'.  
 Soll ich quä - len mich mit Sorgen? Al - les steht in Got-tes Hand.

3. Muthig, muthig vorwärts, Sänger!  
 Weit hinaus dein Weg sich zieht;  
 Wenn die Schatten werden länger  
 Singst du froh dein Abendlied!  
 Guten Abend! Guten Abend!  
 Ach, das ist ein schöner Gruß;  
 Dem ja immer still und labend  
 Pilgers Ruhe folgen muß.

4. Und dann sing' noch einmal wieder,  
 Sing' in süßen Schlaf dich ein,  
 Denn das schönste aller Lieder  
 Muß zuletzt gesungen sein.  
 Sieh, die lieben Engel stehen,  
 Hören selbst dem Liede zu:  
 „Aufersteh n, ja aufersteh n,“  
 Heißt das Lied, „nach kurzer Ruh.“

## Die drei Kreuze.

(C. M. Doppelt.)

1. Drei Kreuze stehn auf Gol-ga-tha; Mal-zeichen al-ler Welt; Sie  
 2. Das an-dre Kreuz ihm zu-gekehrt, Steht hell in sei-nem Schein, Und

stehn so fern und sind so nah Uns vor den Blick ge-stellt. Das  
 den es trug mit Schuld beschwert, Sprach Christi Gna-de rein. Das

ei-ne Kreuz trägt Gottes Sohn, Mit blut'gem Dor-nen-kranz, Es  
 drit-te Kreuz steht ab-ge-wandt, In tie-fe Nacht ge-hüllt; Es

steht un-waltt als wie ein Thron Von wun-der-ba-rem Glanz.  
 starrt von ihm weit in das Land Ein blei-ches Schre-ckens-bild.

## Des Pilgers Bitte.

Mel. Die drei Kreuze.

1. Es treibt mich durch die weite Welt Und zähme meinen wilden Sinn  
 Ein ungestümer Drang; Und läutere meine Blut,  
 O bleibe, Herr, mir beigesellt Und nimm die irre Seele hin  
 Auf meinem Wandergang; In deine treue Hut.



2. Und trage deiner Liebe Strahl  
Als Fackel mir voran,  
Damit ich nicht im dunkeln Thal  
Den Weg verfehlen kann.

Denn mich treibt durch die weite Welt  
Ein ungestümer Drang;  
D bleibe, Herr, mir beigefellt  
Auf meinem Wandergang.

### Sonne der Gerechtigkeit.

Mel. Die drei Kreuze.

1. O Sonne der Gerechtigkeit,  
Geh' auf in deiner Pracht,  
Vertreibe alle Traurigkeit,  
Sammt meiner Sündennacht!  
O Sonne der Gerechtigkeit,  
Erwärm' mein kaltes Herz,  
Den Frieden bring' und Trost und Freud',  
Und end'ge allen Schmerz!

2. O Sonne der Gerechtigkeit,  
Steig' auf zum vollen Tag,  
Auf deinen Flügeln Heil verbreit',  
In jedes Herz es trag'!  
O Sonne der Gerechtigkeit,  
Enthülle dich mir ganz,  
Laß mich von nun und allezeit  
Pilgern in deinem Glanz!

### Christliche Einigkeit.

Mel. Die drei Kreuze.

1. Der Du noch in der letzten Nacht,  
Eh' Du für uns erbläst,  
Den Deinen von der Liebe Macht  
So schön gepredigt hast:  
Erinn're Deine kleine Schaar,  
Die sich sonst leicht entzweit,  
Daß Deine letzte Sorge war  
Der Glieder Einigkeit.

2. Bezwing' unsern stolzen Sinn,  
Der nichts von Demuth weiß,  
Und führ' ihn in die Liebe hin,  
Zu Deiner Liebe Preis;  
Weil Du noch in der letzten Nacht,  
Eh' Du für uns erbläst,  
Den Deinen von der Liebe Macht  
So schön gepredigt hast.

### Des Ungehorsams Lohn.

Mel. Die drei Kreuze.

1. Im dichten Walde saß ein Kind  
Verlassen ganz allein;  
Um seine zarten Schultern hing  
Ein Mantel hübsch und fein.  
Es weinte sich die Augen roth,  
Lieb' Mutter, rief es: „Komm!“  
Doch Niemand kam in dieser Noth  
Und half dem kleinen Tom.

2. Vom Hause lief ich sehr geschwind  
Zu suchen Beeren mir.  
Die Mutter aber sprach: „Mein Kind,  
Gehorche, bleibe hier.“

Gehorchen aber wollt ich nicht,  
Denn dieses schien mir recht.  
So kam's, daß ich verirrt' mich,  
Verlor den rechten Weg.

3. Es weinte bitterlich und lang  
Und fand doch keinen Trost,  
So daß der Wald vom Echo sang  
Zu dieses Kindes Loos.  
Es dürstete zwei Tage schon,  
Auch Hunger stellt sich ein.  
Dies war des Ungehorsams Lohn.  
Drum Kinder, merkt's Euch fein.

### Jerusalem.

Mel. Die drei Kreuze.

1. Jerusalem, Jerusalem!  
Die du so hoch gethront,  
Du Wohnung Gottes lieb und werth,  
Du Himmel unterm Mond;  
Jetzt sammt den Deinen unterm Fluch,  
Geknechtet jämmerlich:  
Jerusalem, Jerusalem,  
Stets weinen wir um dich.

2. Wo einst das Lob des Herrn erklang  
Auf Zions heil'gen Höhen,  
Da krümmen deine Kinder bang  
Sich unter ihren Weh'n;

Am Boden sitzt du einsam jetzt  
Geknechtet jämmerlich:  
Jerusalem, Jerusalem,  
Stets weinen wir um dich.

3. Jerusalem, Jerusalem,  
Bis du dich einst bekehrst,  
Und unser Lamm, das du durchbohrt,  
Mit wahrer Buße ehrst,  
Bis du dich vor dem Heiland beugst,  
Vor seinem Seitensich:  
Jerusalem, Jerusalem,  
Stets weinen wir um dich.

# Christfestlied.

Andante. Sehr zart.

SOLI.

1. Sopran.  
2. Sopran.  
Alt.

1. Hört's, wir verkün-den euch Freu-de vom Himmelreich; Denn der Herr Je-sus Christ  
2. Gott in der Höh' sei Ehr' Von al-ler Himmel Heer, Frie-de und Wohlge-fall'n

Chor.

Ge-bo-ren ist! Las-set uns se-hen Was da ge-sche-hen,  
Sei mit euch All'n! Ja Wohlge-fal-len Sei nun mit All-en.

Ju-belt voll Won-ne Ue-ber dem Kind; Denn in dem Soh-ne  
Himm-li-schen Frie-den Schenkt uns der Herr, All-les hie-nie-den

Denn in dem  
All-les hie-

Sind wir versüht, wir ver-süht; Denn in dem Soh-ne Sind wir ver-süht!  
Geb' Gott die Ehr', Gott die Ehr', All-les hie-nie-den Geb' Gott die Ehr'!

Soh-ne Sind wir ver-süht;  
nie-den Geb' Gott die Ehr'!

# Die Arche des Herrn.

Worte von P. A. Mölling.

7

Ende.

1. { Wie heißt das Schiff, du se-gelst drin? Den Namen wüßt' ich gern! }  
Der Weg, die Wahrheit, Chri-sti Lehr, So heißt die Arch' des Herrn. }

D. C. Die Nacht ist bald vor - bei, der Tag zeigt uns das Va - ter - land.

Und wie heißt der Be - stimmungs - ort, Der Ha - fen reich und schön;

Es ist das Neu - Je - ru - sa - lem Zur Hei-math aus - er - sehn.

Chor. D. C.

Die Se-gel auf, Die Se - gel auf, Der Wind ist frisch, Das Ruder schnell bemannt!

2. Der Compaß heißet Gottes Wort,  
Am Anker Hoffnung steht  
Der Glaub', das Seil, wenn Gottes Lieb'  
In unsre Segel weht.  
Wie viele habt ihr schon an Bord?  
Und noch ist's nicht zu schwer;  
Es sind schon Millionen da  
Und Raum für noch viel mehr.

# Der Schnitter und die Blumen. (Chant.)

Worte (nach Longfellow) von J. A. Reich.

1. Es ist ein Schnitter, der heißt Tod, Mit seiner | Si - chel kühn |

Haut er die reifen Aehren ab, Die | Blüm - lein, die dort blühen. |

2. „Ist nur das reife Korn für mich?“  
Fragt er mit | ernstem Blick; |  
„Die Blumen sind zwar schön und zart,  
Doch | geb ich sie zurück.“ |

5. „Sie soll'n in Gottes Garten blühen,  
Wie er es | selbst befahl, |  
Und heil'ge Engel schmücken sich  
Mit | ihnen ohne Zahl.“ —

3. Er sah die Blum' mit Thränen an,  
Bricht sie dann | zärtlich ab. |  
Für Eden war' sie ja bestimmt,  
Nicht | für das enge Grab. |

6. Die Mutter gab — mit Thränen zwar —  
Die theuren | Blümlein hin — |  
Sie weiß, daß sie im Paradies  
Biel | schöner werden blühen. |

4. „Die hübschen Blümlein liebt mein  
Herr“ —  
So sagte | er gelind. |  
„Ein theures Erdenpfand sind sie,  
Wo | er einst war ein Kind.“

7. Ah, nicht in Rache, nicht im Zorn,  
Der Schnitter | heute kam; |  
Ein schöner Engel flog daher,  
Die | holden Blümlein nahm. |

## Lebensregel.

Worte von J. A. Reich.

1. Geht vor - an zu - sam - men Im - mer fest und treu.  
2. Hebt em - por das Ban - ner, Laßt es freu - dig wehn,



Red - lich und auf - rich - tig Je - des Her - ze sei.  
Wie des Ad - lers Schwingen Durch die Lüf - te gehn.



Triib - sal o - der Freu - de, Dun - kel o - der Licht -  
Wollt ihr je - mals sie - gen, Müßt ihr käm - pfen recht.



Bleibt bei der Wahrheit, Bleibt bei dem Recht. Recht.  
Bleibt bei der Wahrheit, Bleibt bei dem Recht. Recht.

3. Bei dem Vater droben  
Holt euch Muth und Kraft.  
Waffen nützen wenig,  
Wenn das Herz verzagt.  
Stärket eure Hände  
Täglich für's Gesecht.  
:: Bleibt bei der Wahrheit,  
Bleibt bei dem Recht. ::

4. Handelt stets mit Liebe,  
Und aus Pflichtgefühl —  
Immer überwinden  
Das sei euer Ziel.  
Einstens wird die Krone  
Dem, der kämpfet recht.  
:: Bleibt bei der Wahrheit,  
Bleibt bei dem Recht. ::

### Der Gesang.



1. Laßt die Tö - ne klin - gen, Im - mer wohl - ge - muth,  
2. Fromm in Freu - de sin - gen, Gibt gar schö - nen Klang,  
3. Klin - get, Lie - der, klin - get, Klin - get im - mer - dar!



1. Laßt uns fröh - lich sin - gen, Sin - gen: Gott ist gut.  
2. Und so soll es klin - gen, Un - ser Le - ben lang.  
3. Hört, in Freu - de sin - get Un - sre fro - he Schar.

## Vom himmlischen Land.

1. Wir sin-gen vom himmlischen Land, Wo Got-tes Volk zie-het hin-  
 2. Dort sind wir auf e-wig beim Herrn, Er-löst von Ver-suchung und

ein. Sein Ruhm ist uns Allen bekannt; Doch wie wird's der See-le dort  
 Pein; Wir rühmen uns dessen so gern; Doch wie wird's der See-le dort

sein? Doch wie, doch wie, doch wie wird's der See-le dort sein? Sein  
 sein! Doch wie, doch wie, doch wie wird's der See-le dort sein! Wir

Ruhm ist uns Al-len bekannt; Doch wie wird's der See-le dort sein?  
 rüh-men uns des-sen so gern; Doch wie wird's der See-le dort sein!

3. Dort winket den Siegern die Kron'  
 Und Kleider gar glänzend und fein.  
 Hier singen wir manch'smal davon;  
 Doch wie wird's der Seele dort sein!

4. O Gott, schenk' uns Allen die Gnad'  
 Und mach' unsre Herzen recht rein,  
 Damit wir einst schauen die Stadt  
 Und wie es ist, bei Dir zu sein!

## Die ewige Heimath.

Worte von C. F. Paulus.

1. Hei-math-land, Hei-math-land, O, wie schön bist du!

Herz-in-nig sehn' ich mich nach dir Und bei-ner sel'-gen Ruh.

Die Welt ist mei-ne Heimath nicht, Mein Her-ze ist nicht hier;

Du Heimath über'm Himmels-zelt, Mein Her-ze ist bei Dir!

2. Himmelwärts, himmelwärts  
 Nicht ich meinen Blick,  
 Dort sind schon meiner Lieben viel,  
 Und ich bin noch zurück.  
 Der Kampf ist heiß, die Tage schwül  
 In dieser argen Welt;  
 Zu eng wird mir's im Weltgewühl,  
 Zu eng im Wanderzelt.

3. Doch nicht lang, nicht mehr lang  
 Währt die Prüfungszeit,  
 Und dann wird mir im Vaterhaus  
 Die ew'ge Seligkeit.  
 Was nie ein menschlich Ohr gehört,  
 Und noch kein Aug' gesehn,  
 Ja, mehr als je ein Mensch gedacht  
 Wird dort an mir geschehn.

## „D sage mir noch einmal!“

Worte von P. A. Mölling.

1. D sa - ge mir noch ein - mal Vom schö - nen Him - mel - reich;  
 2. D sa - ge mir es deut - lich, Ich bin nur arm und klein;

F.

Ende.

1. Von Je - su Chri - sti Herr - lich - keit Und sei - ner Lieb zu - gleich.  
 D sa - ge mir es lang - sam, Daß ich es mag ver - steh'n,  
 2. Doch weiß ich: auch die Rin - der Macht Er von Sün - den rein.  
 D sa - ge mir's noch manch - mal, Daß Er auch mich ver - söhnt,

D. S.

1. Die gro - ße Heils - Er - lö - sung Auf Gol - ga - tha ge - seh'n.  
 2. Daß sich mein Rin - des - her - ze An die - sen Trost ge - wöhnt.

Chor.

D sa - ge mir noch ein - mal, D sa - ge mir noch ein - mal,

D sa - ge mir noch ein - mal, Was Je - sus Christ ge - than.

3. D sag's mit sanfter Stimme,  
 Was All Er auf sich nahm;  
 Bedenk, ich bin ein Sünder,  
 Den Er zu retten kam.  
 D, sage mir es immer,  
 Es bleibt mir ewig neu:  
 Daß ich ein armer Sünder  
 Und Er mein Heiland sei.

[Chor.]

4. D, sag' nur stets dasselbe  
 Das alte, theure Wort;  
 Das scheucht von meinem Herzen  
 Das eitle Wesen fort.  
 D, sag' mir: wenn ich sterbe,  
 So wird Er bei mir stehn;  
 Auch durch den Todes - Jordan  
 Mit seinem Kinde geh'n.

[Chor.]



## Sprich ein Wort von Jesus.

Mel. D sage mir noch einmal.

1. D sprich ein Wort von Jesus,  
Das alte, theure Wort!  
D sprich von seiner Liebe,  
Der Sünder Gnadenhort!  
Ich lausch und hör' so gerne,  
Wie er auch mich so liebt,  
Wie er auch meinem Herzen  
Den Kuß der Liebe giebt!

Chor: D sprich ein Wort von Jesus,  
D sprich ein Wort von Jesus,  
D sprich ein Wort von Jesus,  
Das alte, theure Wort!

2. D sprich von dem Erlöser,  
Der an dem Kreuze starb,  
Der auch mir armen Kinde  
Das Himmelreich erwarb!  
Ich möchte immer weinen,  
Er starb ja auch für mich,

Und alle, alle Kinder, —  
Auch mich — ruft er zu sich! [Chor.]

3. D sprich vom treuen Hirten,  
Der seine Heerde liebt;  
Der seinen kleinen Schafen  
Die beste Weide giebt,  
Der keines will verlieren,  
Sie all' beim Namen nennt,  
Und Alle, die ihn lieben  
An ihren Herzen kennt! [Chor.]

4. Erzähl' es immer wieder,  
Ich hör' es nie zu oft;  
Er schaut vom Himmel nieder,  
Auf den mein Herze hofft,  
Und wenn ich einst im Himmel  
Den theuren Heiland seh',  
Dann will ich immer bleiben  
In seiner heil'gen Näh'. [Chor.]

## Charfreitag.

Mel. D sage mir noch einmal.

1. Wie bist du so verlassen  
Am Kreuzesstamm, Herr Christ!  
Wer kann die Liebe fassen,  
Die Aller Sünde büßt?  
Des Todes Grau'n und Schrecken  
Sie kommen über Dich,  
Und Deine Hände strecken  
Sich liebend gegen mich.

Chor: Wie bist du so verlassen  
Am Kreuzesstamm, Herr Christ!

2. Im Tod noch möcht'st Du ziehen  
Mein Herz zu Dir hinan;  
In Deine Wunden fliehen  
Lehr' mich, Du Schmerzensmann.  
Durch Deine heil'gen Wunden,

Durch Deine Kreuzespein  
Kann nun das Herz gesunden,  
Und ewig selig sein.

Chor: Im Tod noch möcht'st Du ziehen  
Mein Herz zu Dir hinan.

3. Herr Jesu, sieh! wir Kinder,  
Woll'n auch gern selig sein.  
Mach', Todesüberwinder,  
Von Sünd' und Tod uns rein.  
Lehr' uns als Kinder frühe  
Zu Deinem Kreuze flieh'n;  
Still beugen unsre Kniee,  
Still beugen Herz und Sinn.

Chor: Herr Jesu, sieh! wir Kinder,  
Woll'n auch gern selig sein.

## Jesu Vorbild.

Mel. D sage mir noch einmal.

1. D wäre ich wie Jesus  
So liebeich und so mild!  
D wär' in meinem Herzen  
Sein sanftes Ebenbild!  
Könnt ich wie Jesus kindlich  
Zum lieben Vater nah'n!  
Und wenn ich fleh' und bitte,  
Was ich bedarf, empfah'n.

Chor: D wäre ich wie Jesus,  
D wäre ich wie Jesus,  
D wäre ich wie Jesus,  
So liebeich und so mild!

2. D könnte ich, wie Jesus,  
Den segnen, der mich schilt,

Dann wäre ich ihm ähnlich,  
Dann trüge ich sein Bild!  
Dann wäre meine Freude,  
Des Nächsten Heil und Gut;  
Dann gäbe ich dem Feinde,  
Wie Jesus, Leib und Blut. [Chor.]

3. Daß ich noch nicht wie Jesus,  
Ist's, was ich leider weiß;  
Doch da der Herr der Weinstock,  
Bin ich sein zartes Reiß.  
D möchte ich das bleiben,  
Die Gnade sei mein Schild.  
Mach', Jesus, mich dir ähnlich,  
Berklär mich in Dein Bild. [Chor.]

## Hör' das Wort von Jesus.

Antwort zu: „Sprich ein Wort von Jesus.“  
Nicht zu schnell.

Worte von F. Wagner.

1. So hör' das Wort von Je - - sus, Das al - te, theu - re Wort!  
2. D hör', wie dein Er - lö - - ser Für dich am Kreu - ze starb,

F.

ende.

1. So hör' von Sei - ner Lie - - be, Der Sün - der Gna - den - port! —  
2. Und so dir ar - men Sün - der, Das Him - mel - reich er - warb!  
D. S. Wie Er auch bei - nem Her - zen Den Fuß der Lie - be gibt!  
Dein Je - sus an dem Kreu - ze Auf dich schon da - mals sah!

D. S. F.

1. D laß es dir ver - kün - den, Wie Er auch dich ge - liebt,  
2. Mit thrä - nen - vol - len Bli - cken Schau hin auf Gol - ga - tha,  
Chor.

So hör', so hör' das Wort von Je - sus. Vernimm das al - te, theu - re

Wort! So hör' von Sei - ner Lie - - be, Der Sün - der Gna - den - port! —

3. D hör' vom treuen Hirten,  
Der Seine Herde liebt,  
Der allen Seinen Schafen  
Die beste Weide giebt.  
Er spricht: Laßt Alle kommen,  
Die Kinder nah und fern,  
Die Guten und die Frommen  
Hat Jesus gar so gern!

[Chor.]

4. Von Ihm nur will ich reden,  
Ich thu' es nie zu oft,  
Er schaut vom Himmel nieder,  
Auf den mein Herze hofft! —  
Und sind wir einst dort oben  
Dem theuren Heiland nah',  
Dann singen all die Seinen  
Bereint: Hallelujah!

[Chor.]

## Die Engel und die Hirten.

Lebendig.

Arrangirt von G. Herzer.

1. Es wird so hell dort in der Luft, Und mit-ten in der Nacht;  
 Es strömt ein himmlisch - sü - ßer Duft Her - ab zur Hir - ten Wacht.
2. Ein un - be-schreiblich schö - nes Lied Er - tönt von o - ben her;  
 Der Hir - ten Aug', wie's aufwärts sieht, Er - blickt der En - gel Heer.

## Chor.

Glo-rie, Glo-rie, sin - get all, daß Erd und Him - mel wie - der-hall!

{ Ho - si - an - na! Ho - si - an - na! Ho - si - an - na sei dem Heiland der Welt. }  
 { Ho - si - an - na! Ho - si - an - na! Ho - si - an - na sei dem Heiland der Welt. }

Glorie, Glorie, sin - get all, daß Erd und Himmel wie - der - hall.

3. Da bleibe Keiner wohl zurück  
 Bei diesem Festbesuch;  
 Ein Kindlein locket ihren Blick,  
 Gehüllt in leinen Tuch. [Chor.]
4. In einer Krippe liegt es da,  
 Ein neugebornes Kind,  
 Die Engel singen: Gloria!  
 Sing' auch du, liebes Kind! [Chor.]
5. Das Kindlein hat dir Gott geschenkt.  
 Es ist Sein eig'ner Sohn.  
 Et! wer hat Ihm das Herz gelenkt  
 Auf Seinem hohen Thron? [Chor.]
6. Du glaubst es nicht, wie Er dich liebt,  
 Mein Kind! o freu' dich doch!  
 Wenn Er Sein Kostbarstes dir gibt,  
 Was fehlet dir denn noch? [Chor.]

## Der Fels des Bundes.

(P. M. 77.)

1. Fels des Bun-des, auf - ge - than, Mich be - schir-mend zu umpfah'n,  
D. C. Die zu Gott um Süh - ne schreit, Und mein un - rein Herz er - neut.

Deffn' im Was - ser und im Blut Dei - ner Sei - te mir die Fluth,  
2. Neuethränen ohne End',  
Eifer, der kein Feiern kennt:  
Kann das meine Sühne sein?  
Du mußt retten, Du allein!  
Geistesarm, mit leerer Hand  
Halt ich, Herr, Dein Kreuz umspannt.

3. Ob ich wall' im Erdenlicht,  
Ob mein Aug' im Tode bricht,  
Ob ich dahin werd' erhöht,  
Wo Dein Thron in Glorie steht:  
Bundesfels bleib' aufgethan,  
Mich beschirmend zu umpfah'n.

## Morgenstern.

Mel. Der Fels des Bundes.

1. Morgenstern der finstern Nacht,  
Der die Welt voll Freuden macht,  
:: Jesu mein, o komm herein,  
Leucht' in meines Herzens Schrein! ::

2. Schau, dein Himmel ist in mir,  
Er begehrt dich, seine Zier;  
:: Säume nicht, o du mein Licht,  
Komm', bevor der Tag anbricht. ::

3. Deines Glanzes Herrlichkeit  
Uebertrifft die Sonne weit,  
:: Du allein, o Jesu mein,  
Bist, was tausend Sonnenschein. ::

4. Du erleuchtest alles gar,  
Was jetzt ist und kommt und war,  
:: Voller Pracht wird uns die Nacht,  
Weil dein Glanz sie angelacht. ::

5. Deinem freudenreichen Strahl  
Folgt der Glaube überall,  
:: Schönster Stern, nah oder fern  
Ehrt man dich als Gott und Herrn. ::

6. Nun, du goldnes Seelenlicht,  
Komm' herein und säume nicht,  
:: Komm' herein, Jesu mein,  
Füll' mein Herz mit deinem Schein. ::

## Abendgebet.

Mel. Der Fels des Bundes.

1. Müde bin ich, geh' zur Ruh',  
Schließe beide Auglein zu;  
:: Vater, laß die Augen dein  
Ueber meinem Bette sein! ::

2. Hab' ich Unrecht heut' gethan,  
Sieh' es, lieber Gott, nicht an!  
:: Deine Gnad' und Jesu Blut  
Macht ja allen Schaden gut. ::

3. Alle, die mir sind verwandt,  
Gott, laß ruhn in deiner Hand.  
:: Alle Menschen, groß und klein,  
Sollen dir befohlen sein. ::

4. Kranken Herzen sende Ruh',  
Rasse Augen schließe zu!  
Laß den Mond am Himmel stehn ::  
Und die stille Welt besehn. ::

## Die Heimreise.

Langsam.

1. Mein Schiff-lein stößt vom Stran-de, Le-bet wohl!

Mich zieht's zum Hei-math-lan-de, Le-bet wohl!

Wie fröh-lich ist mein Sinn! Aus der Fer-ne, ach, wie ger-ne

Nach der Heimath zieh' ich hin. Le-bet wohl, le-bet wohl!

2. Mein Schiff streicht durch die Wellen,  
Lebet wohl!  
Seht, wie die Segel schwellen,  
Lebet wohl!  
Leb wohl, du fremdes Land!  
Aus der Ferne, ach, wie gerne  
Eile ich an Jesu Hand!  
Lebet wohl, lebet wohl!

3. Schon glänzt der Heimath Küste,  
Lebet wohl!  
Ich eile aus der Wüste,  
Lebet wohl!  
Es treibet mich hinaus,  
Aus der Ferne, ach, wie gerne  
Rehr' ich heim in's Vaterhaus!  
Lebet wohl, lebet wohl!

## Die Hoffnung.

Ruhig.

1. { Hoff-nung, Hoff-nung, Däm-mer-licht in Näch-ten, Wil - lig  
Will die Welt mich ar - men Fremdling äch - ten, Ist sie

- folg ich deinem sanften Strahl. } Muß ich fremd im Lan - de Me - sech sein,  
mir und bin ich ihr zur Qual.

Rehr' ich A-bends, Rehr' ich A-bends doch in Zo - ar ein.

- |   |  |
|---|--|
| <p>2. Hoffnung, Hoffnung, deine Friedens-<br/>sterne<br/>Leuchten schon wie ew'ges Morgenroth.<br/>Schnend blick' ich nach der Heimath<br/>Ferne —<br/>Doch erst geht's mit Christo in den Tod.<br/>Nun, so stirb' gelassen Herz und Sinn,<br/>:: Beth'lems Stern weist :: dich nach<br/>Salem hin.</p> | <p>4. Hoffnung, Hoffnung, deine Sterne leiten<br/>Meines Glaubens Schiff auf rechter<br/>Bahn!<br/>Rechts und links kann ich die Klippen<br/>meiden,<br/>Blick' ich nur vom Kreuz nach Canaan.<br/>Licht und Recht strahlt mir von Golgatha<br/>:: Und so komm' ich :: oft auch Tabor<br/>nah.</p> |
| <p>3. Noch ist ja die zweite Ruh' vorhanden,<br/>Und wie ist die erste schon so süß!<br/>Frei und kühn obwohl in Trübsalsbanden<br/>Bin ich schon im Kampf des Siegs ge-<br/>wisß.<br/>Selig ruht mein Glaub' in Müh' und<br/>Schweiß,<br/>:: Doch die Hoffnung :: hält den rech-<br/>ten Preis.</p>    | <p>5. Himmelsheimath! o wie ist's so stille<br/>In dem Vorhof deines Heiligthums.<br/>Sinne schweigen und der eigene Wille<br/>Stirbt — mit ihm die Qual des eignen<br/>Ruhms.<br/>Hier bin ich wohl schwach und kleinge-<br/>sinnt,<br/>:: Dennoch Welch' ein :: selig's Hoff-<br/>nungskind!</p> |

# Abendruhe nach des Tages Lasten.

Mel. Die Hoffnung.

1. Abendruhe nach des Tages Lasten,  
Sei willkommen in der Stille mir!  
O, wie wohl thut's nach der Arbeit rasten,  
Wenn der Friede wohnt im Herzen hier!  
Wie wird's erst am Feierabend sein,  
:: Gehn wir selig :: in die Ruhe ein.

2. Ja es ist noch eine Ruh vorhanden  
Für den Knecht und für das Volk des Herrn,  
Wann des Kampfes Hitze überstanden,  
O dann ruht beim Herr der Diener gern!

Sel'ge Ruhe nach der Mühe Schweiß.  
:: Wann die Arbeits- ::: treu empfängt den  
Preis!

3. Himmelsheimath, stille Friedens-  
wohnung,  
Wo kein Leid mehr ist und kein Geschrei,  
Wo des Heilands Nähe die Belohnung  
Für die Seinen ist, und alles neu!  
O, mein Heiland, bringe mich dahin,  
:: Wo ich nach der ::: Arbeit selig bin!

## Jugendfreude.

Mäßig.

1. Von Gott im Himmel selbst ward uns die Freude, Ward uns der Ju - gend Glück gesandt;

Drum laßt uns mit Ge-sang und Fest - ge - schmeide Zu ihr jetzt zie - hen Hand in Hand.

Chor.

Fei-er-lich schal-le der Jubelgesang, Schweben gen Himmel im wogenden Klang. Ja Klang.

2. Versenkt in's Meer der jugendlichen  
Wonne,  
Lacht uns der Freuden hohe Zahl,  
Lacht die Natur uns an im Glanz der  
Sonne  
Und bei des Mondes sanftem Strahl.  
[Chor.]

3. So wie es Gott gefällt, ihr lieben  
Brüder,  
Woll'n wir uns dieses Lebens freu'n,  
Und unsrer Herzen dankbar frohe  
Lieder  
Dem guten Vater droben weih'n.  
[Chor.]

# Zions Wacht.

Worte von F. Paulus.

Frisch, aber nicht zu schnell.

Musical notation for the first system, featuring a treble and bass staff with a forte (f) dynamic marking.

1. Es braust ein Ruf von Him-mels-höh'n, Wie Got-tes-stimm' und  
 2. Durch tau-send Her-zen zuckt es schon: „Hier Schwert des Herrn und

Musical notation for the second system, continuing the melody and accompaniment.

Gei-stes-weh'n: Zum Krieg, zum Krieg, zum heil'-gen Krieg! Wer  
 Gi-de-on!" Ein Feig-ling ist, wer ängst-lich zagt; Mit

Musical notation for the third system, including a piano (p) dynamic marking and the instruction "Anmuthig."

folgt der Kreu-zes-fahn' zum Sieg? } Du klei-ne Schar magst  
 Chri-sto sei der Kampf ge-wagt.

Musical notation for the fourth system, concluding the piece.

ru-hig sein, Du klei-ne Schar magst ru-hig sein,



Gott läs - set nie, läßt nie sein Volk al - lein,

*ff* Gott läs - set nie, läßt nie sein Volk al - lein.

3. Wie düster starrt der Sünde Nacht,  
Wie furchtbar droht des Satans  
Macht!

O Gott, vom Himmel schau darein,  
Laß uns im Kampfe Sieger sein!

[Chor.]

5. Auf, Brüder, folgt dem Gottessohn,  
Durch Nacht zum Licht, durch Kreuz zur  
Kron' ;

Und kämpfet fort, bis Er gesiegt,  
Bis Alles Ihm zu Füßen liegt!

[Chor.]

4. Schon rauscht es auf dem Schlachten-  
feld,

Und kräftig waltet Juda's Held.  
Es blizt sein Schwert, die Kreuzes-  
fahn',

Trägt er den Seinen selbst voran.

[Chor.]

6. Laut braust der Ruf von Himmels-  
höh'n,

Wie Gottesstimm' und Geistesweh'n :  
Zum Krieg, zum Krieg, zum heil'gen  
Krieg!

Uns führt Immanuel zum Sieg!

[Chor.]

## Germania, mit Gott allein!

Mel. Zionswacht.

1. Es geht ein Ruf dem Donner gleich  
Durchs ganze große deutsche Reich :  
O Land, o hoch begnadigt Land,  
Erkenne Deines Gottes Hand!

Chor: Germania, mit Gott allein  
Kannst fest und treu und stark  
Du sein!

2. Wenn Gottes Wort in seiner Kraft  
Das Volk durchdringt und Leben schafft,  
Dann stellt sich auch, ein tapfres Heer,  
Genüber jedem Feind zur Wehr.

[Chor.]

3. Ein Volk, das auf zum Himmel schaut  
Und fest auf Gott den Herrn vertraut,

Das steht im Sturm voll Glaubens-  
muth,

In seines Gottes starker Hut.

[Chor.]

4. So lang auf Gottes Wort Du hörst  
Und Recht und fromme Sitten ehrest,  
So lange wirst Du, Deutschland, steh'n  
Und Heil in Deinen Grenzen seh'n!

[Chor.]

5. Ihr deutschen Stämme, schaaret Euch  
Um Gottes Wort im ganzen Reich!  
Erstärket als ein Volk des Herrn,

Dann bleibt Euch das Verderben fern.

[Chor.]

## Der Glanz der Gottesstadt.

Mit Gefühl.

pp fp

1. Ach, wie gern will ich dies Le - ben, Wann es mei - nem  
 2. Dort ist erst das Freu - den - le - ben, Wo die un - zähl -

*dim.*  
 p mf

Gott be - liebt, Wil - lig in den Tod hin - ge - ben,  
 ba - re Schaar Von des Him - mels Glanz um - ge - ben,

p mf

Bin dar - ü - ber nicht be - trübt; Denn ich  
 Wird mit Chri - sto of - fen - bar, Wo die

p pp

hab' in Jesu Wunden Ein weit höh'-res Le - ben funden Und so  
 Sel'gen herrlich prangen Und das ho - he Lied an - fan - gen, Das durch

$mf$   $f$  *cresc.*  
 $mf$   $f$

werd' ich al - le - zeit, Und so werd' ich al - le - zeit Schauen  
 al - le Himmel tönt: Das durch al - le Himmel tönt: „Preis sei

*dim.* 1. 2. *rit.*  
 $p$   $ff$   $p$   
 $p$   $ff$   $p$

Got - tes Herrlich - feit feit, Schauen Got - tes Herrlich - feit.  
 Dem, der uns versöhnt! söhnt! Preis sei Dem, der uns ver - söhnt!

3. O Jerusalem, du schöne,  
 Ach, wie helle glänzt du!  
 Ach, welch' lieblich Lobgetöne  
 Hört man da in stolzer Ruh!  
 O, der großen Freud' und Wonne:  
 Jezo gehet auf die Sonne,  
 :: Jezo gehet an der Tag, ::  
 Der kein Ende nehmen mag.

4. Ach, ich habe schon erblicket  
 Diese große Herrlichkeit;  
 Jezo werd' ich schön geschmückt  
 Mit dem weißen Himmelkleid;  
 Mit der güld'nen Ehrenkrone  
 Steh' ich da vor Gottes Throne,  
 :: Schau' solche Freude an, ::  
 Die kein Ende nehmen kann.

### Die Abendglocke.

Mel. Der Glanz der Gottesstadt.

1. Schon die Abendglocken klangen,  
 Und die Flur im Schlummer liegt,  
 Wenn die Sterne aufgegangen,  
 Jeder gern im Traum sich wiegt.  
 Nur ein ruhiges Gewissen,  
 Kann uns stets den Schlaf versüßen,  
 :: Bis der Morgenruf erschallt ::  
 Und vom Thurm die Glocke hallt.

2. Schlummert süß und jeden Morgen  
 Weck' euch froh der Sonne Strahl,  
 Schlummert süß und frei von Sorgen,  
 Frei von Sünden, Angst und Qual.  
 Nur ein ruhiges Gewissen,  
 Kann uns stets den Schlaf versüßen,  
 :: Daß, wenn Gottes Ruf einst schallt, ::  
 Er nicht bang in's Herz euch hallt.

### Für die Kleinsten.

Al - les wäh - ret kur - ze Zeit, Got - tes Lieb' in E - wig - feit.

## Hör' mich, o Du Gottesmann.

Bewegt.

Soli.

1. Hör' mich, o Du Gottesmann, hö - re mich an! Ich hal - te und  
Sieh', mei - ne Ge - fähr - ten sind Al - le vor - an, Ich nur bin ge -

- laß Dich nicht ge - hen; } Wie Ja - kob ich ring': D  
blie - ben zu fle - hen. } Ich las - se Dich nicht, Du

- hö - re mein Fleh'n, Er - lös' mich von Sünde und Sor - gen!  
seg - nest mich denn, Und sollt' ich auch kämpfen bis Mor - gen!

2. Ich brauch' nicht zu sagen Dir erst,  
wer ich bin,  
Mein Elend und Noth mich verrathen;  
Du kennst meinen Namen, Du zeich -  
netest ihn  
In Hände der ewigen Gnaden.

[Chor.]

3. Vergeblich Du kämpfest, Du reißt  
Dich nicht los,  
Ich halt' Dich mit zagenden Händen;  
Du starbst ja am Kreuze verlassen und  
bloß,  
Der Sünde Gefängniß zu enden.

[Chor.]

4. Die Bürde mich drückt, ich schmachte  
so sehr,  
Und sinke im Schlamme der Sünden;  
Ich habe mein Alles verloren. O Herr,  
Mein Alles in Dir laß mich finden!

[Chor.]

5. Erlöser, ach sag', warum zögerst Du  
noch  
Bei meinem inständigen Schreien,  
Zerreiß meine Bande, zerbreche mein  
Joch  
Und laß doch mein Kämpfen gedeihen.

[Chor.]

6. Die Nacht ist vergangen, der Morgen  
anbricht,  
Immanuel hat mich erkoren;  
Die Sonn' der Gerechtigkeit strahlet  
mir Licht,  
Ich fühl' mich von Neuem geboren!

- Chor. Ich höre Ihn sagen: „Ein Sie -  
ger bist du,  
Du kämpfest, und hast obgelegen;  
Dein Namen aus Gnaden nun  
Israel ist.“  
Gelobet sei Gott für den Segen!

# „Drum liebe ich Jesus!“

Worte von P. A. Mölling.

1. Es blu - te - te das Lamm für mich Und starb am Kreuzes - Stamm ;

Daß durch sein D - pfer dort für mich Ich Wurm zu Gnaden kam.

**Chor.**

Drum lie - be ich Je - sus, Drum lie - be ich Je - sus,

Drum lie - be ich Je - sus, Den See - len-bräu - ti - gam.

2. Und war's für meine Sündenschuld,  
Daß Ihm solch Leid geschehn?  
O wer hat je solch große Huld,  
Solch Sünderlieb gesehn? [Chor.]

3. Kein Wunder, daß der Sonne Strahl  
Den Kreuzes-Altar mied;  
Auf dem da in des Todes Qual  
Das Lamm für mich verschied. [Chor.]

4. Und ich vermag's, noch aufzusehn,  
Wenn jetzt sein Kreuz erscheint?  
Zu Thränen sollt ich ganz vergehn,  
Aus Lieb und Dank geweint. [Chor.]

5. Doch zahlen Thränen, Leid und Müh'n  
Ja meine Schuld Dir nicht;  
Hier, Herr, ich geb' mich ganz Dir hin!  
Ach, weiter kann ich nicht. [Chor.]

## Der Kindheit Zeit.

1. Der Kindheit Zeit so froh mir lacht, Ich wandre ü - ber Berg und Thal;  
 2. Ich lieb' der Kindheit Zeit, sie bringt Mit jedem Tag mir neu-e Lust.

Erfreu' mich an der Blumen Pracht, Am Regen und am Sonnenstrahl,  
 O wer ist, der auch halb nur singt Das Glück der frohen Kinder - brust,

Am Regen und am Sonnenstrahl! Bei allen Din - gen sichtbar - lich,  
 Das Glück der frohen Kinder - brust! Ich seh' die Din - ge dieser Zeit,

Die da in Wald und Garten sind, Blick ich zu Gott, der segnet mich,  
 Daß sie ein Lächeln Gottes sind, Ver - las - se Sor - ge, Kummer Streit,

Und dank ihm, daß ich bin ein Kind. Ich blick zu Gott,  
 Und dank ihm, daß ich bin ein Kind; Ver - las - se Sor -

der segnet mich, Und dank ihm, daß ich bin ein Kind, ein Kind.  
ge, Kummer, Streit, Und dank ihm, daß ich bin, ich bin ein Kind.

### Laßt uns anbeten.

Nicht zu schnell.

1. Her-bei, o ihr Gläub'gen fröh-lich tri-um-phi-rend, O kom-met, o kom-met nach  
2. O Kö-nig der Eh-ren, Herr-scher der Heerschaaren, Verschmähst nicht zu ruhen in

Beth - le - hem! Se - het das Kindlein uns zum Heil ge - bo - ren! } O las - set uns an-  
Mariens Schooß, Du wah - rer Gott, von E - wig - keit ge - bo - ren! }

be-ten, O las - set uns an - be - ten, O las - set uns an - be - ten den Kö - nig!

3. Kommt, singet dem Herren, singt ihm Engelchöre!  
Frohlocket, frohlocket ihr Seligen!  
Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden! [Chor.]

4. Dir, der du bist heute Mensch für uns geboren,  
O Jesu, sei Ehre und Preis und Ruhm,  
Dir Fleisch gewordnes Wort des ew'gen Vaters! [Chor.]

## Das selige Leben.

Langsam.

1. Es ist ein sel - ges Le - ben, An Je - su Brust zu ruhn, Und

kind - lich fromm er - ge - ben, Was Er ge - beut, zu thun, Und

kind - lich fromm er - ge - ben, Was Er ge - beut, zu thun.

2. Zu Seinen Füßen sitzen  
Mit andachtsvollem Sinn,  
Auf Ihn allein sich stützen,  
Bringt ewigen Gewinn.

3. Drum kommt, ihr Menschenkinder,  
Und flieht der Erde Land,  
Der Heiland aller Sünder  
Beut euch die Rettershand.

4. Ergreifet voll Verlangen  
Die Hand, für euch verwund't,  
Er will euch gern umfassen  
Und ziehn in Gottes Bund.

5. Er hüllt euch voll Erbarmen  
In Seiner Unschuld Kleid,  
Trägt euch auf Seinen Armen  
Durch diese Lebenszeit.

## Glaube, Liebe, Hoffnung.

Mel. Das selige Leben.

1. Ich weiß wohl eine Eiche  
Und einen Epheu dran,  
Verbunden mit einander:  
Wer hat denn das gethan?

2. Und um den Stamm der Eiche  
Schlingt sich der Epheu zart;  
Sie können sich nicht lassen:  
Wer hat sie so gepaart?



3. Die Wurzeln saugen beide  
Dieselbe Nahrung ein.  
Sie leben mit einander ;  
Weß Bild mag dieß doch sein ?
4. O fraget nicht ! als Christen  
Kennt ihr das edle Bild,  
Kennt jene starke Eiche  
Und auch den Epheu mild.

5. Und soll ich doch es deuten ?  
So nehmt die Deutung an !  
Die Eiche ist der Glaube,  
Er strebet himmelan.
6. Der Epheu ist die Hoffnung,  
Die fest zum Glauben steht,  
Und ihrer Wurzeln Nahrung  
Die Lieb', die nie vergeht.

### Gedenke des Todes!

Mel. Das selige Leben.

1. Dort unten in der Mühle  
Saß ich in süßer Ruh  
Und sah dem Räderspiele  
Und sah den Wassern zu. —
2. Sah zu der blanken Säge,  
Es war mir wie ein Traum,  
Die bahnte lange Wege  
In einen Tannenbaum.
3. Die Tanne war wie liebend  
In Trauermelodie,  
Durch alle Fasern bebend  
Sang diese Worte sie :

4. „Du kehrest zur rechten Stunde  
O Wandrer, hier ein,  
Du bist's, für den die Wunde  
Mir dringt in's Herz hinein,
5. „Du bist's, für den wir werden,  
Wenn kurz gewandert du,  
Dies Holz im Schooß der Erden  
Ein Schrein zur langen Ruh.“
6. Vier Bretter sah ich fallen,  
Mir war's um's Herze schwer ;  
Ein Wörtlein wollt ich lallen,  
Da ging das Rad nicht mehr.

### Die herrliche Nacht!

Mel. Das selige Leben.

1. Welch wundersel'ges Rauschen  
Weht durch die stille Nacht !  
Die Sterne droben lauschen,  
Die Erde ist erwacht.
2. Die Wassermogen schweigen  
Und horchen dem Gesang,  
Die hohen Palmen neigen  
Ihr Haupt zum stillen Dank.
3. O Kinder, wenn ihr wüßtet,  
Welch Wunder ist geschehn !  
Die Engel selbst gelüstet,  
Zu uns herab zu sehn.

4. Die heil'gen Engel bringen  
Uns frohe Kunde her,  
Die heil'gen Engel singen :  
„Gott in der Höb' sei Ehr !“
5. „Ein Kindlein ist geboren,  
Des Name Wunderheld,  
Vom Vater auserkoren  
Zum Heil der ganzen Welt.“
6. „Daß alle Kinder werden  
Des, der im Himmel thront,  
Daß Friede hier auf Erden  
Und Freude oben wohnt.“

### Der Herbst.

Mel. Das selige Leben.

1. Es lehret nunmehr wieder  
In welkender Gestalt  
Der Herbst—schon rauscht hernieder  
Der Regen rauh und kalt.
2. Es wehen rauhe Lüfte  
Schon über Fluren hin ;  
Der Blumen sanfte Düfte  
Sind vollends auch dahin.
3. Es will sich schon entfärben  
Der grünbelaubte Wald ;  
Der Frost will ihn verderben —  
Das Laub wird gelb und alt.

4. Es sind die schönen Tage  
Des Sommers nun dahin ;  
Doch, daß man's nicht beklage :  
Der Herbst bringt auch Gewinn.
5. Es soll, so lang die Erde  
Sich um die Achs wird dreh'n,  
Kein Sommer, Samen, Ernte,  
Hiße, noch Frost vergeh'n.
6. Es sind die Jahreszeiten  
Von Gott dazu gemacht,  
Erquickung zu bereiten :  
Drum ihm den Dank gebracht !

## Die Union.

Marschmäßig.

Worte von C. F. Paulus.



1. Ein Land ist auf Erden, dem keines sonst gleich, An Gold und an Schätzen und  
 2. Wo Freiheit die Bürger des Landes beglückt, Wo Tugend und Wahrheit die



Vorzügen reich; Ihm gilt unser Lied im erhabenen Ton, Dem  
 Herzen entzückt; Da ist es am schönsten stets unter der Sonn, Drum



Lande der Freiheit, der großen Union. } Heil der Union! Gott erhalt die Union!  
 preisen wir freudig die große Union. }



Es lebe die Freiheit, es leb' die Union! Laut schall' unser Lied bis zur äu-



ßersten Ton': Gott schütz' unsre Heimath und erhalt die Union!

3. Wohl drohte schon manchmal Gefahr  
 unsrem Land;  
 Doch Gott hat sie immer noch von uns  
 gewandt.  
 Ihm trauen wir fest, wenn die Feinde  
 uns drohn  
 Und kämpfen für Freiheit und für die  
 Union. [Chor.
4. Weit reiche dein Ruhm bis an's äus-  
 ferste Meer,  
 Und niemals erleiche dein Banner,  
 so hehr;  
 In jeglichem Lande und jeder Nation,  
 Da preise man glücklich die große Union.  
 [Chor.

## Land vor uns!

Worte von J. A. Reich.



1. Land vor uns! dort liegt die Kü-ste, Winkt des lie-ben Va-ters Haus;  
 2. Schifflin, nur noch et-was wei-ter! Sel'-ge seh' ich dort am Strand,



Auf denn, Schiffer, muthig rü-ste Dich, zu se-geln dort hin-aus.  
 Die mir win-ken froh und hei-ter, Die auf Er-den mich ge-kannt.



Sturm und Räm-pfe die-ser Zeit Weichen dort der Se-lig-keit.



Werft den An-ker freu-dig aus; Glück-lich sind wir bald zu Haus.

3. Ja, dort laßt uns fröhlich ankern,  
 Wo die Lebensbäume blühen,  
 Um an Freundeshand zu wandern  
 Unter Hügeln immergrün. [Chor.]

4. Gott sei Dank, hier sind wir sicher,  
 Alles Leiden ist nun aus;  
 Preis sei unsrem treuen Führer,  
 Glück-lich sind wir nun zu Haus. [Chor.]

## Wir wanken nicht!

Marschmäßig.

Worte von C. F. Paulus.

1. Wir er-grei-fen al-le uns're Waff' und Wehr, Und versammeln uns um Je-su Banner her ;  
D. C. Got-tes Vo-lke schließen freudig wir uns an, Zieh'n im Glauben hin nach jenem Ca - na-an,

In dem Kampf um Got-tes Reich und Gottes Ehr', Wanken wir nicht bis zum Tod.  
Wo die Kron' uns winkt am End' der Sie-ges-bahn, Wanken nicht bis in den Tod.

**Chor.**

Lob und Preis, Lob und Preis, Kraft und Macht, Kraft und  
Lob und Preis, Lob und Preis, Kraft und Macht,

Macht, Sei dem Herrn, Sei dem Herrn, Nun und in der E-wig-keit.  
Kraft und Macht, Sei dem Herrn, Sei dem Herrn, Nun und in der E-wig-keit.

2. In der Sonntagschule rüsten wir uns aus,  
Mit des Geistes Kraft zu jedem schweren Strauß, [hinaus,  
Und dann ziehen freudig wir in's Feld  
Wanken nicht bis in den Tod. [Chor.  
3. In dem Kampfgewühl ist Jesus immer nah,  
Wenn Gefahr uns droht, ist er als Helfer da,  
Darum jauchzen wir getrost Halleluja!  
Wanken nicht bis in den Tod. [Chor.

4. „Seid getreu, ihr Streiter, bis an euren Tod!“  
Also lautet eures großen Herrn Gebot.  
Ist der Kampf auch schwer, wächst täglich Angst und Noth,  
Wanket nicht bis in den Tod. [Chor.  
5. Auf des Kampfes Ringen folgt die ew'ge Freud,  
Und auf Salems Auen schweiget alles Leid,  
Dort ist alles, alles Glück und Seligkeit.  
Wanket nicht bis in den Tod! [Chor.

## „Ja, wir wollen dahin!“

Worte von P. A. Mölling.

Duett.



1. Es gibt ein glückliches Land, Voll Lob-ge-sang und Freud;



Wo Fried' und Liebe nur regiert Durch al-le E-wig-keit.

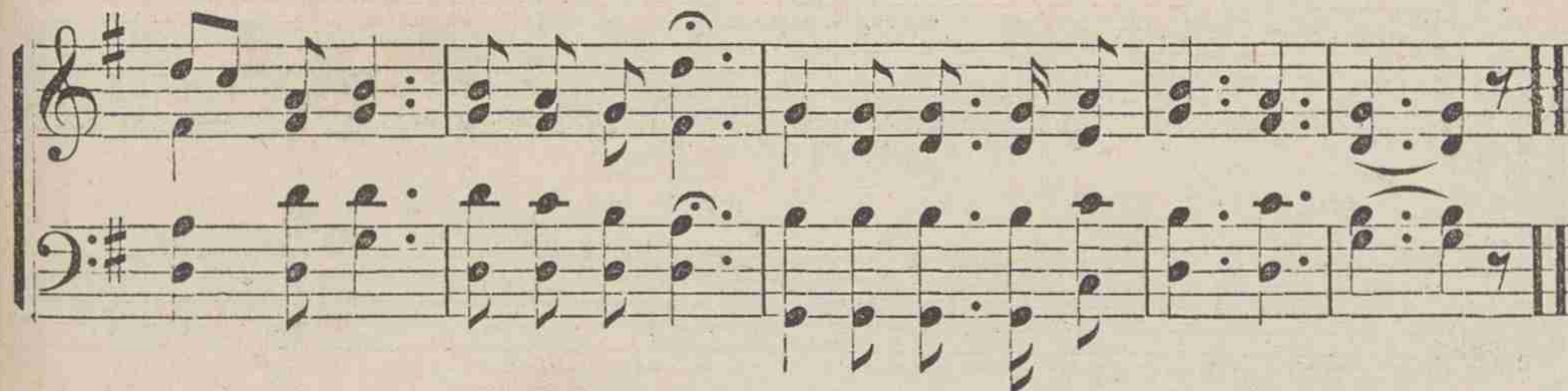
Chor.



Ja, wir woll'n da-hin, O ja, woll'n da-hin!



Friedens-pal-men und Eh-ren-kro-nen Win-ken so schön:



Win-ken uns dort Palm und Kron, O wer woll-te nicht mit uns gehn!

2. Es gibt ein glückliches Land,  
Wo nie ein Auge thränt,  
Und nie ein Herz sich wiederum  
Nach dieser Erde sehnt. [Chor.]

3. Es gibt ein glückliches Land,  
So sagt mir Gottes Sohn;  
Dort stehet ja von Gott erbaut  
Auch meine Hütte schon. [Chor.]

4. Es gibt ein glückliches Land,  
Dort ruh' ich einstens aus;  
In Ewigkeit mit Gott vereint  
Dabeim im Vaterhaus. [Chor.]

5. Es gibt ein glückliches Land,  
Dort nimmt der Herr mich an;  
Drum sing ich auch in Ewigkeit:  
Die Gnade hat's gethan. [Chor.]

# Hebt mich höher!

1. Hebt mich hö - her, hebt mich hö - her Aus der Sün - de dunk - ler Nacht,

Rü - cket mich dem Heiland nä - her, Der am Kreuz für mich voll - bracht!

En - gel kommt, schwingt eu - re Flü - gel, Tragt mich hin auf Golga - tha,

Daß ich seh' auf je - nem Hü - gel, Was für Sün - der dort ge - schah!

2. Hebt mich höher, hebt mich höher  
Aus der Schmerzen trüber Fluth!  
Immer weher, immer weher  
Ihnt des Leidens Feuersgluth.  
Engel kommt, schwingt eure Flügel,  
Traget mich auf Labors Höh'n,  
Wo auf dem Verklärungshügel  
Alle Schmerzen schnell vergehn!

3. Hebt mich höher, hebt mich höher  
Aus der armen Erdenwelt  
Immer näher, immer näher  
Zu des Himmels Lichtgezelt.  
Engel kommt, schwingt eure Flügel  
Und hebt mich zum Herrn empor,  
Tragt mich hin auf Zionshügel,  
Deffnet mir das Perlethor.

## B i t t e.

M e l. Hebt mich höher.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. Führe mich, o Gott Jehovah,<br/>Pilgernd durch dies öde Land;<br/>Ich bin schwach, doch Du bist mächtig;<br/>Halte mich mit starker Hand!<br/>Deffne die krystallne Quelle,<br/>Der die Lebensfluth entspringt,<br/>Sei Du meine Feuersäule,<br/>Die mich durch die Wüste bringt.</p> | <p>2. Speise mich mit Himmlesmanna<br/>In dem Elend dieser Zeit, [Banner.<br/>Sei mein Schwert und Schild und<br/>Sonne der Gerechtigkeit!<br/>Komm' ich zu des Jordans Fluthen,<br/>Sprichst Du Trost und Muth mir ein.<br/>Tod des Todes, Gift der Hölle,<br/>Laß mich bald geborgen sein.</p> |
|---|--|

## A n d i e l i e b e n K i n d e r a l l e.

M e l. Hebt mich höher.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. Kinder, ach wie seid ihr selig,<br/>Euer ist das Himmelreich,<br/>Immer heiter, immer fröhlich,<br/>Bleibet ihr den Engeln gleich;<br/>Jesus liebt euch, liebe Kinder,<br/>Trägt euch gern auf seinem Arm,<br/>O, so liebt auch ihn nicht minder,<br/>Habt für ihn ein Herze warm.</p> <p>2. Aber seht, wie viele Kinder<br/>Kennen ihren Heiland nicht,<br/>Ach den armen Heidenkindern<br/>Scheinet nicht das Gnadenlicht!—</p> | <p>Haben Schulen nicht und Lehrer,<br/>Kirchen nicht und Prediger,<br/>Irrren, Schafe ohne Führer,<br/>In der Wüste wild umher;—</p> <p>3. Darum betet, liebe Kinder,<br/>Für die arme Heidenwelt,<br/>Bis der große Ueberwinder,<br/>Jesus, sie gefesselt hält.<br/>Legt auch eure kleinen Gaben<br/>Billig Gott zu Füßen hin;<br/>Auch die kleinsten Scherlein haben<br/>Reichen, seligen Gewinn.</p> |
|---|---|

## G e b e t.

M e l. Hebt mich höher.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. Schwach und matt und unvollkommen<br/>Nah ich, Herr, zu Deinem Thron,<br/>Habe Muth dazu genommen,<br/>Denn Du ruffst mich, Gottes Sohn.<br/>Tiefgebeugt und schwer beladen<br/>Schau' ich hoffend doch empor,<br/>Nimm Du, Herr, mich an in Gnaden<br/>Und verschließe nicht Dein Ohr.</p> | <p>2. Hör' mich, hilf mir, Ueberwinder,<br/>Der am Kreuze für mich litt,<br/>Herr, ich weiß, ich bin ein Sünder!<br/>Ach erlöse mich auch mit.<br/>Stärke Du mir Herz und Hände<br/>In des Lebens Pilgerlauf,<br/>Laß mich treu sein bis an's Ende,<br/>Zieh mich, Herr, zu Dir hinauf.</p> |
|---|---|

## W a s i c h l i e b e.

M e l. Hebt mich höher.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1. Herr, Du weißt, daß ich Dich liebe,<br/>Dich mein Leben und mein Licht!<br/>Ob Dir keiner treu verbliebe,<br/>Herr, mein Gott, ich laß Dich nicht!<br/>Wie ein Freund dem Freund sich giebet,<br/>Geb' ich Dir, o Jesu, mich;<br/>Wie ein Kind die Mutter liebet,<br/>Jesu Christ, so lieb ich Dich!</p> <p>2. Herr, ich habe lieb die Stätte,<br/>Da Du wohnst, o Gottesohn!<br/>Wenn ich Kron' und Scepter hätte,<br/>Legt' ich sie vor Deinen Thron,<br/>Kniete still mit all' den Meinen,<br/>Herr, vor Deinem Hochaltar,<br/>Dankestränen Dir zu weinen<br/>Mit der großen Kinderchaar!</p> | <p>3. Herr, ich liebe, die Dich lieben,<br/>Die in Deinem Buche stehn,<br/>Die, von Deiner Lieb' getrieben,<br/>Hier den Weg des Lebens gehn!<br/>Wo ich Deine Jünger schaue,<br/>Wird mir heimatlich zu Sinn,<br/>Zieht zur grünen Himmelsaue<br/>Freier meine Seele hin.</p> <p>4. Herr, Du kennest alle Dinge,<br/>Kennest meines Herzens Grund;<br/>Herr, Du weißt, daß zu geringe,<br/>Was von Liebe lallt mein Mund.<br/>Ist das Stückwerk einst gefallen,<br/>Dieses Lebens Lust und Schmerz,<br/>Will ich nicht mehr Lieder lassen—<br/>Sinke liebend an Dein Herz!</p> |
|--|---|

## Himmliche Boten.

Moderato, mit Ausdruck.

Worte von J. A. Reich.

1. O, ich seh die schönen En-gel, Wie sie freundlich um mich stehn! Gold'ne

Harfen in den Händen, Freunde, könnt ihr sie nicht sehn? Schöne Himmelsmusik

klinget Lieblich sanft zu mir her-ab, Und ein lich-ter Seraph bringet

Chor. Mit Ausdruck und präcis.

Mir's Ge-leit zur Himmelsstadt. Wenn die Fluth des Todes - for-dans-

cresc. - - - - -

Ueber mich einst bricht her - ein, Werden dann die gu-ten En-gel, Liebreich



*dim. ritard* *p*

tröstend um mich sein? Wer-den sie? Wer-den sie?  
 Wer-den sie? Wer-den sie?

*pp*

Wer-den sie dann um mich sein? Werden sie? Wer-den sie?  
 Wer-den sie? Wer-den sie?

Wer-den sie? Wer-den sie dann um mich sein?  
 Wer-den sie?

2. Erdenfreunden sind vergänglich —  
 Alle müssen sie vergehn.  
 Aber jene Himmelsfreunden  
 Werden ewiglich bestehn.  
 Wenn befreit von dieser Erde,  
 Wird mein Geist sich recht erfreu'n;  
 Denn in jenem Land der Wonne  
 Werden Engel um mich sein. [Chor.]

3. Wie erquickt mich ihre Nähe  
 In dem stillen heil'gen Raum!  
 Stehn bei mir im letzten Kampfe  
 Und der Tod berührt mich kaum.  
 Scheid ich auch von lieben Freunden,  
 Deren Auge um mich weint, —  
 Alles wohl—denn seht ihr Theuren,  
 Engel werden um mich sein. [Chor.]


### Für die Kleinsten.

1—2. Gu-ten Tag, gu - ten Tag! Hö - ret, hö - ret, was ich sag'!

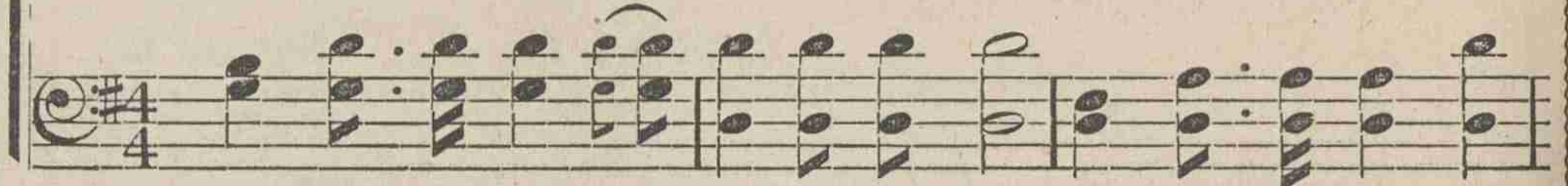
1. Gottes Frie-den sei be - schie - den euch an die - sem Tag!  
 2. Gottes Ga-ben sollt ihr ha - ben auch an die - sem Tag!

## Kleine Pilger.

Worte von Rev. J. Krehbiel.



1. } Kommt, klei - ne Pil - ger, schließt eng das Band, Jetzt geht die Rei - se  
Wir zie - hen vor - wärts, furchtlos und frei, (Auszu - las -




2. nach je - nem Land; } Je - sus ist der Führer, er steht uns bei.  
(s. n.)



## Chor von jüngeren Schülern.




Wir sind die klei - ne Pil - ger - band', Reisen an des Hei - lands Hand,




Him - mel un - ser Va - ter - land, Bald geh'n wir ein.

Wiederhole. *pp*



2. „Kommt,“ rufen Stimmen lieblich und schön,  
Engel sich freuen uns dort zu sehn;  
Selige Ruhe, Freiheit von Sünd',  
Himmliche Wonne auch jeder dort find't.  
[Chor.]

3. Dort wird man nimmer vom Kreuz ge - drückt,  
Sondern für immer köstlich erquick't;  
Jesus wir sehen in Gloria,  
Ewig wir preisen ihn, Hallelujah!  
[Chor.]

3. Sei  
Me  
Was  
Ruf

1. Kindlich,  
Gieb dein  
Seine Gu  
Er ist gut, ja

Chor. Kindlich,  
Gieb dein

2. Er ist Leben un  
Schenk ihm voll  
Er macht alles in  
Sieh' wie gut Er

3. Er versorget dich  
Und verläßt dich

st.  
[Chor.]

Kind

sind.

r Seite  
erkannt,  
ich leite  
n Hand.

The right page of the manuscript shows several musical staves. The top two staves contain a treble clef and a single note. Below them are three empty staves. At the bottom of the page, the number '2' is visible, indicating the page number.

## Das Wasser des Lebens.



1. Jesus das Wasser des Lebens gibt Allen, die Ihn lie-ben,  
Kommt zu dem Lebensquell, trinkt und lebt Al-le, Al-le, Al-le!



Jesus das Wasser des Lebens gibt Allen, die Ihn hier lieben.  
Kommt zu dem Lebensquell, trinkt und lebt, Alle, die Je-sum - - - lieben.

Chor.



Der Geist und die Braut die sprechen: Kommt Al-le, kommet Al-le Und



wen darnach dürst't, der komm sofort Und schöpf' aus der Quelle des Heils.



Der Brunnen des Lebens flie-ßet, Fließt für Al-le, flie-ßet, Der



Brunnen des Lebens flie-ßet, Er flie-ßet für dich und für mich.

2. Jesus hat Wohnungen schon bereit  
Allen, die Ihn lieben,

Jesus hat Wohnungen schon bereit  
Allen, die Ihn hier lieben.

Köstliche Schätze, die nie vergehn  
Allen, die Ihn lieben,

Köstliche Schätze, die nie vergehn  
Allen, die Ihn hier lieben.

[Chor.]

3. Jesus bescheeret ein weißes Kleid  
Allen, die Ihn lieben,

Jesus bescheeret ein weißes Kleid  
Allen, die Ihn hier lieben.

Goldene Kronen empfangen dort  
Alle, die Ihn lieben,

Goldene Kronen empfangen dort  
Alle, die Ihn hier lieben.

[Chor.]

4. Ewige Ruhe verheißt der Herr  
Allen, die Ihn lieben,

Ewige Ruhe verheißt der Herr  
Allen, die Ihn hier lieben.

Wonne und Freude, die ewig währt  
Allen, die Ihn lieben,

Wonne und Freude, die ewig währt  
Allen, die Ihn hier lieben.

[Chor.]

# Die Heidenboten.

Erhaben.

Musical notation for the first system, featuring a treble and bass clef with dynamic markings 'f' and 'p'.

1. Hoch-ge - seg - net seid ihr Bo - ten, Die der Herr in's fer - ne Land

Musical notation for the second system, featuring a treble and bass clef with dynamic markings 'mf' and 'p'.

Zu den Blinden und den Todten Heil ver - kün - dend aus - gesandt. Zu den

Musical notation for the third system, featuring a treble and bass clef with dynamic markings 'p' and 'Dringet'.

Blin - den und den Tod - ten Heil verkündend aus - ge - sandt.

Musical notation for the fourth system, featuring a treble and bass clef with lyrics 'Drin-get wei - ter durch die trü - - - be Schreckens - trü - - - be Schrecken - vol - le'.

Drin-get wei - ter durch die trü - - - be Schrecken -

vol - le Fin - ster - niß, *f* Eu - ren Glau - ben, eu - re  
Fin - - ster - - - niß,

vol - le Fin - ster - niß, *f*

Lie - be Krönt der Herr mit Sieg ge - wiß! *f* Euren Glau - ben, eu - re  
*f* Euren Glau - ben, eu - re

*sf* Lie - be *p* Lie - - be *f* Krönt der Herr mit Sieg ge - wiß!

2. O! ihr glaubensstarken Streiter,  
Ohne Kriegsgeräth und Schwert,  
:: Dringet nur erobernd weiter,  
Eures Herren ist die Erd', ::  
Der euch sandte, wird euch helfen,  
Euer König steht euch bei,  
:: Ob auch Schafe unter | Wölfen |  
Sollt ihr wandeln froh und frei. ::
3. Liebe hat euch angetrieben,  
Fachte hell die Sehnsucht an,  
:: An den Brüdern auszuüben,  
Was der Herr an euch gethan. ::

- Darum sucht ihr nicht das Eure,  
Sucht nicht Ehre, Ruhm und Gut,  
:: Nein, ihr preiset nur das | theure |  
Für die Welt vergoß'ne Blut. ::
4. Hosiannah! jubeln, singen  
Tausende nach Nacht und Pein,  
:: Und die fernsten Völker dringen  
In das Himmelreich hinein; ::  
Und viel tausend Kniee beugen  
Sich vor Christo, Gottes Sohn;  
:: Und das ist, ihr treuen | Zeugen, |  
Eurer Arbeit süßer Lohn. ::

### Für die Kleinsten.

Mäßig.

Gott schuf die hol - de Son - ne, Er gab dem Tag sein

Licht; Und mir, mir gab er Won - ne Bei treu - er - füll - ter Pflicht.

## Alles wohl.

Worte von J. J. Keller.

(Kann als Grablied benutzt werden.)

1. Al - les wohl! Al - les wohl! Al - les wohl! Sein  
2. Al - les wohl! Al - les wohl! Al - les wohl! Ob

Weg ist im - mer gut, In Al - lem, was Er  
tief und groß der Schmerz, Er heilt das wun - de

thut, Ob - gleich wir's nicht ver - stehn.  
Herz, Denn Er ver - steht's zu thun.

3. Alles wohl! Alles wohl! Alles wohl!  
Ob wir auch tragen Leid,  
Je größer wird die Freud' —  
An jenem, großen Tag.

5. Alles wohl! Alles wohl! Alles wohl!  
D'rum Seele schau hinauf,  
Bald endet auch dein Lauf,  
Und du kommst dann auch heim.

4. Alles wohl! Alles wohl! Alles wohl!  
Der Weg, den Jesus ging,  
So dunkel, rauh er schien  
Und war, führt' heim zu Gott.

6. O, dann wohl! O, dann wohl! O,  
dann wohl!  
Wenn mit den Lieben dort,  
Wirst stehn am heil'gen Ort;  
Wie glücklich wirst du sein!

## Für die Kleinsten.

Mäßig munter.

Wir sin - gen dir mit Herz und Mund, er - hö - re un - sern Dank; und

seg - ne, Gott, den Kin - der - bund und sei - nen Früh - ge - sang.



## H e i m g a n g.



1. Laßt mich gehn, Laßt mich gehn, Daß ich Je - sum mö - ge



sehn; Mei - ne Seel ist voll Ver - lan - gen, Ihn auf



e - wig zu em - pfan - gen, Und vor sei - nem Thron zu stehn.

2. Süßes Licht, süßes Licht,  
Sonne, die durch Wolken bricht:  
O, wann werd ich dahin kommen,  
Daß ich dort mit allen Frommen  
Schau dein holdes Angesicht!

3. Ach, wie schön, ach, wie schön  
Ist der Engel Lobgetön!  
Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel,  
Flög ich über Thal und Hügel  
Heute noch nach Zions Höhn!

4. Wie wird's sein, wie wird's sein,  
Wenn ich zieh in Salem ein,  
In die Stadt der goldnen Gassen —  
Herr, mein Gott, ich kann's nicht fassen,  
Was das wird für Wonne sein!

5. Paradies, Paradies,  
Wie ist deine Frucht so süß!  
Unter deinen Lebensbäumen  
Wird uns sein, als ob wir träumen:  
Bring uns, Herr, in's Paradies! —

## P f i n g s t g e b e t.

Mel. Heimgang.

1. Geist des Herrn, Geist des Herrn,  
Komm' herab, bleib' nicht fern!  
Komm', erfülle die Gemüther,  
Daß wir werden Jesu Glieder,  
:: Daß wir werden Jesu Leib ::

2. Geist des Herrn, Geist des Herrn,  
Komm' herab, bleib' nicht fern!

Komm', erfülle unsre Herzen,  
Tröst' uns ob der Sünden-Schmerzen,  
:: Laß uns deine Wohnung sein ::

3. Geist des Herrn, Geist des Herrn,  
Komm' herab, bleib' nicht fern!  
Leit' uns, Herr, in alle Wahrheit,  
Führ' uns zu der ew'gen Klarheit,  
Führ' uns, Herr, zum Himmel ein! ::

## Der Erlöser von Sünden.

Feierlich.

1. Wer ist es, der mich von Sünden befreit? Mein Her-ze rei-nigt und

völ - lig er-neut? Wer ist es, der mich von Sünden befreit? — —

Her - ze reinigt und völ - lig erneut? Es ist der Er - lö - ser

Je - sus Christ, Der für dich am Kreu-ze ge - stor-ben ist. Es

ist der Er - lö - ser Je - sus Christ, Der für dich am Kreu - ze ge-

stor - ben ist, Der für dich am Kreu - ze ge - stor - ben ist.

2. Darf ich, wie ich bin, zu Jesu mich  
nahn?  
Wird er mich Armen auch gnädig em-  
pfahn?

O, komm nur getrost, komm arm und  
klein,  
Und gib ihm dein Herze, er macht dich  
rein.

3. Ich komm, o mein Jesu, gläubig zu Dir,  
Mein Herze und alles, ich bringe es hier:

O, nimm es, Erbarmmer, nimm es an;  
Ich geb Dir's, so gut ich es geben  
kann.

4. Was ist es, das mich so himmlisch  
beglückt?

O sagt, was ist's, das mein Herze ent-  
zückt?

Der theure Erlöser macht mich rein;  
Sein bin ich auf ewig, und er ist  
mein.

## Unsre Wächter und unser Führer.

Mäßig.

1. Wer leucht' uns denn in der fin - ste - ren Nacht, In der  
2. Wer führt bei Tag uns auf si - che - rem Weg, Uns auf

finstren Nacht so hell? Das thun die lieben, lie-ben Enge-lein, Die  
sichrem Weg so treu? Das thut der lie-be, lie-be Jesus Christ, Der für

sol-len heut' Nacht unsre Wächter sein, Unsre Wächter in der Nacht,  
uns an dem Kreu-ze ge - stor-ben ist, Der führt uns auf sichrem Weg.

## Ist dies der Weg? (Chant-Gesang.)

Worte von J. A. Reich.

Solo.

Chor.

The first system of musical notation consists of two staves, a treble clef on top and a bass clef on the bottom. The key signature has two flats (B-flat and E-flat). The Solo part (treble clef) begins with a whole note chord (F3, A2, C3). The Chorus part (bass clef) begins with a whole note chord (F3, A2, C3). The music continues with various rhythmic patterns and chords.

1. Ist dies der Weg, mein Vater? | O ja, mein Kind; | Du mußt durch diesen dunkeln

The second system of musical notation continues the piece. It features more complex rhythmic patterns and chord progressions in both the Solo and Chorus parts. The Solo part has several eighth and sixteenth notes, while the Chorus part has more sustained chords and longer note values.

Weg nun gehn | Willst du die Stadt des großen | Königs sehn | Wo deine Heimath ist. |

2. Sind Feinde auf dem Wege? | Ja wohl, mein Kind; |  
Wo du's nicht denkst, da lauert | dein ein Feind, |  
Doch siegen sollst du stets, wenn | du vereint |  
Mit Gott den Kampf beginnst. |

3. Mein Vater, es ist dunkel! | Komm, nimm die Hand, |  
Mein Kind, und halte dich recht | nah' zu mir, |  
Ich bring dich glücklich durch zum | schönen Land, |  
Wo all die Frommen sind. |

4. Mein Fuß will straucheln, Vater! | Kind blick empor; |  
Dein Auge richt' auf mich, wenn | steil der Pfad. |  
Ich werd' dich nicht verlassen. Für | meine Gnad' |  
Wird droben mir dein Dank. |

5. O Vater, ich bin müde! | Kind, komm zu mir |  
Und leg dein müdes Haupt an | meine Brust; |  
Es ist ja meine Freud' und | meine Lust, |  
Dich glücklich einst zu sehn. |

## Komm zu mir! (Chant.)

The first system of musical notation for 'Komm zu mir!' consists of two staves, a treble clef on top and a bass clef on the bottom. The key signature has two flats. The music begins with a whole note chord (F3, A2, C3) in both staves, followed by a series of chords and notes.

1. Mit feuchtem Aug' blick ich emvor Auf diesem sturmbe- | weg - ten Meer, |

The second system of musical notation continues the piece. It features a mix of whole, half, and quarter notes, with some rests. The Solo part (treble clef) has a more melodic line, while the Chorus part (bass clef) provides harmonic support.

Da trifft ein sanfter Ton mein Ohr, Ein himmlisch | Flüstern: „Komm zu mir.“ |

2. Er zeigt mir einen Ort der Ruh',  
Wo Freud und Fried soll | werden  
mir,  
O wie erquickend wirkt der Ruf!  
Gewiß, mein | Gott, ich komm zu dir.

4. „Komm, denn die Erde muß vergehn,  
Sie bietet keine | Heimath dir |  
Dein müdes Aug' laß auf mich sehn,  
Ich bin dein | Erbtheil — komm zu  
mir.“ |

3. Wenn's hart und schwer der Seele  
däucht,  
Sich trennen von der | Erde hier |  
So hör' ich, wenn das Leben fleucht,  
Die holde | Stimme: „Komm zu  
mir.“ |

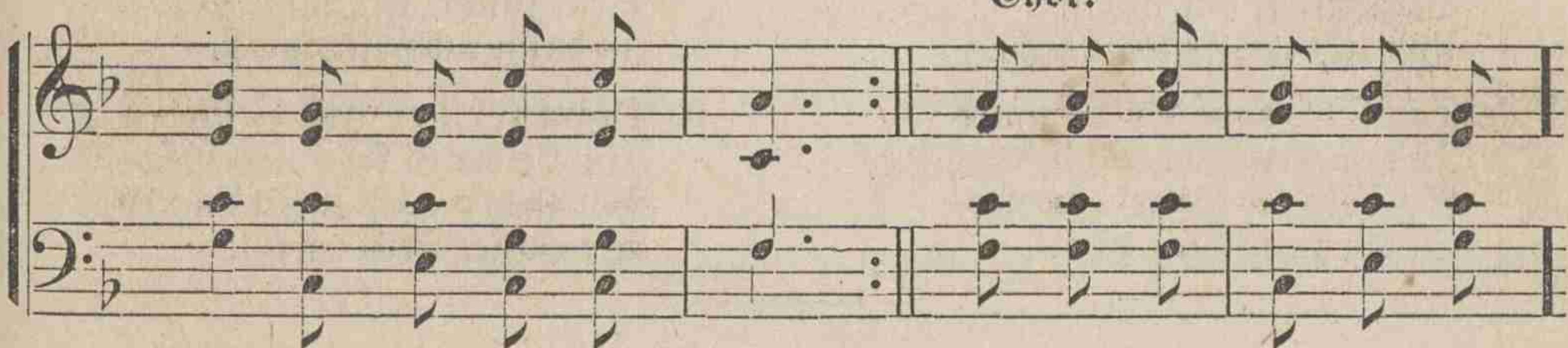
5. O Stimm' der Liebe und der Guad',  
Triffst mich auch Noth und | Angst  
allhier, |  
Sei du mein Leitstern bis zum Grab,  
Dann ruf' mir | freundlich: „Komm  
zu mir.“ |

### Gott ist die Liebe.



1. Gott ist die      Lie = be,      Läßt mich er = lö = sen; Gott ist die  
2. Ich lag in      Ban = den      Der schö = den      Sün = de; Ich lag in

Chor.



Lie = be,      Er liebt auch      mich. }      Drum sag ich noch ein = mal:  
Ban = den      Und konnt nicht      los. }



Gott ist die Lie = be, Gott ist die Lie = be, Er liebt auch mich.

3. Er sandte Jesum,  
Den treuen Heiland;  
Er sandte Jesum  
Und macht' mich los.      [Chor.]

5. Du heilst, o Liebe,  
All meinen Jammer;  
Du stillst, o Liebe,  
Mein tiefes Weh!      [Chor.]

4. Er ließ mich laden  
Durch's Wort der Gnaden;  
Er ließ mich laden  
Durch seinen Geist.      [Chor.]

6. Dich will ich preisen,  
Du ew'ge Liebe;  
Dich will ich loben,  
So lang ich bin.      [Chor.]

## Der Pilger aus der Ferne.



Der Pil - ger aus der Fer - ne, Zieht sei - ner Hei - math zu ;



Dort leuch - ten sei - ne Ster - ne, Dort sucht er sei - ne Ruh'.

- |   |  |
|---|--|
| <p>2. Der Menschen-Ehre Schimmer,<br/>Stolz, Eitelkeit und Pracht<br/>Verachtet er für immer<br/>Und lebt in Gottes Macht.</p> <p>3. Die Ströme zieh'n hinunter<br/>In's wogenreiche Meer,<br/>So zieht der Pilger munter<br/>Dahin zu Gottes Ehr'.</p> | <p>4. Von Engeln sanft getragen<br/>Gilt er in Christi Schooß,<br/>Sein Glück, wer kann es sagen?<br/>Ist dann unendlich groß.</p> <p>5. Drum fühlt er auch hienieden<br/>Ein Heimweh früh und spät,<br/>Ihn zieht's nach jenen Hütten,<br/>Wo ew'ger Friede weht.</p> |
|---|--|

## Ganz des Herrn.

Mel. Der Pilger aus 2c.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. Ach wär' ich ganz Dein eigen!<br/>Wie wär' mir da so wohl.<br/>Wie wär' im tiefsten Schmerze<br/>Mein Herz so friedenvoll.</p> <p>2. Ach, wenn ich nur recht kindlich<br/>Mich legt in Deinen Schooß,<br/>Wie wär' ich da so gänzlich<br/>Der Wunsch' und Sorgen los.</p> <p>3. Ach könnt' ich Dich nur halten,<br/>Mein Heiland, fest allzeit.</p> | <p>Wie wär' ich da ein Sieger<br/>In jedem süßen Streit.</p> <p>4. Ach, wenn mein ganzes Herze<br/>Nur liebte Dich allein,<br/>Wie würd' mein ganzes Leben<br/>Hienieden selig sein.</p> <p>5. Zieh' ein mit Deinem Frieden,<br/>Erfüll' es lebenslang,<br/>Und wenn's hier ausgeschlagen,<br/>Nimm Du es in Empfang.</p> |
|---|---|

## Des Kindes Wunsch.

Mel. Der Pilger 2c.

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. Das Kind steht mit der Mutter<br/>In kühler Sommernacht,<br/>Sie sehen still gen Himmel<br/>In goldner Sternenpracht.</p> | <p>2. „O Mutter, liebe Mutter,<br/>Sieh nur die Sternlein all!<br/>Wie schmücken sie so herrlich<br/>Den weiten Himmelsaal.“</p> |
|---|--|

3. „„Mein Kind gar herrlich glänzen  
Die Stern' am Himmel hoch,  
Doch ist es über ihnen  
Wohl vielmal schöner noch.
4. Denn dorten thront erhaben  
Dein Heiland Jesus Christ,  
Der aller Himmel Himmel  
Glorreicher König ist.
5. Drum loben und erheben  
Nun alle Engel Ihn,  
Und alle Sel'gen jauchzen  
Ihm zu mit frohem Sinn.““

6. „D wär' ich wie ein Engel  
In jenem sel'gen Land!“  
Versetzt das Kind, sein Auge  
Zur Mutter ernst gewandt.
7. Sie führt es still nach Hause,  
Ihr Auge strahlt so süß.  
Gar viel wohl noch erzählte  
Sie ihm vom Paradies.
8. Doch wenig Wochen später  
An seinem Sarg sie stand.  
Es war nun wie ein Engel  
In jenem sel'gen Land.

### Die Thräne der Mutter.

Mel. Der Pilger aus ic.

1. Ich stand bei meiner Mutter,  
Die mich so herzlich liebt;  
Sie war ganz still und traurig,  
Ich hatte sie betrübt.
2. Ich hatte meine Hände  
Auf ihren Schooß gelegt,  
War auch ganz still und traurig,  
Im Herzen tief bewegt.
3. Da fiel ein heißer Tropfen  
Herab auf meine Hand;  
Er kam aus ihrem Auge,  
Ich hab' ihn wohl erkannt.
4. Schnell stand sie auf, die Mutter,  
Und sprach dabei kein Wort,  
Sie drückte meine Hände  
Und ging dann schweigend fort.
5. Ich habe sie verstanden,  
Warum sie hat geweint!  
Ich habe sie verstanden,  
Wie gut sie's mit mir meint!
6. Nie will ich mehr betrüben  
Das liebe Mutterherz,  
Nie soll sie wieder weinen  
Um mich vor Gram und Schmerz.
7. An diese Thräne will ich  
Gedenken immerdar,  
Die Thräne, die ein Zeichen  
So heißer Liebe war!

### Neujahrslied.

Mel. Der Pilger aus ic.

1. Das Jahr ist nun zu Ende,  
Doch deine Liebe nicht;  
Noch segnen deine Hände,  
Noch scheint dein Gnadenlicht.
2. Des Glückes Säulen wanken,  
Der Erde Gut zerstäubt,  
Die alten Freuden wanken;  
Doch deine Liebe bleibt.
3. Der Jugend Reiz vergehet,  
Des Mannes Kraft wird matt;  
Doch innerlich erstehet,  
Wer dich zum Freunde hat.
4. Erheben gleich die Sünden  
Des alten Jahres sich;  
Du lässest Heil verkünden  
Und wirfst sie hinter dich.
5. Du heilest allen Schaden,  
Hilfst mir aus der Gefahr,  
Du siehst mich an in Gnaden  
Auch in dem neuen Jahr.

### Am Abend.

Mel. Der Pilger aus ic.

1. Nun ist es Abend worden,  
Nun bricht die Nacht herein,  
Nun wachen auf am Himmel  
Die güldnen Sternelein.
2. Ich steh' am Fenster sinnend  
Und schaue in die Nacht.  
Wie ist's ringsum so stille!  
Und droben welche Pracht!
3. Wie glüht es dort und flimmert!  
Was sagt die güld'ne Schrift?  
Kannst du, mein Herz, es lesen,  
Sag, ob's wohl dich betrifft?
4. Ja wohl, ich kann es lesen,  
Es ist ein köstlich Wort,  
Es sagt, mein lieber Vater  
Hab' Seine Wohnung dort.

## H e i m a t h.

Andante.

*p*

1. Wenn weit in den Lan - den wir schwei - fen um - her, Wie die  
 2. Von Hau - se ent - fer - net, das se - lig - ste Glück, Ver-

Hei - math, so fin - den kein Plätz - chen wir mehr. Hast  
 schmäh' ich und wün - sche mein Hütt - chen zu - rück, Wo

*cresc.* *f*

draußen auch er - klommen der Wonne Gipfel du, So wird dir nimmer  
 hell die Vöglein sin - gen vor meinem Fenster mir; Ach! all' der Himmels-

*p* *Adagio.*

wer - den der Heimath hol - de Ruh. Hei - math, Va - ter - land!  
 frieden wohnt nirgends so wie hier. Hei - math, Va - ter - land!

*f* *A tempo.* *Rit.*

Nichts gleicht der sü - ßen Hei - math, dem sü - ßen Va - ter - land!



## Herrliches Land der Ruh'.

Worte von J. A. Reich.

1. Mein Herz mit Sehnsucht war-tet Dein, — Herr-li-ches Land der Ruh'; Du  
 2. Wie wird sich da der Pil-ger freun, — Herr-li-ches Land der Ruh'; In

Him-mels-heimath schön und rein — Herr-li-ches Land der Ruh'; Mein Loblied sei Dir  
 Dei-ner Herr-lich-keit zu sein — Herr-li-ches Land der Ruh'; Dort wo der Strom des

dann geweiht, Wenn ich nach ü-ber-standnem Streit, Ge-nie-ße Dei-ne Se-lig-keit —  
 Le-bens fließt Und wah-re Ruh' die Seel' ge-nießt, Das Per-len-thor sich nimmer schließt —

Chor.

Herrlich Land der Ruh'. } Herr-li-ches Land der Ruh' — Herr-li-ches Land der  
 Herrlich Land der Ruh'. }

Ruh'. Mein Herz mit Sehnsucht war-tet Dein, O herr-lich' Land der Ruh'.

3. Gar schnell das Erdenglück verfleucht, —  
 Herrliches Land der Ruh';  
 Wie Nebel, den der Wind verscheucht —  
 Herrliches Land der Ruh';  
 Doch dort an jenem goldnen Strand  
 Steht Jesus — reicht mir selbst die Hand  
 Und führt mich in's verheißne Land,  
 Herrliches Land der Ruh'.

4. Wer möchte hier für immer sein,  
 Herrliches Land der Ruh'!  
 Ich nicht — drum fort zur Heimath mein —  
 Herrliches Land der Ruh';  
 O möcht' ich leben so allhier,  
 Daß ich Dich einst Du ew'ge Zier,  
 Im Frieden schaue für und für —  
 Herrliches Land der Ruh'.

## Wie Schiff auf dem Meere.

1. Wie Schiff auf dem Mee - re, wie Wol - fen so frei, So

ei - len die Jah - re des Le - bens vor - bei; Wer weiß, ob auf

Er - den noch lan - ge ihr weilt, O Kin - der noch heu - te zum

Hei - lan - de eilt, O Kin - der noch heu - te zum Hei - lan - de eilt.

2. Wie schön sind die Blumen in Früh-  
lingszeitpracht;  
Doch tödtet sie schnell oft der Frost einer  
Nacht.  
Wie Blumen verwelkt ihr, ach, seid ihr  
bereit?  
::: O, eilet zum Heiland, jetzt habt ihr  
noch Zeit. :::

3. Die seligsten Freuden, den Frieden, die  
Lust,  
Die findet man nur an des Heilandes  
Brust;  
Da kann man im Tode selbst jubeln  
noch froh:  
::: „Ich gehe zu Jesu!“ Wie leicht  
stirbt's sich so! :::

# Führe mich!



1. { Nimm, Je - su, mei - ne Hän - de Und füh - re mich }  
 { Bis an mein se - lig En - de Und e - wig - lich! }



Ich kann al - lein nicht ge - hen, Nicht Ei - nen Schritt; Wo



Du wirst geh'n und ste - hen, Da nimm mich mit!

2. In Deine Gnade hülle  
 Mein armes Herz  
 Und mach' es endlich stille  
 In Freud' und Schmerz;  
 Laß ruh'n zu Deinen Füßen  
 Mich, schwaches Kind,  
 Ich will mich an Dich schließen,  
 Weil ich so blind.

3. Wenn ich dann auch nichts fühle  
 Von Deiner Macht,  
 Bringst Du mich doch zum Ziele  
 Auch durch die Nacht;  
 So nimm denn meine Hände  
 Und führe mich  
 Bis an mein selig Ende  
 Und ewiglich!

## Für die Kleinsten.



1. Lie - ber, treu - er Gott im Him - mel, O wie gut, wie gut bist du!  
 2. O wie bin ich froh und mun - ter, Neu - es Le - ben ist in mir!



Gabst mir wie - der sü - ßen Schummer, Stärktest mich mit sü - ßer Ruh.  
 Herz - lich dank' ich, treu - er Va - ter, In - nig, in - nig dank ich dir.

## Schau' auf unsre Schul' hernieder.

1. Schau' auf uns - re Schul' her - nie - der, Auf - er - stand - ner Sie - ges -  
 2. Mäch - ten gleich dem Kin - der - hau - fen, Der Dich pries im Tem - pel

- held! Dir er - tö - nen uns - re      Lie - der, Dir, dem kind - lich Lob ge -  
 dort, Auch Dich prei - sen, zu Dir      lau - fen, Von Dir hö - ren sel' - ges

- fällt. Dir er - tö - nen uns - re      Lie - der, Dir, dem kindlich Lob ge - fällt.  
 Wort. Auch Dich preisen, zu Dir      lau - fen, Von Dir hö - ren sel' - ges Wort.

3. Laß uns Deine Lämmlein werden,  
 Sanft, gehorsam, voll Geduld,  
 :: Wie Du warst für uns auf Erden  
 Einst ein Osterlamm voll Huld. ::

4. O Du Hirte, führ' und weide  
 Deine schwachen Kindlein hier,  
 :: Bring' uns auch zur Himmelsfreude,  
 Daß wir ewig danken Dir! ::

## Für die Kleinsten.

Liebe und Dank.

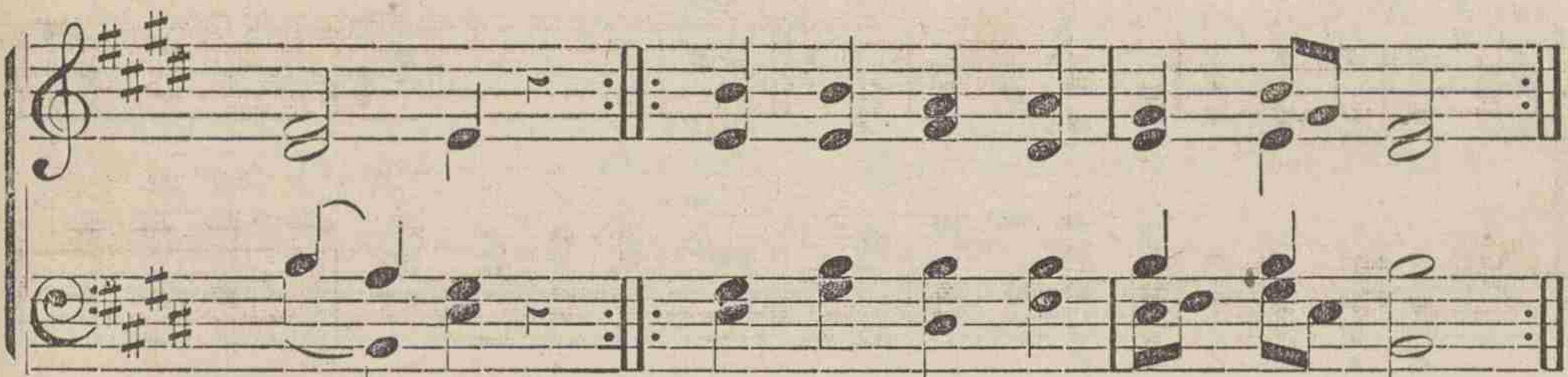
1. Uns ist wohl, herr - lich wohl; Weil der El - tern Herz uns liebt,  
 2. Lieb' ist süß, herr - lich süß. Wer uns Lie - be ge - ben kann,

- Weil des Leh - rers Herz uns liebt,      Ist uns wohl, herr - lich wohl.  
 D, den seh'n wir dank - bar an.      Lieb' ist süß, herr - lich süß.

## Am krystallinen Meer.



1. { Dor - ten am kry - stall - nen Meer, Hal - le - lu - jah,  
 { Zu - bi - lirt das sel' - ge Heer, Hal - le - lu - jah,



- A - men! } { Da ist Ru - he nach dem Streit, }  
 A - men! } { Freu - de nach dem Er - den - leid, }



Fried' in al - le E - wig - keit, Hal - le - lu - jah, A - men!

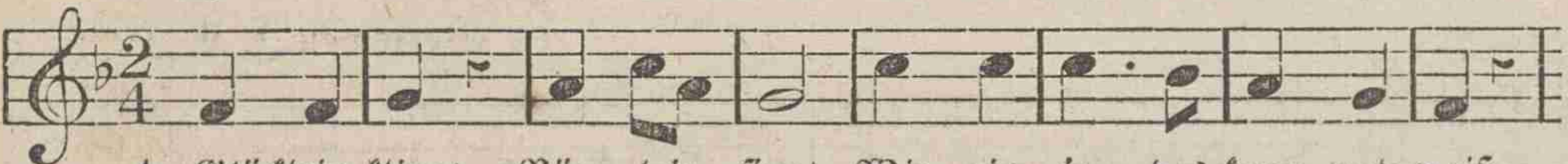
2. Dorten jauchzt und freut man sich,  
 Lobt und liebt Gott ewiglich,  
 Jesus, den dort Alles preist,  
 Sendet Seinen heiligen Geist,  
 Der uns stets zum Himmel weist.  
 Hallelujah, Amen!

3. Ich stimm' auch ein Loblied an,  
 Und erzähl', was Gott gethan,  
 Heil sei Dir, o Gottes Sohn!  
 Sing' ich hier auf Erden schon  
 Und dereinst vor Deinem Thron,  
 Hallelujah, Amen!

## Für die Kleinsten.

Mäßig.

Sing' und bete.



1. Glöcklein klingt, Vög - lein singt, Wie ein je - des kann und weiß.  
 2. Bet' und sing'! Gu - tes Ding lebst du nim - mer - mehr zu oft.



Kind, auch du, sing' da - zu Dei - nes lie - ben Schöp - fers Preis.  
 Schen - ket doch Gott dir noch Täg - lich mehr als du ge - hofft.

## Das fromme Kind.

Worte von J. A. Reich.

1. Wie glücklich ist das gu - te Kind, Das sei - nen Hei - land liebt! Denn wenn sein jun - ges

Le - ben auch Von Lei - den wird be - trübt, **Chor.** So hat's - - - doch ei - - - nen

So hat's doch ei - nen lie - ben Freund, So lie - - ben Freund, Der's treu und red - lich mit uns meint.

hat's doch einen lieben Freund, Der's treu und redlich mit uns meint, Der's treu und redlich mit uns meint.

2. Wie schön, wenn in der Jugendzeit,  
Man diesem Freund sich weihet;  
Der reichlich uns schon in der Zeit  
Mit Segnungen erfreut. —

**Chor:** Und wenn dies Leben ist vollbracht,  
Uns gar zu Himmelserbergen macht.

3. Ein Kind, das gerue beten thut,  
Und seine Bibel liest,  
Bringt unser lieber Vater einst  
In's schöne Paradies.

**Chor:** Mit Engeln voller Lust und Freud,  
Singt's dann in alle Ewigkeit.

4. D'rum, Kinder, schaut nach jenem  
Stern,

Der dort so herrlich scheint.

Denn schöner sollt ihr leuchten einst  
Im himmlischen Verein,

**Chor:** Wo jedes seine Harfe bringt,  
Und damit Gottes Lob besingt.

## Die Erwartung.

Worte von J. A. Reich.

1. Ich er - war - te mei - nen Mei - ster, Der mir ru - fen wird, zu gehr



Zu der Herr-lich-keit des Va-ters, Zu den schö-nen Himmels-höh'n!

Chor.



Sie er-war - - - - - ten mich am Tho-re, Ru-fen

Sie er-war-ten, sie er-war-ten mich am Tho-re, Ru-fen



mich - - - - zum Vater-haus. Theure, die - - - - mit mir hie-

mich, sie ru-fen mich zum Vaterhaus. Theure, die mit, Theure, die mit mir hie-



nie-den, Ein-stens zo - - - - - gen ein und aus.

nie-den, Ein-stens zo-gen, ein-stens zo-gen ein und aus.

2. Manche Hügel mußt' ich klimmen,  
Manche raube Pfade gehn,  
Manche Last hab' ich getragen,  
Manchen schweren Sturm gesehn.  
[Chor.]

3. Mancher liebe Reis'gefährte  
Ruhet schon im ew'gen Glück.  
Und ich kämpfe noch hienieden,  
Blieb noch in der Welt zurück.  
[Chor.]

4. Schneller war ihr Sieg gewonnen,  
Bälde ihre Reis' zu End',

Wie werden sie sich freuen,  
Wenn auch ich den Lauf vollend't.  
[Chor.]

5. Bald wird meine Lebensbarke  
Auch im Friedenshafen sein;  
Dann werd' ich mit allen Frommen  
Ewig mich in Gott erfreun. [Chor.]

6. Doch ich will geduldig warten,  
Gottes Absicht ist ja gut:  
„Komm und hol' mich bald zu dir, Herr,  
Wo mein Herz auf ewig ruht.“  
[Chor.]

## Der Vater und sein Kind.

Worte von J. A. Reich.

1. Als ich auf dem Meer mich ver - irrt einst be - fand, Und dü - ste - rer

Ne-bel ver-hüll - te das Land, Da er-scholl von dem U - fer wie Engels-ge-

sang Die Stimm' mei-nes Kindes, o, wie lieb-lich sie klang: „Steuere

hierher, mein Vater — steu-re auf mich! Hier steh' ich am U - fer, und

war - te auf dich; Hier steh' ich am U - fer, und war - te auf dich.“

2. Wie dankbar war ich für die Stimme  
vom Land!  
Und glücklich, trotz Wellen, erreicht' ich  
den Strand.  
Unter aller Gefahr hielt ich stets mich  
empor,  
Die Stimm' meines Kindes, sie erklang  
in mein Ohr:  
„Steuere hierher, mein Vater, zc.“

3. Wie fröhlich drückt' ich dann das Kind  
an mein Herz!  
Und dankbar erhob sich mein Aug' him-  
melwärts.  
„Lieber Vater,“ sprach sie d'rauf so trös-  
tend mir zu:  
„Mir ahnte, du irrtest, darum rief ich  
dir zu:  
Steuere hierher, mein Vater, zc.“



4. Die Stimme, die so meinen Weg einst  
geführt,  
Ruhst längst in dem Grab, wo kein Leid  
sie mehr rührt.  
Doch es dünkt mich, als ruft sie mir  
heute noch zu:  
„Ich bin jetzt im Lande, wo ist ewige  
Ruh. —  
Steuere hierher, mein Vater, zc.“

5. Es gibt manche Stund', wo mein Herz  
ist betrübt,  
Dann denk' ich an sie, die so treu mich  
geliebt;  
Und es ist mir, als hört' ich vom himm-  
lischen Strand  
Die Stimme, die einstens mich geführt  
an's Land:  
„Steuere hierher, mein Vater, zc.“

## Das herrliche Land.

Worte von J. Arhbiel.

Sanft.

1. { Ein herr - li - ches Land mein Glau - be sieht, Ein Land der Ruh, wo Glück stets blüht;  
Der Se - li - gen Heimath heißt der Ort, Und.....

Schaaren der En - gel sind auch dort. Wollt ihr geh'n? Wollt ihr geh'n? Geh'n nach dem herrlichen

Land mit mir? Wollt ihr geh'n? Wollt ihr geh'n? Geh'n nach dem herr - li - chen Land?

2. O himmlisches Land, der Sel'gen  
Freud!  
Es kann dich niemals treffen ein  
Leid;  
Die Herrlichkeit Gottes ist dein Glanz,  
Vertreibt die Nacht, das Dunkel ganz.  
[Chor.]

Die Straßen von Gold, das Perlethor,  
Und schaue zum Lebensbaum empor.  
[Chor.]

3. Dort finde ich auch die heil'ge Stadt,  
Die Jesum Christ zur Sonne hat.

4. Die selige Schaar, gekleid't so schön,  
Auf Himmelsau'n gar fröhlich geh'n;  
„Dem Lamme sei Heil, Lob, Ehr und  
Preis!“

So singet die selige Schaar in Weiß.  
[Chor.]

# Ich will den Herrn loben.

Lebhaft.

1. { Wie ist doch oh - ne Maß und Ziel, Maß und Ziel, Wie  
 Drum dank ich dir mit Psal - ter - spiel, Psal - ter - spiel, Drum

ist doch oh - ne Maß und Ziel, Maß und Ziel, Wie ist doch oh - ne Maß und  
 dank' ich dir mit Psalter - spiel, Psalter - spiel, Drum dank' ich dir mit Psal - ter -

Chor.

Ziel, Herr bei - ne Güte und Treu'! } Lo - bet Gott, froh-  
 spiel, Und Har - fenklang auf's Neu'. } Lo - bet Gott, ja frohlockt! Lo - bet

lockt! Denn er hilft aus al - ler  
 Ihn, den treu - en Gott, Denn er hilft aus al - ler Noth, Sei es

Noth, al - ler Noth, Lo - bet Gott, froh-  
 Trüb - sal o - der Tod, Lo - bet Gott, lo - bet Gott, Ja, froh-

lockt!  
lo - cket un-ferm Gott, Seid ge - tren bis in den Tod.  
Seid ge - tren bis in den Tod—in den Tod.

2. :: Du wohnst in deinem Israel ::  
Ja unter Lobgesang,  
:: Drum singe dir auch meine Seel' ::  
Aus Herzens-Lust und Drang.  
[Chor.]

3. :: Rühr' du mit deines Feuers Blut ::  
Mir Herz und Lippen an,  
:: Damit, was deine Liebe thut, ::  
Ich fröhlich loben kann.  
[Chor.]

4. :: Halt' mir auch Herz und Mund ge-  
stimmt ::  
Beständig auf dein Lob,  
:: Und wer mein Lied und Lob ver-  
nimmt, ::

Der freue sich darob; [Chor.]  
5. :: Der liebe dich und lobe dich ::  
Und habe frohen Muth,  
:: Genieße und erprobe dich, ::  
Du allerhöchstes Gut! [Chor.]

### Gottes Gebote sind nicht schwer.

Mel. Ich will den Herrn loben.

1. :: Am Ende ist's doch gar nicht  
schwer, ::  
Ein sel'ger Mensch zu sein;  
:: Man gibt sich ganz dem Herren  
her, ::  
Und hängt an ihm allein. [Chor.]

2. :: Man ist nicht Herr, man ist nicht  
Knecht, ::  
Man ist ein fröhlich Kind,  
:: Und wird stets sel'ger, wie man recht ::  
Den Herren lieb gewinnt. [Chor.]

3. :: Man wirkt in stiller Thätigkeit ::  
Und handelt ungesucht,

:: Gleich wie ein Baum zu seiner  
Zeit ::  
Von selbst bringt Blüth' und Frucht.  
[Chor.]

4. :: Man fügt sich freudig immer fort ::  
In alles, was er fügt,  
:: Ist alle Zeit, an jedem Ort, ::  
Wo man ihn hat, vergnügt. [Chor.]

5. :: So selig ist ein gläub'ger Christ, ::  
So reich und sorgenleer,  
:: Und wenn man so nicht selig ist, ::  
So wird man's nimmermehr.  
[Chor.]

### Mein Gott.

Mel. Ich will den Herrn loben.

1. :: O Gott, mein Gott, so wie ich dich ::  
In deinem Worte find',  
:: So bist du recht ein Gott für mich ::  
Dein armes schwaches Kind. [Chor.]

2. :: Wie bin ich doch so herzlich froh, ::  
Daß du kein andrer bist,  
:: Und daß mein Herz dich täglich so ::  
Erkennt und auch genießt. [Chor.]

3. :: Ich bin voll Sünde, du voll  
Gnad'; ::  
Ich arm, und du so reich;

:: Ich rath- und hülflos, du hast Rath, ::  
Und Rath und That zugleich. [Chor.]

4. :: Ich seh' ringsum und überwärts, ::  
Da bist du fern und nah;  
:: Und lege still die Hand auf's Herz, ::  
Und fühl's, du bist auch da. [Chor.]

5. :: Drum ist mir's herzlich lieb und  
werth, ::  
Daß du bist, der du bist,  
:: Und Alles, was mein Herz begehrt, ::  
Bei dir zu finden ist.

## Das gefundene Heil.

Innig mit Gefühl.

*p*  
1. Nun hab' ich Heil ge - fun - den In Dir, o Je - su Christ!

Und bin mit Dir ver - bun - den, Der Du mein Al - les bist.

**Chor.**

*f*  
Ja, ich fühl' es, ich bin Dein Und Du bist auf e - wig mein!

*f*

*decresc.*

*mf*  
Eh - er will ich nun - mehr ster - ben, Als von Dir ge - schie - den sein.

*mf* *p*

2. Wie konnt' ich doch so lange,  
O Jesu, Dir entflieh'n  
Und widersteh'n dem Drange,  
Der mich zu Dir wollt' zieh'n!

[Chor.]

3. Wer kann die Lieb' ermessen?  
O Jesu, welche Huld!  
Vergeben und vergessen  
Hast Du all meine Schuld!

[Chor.]

4. Wer will mich noch verdammen?  
Ich fürchte kein Gericht!  
Dein theures Blut und Namen,  
O Jesu, für mich spricht!

[Chor.]

5. Kein Teufel, Tod und Hölle,  
Kein Feind mich mehr erschreckt!  
O Jesu, meine Seele  
Ist an Dein Herz gelegt!

[Chor.]

6. Dich laß ich nunmehr walten,  
Dir übergeb' ich mich!  
Du wirst mich feste halten,  
O Jesu, ewiglich.

[Chor.]

Chor. Ja, ichühl' es, ich bin Dein  
Und Du bist auf ewig mein.  
Gerne will ich nunmehr sterben,  
Um bei Dir dann ganz zu sein.

### Erinnerung an den Charfreitag.

Mel. Das gefundene Heil.

1. Selbst eine Dornenkrone  
Trug heut' der Herr für dich!  
O, Sünder, falle nieder,  
Und weine bitterlich!

[Chor.]

2. Er hat den Schmerz erduldet,  
Die Angst, die große Pein!  
Für das, was du verschuldet,  
Für dich, o Mensch, allein.

[Chor.]

3. O, Sünder, falle nieder!  
Bekenne deine Schuld!

Der Herr nimmt an dich wieder,  
Mit Langmuth und Geduld!

[Chor.]

4. Er hat sein Blut vergossen,  
Dich zu erretten, ja!  
Für dich ist es geflossen  
Dereinst auf Golgatha!

[Chor.]

5. Such Trost in seinen Wunden!  
Kommst dann du vor's Gericht,  
Dereinst, nach diesen Stunden,  
Dein Heiland läßt dich nicht!

[Chor.]

### Morgengandacht.

Mel. Das gefundene Heil.

1. Allvater, der im Kranze  
Der Sterne huldvoll thront,  
Dich preist im Morgenglanze,  
Was froh die Welt bewohnt.

[Chor.]

2. Dich, dessen ew'gem Leben  
Licht, Kraft und Heil entquillt,  
Soll auch mein Herz erheben,  
Mit deinem Geist erfüllt.

[Chor.]

3. Getreu dem Christenbunde  
Will immerdar ich sein,

Und jede Lebensstunde  
Der Pflichterfüllung weihn.

[Chor.]

4. Verleihe Kraft und Segen  
Zum Recht- und Wohlthun mir,  
Und leit' auf guten Wegen  
Mich heut' und für und für.

[Chor.]

5. Laß strahlen deine Sonne  
Nach deinem weisen Rath  
Den Menschen allen — Wonne  
Auf ihren Erdenpfad.

[Chor.]

### Lob Gottes im Sommer.

Mel. Das gefundene Heil.

1. O danket ihm mit Singen,  
Und wechselt Chor um Chor;  
Laßt eure Harfen klingen,  
Und bringt sein Lob empor!

[Chor.]

2. Er läßt die Wolken werden,  
Und hüllt den Himmel ein,

Gibt Regen gnug auf Erden,  
Und sendet Sonnenschein.

[Chor.]

3. Komm, Gottes Volk, und preise  
Den Schöpfer froh darob!  
Komm kindlich, und erweise  
Dem Herrn dein schuldig Lob!

[Chor.]

## Brüderliche Gemeinschaft.



1. Wie lieblich ist's hie - nie - den, Wenn Brüder treu ge - sinnt In Eintracht und in Frie - den Ver -  
 2. Wie Thau vom Hermon nieder Auf Got - tes Berge fließt: Al - so auch auf die Brü - der Der



- traut bei - sam - men sind, In Eintracht und in Frie - den Vertraut bei - sam - men sind.  
 Se - gen sich er - gießt. Al - so auch auf die Brü - der Der Se - gen sich er - gießt.

3. Und einstens wird erneuet  
 Durch sie die heil'ge Stadt;  
 :: Was Knecht ist, wird befreiet,  
 Und rein, was Flecken hat. ::

4. Und alles Volk der Erde  
 Geht nun zum Lichte ein;  
 :: Dann wird nur Eine Heerde  
 Und nur Ein Hirte sein. ::

## Preis des Heilandes.

Mel. Brüderliche Gemeinschaft.

1. Ich will dich erheben  
 Mit Herz und mit Mund,  
 :: Dich, o mein Heil und Leben,  
 Herr meiner Hoffnung Grund. ::

4. O wüßten's doch Alle,  
 Wie freundlich du bist,  
 :: Und folgten deinem Schalle,  
 Du süßer Jesus Christ! ::

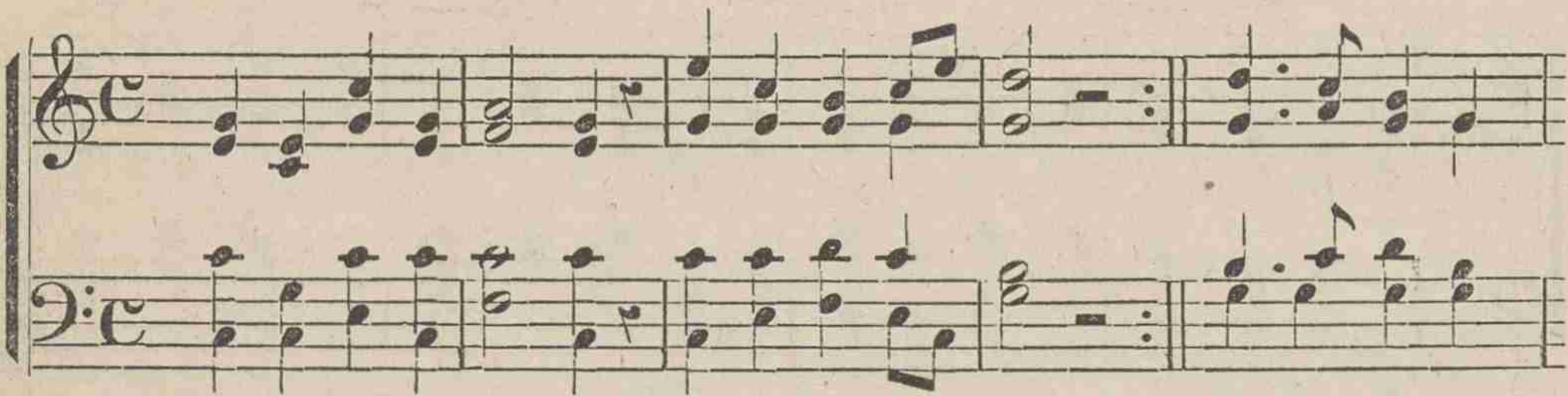
2. Denn du hast mich Armen  
 Mit mächtiger Hand  
 :: Gerettet voll Erbarmen  
 Von des Verderbens Rand. ::

5. Send' aus deine Boten  
 Nach Süd und nach Nord,  
 :: Und wecke selbst die Todten  
 Durch deiner Allmacht Wort: ::

3. Nun bin ich so fröhlich,  
 Von Sündenschuld los,  
 :: So unaussprechlich selig  
 In deinem Liebeschooß. ::

6. Daß bald auf der Erde,  
 Zum Preis deiner Treu',  
 :: Nur eine sel'ge Heerde  
 In deinen Hürden sei. ::

## G e b e t.



1. { Je - su, Gnaden - son - ne, Sü - ße See - len - zier, } Bl - de voll Er -  
 Brunnen - quell al - ler Won - ne, Mei - ge dich zu mir! }



barmen Auf dein Kind herab, Trö - ste selbst mich Armen, Sei mein Schild und Stab!

2. Tilg all meine Sünde,  
 Herr, in deinem Blut,  
 Daß dein Zorn verschwinde,  
 O mein höchstes Gut,  
 Laß mir deine Wunden,  
 Deiner Marter Schön'  
 :: Alle Tag und Stunden  
 Vor den Augen stehn! ::

3. Dir nur will ich leben  
 Und für dich nur sein,  
 Dir mich ganz ergeben  
 Und zum Opfer weihn.  
 Sprich dazu dein Amen,  
 O mein Fels und Hort!  
 :: Preis sei deinem Namen  
 Ewig hier und dort! ::

## E i n l a d u n g.

Mel. Gebet.

1. Kommt, o liebe Kinder,  
 Kommt zum Kreuz heran,  
 Seht den Freund der Sünder,  
 Seht den Schmerzensmann;  
 Seht, ach seht ihn hangen;  
 Seht an seinem Blut,  
 Was er vor Verlangen  
 Nach den Sündern thut.

2. Tretet nur recht nahe  
 Denn Er hat euch lieb;  
 So wie Er euch sah,  
 Mit entbranntem Trieb,  
 Aus des Todes Stricken  
 Euch herauszuzieh'n,  
 Ach mit solchen Blicken,  
 So betrachtet ihn.

3. Gebt dem Lamm das Seine,  
 Seinen Schmerzenslohn!  
 Sagt ihm: Wir sind deine,  
 Heil'ger Gottessohn!  
 Deines Leidens Beute,  
 Dein erworbenes Gut  
 Ewiglich wie heute,  
 Durch dein theures Blut!

4. Also setzt euch nieder,  
 Bleibt auf Golgatha!  
 Singt ihm Freudenlieder,  
 Singt Hallelujah!  
 Preiset seine Wunden,  
 Seinen bittern Tod,  
 Seine Marterstunden,  
 Seine Angst und Noth!

## Das Friedenswort.

Langsam.

*p* 1. Ge-seg-net sei das Friedenswort, *mf* Es tö-ne durch die Län-der

fort *f* Vom Auf-gang bis zum Nie-der-gang, *p* Hell wie der

En-gel Lob-ge-sang, En-gel Lob-ge-sang.

2. Und wo der Streit die Völker trennt,  
Im wilden Kampf die Selbstsucht brennt,  
Da streu' es aus auf seinen Pfad  
Nach rechts und links die Friedenssaat.

3. Es pflanze Leben in den Tod  
Des Regers, dem die Fessel droht;

Der Göze werde weggerückt,  
Dem sich der arme Hindu bückt.

4. Wo eine Seele seufzt nach Ruh',  
Der weh' es stillen Frieden zu,  
Bis um das ganze Erdenrund  
Sich schlingt ein sel'ger Friedensbund.

## Vertrauen.

Mel. Das Friedenswort.

1. Mein Vater, der im Himmel wohnt,  
Als König aller Ehren thront,  
Der ist mir nah' bei Tag und Nacht  
Und gibt auf meine Schritte Acht.

2. Er nährt den Sperling auf dem Dach  
Und macht zur Früh' die Vögel wach:  
Er schmückt mit Blumen Wald und Flur  
Und pflegt die Zierde der Natur.

3. Von meinem Haupte fällt kein Haar,  
Mein Vater sieht es immerdar:

Und wo ich auch verborgen wär',  
In Herz und Nieren schauet er.

4. Geschrieben stand in seiner Hand  
Mein Name, eh' ich ihn gekannt;  
An seinem Arm geh' ich umher,  
Und er ist Gott: was will ich mehr?

5. O Vater mein, wie gut bist du!  
Gib, daß ich niemals Böses thu'!  
Mach' mich den lieben Engeln gleich  
In deinem großen Himmelreich!



## Herbstgedanken.

Sanft und gedehnt.

1. { Schon fällt wie-der von den Zweigen Al-ler Blätterschmuck her-ab,  
Und ein namen-lo-ses Schweigen Deckt die Wälder wie ein Grab. }

Wo, wo sind sie denn ge-blie-ben, Die hier sangen einst so schön? schön?

Winters Frost hat sie ver-hat sie ver-trieben Ueber Thal und Ber-ges-höh'n.

2. Sind die Sänger gleich verschwunden,  
Singen sie doch anderswo;  
Wo sie ew'gen Lenz gefunden,  
Da, da sind sie nunmehr froh. —

So wird dir, mein Herz, auch schwinden  
Deines Lebens Sommerzeit;  
Wohl dir, wenn du dann wirst finden  
Ew'gen Frühlings Seligkeit!

## Des Sommers letzte Rose.

Mel. Herbstgedanken.

1. Des Sommers letzte Rose bluhet  
Im Garten allein;  
Verwelkt sind die Gespielen  
Im Sommersonnenschein;  
Jede Knospe und Bluhthe,  
Ach! Alles zerfällt.  
:: Nun steht sie so verlassen,  
So allein in der Welt. ::

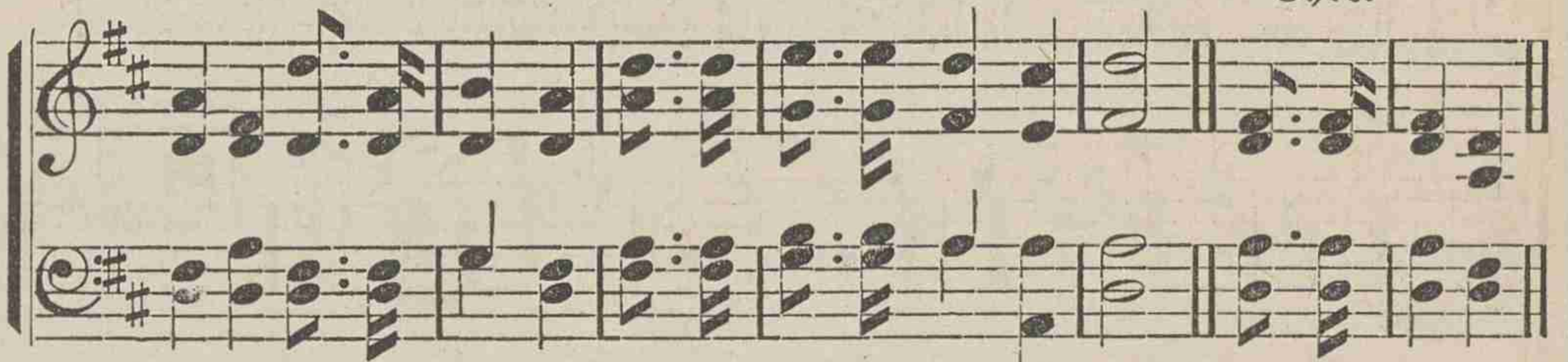
2. Bald wird dich der Herbstwind  
Du Verlassne! verweh'n;  
Wo sie schlummern, die Schwestern,  
Wirst auch du schlafen geh'n.  
Deine Blätter, sie stiegen  
Dahin in die Luft,  
:: Und sie hauchen im Tode  
Noch lieblichen Duft. ::

## Bitte der Lehrer und Schüler.



1. Stell dich ein in unsrer Mitte, Va-ter, Sohn und heil'ger Geist! Hö-re

Chor.



unsre schwache Bit-te, Weil du selbst uns be-ten heiß't. Hal-le-lu-jah!



Got-tes Ruhm ist unsre Lust. Hal-le-lu-ja! Gottes Ruhm ist unsre Lust.

2. Wir sind hier in deinem Namen,  
Dich zu ehr'n nach Kinder Art,  
Zieh' in Liebe uns zusammen,  
Und zeig' deine Gegenwart. [Chor.]

4. Laß dein Wort an uns gedeihen,  
Segne du den Unterricht,  
Daß ein Jedes sich kann freuen  
In Erfüllung seiner Pflicht. [Chor.]

3. Dank sei dir für deinen Segen,  
Dank für deinen Sabbathtag,  
Der uns kommt mit Heil entgegen,  
Wer da will, es haben mag. [Chor.]

5. Bring uns friedlich hier zusammen  
Jeden Sabbathtag mit Lust;  
Zünde an stets neue Flammen  
Keiner Lieb' in jeder Brust. [Chor.]

## Liebt einander.

Me l. Bitte der Lehrer und Schüler.

1. O, ihr Kinder, liebt einander,  
So, wie Jesus uns geliebt,  
Der für uns sich selbst gegeben,  
Nie ein Kindlein Er betrübt.

[Chor.]

Gott ist unser aller Vater,  
Und wir sind Ein Fleisch und Blut.  
[Chor.]

2. O, ihr Kinder, liebt einander,  
Das ist göttlich, schön und gut,

3. O, ihr Kinder, liebt einander,  
Lieben, das ist Seligkeit,  
Liebe deckt der Sünden Menge  
Und versüßet alles Leid. [Chor.]

## Dank dem Bürgen.

1. Seh, wie der Heiland al-ler Welt Am Hol-ze dul-dend hängt,

Mit Schul-den, die uns sonst gequält, Er bis zum Tod ge-drängt.

Er bis zum Tod ge-drängt. Er bis zum Tod ge-drängt.

Mit Schul-den, die uns sonst gequält, Er bis zum Tod ge-drängt.

- |  |   |
|--|---|
| 2. O, hört sein Stöhnen, sein Geschrei,<br>Es löscht der Sonne Licht,<br>:: Des Tempels Vorhang reißt entzwei,<br>Der Felsen Kraft zerbricht. :: | ::: Durch Christi Blut wird wieder mein,<br>Was mir der Feind geraubt. :::  |
| 3. Es ist vollbracht, die Welt ist sein,<br>Er ruft's und neigt das Haupt.   | 4. Für solche Liebe, solche Qual<br>Dir, Jesu, sei mein Dank,<br>::: Und tausend millionenmal<br>Mein bester Lobgesang. ::: |

## Der Geist.

Mel. Dank dem Bürgen.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Zwar jung, doch lebt in mir ein Geist,<br>Der leben soll in Gott;<br>::: Doch wenn die Welt ihn an sich reißt,<br>Stirbt er den ew'gen Tod. ::: | ::: So muß er leiden ewiglich<br>In Finsterniß und Pein. :::   |
| 2. Schwingt er nicht auf zum Himmel sich,<br>Und geht zur Ruhe ein,  | 3. O Gott, in Gnaden mein gedenk',<br>Sei ewig mir versöhnt,<br>::: Vergebung, Heil und Leben schenk'<br>Mir, deinem armen Kind. ::: |

# Glaube nur.

Worte von C. F. Paulus.

1. O, fürchte dich nicht, meine Seel, Führt dein Weg auch durch's finste-re  
 2. Fühlst du dich al-lein in der Welt, Ist dein Her-ze von Freuden auch

Thal, Scheint verschwunden der Se-lig-keit Quell Und der  
 leer; Sei ge-trost, denn es le-bet der Held, Ja, es  
 Glau-be nur,

Chor.

Gnade er-quickender Strahl. Glaube nur, glaube  
 lebt dein Er-lö-ser und Herr. Glaube nur,  
 Glaube nur,

nur, Der Hel-fer ist nah! Glaube nur! Glaube  
 Glaube nur! Der Hel-fer ist nah! Glaube nur!  
 Glau-be nur!

nur! Glaube nur, glaube nur! Der Hel-fer ist nah! Glaube nur!  
 Glaube nur, glaube nur! Der Hel-fer ist nah! Glaube nur!

3. Macht Satan dem Herzen auch bang,  
Sind der Fehler und Schulden auch  
viel;  
Nur getrost! denn der Kampf währt  
nicht lang,  
Und die Guad führt uns sicher zum  
Ziel. [Chor.]

4. Gelobt sei der Herr, unser Gott!  
Er verlässet die Seinen ja nie;  
Sind wir gleich jetzt der Welt noch ein  
Spott,  
Mit dem Herrn ist der Himmel schon  
hie. [Chor.]

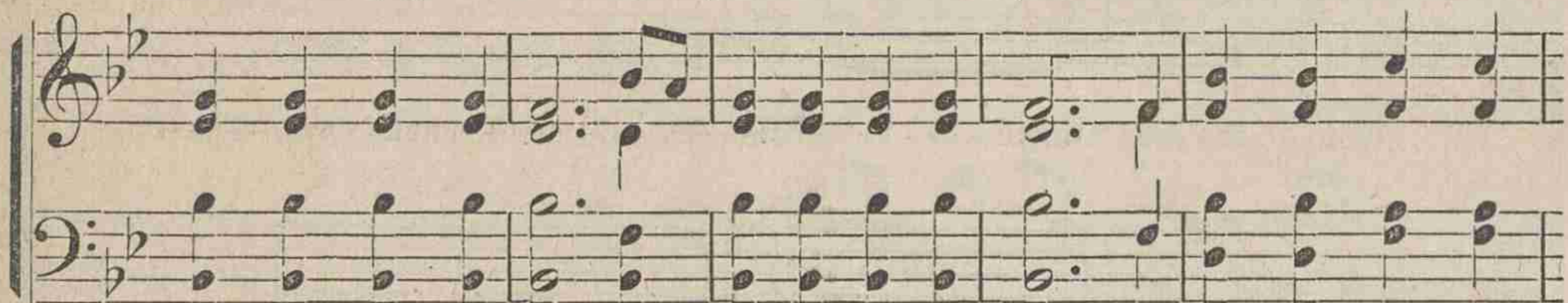
### Im Vorhof.



1. Im Vor-hof mei-nes Herrn Bin ich, wie Da-vid gern! Ja,  
2. Die gan-ze Kin-der-schaar Kommt ger-ne im-mer-dar, Ver-



ei-ne Stun-de hier verbracht, Macht, daß mein Her-ze lacht! Wie  
sammelt sich an die-sem Ort Und hö-ret Gottes Wort. Wie



freu' ich mich so sehr, Wenn ich von Je-su hör', Wie Er so gern bei  
ist es dann so schön, Wenn unsre Leh-rer seh'n, Daß ih-re Ar-beit



Kin-dern weist Und ih-re Her-zen heilt Und ih-re Herzen heilt!  
Früch-te bringt, Ihr Werk an uns ge-lingt! Ihr Werk an uns ge-lingt!

3. Wie manches arme Kind  
Kam her ganz arm und blind,  
War lahm und stumm, ja geistlich todt,  
Ach, da that Hülfe Noth!  
Doch seht das Wunder an,  
Was doch die Guade kann: [preist  
Jetzt lebt's, hört, sieht und hüpfst und  
:: Mit uns in Einem Geist! ::

4. Drum sind wir auch so gern  
Im Vorhof unsres Herrn,  
In unsrer Sonntagschule hier  
Und kommen für und für.  
Und ruft der Herr uns ab,  
Trägt man den Leib zu Grab,  
So eilt der Geist dem Heiland zu,  
:: Zur ew'gen Sabbathruh'! ::

## Der Abendstern.

ALLEGRETTO.

Duett. Sanft und langsam.

Worte von J. A. Reich.



1. Herrlicher Stern, wenn Nacht einbricht, Leuchtet uns dein Sil-berlicht, Allen leuchtet es



nah und fern, Lieb-li-cher hol-der Abend-stern, Lieb-li-cher hol-der Abend-stern.

Chor.



Herr - li - cher

Stern, . . . .

Herr - li - cher

Stern, . . . .

Herr - li - cher Stern,

Herr - li - cher Stern.



Gül - de - nes Stern - - - - lein, lieb - li - cher freundli - cher Stern.

Gül - de - nes Stern - lein, Stern - lein.

2. Täucht es mir doch, du ruffst uns zu:  
Auf der Erd' ist keine Ruh';  
Blick empor zu dem Himmelszelt,  
::: Schaue hinauf zur bessern Welt. :::

[Chor.]

3. Drum leuchte fort, du holder Stern,  
Dein Erscheinen sehn wir gern;  
Wie dein Licht ist—so sanft und rein,  
::: Möge auch unser Wandel sein. :::

[Chor.]

## Die frommen Sänger.

Etwas lebhaft.



1. Da bin ich gern, wo from-me Sän-ger wei-len, Und from-mer

Sang im Chor erklingt; Die fro- hen Stunden rasch vor - ü - ber

ei- len, Und je- de neu-e Freude bringt. Beim frommen Sang da fühlt sich

froh bewegt das Herz, Bei Liederklang Schon halb ge- heilt ist je- der Schmerz.

D'rum bin ich gern, wo from-me Säng-er wei- len, Und frommer Sang im Chor er- kling- t.

2. Da bin ich gern, wo frommer Muth  
die Plage

Berscheucht und Himmelsfreude bringt,  
Wo leise nur im Liede tönt die Klage  
Und unter'm Saitenspiel verklingt.

[Duett und Chor.]

3. Da bin ich gern, wo Freunde fromm  
und bieder

Zum Gruß sich drücken warm die Hand  
Und wo beim Klange seelenvoller Lieder  
Sich fester knüpft der Treue Band.

[Duett und Chor.]

## In die Ernte!

Worte von F. Kunder.

1. Horch! Des Heilands Stimme fra - get: „Warum wollt ihr müßig stehn?“

Weiß ist's Feld, die Ern - te war - tet: „Wer will mit den Schnittern gehn?“

Laut und lan - ge ruft der Meister, Reich der Lohn für dich und mich,—

Wer will freu - dig ei - lend ru - fen: „Herr, hier bin ich, sen - de mich.“

Chor.

Lo - bet Gott al - le Lan - de, Und den Sohn den er





sandte, Und den Geist auf dem Thron. Ehr' sei Vater, Geist und Sohn!

2. Kannst du Meere nicht durchkreuzen,  
Nicht in Heidenländer ziehn;  
Hilf den Heiden, die dir näher,  
Die vor deiner Thüre gehn. —  
Kannst du Tausende nicht geben,  
Leg das Wittwen-Scherflein ein,  
Und die „große“ kleine Gabe  
Wird dem Herrn gefällig sein. [Chor.]
3. Kannst du nicht mit Engelzungen,  
Nicht wie Paulus predigen;  
Kannst du Jesu Lieb' anpreisen,  
Die für uns am Kreuze hing.
- Kannst du Sünder nicht aufschrecken  
Mit Gerichts Posaumenton,  
Kannst du kleine Kinder führen  
Zu des Heilands Gnadenthron. [Chor.]
4. Sage nicht mit eitlem Munde:  
„Für mich gibt es nichts zu thun,  
Da der Brüder Seelen sterben  
Und dein Meister ruft dich nun.  
Gehe freudig in die Ernte,  
Seinem Werk nur weihe dich;  
Da er rufet, sage eilend:  
„Herr, hier bin ich, sende mich.“ — [Chor.]

### Die edle Gabe.

Mel. In der Ernte.

1. Herr, dein Wort, die edle Gabe,  
Diesen Schatz erhalte mir!  
Denn ich zieh' es aller Habe  
Und dem größten Reichthum für.  
Wenn dein Wort nicht mehr sollt'  
gelten,  
Worauf sollt' der Glaube ruhn?
- Mir ist's nicht um tausend Welten,  
Aber um dein Wort zu thun. [Chor.]
2. :: Hallelujah! Ja und Amen!  
Herr, du wollest auf mich sehn,  
:: Daß ich mög' in deinem Namen ::  
Fest bei deinem Worte stehn. [Chor.]

### Gottesstille, Sonntagsfrühe!

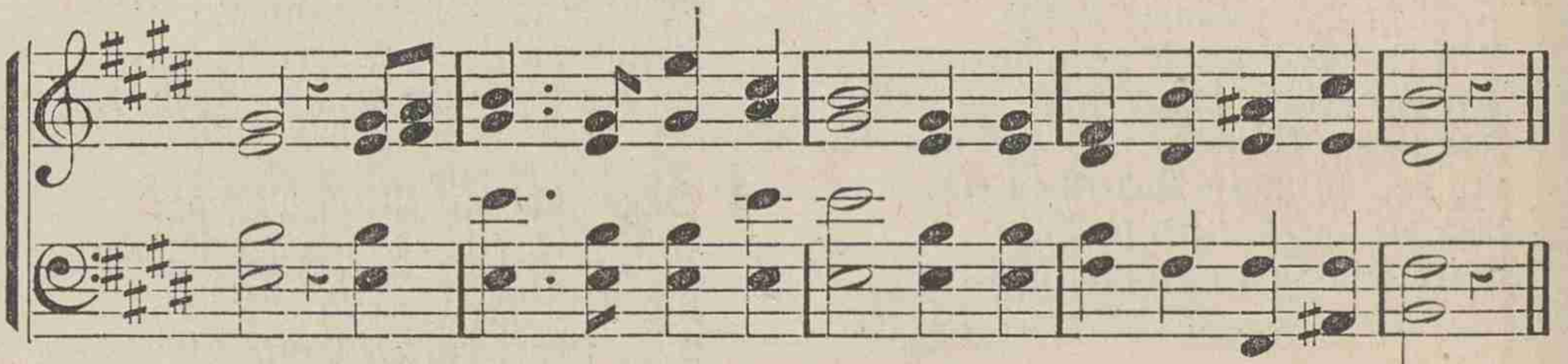
Mel. In der Ernte.

1. Gottesstille, Sonntagsfrühe,  
Ruhe, die der Herr gebot!  
Meine Seele, wach' und glühe  
Mit im hellen Morgenroth!  
Könnst' ich in dem Zimmer bleiben,  
Wann das Volk zur Kirche wallt?  
Könnst' ich Alltagswerke treiben,  
Wann der Glockenruf erschallt? [Chor.]
- O! das nenn' ich sel'ge Stunde,  
Wo man dein, o Herr! gedenkt;  
Wo man mit der frohen Kunde  
Von dem ew'gen Heil uns tränkt!  
[Chor.]
2. Wo die holden Worte weilen,  
Die der Herr auf Erden sprach,  
Lasset auch das Brod mich theilen,  
Das Er seinen Jüngern brach.
3. Neues Leben, neue Stärke,  
Reiner Andacht frische Bluth  
Zu dem frommen Liebeswerke  
Schöpf' ich aus der Gnadenfluth.  
Und von göttlichen Gedanken  
Einen reichen Blütenstrauß  
Trag' ich heimwärts, Gott zu danken  
In dem kleinen, stillen Haus. [Chor.]

## Gedenkt des Sabbathtags.



1. D se - het doch wie heu - te Der gan - ze Him - mel  
 2. Welch fei - er - li - che Stil - le Herrscht heu - te ü - ber -



lacht; Denn die - sen Tag der Freu - de Hat uns der Herr ge - macht!  
 all, Wo Got - tes heil - ger Wil - le Er - füllt dies Er - den - thal!

Chor.



Ge - denkt des Sabbath's, hei - ligt ihn Mit kind - lich frommem



Herz und Sinn! Heiligt ihn! Heiligt ihn mit kindlich frommem Sinn!

3. Welch wunderbarer Friede  
 Weht heute durch die Flur!  
 Wie ruhet da der Müde,  
 Die arme Creatur.

[Chor.]

5. Die Lebensströme fließen  
 An diesem Tag so klar,  
 Da dürfen wir genießen  
 Den Segen wunderbar.

[Chor.]

4. Wie zieht uns da so mächtig  
 Der Geist des Herrn empor!  
 Wie schallet da so prächtig  
 Sein Wort zu unserm Ohr!

[Chor.]

6. Und ist schon hier auf Erden  
 Der Sabbathtag so süß,  
 Wie wird's erst droben werden  
 Beim Herrn im Paradies!

[Chor.]

## Lobt den Herrn.

Langsam.

1. Lobt den Herrn! Lobt den Herrn! Die Gna - - - den-

sonne ge - - - het auf mit hel - - - lem Schein, Und des

Him-mel - reiches Wonne Strömt — — mit ihrem Licht her-ein.

2. ::: Jauchzt dem Herrn :::  
Im Jubelpsalme,  
Der die Sünder nicht verstieß!  
Seht, des Ew'gen Lebens Palme  
Blüht im neuen Paradies.

3. ::: Gottes Kind, :::  
Uns Gott zu weihen,  
Wurdest du ein Menschenkind;  
Kindlich dürfen dein sich freuen,  
Die mit dir verbrüderet sind.

## Morgenlied.

Mel. Lobt den Herrn.

1. ::: Lobt den Herrn! :::  
Die Morgensonne  
Weckt die Flur aus ihrer Ruh,  
Und der ganzen Schöpfung Wonne  
Strömt verjüngt uns wieder zu.

Lobet ihn der Blumen Flor;  
Auf den Wipfeln, in den Lüften  
Singet ihm der Vögel Chor.

2. ::: Lobt den Herrn! :::  
In frühen Düstern

3. ::: Lobt den Herrn! :::  
Aus seiner Höhle  
Brüllt das Wild ihm seinen Dank;  
Doch vor Allen, meine Seele,  
Tön' ihm früh dein Lobgesang!

## Die schöne Heimath auf Erden.

1. In der Hei-math ist es schön, Auf der Ber - ge lich - ten

Höh'n, Auf dem fri - schen Wiesen - pfad, Auf der Flu - ren grü - ner

Saat. In der Hei-math ist es schön, Wo die Heer-den wei-dend gehn,

Wo die Heer - den wei - dend gehn, In der Hei-math

ist es schön, In der Hei-math ist es schön.

2. In der Heimath ist es schön,  
 Wo die Lüfte sanfter weh'n,  
 Wo des Baches Silberwell',  
 Murrend eilt von Stell zu Stell.  
 In der Heimath ist es schön,  
 :: Wo der Eltern Häuser stehn, ::  
 :: In der Heimath ist es schön. ::

3. In der Heimath ist es schön!  
 Nach der Heimath laßt uns gehn!  
 Dort, wo auf die grüne Au'  
 Niederträuft des Himmels Thau,  
 Aus den unerforschten Höh'n,  
 :: In der Heimath ist es schön, ::  
 :: In der Heimath ist es schön. ::

### Schmerz und Trost beim Scheiden.

Mel. Die schöne Heimath auf Erden.

1. Wenn Geliebte von uns zieh'n  
 Ueber Meer und Länder hin,  
 Wenn ihr letzter Gruß und Sang  
 In der Ferne still verklang,  
 :: Fragt das Herz in bangem Schmerz, ::  
 Ob ich sie auch wieder seh'?

:: Fragt das Herz in bangem Schmerz. ::  
 Ob ich sie auch wieder seh'?

:: Scheiden, ach [: Scheiden :] thut  
 weh! ::

3. Armes Herz, was klagest du?  
 O, auch du gebst einst zur Ruh'!  
 Was auf Erden, muß vergeh'n,  
 Droben gibt's ein Wiederseh'n!  
 :: Drum mein Herz, ring' himmel-  
 wärts. ::

2. Wenn Geliebte von uns zieh'n,  
 Durch des Todes Schatten hin,  
 Ach! wenn sich zuletzt ihr Geist  
 Unerbittlich von uns reißt,

Dort in jener sel'gen Höh',  
 :: Thut dir kein [: Scheiden:] mehr weh! ::

### Die armen Heidenkinder.

Mel. Die schöne Heimath auf Erden.

1. Ferne überm tiefen Meer  
 Noch viel arme Kinder sind:  
 Nacht und dunkel um sie her,  
 Niemand ihnen noch verkünd't  
 Von dem Heiland Jesus Christ,  
 :: Von dem Heiland Jesus Christ, ::  
 :: Der für uns gestorben ist. ::

Die da zeugt: Gott sei versöhnt.  
 In der Blindheit irren sie,  
 :: In der Blindheit irren sie, ::  
 :: Und zum Licht sie kommen nie. ::

2. Dort gibt's keinen Tag des Herrn  
 Und kein frohes Lied ertönt,  
 Keine Stimme, nah' und fern,

3. Kind, drum bete doch zu Gott;  
 Für die Heiden in der Fern',  
 Daß Er sich doch ihrer Noth  
 Mög' erbarmen—Bitt' den Herrn,  
 Daß sie doch an seinem Heil  
 :: Daß sie doch an seinem Heil ::  
 :: Auch noch mögen nehmen Theil. ::

### Für die Kleinsten.

1. Mäßig bewegt.



*mf* 1. O heil'ges Kind, wir grüßen dich mit Harfentklang und Lobgesang, mit Harfentklang und Lobgesang.  
 2. O heil dem Haus, in das du lehrst; es wird beglückt und hochentzückt, es wird beglückt und hochentzückt.

2. Munter.



Gü - tig, gü - tig, gü - tig ist Gott. Las - set uns sin - gen,



las - set uns sin - gen: gü - tig, gü - tig, gü - tig ist Gott.

## Kommt zur Schule!



1. Du theu-re Schu-le, köst-lich mir, Wo im-mer ich mag  
 Chor: Kommt, kommt zur Schul'! Kommt, kommt zur Schul'! Kommt, kommt zur Sonn-tags-



sein! Es wan-dert oft mein Herz zu dir Und denkt in Lie-be dein.  
 schul'! Kommt, kommt zur Schul'! Kommt, kommt zur Schul'! Kommt, kommt zur Sonntags-schul'!

- |   |   |
|---|---|
| <p>2. Hier hört' ich ja die frohe Kund',<br/>         Die einst die Engelschaar,<br/>         Bei Bethlehem in nächt'ger Stund'<br/>         Den Hirten brachten dar. [Chor.]</p> | <p>Da wies man mich zum Gnadenthron:<br/>         Ach, dich vergaß ich nie! [Chor.]</p>   |
| <p>3. An diesem Ort empfand ich schon<br/>         Der Buße Schmerzen früh;</p>   | <p>4. Und folgt einst auf des Todes Nacht<br/>         Der Sabbath ewig schön,<br/>         Schall ihm, der selig uns gemacht,<br/>         Ein bess'res Lobgetön'. [Chor.]</p> |

## Unsere Lust.

Mel. Kommt zur Schule!

- |   |  |
|---|--|
| <p>1. Die Sonntags-schul' ist unsre Lust,<br/>         Und wird es mehr und mehr,<br/>         Da lauschen wir mit froher Brust<br/>         Der theuren Bibel Lehr'. [Chor.]</p> | <p>3. Und ziehn wir aus dem Vaterhaus<br/>         Einst in die Welt hinaus,<br/>         So führ' uns euer treuer Rath<br/>         Stets auf dem Lebenspfad. [Chor.]</p> |
| <p>2. Wir danken, liebe Lehrer, euch<br/>         Für eure Sorg' und Müh'!<br/>         Ihr führt uns zu dem Himmelreich<br/>         In unsrer Jugend früh. [Chor.]</p>          | <p>4. Wir hören eure Stimme gern<br/>         Und folgen unserm Herrn.<br/>         Wie wird's erst in dem Himmel sein!<br/>         O Herr, bring uns hinein. [Chor.]</p> |

## Die jungen Streiter.

Lebhaft.



1. Stimmt das Kriegslied an, Kämpfet wie ein Mann, Hebt die Fahn empor



für den Herrn. Legt den Har-nisch an, Steh fest Je-der-mann,

## Chor.



Traut ge-trost auf sein Ver-hei-ßungs-wort. Auf denn! Streiter!



Schaart euch um die Fah-ne! Ste-het fe-ste, Mer-ket auf das Wort!



Vorwärts, Vorwärts, jauchzet Ho-si-an-na! Jesus führet uns zum Siege fort!

2. Hebt die Fahn' empor,  
 Rücket muthig vor,  
 Kämpfet tapfer nur,  
 In dem Krieg.  
 Steh'n wir fest vereint,  
 Schlagen wir den Feind,  
 Denn von Gott erscheint die Kraft zum  
 Sieg. [Chor.]

3. O, du treuer Gott,  
 Hilf uns in der Noth,  
 Wir empfehlen uns  
 Deiner Guad.  
 Wenn der Kampf beend't,  
 Werden wir gekrönt  
 Eingehn in die große Königsstadt. [Chor.]

## Der schöne Himmel.

Solo für Sopran und Alt.



1. In dem Him - mel ist's wun - der - schön, O, wie



ger - ne möcht' ich dort steh'n, Wo statt Kampf, Schmerz und Hohn



Meiner war - tet die Kron', Wo ich darf meinen Hei - land seh'n.

Chor. Innig und ausdrucksvoll.



Wel - che Hoff - nung, so schön und süß, Zu



kom - men in's Pa - ra - dies! Mein Je - sus ist dort, Be-



reit ist der Ort Auch für mich, ja ganz ge - wiß!



2. In dem Himmel ist's wunderschön,  
Dort gibt's nimmermehr Todes-Weh'n,  
Alle Nacht ist vorbei;  
Denn die Sonne scheint frei  
Dort in jenen so sel'gen Höhn.

[Chor.]

3. In dem Himmel ist's wunderschön,  
Drum will ich nur um Eines fleh'n:  
„O Herr mach' mich bereit,  
In gewaschenem Kleid  
Dort in Zion einst einzugeh'n!“

[Chor.]

### Laß nur die Woge toben.



1. Laß nur die Wo - ge to - ben, Die an dein Schiff-lein



schlägt Dein Hei - land sieht von D - ben, Was



hier dein Herz be - wegt. Was hier dein Herz be - wegt.

2. Wenn auch in manchen Stürmen  
Dein Lebensschifflein schwankt,  
Dein Heiland wird dich schirmen,  
:: Wenn nur dein Glaub' nicht wankt. ::

3. O traue ihm, dem Treuen,  
Doch Alles, Alles zu,

So wird Er dich erfreuen  
:: Mit ew'ger, sel'ger Ruh! ::

4. Er hilft ja gern den Armen  
Im Leben, wie im Tod,  
Und nimmt uns voll Erbarmen  
:: Aus aller Angst und Noth. ::

### Das schöne Fest.

Mel. Laß nur die Woge toben.

1. Du schönes Fest, dem Kinde  
Des Ewigen geweiht,  
Das eine Welt voll Sünde  
:: Von ihrer Schuld befreit. ::

2. Du heilige, geweihte,  
Du hochgepries'ne Nacht,

Die das gebenebeite,  
:: Geliebte Kind gebracht. ::

3. Ich will dich froh begehen,  
Wie ein beseligt Kind,  
Dem alle seine Wünsche  
:: Herrlich erfüllet sind. ::

## Winterlied.

Sant.

1. Wie ru-hest du so stil-le, In dei-ner wei-ßen Hül-le, Du

müt-ter-li-ches Land! Wo sind die Frühling-slie-der, Des Sommers bunt Ge-

sie-der, Und dein be-blüm-tes Fest-ge-wand?

2. Du schlummerst nun entkleidet;  
Kein Lamm und Schäflein weidet  
Auf deinen Au'n und Höh'n.  
Der Vöglein Lied verstummet,  
Und keine Biene summet;  
Doch bist du auch im Schlummer schön.

3. Die Zweig' und Nestlein schimmern,  
Und tausend Lichter flimmern,  
Wohin das Auge blickt!  
Wer hat dein Bett bereitet,  
Die Decken dir gebreitet,  
Und dich schön mit Reif geschmückt?

4. Der gute Vater droben  
Hat dir dein Kleid gewoben,  
Er schläft und schlummert nicht.  
So schlummre denn in Frieden!  
Der Vater weckt die Müden  
Zu neuer Kraft und neuem Licht!

5. Bald in des Lenzes Wehen  
Wirst du verjüngt erstehen  
Zum Leben wunderbar!  
Sein Odem schwebt hernieder;  
Dann, Erde, stehst du wieder  
Mit einem Blumenkranz im Haar.

## Neujahrswunsch an die Eltern.

Fromm.

1. Mit frommen Wünschen grüß' ich ihn, Den ersten Tag im Jahr',



Und dan - ke Gott, der ihu verliehn, Der mein Er - hal - ter war.

2. Der meine Eltern leben ließ,  
Und der auf ihrem Pfad  
Der Freuden viele blühen hieß,  
Um die ich kündlich bat.

3. Wohl mir, daß ihre Liebe mich  
Zum Guten sanft erzieht,  
Daß für mein wahres Wohlsein sich  
Ihr zärtlich Herz bemüht.

4. O segne, segne sie dafür,  
Du, der im Himmel wohnt!  
Mit Glück und Freude sei von dir,  
Gott, was sie thun, belohnt.

5. Erhalte sie, damit sie spät  
Sich ihres Kindes freun!  
Erhör', und laß' auch auch dies Gebet  
Dir wohlgefällig sein!

### Nach dem Unterricht.

*Sanig.*



{ Al - les Gu - te kommt von dir; Seg - ne, Herr, die Leh - ren, }  
{ Die durch dei - ne Gua - de wir In der Schu - le hö - ren. }



Seg - ne, Herr, an uns dein Wort, Daß wir thä - tig eh - ren,



Daß dein Reich sich im - mer - fort Mö - ge bei uns meh - ren.

### Frühlingslied.

*Munter.*



1. Hin - aus, hin - aus zur bun - ten Flur, Hin - aus zum grü - nen Hain!



Wie schön, wie schön ist die Natur! Kommt, laßt uns fröhlich sein.

2. Das Vöglein in dem grünen Wald,  
Es singt in froher Lust;  
Drum schall' auch, daß es wiederhallt,  
Ein Lied aus unsrer Brust.

3. Seht hier den schönen Kirschbaum  
blühen,  
Er blüht in voller Pracht,

Auch Feld und Wiese werden grün,  
Seht, Alles, Alles, lacht.

4. Drum kommt hinaus zum grünen  
Wald,

Kommt hin zur vollen Flur,  
Und singet, daß es wiederhallt:  
Wie schön ist die Natur!

## Der Strom.

1. Ich weiß ei-nen Strom, dessen herr - li-che Fluth fließt wun-derbar

stil - le durch's Land, Doch strahlet und glänzt er wie feu - ri - ge Fluth,

Wem ist die-ses Was-ser be-kannt? O See-le, ich bit-te dich:

Komm! Und such' die - sen herr - li - chen Strom, Sein Was-ser fließt

frei und mäch - tig - lich, O glaub's, es flie - ßet für dich!

2. Wohin dieser Strom sich nur immer  
ergießt,  
Da jubelt und jauchzet das Herz,  
Das nunmehr den köstlichsten Segen  
genießt,  
Erlöset von Sorgen und Schmerz.

[Chor.

3. Das Wasser des Lebens, das ist diese  
Fluth,  
Durch Jesum ergießet sie sich.

Sein kostbares, theures und heiliges  
Blut,

O Sünder, vergoß Er für dich! [Chor.

4. Wen dürstet, der komme und trinke sich  
satt,

So rufet der Geist und die Braut,  
Nur wer in dem Strome gewaschen  
sich hat,

Das Angesicht Gottes einst schaut.

[Chor.

Sonntagslied im Sommer.

Lebhaft, aber nicht zu schnell.

1. Der Sonntag ist da! Er kommt uns ge- sen- det vom Him- mel, drum

schweigt das Ge- tüm- mel der ir- dischen Müh'! Er steht an den We- gen und

prei- set den Segen, Den Gott uns ver- lieh, Den Gott uns ver- lieh.

2. Der Sonntag ist da!  
Wir streuten in Hoffnung den Samen;  
Der Vater sprach: Amen!  
Da wuchs er empor.  
Nun stehn wir und hören  
Das Rauschen der Aehren  
Mit freudigem Ohr.

Den durstenden Keim!  
Bald rauschen und klingen  
Die Sicheln; wir bringen  
Die Garben dann heim!

3. Der Sonntag ist da!  
Auf, lasset den Vater uns loben!  
Er feuchtet von oben

4. Der Sonntag ist da!  
Was hoffend und liebend wir säen,  
Wird einstens erstehen  
In lieblichem Glanz.  
Wir säen im Staube,  
Dort reicht uns der Glaube  
Den ewigen Kranz!

## Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend.

Worte von J. Krehbiel.

1. Geh' in des Le-bens - mor - gen, Geh' in der Jugendblüth', Wo

du noch frei von Sor - gen, Wo noch die Wan - ge glüht. Geh',

su - che Got - tes Gna - de, Geh', such dein See - len - heil, Be-

tret' des Le - bens - pfa - de, Er - wähl das gu - te Theil.

Geh' in des Le - bens - mor - gen, Geh' in der Ju - gend - blüth',

Wiederholung sanft.



Wo du noch frei von Sor-gen, Wo noch die Wan-ge glüht.

2. Geh' jetzt, in deiner Jugend,  
Geh' jetzt in deiner Kraft,  
Und weihe dich der Tugend,  
Eh' Alter dich erschläfft.

Nur eins kann dich beglücken:  
Was immer dich beschwert,  
Wird doch dein Herz erquickten,  
Die Perl' von großem Werth.  
Geh' — bis erschläfft.

### Das Reich des Messias.

Mel. Gedente an deinen Schöpfer in deiner Jugend.

Die vier ersten Zeilen jeden Verses zu wiederholen.

1. Heil, Heil dem größten Sohne  
Des großen David's, — Heil!  
Vom Herrn gesalbt zum Throne,  
Ihm, dem Verheiß'nen, Heil!  
Er nimmt sein Reich auf Erden,  
Bricht Fesseln, tilgt die Schuld,  
Läßt frei Gefangne werden,  
Und herrscht mit heil'ger Huld.

2. Er kommt gleich Regengüssen  
Auf's ausgedorrte Land;  
Lieb', Freud' und Hoffnung sprießen  
Gleich Blumen, wo er stand.  
Der Fried', als Herold schreitet  
Voran, sein Ruf gebeut;  
In vollen Bächen gleitet  
In's Thal Gerechtigkeit.

3. Ihm beugt sein Knie mit Freuden  
Arabien's Räuberschwarm;  
Auf Aethiopiens Weiden  
Preist man des Retters Arm.

Der Inseln Schiffe bringen  
Des Weltmeer's Schätze dar.  
Hört seinen Ruhm dort singen  
Der Hindus braune Schaar!

4. Seht dort vor ihm sich neigen  
Der Herrscher stolze Pracht!  
Die Völker all' sich beugen  
Vor seiner heil'gen Macht!  
Wohin kein Nar sich schwinget,  
Der Taube Flug nicht reicht,  
Dahin Sein Walten dringet,  
Dem keine Herrschaft gleicht.

5. Allsegnend, allgesegnet  
Wächst ewig fort sein Ruhm;  
Kein Feind einst mehr begegnet, —  
All' sind sein Eigenthum. —  
Fest steht sein Bund, — und bleibe  
Nichts fest im Sturm der Zeit,  
Uns heißt sein Nam': „die Liebe,“  
Der bleibt in Ewigkeit!

### Steht auf, steht auf zum Streite.

Mel. Gedente an deinen Schöpfer in deiner Jugend.

Die vier ersten Zeilen jeden Verses zu wiederholen.

1. Steht auf, steht auf zum Streite,  
Ihr Gotteskinder All'!  
Woblan, woblan, noch heute  
Folgt dem Posaunenschall!  
Des Königs Fahnen wehen,  
Nun geht's zum heil'gen Krieg;  
Zu Jesu laßt uns stehen,  
Er führt von Sieg zu Sieg!

2. Steht auf, steht auf zum Streite;  
Des Feindes Macht ist groß;  
Es stehet ihm zur Seite  
Der Hölle finst'rer Troß!

Doch fürchtet nicht sein Toben,  
D' fasset Glaubensmuth!  
Zieht an die Macht von Oben,  
Für euch floß Christi Blut!

3. Steht auf, steht auf zum Streite;  
Hier ist Immanuel!  
Jagt Satan in die Weite,  
Errettet eure Seel'!  
Dem Sieger winkt entgegen  
Als sel'ger Gnadenlohn  
Des Himmels Heil und Segen,  
Des ew'gen Lebens Kron'!

## Die liebste Stimme.

1. Die süßste Stimm', die liebste Stimm', Die je ein Mensch ver-

nahm, O wie sie dem das Herz er - freut, Zu

dem sie einmal kam, dem sie einmal kam. Mein Jesus sprach zu

mir so mild, Rief mich an sei - ne Seit', Ist auch dein Herz noch

sün - dig, Kind, Ich bin's, der dich be - freit, bin's, der dich be - freit.



2. Sein Antlitz ist so wunderlieb,  
Wie's je ein Mensch erschaut,  
Und wer nur da hineingeblickt,  
Der sich auch Ihm vertraut.  
„Komm her zu mir,“ so redet es,  
„In mir nur findest du Ruh,  
Das Lösegeld hab' ich bezahlt,  
Nun nimm's und glaube du!“

3. Die Heilandsliebe, mächtig, stark,  
Wie macht sie doch so reich,  
Wie ziehet sie mich himmelwärts,  
Macht's harte Herz so weich.  
Zu Füßen leg' ich freudig Ihm  
Nun meine ganze Last.  
Wie selig ist's, Herr Jesu, doch,  
Wenn Du vergeben hast.

### Das Scherflein der Wittwe.

Mel. Die liebste Stimme.

1. Leg nur getrost dein Kupferstück  
Zum Silber und zum Gold,  
In's Herze schaut des Heilands Blick  
Und ist der Demuth hold!  
Die Reichen gaben's mit Verdruß,  
Du gibst's mit frohem Sinn,  
Sie gaben ihren Ueberfluß,  
Du deine Armuth hin.

2. Sie warfen kalt ihr kaltes Erz  
In Gottes Opferschrein,  
Du legst ein fromm und liebend Herz  
Mit deinem Scherflein ein.  
Und was man willig gab dem Herrn,  
Da legt er Segen drauf,  
Aus Wittwenscherflein baut er gern  
Sich seine Tempel auf.

### Osterlied.

Fröhlich.



1. { Jauchzet Gott in al-len Landen! Jauchze, du er-lös-te Schaar! }  
{ Denn der Herr ist auf-er-stan-den, Der für uns ge-tödtet war. }



Je-sus hat durch seine Macht Das Erlösungswerk vollbracht; Nun ist sei-nen



Reichs-ge-nossen Stets der Himmel auf-ge-schlof-sen.

2. Jesus, mein Erlöser, lebet!  
Das ich nun gewißlich weiß;  
Gebet, ihr Erlösten, gebet  
Seinem Namen Dank und Preis.

3. Singet, singt: Hallelujah!  
Rufet, ruft: Victoria!  
Singt und ruft in allen Landen:  
Heut' ist Christus auferstanden!

## Schul-lied.



Lieb-lich ist die Morgen-stunde, Wenn man sie mit Gott be-ginnt.



Freud' im Herzen, Dank im Munde zie - met einem Christenkind.



Das nach ei - ner sanf - ten Nacht In des Schöpfers treu - er Wacht



Ohne Gram und oh-ne Sorgen, Auf - ge-wacht zum hel - len Mor-gen.

2. Heut' auch will Er uns begleiten,  
Auch zur Schule mit uns geh'n;  
Will das Herz zur Weisheit leiten,  
Und uns treu zur Seite steh'n,  
Daß uns diesen ganzen Tag  
Keine Sünde fällen mag,  
Daß wir unter seinem Segen  
Abends uns zur Ruhe legen.

3. O, wie wird durch seine Gnade  
Alles Lernen süß und leicht,  
Wenn Er auf dem Tugendpfade  
Freundlich uns die Hände reicht!

O, wie selig ist ein Kind,  
Das mit ihm den Tag beginnt,  
Das Verstand, Gemüth und Triebe  
Heiligt durch des Mittlers Liebe!

4. Komm denn, Herr des ew'gen Lebens,  
Tritt in unsern Kreis herein,  
Hilf, und laß uns nicht vergebens  
Deines Wortes Schüler sein!  
Nimm des treuen Lehrers wahr,  
Segne deiner Kinder Schaar,  
So wird Alles wohl gedeihen,  
Und dein Herz sich unsrer freuen.

## Für die Kleinsten.

Die sel'ge Nacht.



1. Ach sel'-ge Nacht, die uns gebracht Den lie-ben heil'-gen Christ, den



lie-ben heil'-gen Christ. Wir freu'n uns heut in heil'ger Freud, Daß



Er ge-bo-ren ist, daß Er ge-bo-ren ist.

2. D komm heran und betet an  
Das Kindlein zart und hold;  
Er ist es werth, daß ihr ihn ehrt  
Mit Weihrauch, Myrrhen, Gold.

Und ist doch groß, des Vaters Schooß,  
Das ist sein Ehrentron.

3. Da liegt Er klein im Krippelein,  
Ein armer Menschensohn;

4. D komm zu mir, mein Herz soll dir  
Anstatt der Krippe sein;  
Komm, Heiland, komm und mach mich  
fromm,  
Ein Kind wie du so rein.

## Einladung zu Jesu.



1. Kommt Kin-der zu Je-su, Er la-det euch ein, Mit



al-len eu-ren Sün-den, Er wäscht euch al-le rein. Mit



al-len eu-ren Sün-den, Er wäscht euch al-le rein.

2. Er hat's euch versprochen  
Im heiligen Wort,  
::: Was ihr habt verbrochen,  
Er schießt euch nimmer fort. :::

::: Er weiß ja, was euch fehlet?  
Das hochzeitliche Kleid. :::

3. Drum kommt nur und eilet,  
Er wartet auf euch,

4. D kommt doch, ihr Kinder,  
Zu Jesu noch heut;  
::: Empfangt vom Freund der Sünder  
Das schöne Hochzeitleid. :::

## Unsere Heimath dort oben.

Worte von F. Anauft.

1. Horch! dein Heiland, der la - det dich ein, D zau - de - re län - ger doch

nicht, Du fühlst glück - lich dort o - ben zu sein In der

Chor.

Wohnung der Sel'gen im Licht. Ueberm Jor-dan ein Wohnplatz so

schön Hat Je - sus für dich aus - er - sehn,

Wo du ruhn darfst nach Kum-mer und Leid

sel' - ger Freud'.



In der Woh - - - nung sel' - ger Freud', sel' - ger Freud'.

- |  |   |
|--|---|
| <p>2. Bist du durstig, so nahe dich schnell<br/>Zum Brunnen der Gnade, der fließt<br/>Aus dem Herzen des Heilandes hell,<br/>Und erquickt den, der seiner genießt.<br/>[Chor.]</p> | <p>D, so komm doch und nah dich hinzu,<br/>Er gibt mehr, als man von ihm begehrt.<br/>[Chor.]</p>   |
| <p>3. Bist du müde und sehnst dich nach Ruh,<br/>Dein Heiland dir Zuflucht gewährt;</p>  | <p>4. Unverwelklich die Krone wird sein,<br/>Die mein Heiland für mich beibehält,<br/>Wenn im Blut ich gewaschen bin rein,<br/>Und besieget die Lüste der Welt. [Chor.]</p> |

Nur mit Jesu pilgern im neuen Jahre.

Frendig.



1. Nur mit Je-su will ich Pil-ger wan-dern; Nur mit ihm geh' froh ich ein und



aus. Weg und Ziel find' ich bei kei-nem An-dern. Er al-



lein bringt Heil in Herz und Haus. Er al-lein bringt Heil in Herz und Haus.

- |   |   |
|---|---|
| <p>2. Berg und Thal und Feld und Wald<br/>und Meere,<br/>Froh durchwall' ich sie an seiner Hand.<br/>Wenn der Herr nicht mein Begleiter wäre,<br/>Fänd' ich nie das wahre Vaterland. ::</p> | <p>4. Bei dem Herrn will stets ich Einklebr<br/>halten,<br/>Er sei Speis' und Trank und Freude mir.<br/>Seine Gnade will ich lassen walten,<br/>Ihm befehl' ich Leib und Seele hier. ::</p> |
| <p>3. Er ist Schutz, wenn ich mich niederlege,<br/>Er mein Hort, wenn früh ich stehe auf.<br/>Er mein Rath'er an dem Scheidewege,<br/>Und mein Trost bei rohem Pilgerlauf. ::</p>           | <p>5. Bis es Abend wird für mich hienieden<br/>Und er ruft zur ew'gen Heimath hin,<br/>Bis mit ihm ich gehe ein zum Frieden,<br/>Bis sein sel'ger Himmels-gast ich bin. ::</p>              |

## K u n d g e s ä n g e.

1.

Für zwei Stimmen.



Horch! der Glockenklang ruft uns zum Gesang, ruft uns zum Gesang, zum Gesang.



Horch! der Glockenklang ruft uns zum Gesang, ruft uns zum Gesang, zum Gesang.

1.

Für drei Stimmen.

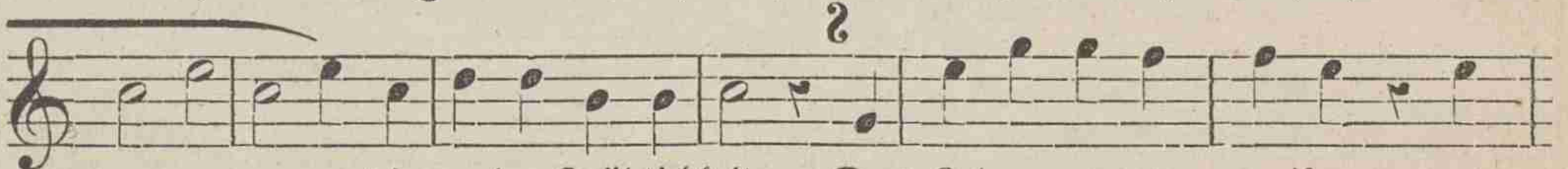
Kräftig.



Das Leben nuzet wei-se, und wuchert mit der Zeit, und wuchert, und wuchert, und



wuchert mit der Zeit! dann wohnt in unserm Kreise die wahre Fröhlichkeit - -



- - -, die wahre Fröhlichkeit. Das Leben nuzet weise, und



wuchert mit der Zeit - - - - - und wuchert mit der Zeit.

1.

Für vier Stimmen.



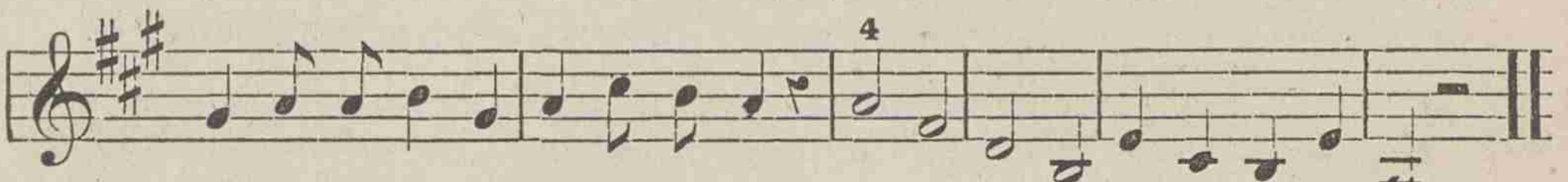
Auf! ihr Kinder! auf und singt, bis es immer besser, immer bes-fer klingt!



Gu-te Nacht! bis der Tag erwacht. All ihr Sorgen, ruht bis morgen! euch



gu - te Nacht! Schlaf wohl und schließ die Au-gen zu, schlaf sanft und



süß, schlaf in gu-ter Ruh, gute Nacht! Träume süß bis neu der Tag erwacht!

## Für die Kleinsten.

Musik überall.

Worte von J. A. Reich.



1. Musik auf dem Lan - de, Musik in den Höh'n, Musik in dem



Wal - de, Mu - sik in den See'n; Mu - sik auf dem Ber - ge,



Mu - sik in dem Thal; Musik in dem Her - zen, Musik ü - ber - all.

2. Musik in der Heimath,  
Musik in dem Saal,  
Musik in der Schule,  
Musik für uns all;  
Musik in den Sorgen,  
Musik in Trübsal,  
Musik in der Freude,  
Musik überall.

3. Singt mit frohen Stimmen,  
Freunde insgesamt,  
Laßt das Herz mit Liebe  
Freudig sein entflammt.  
Dem Gesang der Schöpfung  
Schließt euch freudig an,  
Bis wir einstens singen  
Dort vor Gottes Thron.

Gott weiß.

mo. Etwas langsam.



1. { Weißt du, wie viel Sterne ste - hen An dem blau - en Himmels - zelt?  
{ Weißt du, wie viel Wolken ge - hen Weithin ü - ber al - le Welt?



*p* Gott der Herr hat sie ge - zäh - let, Daß ihm auch nicht Ei - nes



feh - let An der großen, großen Zahl, an der gro - ßen, großen Zahl.

2. Weißt du, wie viel Mücklein spielen  
In der heißen Sonnengluth?  
Wie viel Fischlein auch sich kühlen  
In der hellen Wasserluth?  
Gott der Herr rief sie mit Namen,  
Daß sie all' in's Leben kamen,  
∴ Daß sie nun so fröhlich sind. ∴

3. Weißt du, wie viel Kinder frühe  
Steh'n aus ihren Bettlein auf,  
Daß sie ohne Sorg und Mühe  
Fröhlich sind im Tageslauf?  
Gott im Himmel hat an allen  
Seine Lust, sein Wohlgefallen,  
∴ Kennt auch dich und hat dich lieb. ∴

Halleluja!



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - - - ja!

Herr Jesu, dir leb ich.

Herr Je - su, Dir leb' ich! Herr Je - su, Dir

leid' ich! Herr Je - su, Dir sterb' ich! Dein bin ich todt und le-

ben - dig. { Mach' mich, o Je - su, e - wig se - lig! }  
 { Mach' mich, o Je - su, e - wig se - lig! }

*f* Mach' mich, o Je - su, *ff* e - wig se-

*p* lig. A - - - - - men.



### Mit Gott fang' an.

Musical notation for the first system, including treble and bass staves with dynamic markings *p*, *pf*, and *f*.

1. Mit Gott fang' an, Mit Gott hör' auf, Das  
 2. Dein Herz Sein Thron, Sein Heil dein Lohn, Dein

Musical notation for the second system, including treble and bass staves with dynamic markings *p*, *pf*, and *f*.

ist der be - ste Le - bens - lauf. - - -  
 Ruhm und Freu - de Got - tes Sohn! - - -

### A m e n.

Sangsam.

Musical notation for the 'Amen' section, first system, including treble and bass staves with dynamic markings *mf* and *p*.

A - men! A - men! Frie - de ü - ber Is - ra - el!

Musical notation for the 'Amen' section, second system, including treble and bass staves with dynamic markings *f*, *p*, *mf*, and *pp*.

Frie - de ü - ber Is - ra - el! A - men, A - men, A - men!

# Sach-Register.

## Dank- und Gebetlieder.

	Seite.
Lobgesang .....	3
Des Pilgers Bitte.....	4
Sonne der Gerechtigkeit.....	5
Fels des Bundes.....	16
Hör mich, o du Gottesmann.....	21
Hebt mich höher.....	34
Bitte.....	35
Gebet.....	35
Gnadenabgrund.....	40
Gott ist die Liebe.....	49
Führe mich.....	55
Ich will den Herrn loben.....	62
Mein Gott.....	63
Preis des Heilandes.....	66
Gebet.....	67

## Jesuslieder.

Die drei Kreuze.....	4
O, sage mir noch einmal.....	12
Sprich ein Wort von Jesu.....	13
Hör' das Wort von Jesu.....	14
Morgenstern.....	16
Drum liebe ich Jesus.....	25
Jesus liebt mich.....	39
Der Erlöser von Sünden.....	46
Dank dem Bürgen.....	71
Die liebste Stimme.....	92

## Das Wort Gottes, der Tag des Herrn und die Mission.

Jerusalem.....	5
An die lieben Kinder alle.....	35
Die Heidenboten.....	42
Das Friedenswort.....	68
Die edle Gabe.....	77
Gottesstille, Sonntagsfrühe.....	77
Gedenkt des Sabbathtags.....	78
Die armen Heidenkinder.....	81
Sonntagslied im Sommer.....	89
Das Reich des Messias.....	91

## Frömmigkeit und Tugend.

Christliche Einigkeit.....	5
Des Ungehorsams Lohn.....	5
Lebensregel.....	8
Jesu Vorbild.....	13
Das selige Leben.....	28
Glaube, Liebe, Hoffnung.....	28
Was ich liebe.....	35
O, sei treu.....	39
Ganz dem Herrn.....	50
Des Kindes Wunsch.....	50
Die Thräne der Mutter.....	51
Das fromme Kind.....	58
Gottes Gebote sind nicht schwer.....	63

Seite.

Das gefundene Heil.....	64
Brüderliche Gemeinschaft.....	66
Einladung.....	67
Vertrauen.....	68
Liebt einander.....	70
Der Geist.....	71
Glaube nur.....	72
Der Strom.....	88
Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend.....	90
Das Scherflein der Wittwe.....	93
Das Leben nuzet weise.....	98

## Die Schule.

Wir wanken nicht!.....	32
Schau auf unsre Schul hernieder.....	56
Bitte der Lehrer und Schüler.....	70
Im Vorhof.....	73
Kommt zur Schule.....	82
Unsere Lust.....	82
Die jungen Streiter.....	83
Nach dem Unterricht.....	87
Schullied.....	94

## Festgesänge.

Christfestlied.....	6
Charfreitag.....	13
Die Engel und die Hirten.....	15
Jugendfreude.....	19
Der Kindheit Zeit.....	26
Last uns anbeten.....	27
Die herrliche Nacht.....	29
Pfingstgebet.....	45
Erinnerung an Charfreitag.....	65
Die frommen Sänger.....	74
Lobt den Herrn.....	79
Das schöne Fest.....	85
Osterlied.....	93
Horch! der Glockenklang.....	98
Auf, Kinder, auf und singt.....	98

## Pilger- und Kampfeslieder.

Die Arche des Herrn.....	7
Die Heimreise.....	17
Zions Wacht.....	20
Land vor uns.....	31
Kleine Pilger.....	38
Das Wasser des Lebens.....	41
Unsere Wächter, unsere Führer.....	47
Ist dies der Weg?.....	48
Komm zu mir.....	48
Der Pilger aus der Ferne.....	50
Wie Schiff auf dem Meere.....	54
Die Erwartung.....	58
Der Vater und sein Kind.....	60
Laß nur die Woge toben.....	85
Steht auf, steht auf zum Streite.....	91

## Lieder für besondere Zeiten.

	Seite.
Abendgebet.....	16
Abendruhe.....	19
Die Abendglocke.....	23
Neujahrslied.....	51
Am Abend.....	51
Morgenandacht.....	65
Morgenlied.....	79
Schmerz und Trost beim Scheiden.....	81
Neujahrswunsch an die Eltern.....	86
Nur mit Jesu pilgern im neuen Jahr.....	97
Gute Nacht, bis der Tag erwacht.....	98

## Vaterlandslieder.

Germania, mit Gott allein.....	21
Die Union.....	30
Heimath.....	50
Die schöne Heimath auf Erden.....	80

## Naturlieder.

Der Herbst.....	29
Lob Gottes im Sommer.....	65
Herbstgedanken.....	69
Des Sommers letzte Rose.....	69
Der Abendstern.....	74
Winterlied.....	86
Frühlingslied.....	87

## Vom Sterben und vom Himmel.

Der Schnitter und die Blumen.....	8
Vom himmlischen Land.....	10
Die ewige Heimath.....	11
Die Hoffnung.....	18

	Seite.
Der Glanz der Gottesstadt.....	22
Gedenke des Todes.....	29
Ja, wir wollen dahin.....	33
Himmliche Boten.....	36
Alles wohl.....	44
Läßt mich gehn.....	45
Herrliches Land der Ruh.....	53
Dorten am krystallinen Meer.....	57
Das herrliche Land.....	61
Der schöne Himmel.....	84
Unsere Heimath dort oben.....	96

## Für die Kleinsten.

Der Gesang.....	9
Die kurze Zeit.....	23
Guten Tag.....	37
Das Christuskiad.....	40
Gott schuf etc.....	43
Wir singen dir.....	44
Lieber, treuer Gott.....	55
Liebe und Dank.....	56
Glücklein klingt.....	57
O heil'ges Kind.....	81
Gütig ist Gott.....	81
Die sel'ge Nacht.....	95
Einladung zu Jesu.....	95
Musik überall.....	99
Gott weiß.....	99
Halleluja.....	99

## Segensprüche.

Herr Jesu, dir leb ich.....	100
Mit Gott sang an.....	101
Amen.....	101

## Alphabetisches Register.

## A.

	Seite.
Abendruhe nach des Tageslasten.....	19
Ach sel'ge Nacht.....	95
Ach wär' ich ganz dein eigen.....	50
Ach, wie gern will ich dies Leben.....	22
Alle Jahre wieder.....	40
Alles Gute kommt von dir.....	87
Alles währet kurze Zeit.....	23
Alles wohl.....	44
Als ich auf dem Meer.....	60
Allvater der im Kranze.....	65
Amen, Amen.....	101
Am Ende ist's doch gar nicht schwer.....	63
Auf, ihr Kinder.....	98

## D.

Da bin ich gern.....	74
Das Jahr ist nun zu Ende.....	51
Das Kind steht mit der Mutter.....	50
Das Leben nuget weise.....	98
Des Sommers letzte Rose.....	69
Der du noch in den letzten Nacht.....	5
Der Pilger aus der Ferne.....	50
Der Sonntag ist da!.....	89
Die Sonntagschule ist unsre Lust.....	82

	Seite.
Die süß'ste Stimm'.....	92
Dorten am krystallinen Meer.....	57
Dort unten in der Mühle.....	29
Drei Kreuze stehn.....	4
Du schönes Fest dem Kinde.....	85
Du theure Schule.....	82
Der Kindheit Zeit.....	26

## E.

Ein herrliches Land mein Glaube steht.....	61
Ein Land ist auf Erden.....	30
Es braust ein Ruf von Himmelsbödn.....	20
Es geht ein Ruf dem Donner gleich.....	21
Es gibt ein glückliches Land.....	33
Es ist ein Schnitter, der heißt Tod.....	8
Es ist ein sel'ges Leben.....	28
Es kehret nunmehr wieder.....	29
Es treibt mich durch die weite Welt.....	4
Es wird so hell dort.....	15

## F.

Fels des Bundes aufgethan.....	16
Ferne überm tiefen Meer.....	81
Führe mich, o Gott Jehovah.....	35

## G.

	Seite.
Geh in des Lebens Morgen.....	90
Geht voran zusammen.....	8
Geist des Herrn.....	45
Gesegnet sei das Friedenswort.....	68
Glöcklein klingt.....	57
Gnadenabgrund, darf ich doch.....	40
Gottesstille, Sonntagsfrühe.....	77
Gott ist die Liebe.....	49
Gott schuf die holde Sonne.....	43
Gute Nacht.....	98
Guten Tag.....	37
Gütig ist Gott.....	81

## H.

Halleluja.....	99
Halleluja! Gott zu loben.....	3
Hebt mich höher.....	34
Heil, Heil dem größten Sohne.....	91
Heimathland, Heimathland.....	11
Herbei, o ihr Gläubigen.....	27
Herr, dein Wort.....	77
Herr, du weißt, daß ich dich liebe.....	35
Herr Jesu, dir leb ich.....	100
Herrlicher Stern, wenn Nacht einbricht.....	74
Hinaus, hinaus zur bunten Flur.....	87
Hochgesegnet seid ihr Boten.....	42
Hoffnung, Hoffnung, Dämmerlicht in Nächten.....	18
Horch, dein Heiland.....	96
Horch, der Glockenklang.....	98
Horch! des Heilands Stimme fraget.....	76
Hör mich, o du Gottesmann.....	24
Hört's, wir verkünden euch.....	6

## I.

Jauchzet Gott in allen Landen.....	93
Ich erwarte meinen Meister.....	58
Ich stand bei meiner Mutter.....	51
Ich weiß einen Strom.....	88
Ich weiß wohl eine Eiche.....	28
Ich will dich erheben.....	66
Jerusalem, Jerusalem.....	5
Jesu, Gnaden Sonne.....	67
Jesus das Wasser des Lebens gibt.....	41
Jesus liebt mich ganz gewiß.....	39
Im dichten Walde saß ein Kind.....	5
Im Vorhof meines Herrn.....	73
In dem Himmel ist's wunderschön.....	84
In der Heimath ist es schön.....	80
Ist dies der Weg, mein Vater?.....	48

## K.

Kinder, ach wie seid ihr selig.....	35
Kindlich, doch mit festem Sinn.....	39
Kommt, Kinder, zu Jesu.....	95
Kommt, o liebe Kinder.....	67

## L.

Land vor uns.....	31
Laß nur die Woge toben.....	85
Laßt die Töne klingen.....	9
Laßt mich gehn.....	45
Leg nur getrost dein Kupferstück.....	93
Lieber treuer Gott im Himmel.....	55
Lieblig ist die Morgenstunde.....	94
Lobt den Herrn, die Gnaden Sonne.....	79
Lobt den Herrn, die Morgensonne.....	79

## M.

	Seite.
Mein Herz mit Sehnsucht wartet dein.....	53
Mein Schiffelein stößt vom Strande.....	17
Mein Vater in dem Himmel wohnt.....	68
Mit feuchtem Aug' blick ich empor.....	48
Mit frommen Wünschen grüß ich ihn.....	86
Mit Gott sang an.....	101
Morgenstern der finstern Nacht.....	16
Müde bin ich, geh' zur Ruh'.....	16
Musik auf dem Lande.....	99

## N.

Nimm, Jesu, meine Hände.....	54
Nun hab ich Heil gefunden.....	64
Nun ist es Abend worden.....	51
Nur mit Jesu will ich.....	97

## O.

O danket ihm mit Singen.....	65
O fürchte dich nicht, meine Seel'.....	72
O Gott, mein Gott.....	63
O heil'ges Kind, wir grüßen dich.....	81
O, ich seh die schönen Engel.....	36
O, ihr Kinder, liebt einander.....	70
O sage mir noch einmal.....	12
O sehet doch wie heute.....	78
O Sonne der Gerechtigkeit.....	5
O sprich ein Wort von Jesu.....	13
O wäre ich wie Jesus.....	13

## S.

Schau auf unsre Schul' hernieder.....	56
Schon die Abendglocken klingen.....	23
Schon fällt wieder von den Zweigen.....	69
Schwach und matt und unvollkommen.....	35
Seht, wie der Heiland aller Welt.....	71
Selbst eine Dornenkrone.....	65
So hör' das Wort von Jesus.....	14
Steht auf, steht auf zum Streite.....	91
Stell dich ein in unsre Mitte.....	70
Stimmt das Kriegslied an.....	82

## U.

Und blutete das Heil für mich.....	25
Uns ist wohl, herrlich wohl.....	56

## V.

Von Gott im Himmel selbst ward uns die Freude.....	19
--	----

## W.

Welch wundersel'ges Rauschen.....	29
Weißt du, wie viel Sterne.....	99
Wenn Geliebte von uns zieh'n.....	81
Wenn weit in den Landen.....	52
Wer ist es, der mich von Sünden befreit?.....	46
Wer leucht uns denn?.....	47
Wie bist du so verlassen.....	13
Wie glücklich ist das gute Kind.....	58
Wie heißt das Schiff, du segelst drin?.....	7
Wie ist doch ohne Maß und Ziel.....	62
Wie lieblich ist's hienieden.....	66
Wie ruhest du so stille.....	86
Wie Schiff auf dem Meere.....	54
Wir ergreifen alle unsre Waff' und Wehr.....	32
Wir sind die kleine Pilgerband'.....	38
Wir singen dir.....	44
Wir singen vom himmlischen Land.....	10

## Z.

Zwar jung bin ich.....	71
------------------------	----







